Hols.

(Dörfer)

503 ^{nv}

<36608310730010

<36608310730010

Bayer. Staatsbibliothek

Topographie
von
Holstein
in
alphabetischer Ordnung.

Ein
Repertorium
zu der
Karte vom Herzogthum Holstein, den Gebieten der Reichsstädte Hamburg und Lübek, und des Bisthums Lübek.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Schleswig und Flensburg,
bei Röhß, Christiani und Korte.
1807.

G. n. 5176.

Sr. Königl. Hoheit

dem

Kronprinzen

von Dänemark.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Indem ich dem billig urtheilenden Publikum die dritte Auflage dieses Repertoriums übergebe, erlaube ich mir nur einige wenige Bemerkungen. Die Gegenden, von welchen in diesem Buche die Rede ist, haben seit der vorhergehenden Ausgabe, wenn nicht so grosse, als andere Länder, doch einige und merkliche Veränderungen erlitten, von denen die Karte aus leicht zu begreifenden Ursachen keine Notiz nehmen konnte. Daß ich es nicht an Aufmerksamkeit habe fehlen lassen jene Veränderungen zu bemerken, würde schon die etwas vermehrte Seitenzahl bezeugen können; mehr aber noch ergibt es die Ansicht des Inhalts des Buches selbst. Einzelne Stücke hätte ich gern weggelassen, weil das davon Gesagte mir selbst nicht genügt. Dahin gehört die Angabe der Einkünfte der Prediger und Schullehrer, welche jetzt hin und wieder nach einem andern Maasstabe bestimmt zu werden anfangen, auch in dem Historischen Taschenbuch für Prediger und Schullehrer von 1802, und 3, genauer angezeigt sind;

fer-

ferner die Nennung der Besitzer adelicher Güter, welche sich bei einzelnen Gütern beinahe jährlich verändern. Allein was einmal aufgenommen ist, das kann nicht leicht wieder verworfen werden, weil doch Manche es suchen. — Die Entfernungen der Holsteinischen Postörter sind nach dem Patent, (Kopenhagen, den 28sten März, 1801), wodurch eine neue Briefposttaxe für Dänemark und die Herzogthümer erlassen wird, angegeben, und zeigen nur den Weg, den man auf der ordentlichen Post zu machen hat.

Möge die gütige Vorsehung, wenn es unbeschadet ihrer Endzwecke geschehen kann, ferner, wie bis jetzt, die Stürme des Krieges von Holsteins Fluren entfernt halten! Preetz, den 1sten Dec. 1806.

Joh. Friedr. Aug. Dörfer,
Diakonus an der Fleckenkirche.

Abkürzungen.

A. Amt.
A. G. Adeliches Gut.
Bes. Besitzer eines adelichen Guts.
D. Dorf.
Dt. Güterdistrikt.
E. Eingepfarrte Orte.
Eink. Einkünfte der Prediger und Schullehrer.
F. Familien.
G. Adeliches Gut.
Jmkt. Jahrmarkt.
K. Kirchspiel, wo ein Ort eingepfarrt ist.
K. V. Kirchspielsvogtei.
Ke. Karte.
Lml. Landesmatrikel.
M. Meierhof.
Me. Meilen.
Mpfl. Zwangspflichtig bei einer Mühle.
Pfl. Pflüge.
Pr. Probstei.

P.

P. Pertinenzen eines Amts, Guts, u. s. w.

Vz. Volkszahl nach der Zählung am 13ten Februar, 1803. Die erste Zahl zeigt die Familien an, die zweite die Anzahl der Menschen überhaupt.

W. Abgabe der Prediger an die Wittwe des Vorwesers.

* Wenn ein Ort nicht ganz zu einem Distrikte, Amte, Kirchspiele, u. dergl. gehört.

o Auf der Karte nicht angegeben.

Das Zeichen △ bedeutet auf der Karte nicht immer einen Meierhof, sondern oft eine grössere Landstelle.

Einleitung.

Holstein im nördlichen Teutschlande, und zwar im niedersächsischen Kreise, hat gegen Osten die Ostsee und das Herzogthum Meklenburg; gegen Süden das Herzogthum Lauenburg und die Elbe; gegen Westen die Elbe und Nordsee (bei uns Westsee); gegen Norden die Eider, den Canal und die Ostsee.

Außerhalb dieser Gränzen, jenseits der Eider, im Schleswigschen, liegen einige Pertinenzen des Amts und der Stadt Rendsburg.

Das Fürstenthum Lübek und das Gebieth der Städte Lübek und Hamburg abgerechnet, beträgt der Flächeninhalt des Herzogthums Holstein $153\frac{1}{2}$ geogr. Quadratmeilen. Vom Ufer der Ostsee bei Großenbrode bis Hamburg beträgt in gerader Linie ohngefähr 18 Meilen; von der Eider bei Wollersum in Norderditmarschen bis Lübek 16 Me.; vom Canal bei Holtenau bis zum Tollenspieker $14\frac{1}{2}$ Me. Das Gebiet von Hamburg wird auf 7 Q. M., das von Lübek über 10 Q. M. gerechnet.

Menschen rechnet man im Herzogthum Holstein auf 310,000; in Hamburg mit seinem Gebiete auf 123,000.

Eine topographische Eintheilung des Herzogthums findet nicht statt. Jene ältere in Holstein, Wagrien, Stormarn und Ditmarschen, gründete sich auf die Bewohner dieser Landstrecken im Mittelalter, und ist für die neuere Geographie nicht mehr zulässig, weil es eigentlich keine Holsaten, Wagerwenden, Stormarer, auch keine Ditmarser mehr giebt. Weil indessen die Karte diese Abtheilung aufgenommen hat, so mag es

genug seyn, hier kurz zu bemerken, daß Wagrien von der Ostsee bis an die Schwentine und Trave, Stormarn von der Trave und Bille bis an die Stoer, Ditmarschen von der Stoer bis an die Nordsee, Eider und Gieselau, Holstein aber von der Gieselau und Eider bis an die Schwentine sich erstrekte.

Einige noch übliche Benennungen gewisser Distrikte müssen hier angegeben werden, weil sich sonst keine Gelegenheit dazu finden möchte. — Der nordöstliche Theil Wagriens von der Ostsee bis an den Gruber- und Westsekersee wird von der darin belegenen Stadt das Land Oldenburg genannt, und beträgt $14\frac{1}{2}$ Q. M. — Die Gegend um Travemünde heißt der Travemünder Winkel, auch Klüzerort; worunter doch wohl mehr die ganze Gegend zwischen der Ostsee und Trave zu verstehen ist.

Eine natürliche Eintheilung ist die in Marsch und Geest. Unter Marsch versteht man die an der Nordsee, und den in dieselbe ausfließenden Strömen so niedrig liegenden Gegenden, daß die gewöhnliche Fluth, geschweige denn eine stärkere, sie unter Wasser setzen würde, wenn sie nicht durch Deiche und Dämme geschützt wären. Geest dagegen ist alles höher liegende Land, und selbst in den Marschgegenden giebt es Geeststrecken. Das sämmtliche holsteinische Marschland soll ohngefähr $40\frac{1}{2}$ Q. M. ausmachen. Marschdistrikte sind: 1. Ditmarschen, zwischen der Eider, Gieselau, dem Spranth, der Wilsterau und dem Kudensee. $24\frac{1}{8}$ Q. M. Lml. 1425 Pfl. 2. Die Wilstermarsch, zwischen der Stoer, Elbe und dem Kudensee. Lml. 277 Pfl. 3. Die Crempermarsch, zwischen der Stoer und Cremperau. Lml. 203 Pfl. 4. Die Bielenbergermarsch, von der Cremperau bis an die Krükkau. 5. Die Haseldorfermarsch, von der Krückau bis fast an den Flecken Wedel. 6. Die Breitenbergermarsch, ein Theil der Herrschaft Breitenburg und der Breitenberger Parochie an der Stoer, Hörnerau und

und Stellau. 7. Der Raaermarschdistrikt in der Grafschaft Ranzau.

4 und 5 werden auch zusammen genommen die adeliche Marsch genannt, weil beinahe lauter adeliche Besitzungen, nemlich die Wildnisse, das Gebiet des Klosters Uetersen, und die Güter Klein- und Groscolmar, Sestermühe, Haselau und Haseldorf darin liegen. Die Gegend der beiden Güter Colmar, nennt man auch die Colmarmarsch.

Auch ein Theil des Hamburger Stadtgebiets, die Elbinseln und die sogenannten Vierlande sind Marsch.

Eine politische Eintheilung Holsteins wurde durch seine ehemals verschiedenen Regenten veranlaßt. 1. Das königliche Holstein begrif die Aemter Rendsburg, Segeberg, Steinburg, Ploen, Ahrensboek, Traventhal, Reinfeld, Rethwisch, die Herrschaft Pinneberg, die Grafschaft Ranzau, die Landschaft Süderditmarschen, und die Städte Segeberg, Ploen, Altona, Glückstadt, Crempe, Wilster, Itzehoe, Heiligenhafen, Lütgenburg, das Gebiet des Klosters Uetersen und einige adeliche (Kanzelei-) Güter. 2. Das (gros-) fürstliche Holstein, wozu die Aemter Kiel, Bordesholm, Cronshagen, Cismar, Tremsbüttel, Reinbek, Trittau, die Landschaft Norderditmarschen, und die Städte Kiel, Oldenburg und Neustadt gehörten. 3. Das gemeinschaftliche Holstein, dazu gehörten die Klöster Itzehoe und Preetz, auch Uetersen, als Kloster betrachtet, und alle adelichen Güter, die nicht Kanzleigüter sind.

Wenn gleich durch die 1773 geschehene Austauschung des fürstlichen Antheils gegen das Herzogthum Oldenburg ganz Holstein unter die königliche Regierung gekommen ist, so haben doch die eingetauschten Stücke ihre Verfassung in einiger Hinsicht behalten, welches diese Eintheilung bemerkenswerth macht.

Das Herzogthum Holstein, welches der König von Dänemark bis zum Jahre 1806 als ein teutsches Reichslehn besas, jetzt aber eine Provinz des dänischen Reichs ist, hat

I. 21 Aemter und Landschaften.

1. A. Ahrensboek. Vormalige Klosterbesitzungen, darauf fürstlich plönisch. Zwischen der Ostsee, dem Gute Oevelgönne, dem Fürstenthum Lübek, einigen Besitzungen des Lübischen Johannisklosters und Heiligengeistshospitals, den Gütern Glasau, Travenort, Wensien, Prohnstorf und Dunkelstorf. $2\frac{1}{16}$ Q. M. Amtmann und Branddirektor mit dem A. Ploen gemeinschaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Ahrensboek. P. Ahrensboek, Barkau, Barkhorst, *Curau, Dakendorf, Ekelstorf, Fassenstorf, Flörkendorf, Fresenholt, Friedrichsberg, Garkau, *Gleschendorf, *Gnissau, am Gonersteig, Gothendorf, Grevenhagen, Gronenberg, Hafkrug, Havighorst, Hohenhorst, Holstendorf, Kattenhölen, Kelshagenerfeld, Kuhlbusch, Luschendorf, Neuhof, Ottendorf, Peniz, *Ratkau, Schulendorf, Schwienkuhlen, Siblien, Spechserholz, Stawedder, Steinkreuz, Steinrade, Süsel, Wahlstorferholz, Wolterskrug, Woltersmühle, Ziegelhof. — Das Amt gehört zum zweiten Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 2 Holzvögte.

2. A. Bordesholm. Ehemalige Klosterbesitzungen, nachmals fürstlich holsteinisch. Zwischen dem Preetzer Klostergebiete, dem A. Kiel, der Eider, dem G. Annenhof, Schierensee, Teutschneuhof, dem A. Rendsburg und Neumünster, und dem G. Bothkamp. $3\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. 180 Pfl. Amtmann mit Kiel und Cronshagen gemeinschaftlich; er wohnt nebst dem Amtsschreiber zu Bordesholm. Hausvogt. Branddirektor mit Kiel gemeinschaftlich. P. *Grosbarkau, Kleinbarkau, Bissee, Bönhusen, Grosbokwohld, Bordesholm, Brügge, Dätjen, Eiderstedt, Einfeld, Fiefharrie, Grosflintbek, Fohrde, Grevenkrug, Gros- und Kleinharrie, Loop, Mielkendorf, Moltsee, Mühbrook, Negenharrie, Nien-

Nienleggan, Nestorf, Rothenhahn, Rumohr, Schanzkrug, Kleinschierensee, Schmalstedt, Schönbek, Schönhorst, Schulenhof, Söhren, Sprenge, Stover, Surendorf, Wattenbek. — Dritter Forstdistrikt. 2 Hegereuter, 2 Holzvögte.

Als eine vormalige Besitzung des Klosters Bordesholm gehört unter das A. auch das Ländchen Sachsenbann in der Wilstermarsch, größtentheils auf der wilsterschen alten Seite belegen. Es gränzt an das A. Rendsburg und Steinburg und die wilstersche Au. Ausser dem Distrikt Sachsenbann gehören dazu verschiedene Höfe zu Damfleth, im Broier, Rothenmeer und Hakeboi. Das Ganze beträgt 9 Pfl.

3. A. Cismar. Vormalige Klosterbesitzungen, darauf fürstlich holsteinisch. Zwischen der Ostsee, dem Grubersee, den Gütern Koselau, Güldenstein, Lensahn, Sievershagen und Hasselburg, den Besitzungen des Clemenskalands in Lübek und der Stadt Neustadt. $15\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. $69\frac{1}{2}$ Pfl. Amtmann und Amtsschreiber wohnen zu Cismar. Hausvogt. Branddirektor. P. Bokhorst, Brunsteen, Cismar, Dame, Göstorf, Grömitz, Grube, Grönwohldshorst, Guttau, Hohelieth, Kattenberg, Kellenhusen, Klockenhagen, Körnike, Lenste, Lenstenbek, Nienhagen, Rathjenstorf, Rautenhof, Rothenhaus, Rüting, Ruhleben, Schieren, Schlüse, Silberberg Stadtfurth, Suchsdorf, Wintersdorf, und die Mühlen bei Oldenburg und Neustadt. — Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

4. A. Cronshagen. Vormals ein adeliches Gut, fürstlich holsteinisch. Zwischen dem A. Kiel, dem Gute Blokshagen, Quarnebek, Projenstorf, dem Canal und Kielerhafen. Ohngefehr $\frac{5}{8}$ Q. M. 15 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Kiel und Bordesholm gemeinschaftlich. Der Amtsinspektor wohnt zu Kronshagen. Hausvogt. P. Cronshagen, Demühlen, Eichkoppel, Hassee, Hasseldieksdamm, Holtenau, Kopperpahl, Nienbrügge, Ottendorf, Russee, Suchsdorf, Steinbek, Uhlenkrog, Wiek. — Dritter Forstdistrikt. 1 Holzvogt mit dem A. Kiel.

5.

5. A. Kiel, vormals fürstlich holsteinisch. Zwischen der Stadt Kiel, dem Kielerhafen, dem A. Cronshagen, den Gütern Quarnebek, Marutendorf und Blockshagen, dem A. Bordesholm, den Besitzungen des Klosters Preetz und dem G. Oppendorf, Doberstorf und Schrevenborn. Beträgt nebst Cronshagen 1½ Q. M. Lml. 44 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Bordesholm und Cronshagen gemeinschaftlich. Der Amtsschreiber wohnt in Kiel. Hausvogt. P. Kleinbarkau, Lübeker und Hamburgerbaum, Boksee, *Braunschweig, Dierkstorf, Düsternbrook, Düvelsbek, *Ellerbek, *Garden, Kieler Schloß und Malzmühle, Krusenrodde, Mönkeberg, Moorsee, Neumühlen, Petersburg, Poppenbrügge, Schönkirchen, Viehburg, Wellingdorf. — Dritter Forstdistrikt. 1 Holzvogt mit Cronshagen.

6. A. Neumünster, vormals fürstl. holsteinisch. Zwischen dem A. Bordesholm, Rendsburg, Segeberg, dem G. Arfrade und Bothkamp, und den klösterlichen Preetzischen Dörfern Tastorf und Gadeland. 4⅝ Q. M. Lml. 129 Pfl. Viel Heide und Moor. Amtmann und Amtsschreiber wohnen in Neumünster. Hausvogt. Branddirektor. P. Bast, Bönebüttel, Bostedt, Brak, Brakenfeld, Brammer, Broklande, Ekhorst, Endorf, *Gadeland, Grossenaspe, Halloh, *Heidmühlen, Husberg, Gros- und Kleinkummerfeld, Latendorf, Neumünster, Padenstedt, Tungendorf, Vierkamp, Warmstorf, Wasbek, Willenrade, Wittorf. — Dritter Forstdistrikt. 2 Holzvögte, von denen einer zugleich Hegereuter ist.

7. A. Ploen, vormals fürstlich plönisch. Zwischen dem Fürstenthum Lübek, dem G. Hornstorf, Seedorf, Muggesfelde, Nehmten, Ascheberg, Wittmold und Rixdorf. 1½ Q. M. Lml. 30 Pfl. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Ploen. Branddirektor. P. Augstfelde, Behl, Behrenstorf, Böstorf, Bredenbek, Carp, *Carperbek, Ober- und Niedercleveetz, Dammstorf, Dörnik, Friedrichshof, Harmhorn, hinterste Wache, Insel,

Insel, Kaisersburg, kleine Mühle, Kleinmeinstorf, Papiermühle, Pehmen, *Ploen, Ruhleben, Sandkathen, Steinbusch, Stocksee, Tarbek, Tensfeld. — Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

8. A. Reinbek, ehemalige Klosterbesitzungen, nachher fürstlich holsteinisch. Zwischen der Bille, dem A. Trittau, dem G. Ahrensburg und Wandsbek und dem hamburgischen Gebiete. 2½ Q. M. Lml. 129½ Pfl. Amtmann (mit Trittau und Tremsbüttel gemeinschaftlich) und Amtsschreiber wohnen zu Reinbek. Hausvogt. Branddirektor mit Tremsbüttel und Trittau. P. Barsbüttel, Boberg, Brak, Glinde, Havighorst, Hinschendorf, Jenfeld, Langeloh, Lohbrügge, Ohe, Ojendorf, Oldenburg, Sande, Ladenbek, Schiffbek, Schleems, *Schöningstedt, Siek, Stapelfeld, Steinbek, Oststeinbek, Stellau, Stemwarde, Willinghusen. — Erster Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

9. A. Reinfeld, ehemalige Klostergüter, nachher fürstlich plönisch. Zwischen der Trave, dem Gebiete der Stadt Oldesloh, dem G. Fresenburg, dem A. Traventhal, dem Gute Prohnstorf, dem Fürstenthum Lübek, einigen Besitzungen des Heiligengeistshospitals in Lübek und dem G. Ekhorst und Steinrade. 2⅜ Q. M. Lml. 153 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Traventhal und Rethwisch gemeinschaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Reinfeld. P. Badendorf, Barenhof, Bühnstorf, Butterstieg, *Cashagen, Domstorf, Eilstorf, Elendskrug, Fliegenfelde, Hamanssälen, Hauberg, Heckkathen, Heidekamp, Heilshop, Kalkgraben, Lokfeld, Lütgenfelde, Mannhagen, Neudorf, Neuhof, Pasewerk, Pöhls, Rattsbek, Rehorst, Reinfeld, Reinsbek, Steinfeld, Steinfelderhude, Steinhof, Stubben, Stubbendorf, Groswesenberg, Wildendorf, Wormsbrook, Wulfsfelde, Zarpen. — Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 2 Holzvögte.

10. A. Rendsburg, zwischen der Eider, dem G. Hanerau, dem wilsterschen Stadtgebiethe, dem G. Mehlbek, Krummendiek, Drage, Breitenburg und Sarlhusen,

husen, dem A. Neumünster und Bordesholm, dem G. Emkendorf und Kluvensiek, und dem Gebiete der Stadt Rendsburg. Viel Heide und Moor. $13\frac{7}{8}$ Q. M. Dazu kommen noch über $1\frac{1}{4}$ Q. M. jenseits der Eider im Herzogthum Schleswig. Lml. 517 Pfl. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Rendsburg. Hausvogt. 6 Kirchspielsvögte. Branddirektor. Das A. wird in 6 Kirchspielsvogteien getheilt:

a) K. V. Raumort. Der Amtsverwalter ist zugleich Kirchspielsvogt. P. *Audorf, Borgstedt, Brahmkamp, Breiholz, Alt- und Neubüdelstorf, Jevenstedt, Lehmbek, Ohe, Ostenfeld, Rade, *Osterrönfeld, Westerrönfeld, Schacht, Schüldorf, Schülp, Schwabe, Bockebek.

b) K. V. Hohenwestedt. P. Barlau, Neuenborstel, Dörpstedt, Glüsing, Grauel, Heikenborstel, Hohenwestedt, Hütten, Alten- und Neuenjahn, Jarstorf, Maisborstel, Papenau, Rade, Remmels, *Silsen, Süderheide, Tappendorf, *Todenbüttel, Vaasbüttel, Wapelfeld.

c) K. V. Jevenstedt. P. Brinja, Embüren, Hale, Hamwedel, Alt- und Neukattbek, Luhnstedt, Stafstedt.

d) K. V. Nortorf. P. Bargstedt, Böken, Bokel, Brammer, Brammerau, *Borgdorf, *Bünzen, *Eisendorf, Ellerdorf, Gnuz, Holtorf, *Innien, Krogaspe, *Nortorf, Oldenhütten, Papenkamp, *Seedorf, *Schülp, Tienbüttel, Timaspe, *Grosvollstedt, *Warder.

e) K. V. Schenefeld. P. Agethorst, Beringstedt, Bestorf, Bokelberg, Bokelrehm, Gribbom, Gokels, Holstenniendorf, Kohlenbek, *Kaisborstel, Lütgenwestedt, Rienbüttel, *Nutteln, Ohrs, Ostermühlen, Oststedt, Puls, *Päschendorf, Schenefeld, Siesbüttel, Seefeld, *Todenbüttel, Vaal, Waken, Warnsholt.

f) K. V. Kellinghusen. P. Bargfeld, Brokstedt, *Homfeld, *Kellinghusen, Lokstedt, Meetzen, Pogenberg, Rodensande, Vorbrügge, Wildenscharen.

Dritter Forstdistrikt. 2 Hegereuter, 7 Holzvögte.

11.

11. A. Rethwisch, vormals fürstlich plönisch. Zwischen der Trave, dem A. Reinfeld, dem G. Niendorf, einigen Lübischen Dörfern, dem hannöverischen A. Steinhorst, dem G. Schulenburg und Blumendorf, und der Stadt Oldesloh. $\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. 30 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Traventhal und Reinfeld gemeinschaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Rethwisch. P. Benstaven, Boden, Heidberg, Middewade, Olenweide, Rethwisch, Kleinschenkenberg, Sehmstorf, Steinrade, Timpenbaum, Tralauerholz, Treuholz, Kleinwesenberg. — Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

12. A. Segeberg, zwischen dem A. Neumünster, dem G. Bramstedt, der Herrschaft Breitenburg, der Grafschaft Ranzau, dem G. Caden, dem A. Tremsbüttel und Trittau, dem G. Tralau, dem A. Traventhal, und der Stadt Segeberg. 10$\frac{1}{2}$ Q. M. Lml. 492 Pfl. Viel Heide und Moor. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Segeberg. Hausvogt. 3 Kirchspielsvögte. Branddirektor.

a) K. V. Segeberg. P. Bark, Bebensee, Blunk, Fahrenkrug, Frederstorf, Fuhlenrühe, *Gieschenhagen, Glashütte, Hamdorf, Högerstorf, Klint, Kükels, Mözen, Negernbötel, Grosrönnau, Schackendorf, Schaphus, Todesfelde, Wahlstedt, Wittenborn.

b) K. V. Leezen. P. Heidersfeld, Krems, Leezen, Neverstorf, Niendorf.

c) K. V. Bornhöved. P. Bornhöved, Gönnebek, Schmalensee, Rathsfoor, Schönmoor.

Diese 3 K. V. haben nur einen Kirchspielsvogt, welcher zugleich Hausvogt ist.

d) K. V. Bramstedt. P. *Armstedt, Bimöhlen, Borstel, *Bramstedt, Föhrde, Fuhlendorf, *Hagen, *Quarnstedt, Weide, *Wiemerstorf.

e) K. V. Kaltenkirchen. P. Campen, Dierkshütten, Göttsberg, Hasenmoor, Henstedt, Höhenhorst, Hüttblek, Hütten, Kaltenkirchen, Kattendorf, Kistorf, Lentföhrd, Lurup, Nützen, Rodenbekermühle, Oerstorf,

Schäfe-

Schäferei, Schmalfeld, Struvenhütten, Ulzburg, Wakendorf, Westerwohld, Winsen.

Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 3 Holzvögte.

13. A. Steinburg, zwischen Süderditmarschen, der Elbe, den Wildnissen, der Stadt Crempe, der Herrschaft Herzhorn, dem Gebiete des Klosters Uetersen, der Grafschaft Ranzau, Herrschaft Breitenburg, Stadt Itzehoe, dem G. Heiligenstedten und Krummendiek und dem Ländgen Sachsenbann. Die Gebiete der Städte Crempe und Wilster, einige adeliche Güter und die Herrschaft Herzhorn abgerechnet, begreift es die ganze Wilster- und Crempermarsch. 4¼ Q. M. Lml. 480 Pfl. Fast ganz Marsch. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Itzehoe. Jede der beiden Marschen hat ihren Landschreiber. 9 Kirchspielsvögte.

a) K. V. auf der wilsterschen neuen Seite. P. Dieckdorf, *Damfleth, Eklage, Eklagerhörn, Goldbagen, Hochfeld, Kuskoppermoor, Neufeld, Nortorf, Poßfeld, *Rothenmeer, Schotten, Seedorf.

b) K. V. auf der wilsterschen alten Seite. P. Achterhörn, Akenböhl, Averfleth, Bischof, am Bischofer Deich, Dukunner, Klein- und Groshakeboe, Hörst, Honigfleth, Kasenort, Landrecht, Langereihe, Rumfleth, am Rumflether Deich, Kathen, Niendorf, *Stoerdorf.

Alte und neue wilstersche Seite werden durch die Wilsterau getrennt, und haben ihren Namen von der früher oder später geschehenen Eindeichung.

c) K. V. Neuenbrook. P. 43 Höfe und ohngefehr 60 Kathen mit und ohne Land in Neuenbrook, und *Steinburg.

d) K. V. Kammerland und Elskopp. P. Kammerland, Elskopp, *am alten Deich, *Süderau, Süshörn.

e) K. V. Crempdorf, Borsfleth, Süderau, Greventopp und Hohenfelde. P. Crempdorf, Oeverstieg, Schmeerland, Gehrhof, Borsfleth, Kloster, *Borsflether Wisch, Elterstorf, Büttel, *Ivenfleth,

fleth, *am alten Deich, Grevenkopp, am Audeich, *Süderau, Altenmoor, Brunsholt, Bullendorf, *Kleingrönland, Kivitzreihe, *Siethwende, Wischreihe, Hohenfelde, *Espe, Glindesmoor, Halenbrook, Heide, Kirchenreihe, Ober- und Niederreihe, *Steinburg.

f) K. V. Beiensfleth. P. *Beiensfleth, *Uhrendorf, *Riep, *Dodenkopp, Neumühlen, Dörperdiek, Müggendorf, *Fockendorf, Kleincampen, *Groscampen, Deichreihe.

g) K. V. Wewelsfleth. P. s. unten die eingepfarrten Orte.

h) K. V. Brokdorf. P. s. die eingepfarrten Orte.

i) K. V. St. Margarethen. P. s. die eingepfarrten Orte.

14. A. Traventhal, vormals fürstlich plönisch. Zwischen der Stadt und dem A. Segeberg, der Trave, dem G. Prohnstorf und Wensien. 1½ Q. M. 142$\frac{1}{12}$ Pfl. Amtmann mit Reinfeld und Rethwisch gemeinschaftlich, welcher in Oldesloh wohnt. Der Amtsverwalter, welcher zugleich Branddirektor ist, wohnt in Gieschenhagen. P. *Gieschenhagen mit dem Kalkberge, Alt- und Neugörs, Mielstorf, Klein- und Grosgladebrügge, Niendorf, Kleinrönnau, Stipsdorf, Weede, Steinbek, Söhren, Dreggers, Schieren, Struksdorf, Westerrade, Geschendorf, im Branden, Wakendorf, Traventhal, Schlamerstorf, Triangel, Tegelbek, Qualerteich, Christianshof, Christiansfeld, Herrenmühle. — Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereuter.

15. A. Tremsbüttel, vormals fürstlich holsteinisch. Zwischen dem A. Segeberg, dem G. Borstel, Jersbek, Holtenklinken, Ahrensburg, Hoisbüttel, Tangstedt, dem A. Trittau, und den Lübischen Dörfern Barkhorst und Poels. 1⅜ Q. M. 84 Pfl. Amtmann (mit Reinbek und Trittau gemeinschaftlich) und Amtsschreiber wohnen zu Tremsbüttel; letzterer ist zugleich Hausvogt und Branddirektor. E. Bargteheide, Delingsdorf, Fischbek, Hammoor, Kleinhaunsdorf mit Rothwegen, Itzstedt,

Itzstedt, *Hoisbüttel, Neurahlstedt, Tönnigstedt, Tremsbüttel, Vorburg, Mönkenbrook, *Elmhorst, Lasbek, *Bekmüssen, Radeland, Sattenfeld, *Siebenbergen. — Erster Forstdistrikt. Mit dem A. Trittau 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

16. A. Trittau, vormals fürstlich holsteinisch. Zwischen der Bille, dem A. Reinbek, den hamburgischen Walddörfern, dem A. Segeberg und Tremsbüttel, und dem Herzogthum Lauenburg. $3\frac{3}{4}$ Q. M. Lml. $172\frac{1}{2}$ Pfl. Hat mit Reinbek und Tremsbüttel einen Amtmann. Amtsschreiber wohnt zu Trittau. Hausvogt. Branddirektor mit Reinbek und Tremsbüttel gemeinschaftlich. P. Altenfelde, Bergstedt, Bramfeld, Breitenbekshorst, Cronshorst, Eichede, Grande, Grönwohld, Grossen- und Lütgensee, Hamfeld, Hellbrook, Höltigbaum, Hoistorf, *Kötel, Meiendorf, Mellenburg, Mollhagen, Nahe, Neritz, Oetgendorf, Papendorf, Altrahlstedt, Naustorf, Rohlfshagen, Rümpel, Sasel, Sievershütten, Sprenge, Steilshop, Stuvenborn, Todendorf, Witzhaven, und die Kornmühle vor Oldesloh. — Erster Forstdistrikt. Hegereuter mit Tremsbüttel gemeinschaftlich. 4 Holzvögte.

17. Herrschaft Pinneberg, fiel dem Könige 1640 nach Ableben des Grafen Otto III. von Schauenburg zu. Sie liegt zwischen der Elbe, dem G. Haseldorf, Haselau und Sestermühe, dem Gebiete des Klosters Uetersen, der Grafschaft Ranzau, dem G. Caden und Tangstedt, den Städten Altona und Hamburg. Ohngefehr $9\frac{5}{18}$ Q. M. Der Landrost und Amtsverwalter wohnen zu Pinneberg. Hausvogt.

a) Haus- und Waldvogtei. P. Rellingen, Pinneberg, Borstel, Hohenraden, Kummerfeld, Priestorf, Pein, Esingen, Tornesch, Ahrenloh, Oha, Tangstedt, Wolfsmühle, Thestorf, Eggerstedt, Datum, Halstenbek, Egenbüttel, Ellerbek, Winzeldorf, Appen, Etz, Schäferhof, Bönningstedt, Quickborn, Renzel, Hasloh, Garstedt, *Harkesheide, Schnelsen, Niendorf, Lokstedt, Hummelsbüttel, Burgwedel, Nienhöfen, Brande.

b)

b) K. V. Ottensen. P. Barenfeld, Ottensen, Ottmarschen, Oevelgönne, Eidelstedt, Stellingen, Langenfelde.

c) K. V. oder Verwaltung Hatzeburg. P. Wedel, Hatzeburg, Schulau, Holm, Spitzerdorf, Lith, Twilenfleth, Nienstedten, Mühlenberg, Dockenhuden, Strietbreet, Blankenese, Wittenbargen, Tinsdahl, Rissen, Süldorf, Schenefeld, Lurup, Ostorf, Gros- und Kleinflottbek, Teufelsbrücke, Poppenbüttel.

d) Amtsvogtei Uetersen. P. Bauland, Holstendorf, Heidgraben, Heidreihe, Klevendeich, Länder, Moorreihe, Neuendeich, Gros- und Kleinnordende, Schadendorf, Rosengarten, Glinde, Hainholz, Langelohe, vor dem Stegen.

Hiezu kommen noch der Flecken Uetersen, Heist, Kortenmoor, Sonnendeich, Wisch, Königsholz, Schlickburg, welche als Besitzungen des Klosters Uetersen in einiger Hinsicht unter der Untergerichtsbarkeit der Herrschaft Pinneberg stehen, und die Klostervogtei Uetersen ausmachen.

Erster Forstdistrikt. 2 Hegereuter, 3 Holzvögte.

18. Grafschaft Ranzau, vormals ein Theil der Herrschaft Pinneberg, das Amt Barmstedt genannt, welches nach Absterben des Grafen Otto III. von Schauenburg an das fürstl. holsteinische Haus fiel, von demselben an den Grafen Christian Ranzau verkauft, und darauf 1650 eine Reichsgrafschaft wurde. 1733 erhielt der König die schon vorher sequestrirte Grafschaft, und hatte als Graf zu Ranzau Sitz und Stimme auf der wetterauischen Grafenbank. Die Grafschaft liegt zwischen der Herrschaft Pinneberg, dem A. Steinburg, dem Ueterser Klostergebiet, der Herrschaft Breitenburg, dem A. Segeberg, und dem G. Caden. $4\frac{1}{3}$ Q. M. Ein kleiner Theil derselben ist Marsch (Raaermarschdistrikt), welcher seinen eigenen Deichgräfen hat. Der Administrator und der Amtsverwalter, welcher zugleich Hausvogt ist, wohnen auf dem Schlosse Ranzau.

a)

a) K. V. Elmshorn. P. Bauerweg, Besenbek, *Elmshorn, Hasenbusch, Kaltenhof, Kaltenweide, Krücke, Lehmkuhl, Papenhöhe, Raa, Reisik, Scheidepfahl, Spitzerdorf, Spickerhörn.

b) K. V. Barmstedt. Wird in 3 Gilden getheilt, welche aber nur einen Kirchspielsvogt haben:

α) Mittelgilde. P. Aspern, Barmstedt, Bokholt, Hanredder, Luzhorn, Gros- und Kleinoffenseth, Sparrieshoop, Bilsen.

β) Hörnergilde. P. Bokel, Bokelses, Brande. Hörnerkirchen, Oster- und Westerhorn.

γ) Ueberauergilde. P. Bevern, Bullenkuhlen, Ekholt, Ellerhop, Grossendorf, Hede, Hemding, Langeln, Seth, Thiensen.

Erster Forstdistrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt. Die bisher genannten Aemter und Landschaften werden in 3 Forstdistrikte getheilt, von denen jeder einen Jägermeister und Oberförster hat. Zu welchem Distrikt jedes A. gehöre, ist bei jedem schon angezeigt.

19. Herrschaft Herzhorn, in der Crempermarsch. Vormals ein Theil der Herrschaft Pinneberg, den Grafen von Schauenburg zuständig, durch deren Absterben sie an den König kam. Ohngefehr ½ Q. M. Der Administrator der Grafschaft Ranzau ist Intendant der Herrschaft.

a) K. V. Herzhorn. P. Brake, am Deiche, am Oberdeiche, auf dem Siele, Herzhorn, Reichenreihe, am Landwege, *Leschfeld, Mittelfeld, Moorhusen.

b) Vogtei Sommerland und Grönland. Sie hat einen Landschulzen. P. Grosgrönland, *Kleingrönland, *Schönmoor, Sommerland, * bei der Dükermühle, *Siethwende.

20. Landschaft Süderditmarschen, zwischen der Wilstermarsch, der Elbe, Nordsee, Norderditmarschen, dem G. Hanerau und dem A. Rendsburg. Lml. 712½ Psl. Theils Marsch, theils Geest. Gouverneur ist der Statthalter der Herzogthümer Schleswig

und

und Holstein. Landvogt und Landschreiber wohnen in Meldorf. Branddirektor. 11 Kirchspielsvogteien. 2 oktroirte Köge.

a) K. V. Brunsbüttel. 73½ Pfl. Marsch. P. s. unten die eingepfarrten Orte.

b) K. V. Eddelak. 54¼ Pfl. Meistens Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

c) K. V. Marne. 216¼ Pfl. Meistens Marsch. P. die eingepfarrten Orte nebst Michaelisdonn.

d) K. V. Barlt. 53¾ Pfl. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

e) Südervogtei Meldorf. 66¼ Pfl. Marsch. 43¼ Pfl. Geest. P. Amerswurth, Bargenstedt, Norder- und Süderbüsumworth, Delfbrücke, Elpersbüttel, Esch, Farnewinkel, Fiel, Gudendorf, Krumstedt, Lehrsbüttel, *Meldorf, Nindorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmerstorf.

f) Nordervogtei Meldorf. 80¼ Pfl. Marsch. P. Barsfleth, Böddinghusen, Oster- und Westerdeling, Epenwöhrden, Harmswöhrden, Hesel, Ketelsbüttel, *Meldorf, Talingburen.

g) K. V. Burg. 92¾ Pfl. und Süderhattstedt 11¼ Pfl. Beide Geest. P. die bei beiden eingepfarrten Orte.

h) K. V. Norderhattstedt. 7⅓ Pfl. Geest. P. Norderhattstedt, Riese, Oster- und Westerwohld.

i) K. V. Alverstorf 24¼ P. Geest. P. die eingepfarrten Orte.

k) K. V. Hemmingstedt. 21⅙ und 7⅜ Pfl. Beinahe ganz Geest. P. Braken, Hemmingstedt, Lieth, Lohe, Neren, Rickelshof, auf der Wurth, und das D. Feddering (von 7⅜ Pfl.) in Norderditmarschen.

l) Südervogtei Wöhrden. 53¼ Pfl. Marsch. P. Büttel, Hohenwöhrden, Nienkrog, Nienwisch, Wakenhusen, Wallen, Wöhrden.

m) Der Kronprinzen- und Sophienkoog; davon unten.

21. Landschaft Norderditmarschen, vormals, einen Theil des Friedrichsgaberkoogs und das D. Feddering ausgenommen, fürstl. holsteinisch. Lml. 712½ Pfl. — 16466 Morgen 6 Scheffel. Liegt zwischen der Eider, Westsee und Süderditmarschen. Gouverneur ist der Statthalter in den Herzogthümern. Landvogt und Landschreiber wohnen in Heide. Branddirektor. 11 Kirchspielsvogteien. 2 oktroirte Köge.

a) K. V. Heide. 487 Morgen Geest. P. Bennewohld, Heide, Süderholm, Schanze.

b) K. V. Weddingstedt. 448 Morgen 6 Ruthen Geest. P. Borgholt, Ostroh, Rüstorf, Stelle Weddinghusen, Weddingstedt, Wesiing, Wittenwurth.

c) K. V. Neukirchen. 1595 Morgen. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

d) K. V. Büsum. 1257 Morgen 10 Scheffel. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

e) K. V. Weslingburen. 4500 Morgen 5 Scheffel. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

f) K. V. Hemme. 1067 Morgen Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

g) K. V. Lunden. 2066 Morgen meistens Marsch. P. Lunden, Süder- und Norderbargen, Flede, Flederwurth, Rehm, Krempel, *Groven, Nesserdeich, Made, Wollersum, Gros- und Kleinlehe, Darenwurth, Preiel, St. Annen, Bösbüttel, Osterfeld, Damm, Dammdeich, Neufeld, Neuensiel.

h) K. V. Henstedt. 1668 Morgen größtentheils Geest. P. Barkenholm, Süder- und Norderheistedt, Henstedt, Högen, Horst, Kleve, Linden, Oster- und Westermoor, Nordfeld, Schlichting, Wimerstedt.

i) K. V. Delve. 591 Morgen 8 Scheffel meistens Geest. P. die eingepfarrten Orte.

k) K. V. Tellingstedt. 1043 Morgen 8 Scheffel meistens Geest. P. die eingepfarrten Orte.

l) Nordervogtei Wöhrden. 1736 Morgen 7 Scheffel. Marsch. P. Almenhusen, Edismannwurth, Nanne-

Nannemannhusen, Oeverwisch, Poppenhusen, Wellinghusen, Wennemanwisch.

m) Der Friedrichsgaber- und Hedwigenkoog; davon unten.

1, 7, 9, 11 und 14 machten nebst der Stadt das Herzogthum Holstein-Ploen aus, und fielen dem Könige 1761 durch das Aussterben dieser herzoglichen Linie zu.

II. 14 Städte, deren Gebiet zusammen ohngefehr $1\frac{1}{2}$ Q. M. beträgt: 1) Altona 3 Pfl. 2) Crempe 60 Pfl. 3) Glückstadt. 4) Heiligenhafen 34 Pfl. 5) Itzehoe 110 Pfl. 6) Kiel 160 Pfl. Zu dem Stadtgebiete gehört Hammer, Gräberkathen und Wüstenfelde. 7) Lütgenburg 35 Pfl. 8) Neustadt 25 Pfl. 9) Oldenburg 35 Pfl. 10) Oldesloh 75 Pfl. 11) Ploen 35 Pfl. Zum Stadtgebiete gehört Fegetasche und die Schäferei in der Stadtheide. 12) Rendsburg 75 Pfl. Außerdem betragen der Stadt Lansten (Landfassen) zu Hörsten, Schachtholm, Schachterbusch, Lunvihe, Osterrönfeld, Audorf und Nobiskrug 18 Pfl. und die Kirchen- und Armenanstalten in Rade, Hamendorf, Duvenstedt und Seemühle 8 Pfl. Bz. des zur Stadt gehörigen Landdistrikts 633. 13) Segeberg 25 Pfl. 14) Wilster $66\frac{1}{2}$ Pfl. oder ohngefehr 60 Morgen Moor- und Marschland.

6, 8 und 9 waren bis 1773 fürstl. holsteinisch; 11 bis 1761 fürstlich plönisch.

III. Adelliche Distrikte, deren Flächeninhalt auf $57\frac{7}{8}$ Q. M. gerechnet wird. Hieher gehören zuvörderst die Gebiete der 3 Klöster Itzehoe, Preetz und Uetersen. Sie wurden (nebst dem Johanniskloster in Schleswig) nach der Reformation zu Stiftungen für die Töchter der schleswig-holsteinischen Ritterschaft gemacht. Ihre Vorsteher, in Itzehoe ein Verbitter, in Preetz und Uetersen ein Probst, sind Prälaten der Ritterschaft, und werden von den Konventualinnen jedes Klosters aus den recipirten adelichen Familien des Landes durch Mehrheit der Stimmen erwählt. Nicht alle in beiden Herzogthümern

ansässige Adeliche gehören zur Ritterschaft, sondern nur die wirklich in dieselbe aufgenommenen Familien. Die jeztlebenden Recipirten sind: Ahlefeldt, Baudissin, Bernstorf, Blome, Bothmar, Brokdorf, Buchwald, Bülow, Castel, Dernath, Dewitz, Hahn, Hammerstein, Hardenberg, Holk, Holstein, Kielmannsegge, Levetzow, Lilienkron, Löwendahl, Luckner, Moltke, Münster-Meinhövel, Oertzen, Platen, Plessen, Qualen, Ranzau, Reventlau, Rumohr, Saldern, Schack, Schilden, Schimmelmann, Stollberg, Thienen, Warnstedt, Wedderkopp, von der Wisch.

1. Adeliches Fräuleinstift zu Itzehoe. Die Officialen sind ein Klosterschreiber und Klosterhofmeister. Das Klostergebieth besteht größtentheils in Hufen, die in verschiedenen Gegenden zerstreut liegen, und wird auf 1 Q. M. geschätzt. Lml. 201 Pfl., welche aber auf 196 reducirt sind, wofür contribuirt wird. P. *Armstedt *Bekmünde, Bellerkrug, Bokhorst, Brookreihe, Bünzen, *Deichende, *bei der Dükermühle, *Edendorf, Epsenwisch, Everstorf, Fiefhusen, *Fitzbek, *Kleinflintbek, *Grönhude, *Heiligenstedten, *Henstedt, *Herfarth, *Hodorf, Hohenaspe, *Hohenwestedt, *Hommfeldt, *Innien, *Itzehoe, Langwedel, *Lehmberg, *Kellinghusen, Meimerstorf, *Nortorf, *Oldendorf, *Overndorf, *Ottenbüttel, *Peissen, *Pogenberg, Pünstorf, *Quarnstedt, *Rade, *Rethwisch, *Ridders, *Schönmoor, Springho, *Silsen, *Stoerdorf, Sude, Techelstorf, Westermühlen, *Wiedenborstel, Winbek, *Leschfeld, Moordiek, *Neuenkirchen, *Uhrendorf.

2. Adeliches Fräuleinstift Preetz. Die Officialen sind ein Syndikus, Klosterschreiber, Unterprobst (welcher sich ohngefehr mit einem Hausvogt in den Aemtern vergleichen läßt), ein Klostervogt (Klosterverwalter). Das Gebiet des Klosters beträgt reichlich $3\frac{1}{2}$ Q. M. Lml. 268 Pfl. Dazu gehört:

a) Die sogenannte Probstei, ein zwischen der Ostsee, dem A. Kiel, den Gütern Schrevenborn, Hagen, Dober-

Doberstorf, Salzau, Neuhaus und Schmool liegender Distrikt, ausgezeichnet durch Fruchtbarkeit und bessere Ackerbehandlung, wie auch durch die Kleidung seiner Bewohner. Reichlich 1½ Q. M. 6000 Menschen. Der Klostervogt zu Schönberg, klösterlicher Official in diesem Distrikte, hat ohngefehr die Geschäfte eines Kirchspielsvogts. P. Barsbek, Bentfeld, Broderstorf, Göderstorf, Hagen, Höhndorf, Krokau, Krumbek, Laboe, Lutterbek, Passade, Prastorf, Ratjendorf, Schönberg, Stakendorf, Stein, Baren, Biefbergen, Wentorf, Wisch.

b) Die sogenannten Walddörfer. P. *Kirchbarkau, Grosbarkau, Barmissen, Clausdorf, *Ellerbek, Fiefhusen, *Gadeland, *Garden, Havighorst, Honigsee, Krog, Löptien, Nettelsee, Neuwühren, Pohnstorf, Porsfeld, Raistorf, Reuterskoppel, Rönne, Scharfstorf, Schelhorn, Sieverstorf, Tastorf, Wakendorf, Warnau, Behnkenmühle.

c) Der Flecken Preetz.

Priörinnendörfer und Gehöfte haben ihren Namen von den Hebungen, welche die Priörin aus denselben zieht, und von der Jurisdiktion, welche derselben vormals darüber zustand. Es sind die Dörfer Warnau, Barmissen, Löptien, Fiefhusen, Ratjendorf, Bentfeld, und einige Höfe in Ellerbek und Barkau.

3. Adeliches Fräuleinstift zu Uetersen. Die Officialen sind ein Klostersyndikus, welcher zugleich Klosterschreiber ist, und ein Klosterhofmeister. Zum klösterlichen Gebiet (Lml. 29½ Pfl.) gehört das Patrimonialgut Horst. P. Achternholt, im Busch, *Crempdorf, Dannwisch, Dovemühle, Dusthörn, *Elskopp, *Kleingrönland, Hahnenkamp, Hakelshörn, Harzhoe, Heidehof, *Helle, Horst, Horstheide, Lindenkamp, Lühnshufe, im Rusch, Schlobburg, *Schönmoor.

Von den dem Kloster sonst noch zuständigen Orten s. oben bei der Herrschaft Pinneberg.

4. **Die adelichen Güter** werden in 4 Distrikte abgetheilt. Jeder hat seinen Deputirten, welcher bei gemeinschaftlichen Berathschlagungen die Gutsbesitzer desselben zusammenruft. Der Versammlungsort ist Kiel. — Der Flächeninhalt der sämmtlichen Güter beträgt 50 Q. M. Lml. 2188 Pfl.

a) **Itzehoer Distrikt.** 697½ Pfl. P. Ahrensburg, Barenfleth, Bekhof, Bekmünde, Blumendorf, Borstel, Bramstedt, Breitenburg, Campen, Gros- und Kleincolmar, Drage, Erfrade, Grabau, Haselau, Haseldorf, Heiligenstedten, Hohenschule, Hohenholz, Hoisbüttel, Holtenklinken, Jersbek, Kaden, Krumbek, Krummendiek, Mehlbek, Neuendorf, Sarlhusen, Sestermühe, Schulenburg, Wandsbek, Wulksfelde.

b) **Preetzer Distrikt.** 519 Pfl. P. Ascheberg, Bockhorn, Bothkamp, Bundhorst, Depenau, Fresenburg, Freudenholm, Glasau, Goels, Hornstorf, Kühren, Lehmkuhlen, Muggesfelde, Nehmten, Nütschau, Perdoel, Prohnstorf, Ranzau, Rethwisch, Rixdorf, Rohlstorf, Schönböken, Schönweide, Schrevenborn, Seedorf, Sophienhof, Tralau, Travenort, Wahlstorf, Wensien, Wittmold.

c) **Kieler Distrikt.** 348½ Pfl. P. Annenhof, Bossee, Blokshagen, Cluvensiek, Cronsburg, Doberstorf, Emkendorf, Georgenthal, Hagen, Lammershagen, Marutendorf, Kleinkönigsförde, Gros- und Kleinnordsee, Neunordsee, Teutschnienhof, Oppendorf, Osterade, Pohlsee, Projensdorf, Quarnebek, Salzau, Schirensee, Schrevenborn, Schönhorst, Schwartenbek, Steinwehr, Westensee, Wittenberg.

d) **Oldenburger Distrikt.** 623 Pfl. P. Augustenhof, Bankendorf, Brodau, BüRau, Clamp, Clausdorf, Ehlerstorf, Farve, Futerkamp, Garz, Görz, Godderstorf, Grossenbrode, Grünhaus, Güldenstein, Hasselburg, Helmstorf, Hohenfelde, Johannisthal, Kletkamp, Kniphagen, Löhrstorf, Mannhagen, Meissenstorf, Neudorf, Neuhaus, Oevelgönne, Panker, Peterstorf, Putlos, Rosenhof, Satjewitz, Schmool, Schwehlbek,

Segalendorf, Sierhagen, Siggen, Süssau, Testorf, Wahrendorf, Weissenhaus, Wintershagen.

Im Oldenburgischen Distrikte liegen auch die Fideikommisgüter der jüngern herzogl. holstein-gottorfischen Linie, deren Besitzer der Fürst von Lübek, als Abkömmling dieser Linie ist. Sie werden in die ältern und neuern (letztere seit 1796) eingetheilt. Jene sind Lensahn, Mönchneverstorf und Stendorf; diese Bollbrügge, Kremstorf, Koselau, Kuhhof, Lübberstorf, Sebend und Sievershagen. Das Fideikommis ist bei der Abtretung des grosfürstl. Holsteins an den König bestätigt worden. Die gewöhnliche jährliche Landeskontribution wird von diesen Gütern nicht bezahlt.

Unter den bisher genannten adelichen Gütern zeichnet sich eins im Itzehoer Distrikt durch seine Größe aus; deswegen ist es Herrschaft genannt, und das Allgemeinere davon mag hier stehen. Die Herrschaft Breitenburg liegt zwischen der Stadt Itzehoe, dem G. Heiligenstedten und Barenfleth, dem A. Steinburg, der Grafschaft Ranzau, den Aemtern Segeberg und Rendsburg, und dem G. Drage. Sie erstreckt sich von Itzehoe aufwärts nach Osten zu beiden Seiten der Stoer bis nach Kellinghusen; ihre Länge beträgt 2 deutsche Me. Lml. 180 Psl. Die ersten Gründer derselben waren Johann Ranzau und sein Sohn Heinrich. Von dem letzten rührt unter andern die Anlegung der von dem letztverstorbenen Besitzer fortgepflanzten Tannenwälder her. Seit 1763 ist sie ein Fideikommis. Ein Theil der Herrschaft ist Marsch, deswegen sind 4 große und 2 kleine Windwassermühlen erbauet, welche das überflüssige Wasser aus dem Lande führen. P. Amönenwarte, Aunser, Böken, Bokwisch, Breitenberg, Breitenburg, Cremperheide, Crempermoor, Dägeling, Dammhof, Dauenhof, *Deichende, Espe, Feldhusen, Fitzbek, Freudenthal, Friedrichsholz, *Grönhude, Grünenthal, Hasselbusch, *Henstedt, Hingstheide,

de, *Hiddershusen, *Hodorf, Höhbek, Hollenbek, *Itzehoe, Kaiserhof, Karlswerk, Knöll, Kollmoor, Kronsmoor, Kuhdeich, Lägerdorf, *Lehmberg, Lochtenhusen, Lohbarbek, Meierhaus, Mönkeloh, Moordorf, Moorreihe, Mühlenbarbek, Mühlenwurth, Münsterdorf, Neumühlen, Nordo, Oelstorf, Oesau, Oeschbüttel, Osterhof, Osterholz, *Pogenberg, *Rade, Rensing, *Rethwisch, Rostorf, Schinkel, Schlotfeld, Stellau, Störkathen, Taterbusch, Tütenmoor, Voskathe, Wellenberg, Westermoor, Winseldorf, Wittenberg, Wrist, Wulfsmoor, Wurth, Kalkbrennerei vor Itzehoe.

5. Außer den bisher genannten Gütern, welche bis 1773 insgesammt unter gemeinschaftlicher Regierung standen, gibt es noch einige, welche immer königlicher oder fürstlicher einseitiger Bothmäßigkeit unterworfen waren, — Kanzeleigüter, — nemlich: Dunkelstorf, Hanerau, Hartenholm, Kuhlen, Niendorf und Rek, Trenthorst und Wulmenau, die Laurwigsche (Bülowische) und Plessische (Blomische) Wildnis; ferner die sogenannten Lübischen Güter Ekhorst und Mori, Moisling, Steinrade und Stockelstorf. — Silgk und Tangstedt standen bis 1773 unter fürstl. holsteinischer einseitiger Regierung.

Lübische Güter haben ihren Namen davon, weil sie nahe vor der Lübeker Landwehr liegen, auch ehemals unter dem Schutze der Stadt standen. — Es gibt in mehrern Gegenden Holsteins privilegirte Höfe und kleinere Kanzleigüter, welche hier nicht alle angegeben werden können.

In kirchlicher Hinsicht wird das Herzogthum Holstein in 9 Probsteien getheilt.

1. Pr. Rendsburg. Probst ist der Generalsuperintendent. — Die Kirchen in Rendsburg, Hademar-

marschen, Hohenwestedt, Jevenstedt, Kellinghusen, Nortorf, Schenefeld. — 8 Kirchen. 15 Prediger.

2. Pr. Segeberg. Probst ist der Pastor in Segeberg. — Die Kirchen in Segeberg, Heiligenhafen, Lütgenburg, Oldesloh, Bornhöved, Bramstedt, Kaltenkirchen, Leetzen, Grossenbrode, Prohnstorf, Wandsbek, Warder. — 12 Kirchen. 17 Prediger.

3. Pr. Ploen. Probst ist einer der Stadtprediger, jetzt der in der Neustadt. — Die Kirchen in Ploen, Ahrensbock, Gleschendorf, Gnissau, Curau, Ratkau, Süsel, Reinfeld, Wesenberg, Zarpen. — 11 Kirchen. 12 Prediger.

4. Pr. Münsterdorf. Probst ist gewöhnlich der Pastor in Itzehoe. — Die Kirchen in Itzehoe, Glückstadt, Crempe, Wilster, Beienfleth, Borsfleth, Brokdorf, St. Margarethen, Neuenbrook, Süderau, Wewelsfleth, Breitenberg, Heiligenstedten, Hohenaspe, Hohenfelde, Horst, Colmar, Krummendiek, Münsterdorf, Neuendorf, Neuenkirchen. — 22 Kirchen. 39 Prediger.

Der keiner Generalsuperintendentur, noch Probstei unterworfene Schlos- und Garnisonsprediger in Glückstadt ist hier mitgezählt.

5. Pr. Süderditmarschen. Probst ist der Pastor in Meldorf. — Die Kirchen in Meldorf, Alverstorf, Barlt, Brunsbüttel, Burg, Eddelak, Norder- und Süderhattstedt, Hemmingstedt, Marne, St. Michaelisdonn, Windbergen, Wöhrden. — 13 Kirchen. 21 Prediger.

Die Kirchen der bisher genannten Probsteien sind dem Generalsuperintendenten untergeben; so auch die vormals grossfürstlichen und die gemeinschaftlichen adelichen Kirchen, welche zu keiner Probstei gehören.

Ehe-

Ehemals grosfürstliche Kirchen sind die in Kiel, Oldenburg, Neustadt, Bordesholm, Brügge, Flintbek, Grömitz, Grube, Schönkirchen, Grossenaspe, Neumünster, Siek, Steinbek, Bargteheide, Bergstedt, Eichede, Altrahlstedt, Trittau. — 20 Kirchen. 27 Prediger.

Vormals gemeinschaftliche adeliche Kirchen sind: Barkau, Bleckendorf, Bovenau, Flemhude, Gikau, Elmschenhagen, Probsteierhagen, Hansühn, Haselau, Haseldorf, Hohenstein, Altenkrempe, Lebrade, Lehnsahn, Neukirchen (im Lande Oldenburg), Nüchel, Preetz, Sarau, Schlamersdorf, Schönberg, Schönwalde, Selent, Stellau, Sülfeld, Westensee, Woldenhorn. — 27 Kirchen. 29 Prediger.

6. Pr. Norderditmarschen. Bei vorfallender Probsteivakanz präsentirt die Landschaft 3 von ihren Predigern, aus welchen der König einen wählt. Jetzt ist der Pastor zu Henstedt Probst. — Die Kirchen zu Heide, Lunden, St. Annen, Büsum, Delve, Hemme, Henstedt, Neuenkirchen, Schlichting, Tellingstedt, Weddingstedt, Weslingburen. — 12 Kirchen. 22 Prediger.

7. Pr. Altona. Probst ist der Pastor an der Hauptkirche in Altona. — Die Kirchen in Altona und Ottensen. — 3 Kirchen. 6 Prediger.

8. Pr. Pinneberg. Probst ist der Pastor an der Hauptkirche in Altona. — Die Kirchen in Herzhorn, Niendorf, Nienstedten, Ottensen, Quickborn, Rellingen, Seester, Uetersen, Wedel. — 10 Kirchen. 11 Prediger.

Doch ist der Pastor in Ottensen auch Mittglied des Pinnebergischen Consistorii.

9. Pr. Ranzau. Probst ist der Pastor zu Elmshorn. — Die Kirchen zu Barmstedt, Elmshorn, Hörnerkirchen. — 3 Kirchen. 7 Prediger.

Die 4 letztgenannten Pröbste vertreten in ihrer Probstei die Stelle des Generalsuperintendenten.

Im

Im Herzogthum Holstein sind also überhaupt 139 evangelisch lutherischr Kirchen (Gemeinen), und 208 Prediger. Davon sind 113 Kirchen und 161 Prediger dem Generalsuperintendenten subordinirt.

Hier sind nemlich die beiden Zuchthausprediger in Glückstadt und Neumünster mitgerechnet. Gemeinen anderer christlicher Bekenntnisse sind: Teutsch- (holländisch) Reformirte in Altona und Glückstadt; Französisch-Reformirte in Altona; Römischkatholische in Altona und Glückstadt; Mennoniten in Altona; Brüdergemeine in Altona. — Synagoge der deutschen und polnischen Juden in Altona, Wandsbek, Elmshorn, Moisling, Rendsburg, Glückstadt; der portugisischen Juden in Altona.

Das Hochstift oder Bisthum Lübek, welches aus den bischöflichen, Domkapitels-, und Kollegiatstifts-Besitzungen bestand, ist nach dem Frieden von Amiens und Lüneville sekularisirt, und in ein Fürstenthum verwandelt. Dazu gehören jetzt folgende Stücke:

I. Ehemals bischöfliche Besitzungen.

1. Die Stadt Eutin.

2. Das A. Eutin, zwischen dem Plönersee, dem A. Ploen, dem G. Schönweide, Ranzau, Klethkamp, Grünhaus, Stendorf, Oevelgönne und dem A. Ahrensbock. P. Adolphshof, Benz, Bichel, Bokholt, Bosau, Brakade, Bujendorf, Fissau, Gremsmühlen, Hasselndorf, Huzfeld, Kiekbusch, Klenzau, Krüzfeld, Krummensee,

Liens-

Liensfeld, Lda, Madenfelde, Malente, Malkwitz, Grosmeinstorf, Neudorf, Kleinneudorf, Neukirchen, Neversfeld, Kleinnuchel, Quistorf, Redingstorf, Rodensande, Sielbek, Sibberstorf, Sieverstorf, Söhren, Thürk, Timmendorf, Woebs, Wüstenfelde, Zarnekau.

3. Das A. Kaltenhof, zwischen der Trave, der Schwartau, und einigen Besitzungen des Johannisklosters und der Stadt Lübek. D. Kaltenhof, Neuhof, Offendorf, Ovendorf, *Pannstorf, *Ratkau, Rensefeld, Rupperstorf, Schwartau, *Serretz, Wilmstorf.

II. Ehemalige Besitzungen des Domkapitels: Arfrade, Klein- und Grosbarnitz, Grammerstorf, Goems, Häven, Hamberge, Hansfeld, Himmelstorf, Horstorf, Hoberstorf, Niendorf, Pannstorf, Grospatrin, Ponstorf, Rohlstorf, Sarkwitz, Schürstorf, Gros- und Kleintimmdorf, Techau, Warnstorf, Wulfsdorf.

Ehemalige Vikariendörfer des Domkapitels, als: Brak, *Cashagen, Cleve, Gieselrade, Oevernwohld, Kleinvarin, *Rellin, Tankenrade, Techelwitz, Teschendorf, Travenhorst, Kleinwestseke.

III. Ehemalige Besitzungen des Kollegiatstifts in Eutin: Altgalendorf, Nannendorf, und Rathjenstorf, und ein kleiner Theil der Stadt Eutin.

IV. Durch Austausch ist von Lübischen Dörfern zum Fürstenthum gekommen: Röbel, Kestorf, Scharbeuz.

Diese letztern Dörfer stehen unter königl. Territorialhoheit. Gerichtsherr ist ein vom Fürsten bestellter Justitiar.

Die oben S. 21 genannten Fideikommisgüter gehören nicht zum Fürstenthum. — Das ganze Fürstenthum rechnet man auf 10 Q. Meilen. Gegen 20,000 Menschen.

Das

Das Gebiet der freien Hanseestadt Lübek ist in einem Kreise, der bald eine ganze, bald eine halbe Meile beträgt, mit einem tiefen Graben umgeben, welcher die Landwehr heißt. Die darinnen beschlossenen Dörfer, Höfe und Mühlen gehören theils der Stadt, theils Privatperso- nen, theils Stiftungen, und stehen unter der Gerichts- barkeit des Raths, oder in Rechtssachen unter dem Marstalls- oder Landgericht. Die Gränzpässe der Land- wehr sind mit Lübeker Soldaten besezt, um das Ein- schleichen der Bettler und das Vorbeigehen des Zolls zu verhüten. Ausserhalb des Burgthors an der Landstraße ins Meklenburgische sind die Pässe bei Schlutup, Schwar- zenmühlen und Brandenbaum; ausserhalb des Mühlen- thors ist der Crumesser- und Grünauerbaum auf dem We- ge nach Hamburg und Lauenburg; ausserhalb des Holsten- thors führt der Paß zu Trems in das Hochstift Lübek; und die zu Krempelstorf, Kleinsteinrade und Hohenstieg ins Holsteinische. Die innerhalb der Landwehr liegenden und der Stadt zuständigen Orte sind: Schlutup, Schwar- zenmühlen, Kleinsteinrade, Hohenstieg, Israelsdorf, Lauerhof, Wesseloh, Gotmund, Lachswehr, Dorenshof, Nebenhof, Buntekuh und Neuhof, Padelügge, Schön- böken, Roggenhorst, Vorwerk, Struckmühle und Trems.

Privatbesitzungen sind innerhalb der Landwehr: Ackerhof, Hohewarte, Brandenbaum, Kaninchenberg, Walkmühl, Rothenbek, Ringstedtenhof, Elswichshof, Streknitz, Weberkoppel, Krempelstorf.

Ausserhalb der Landwehr gehört der Stadt das D. Malkendorf, die Festung Travemünde und die Herren- fähre, das A. Crumesse mit dem Crumesserhofe und den Dörfern Cronsfohr und Niemark.

Bei der Sekularisation des Domkapitels hat die Stadt, ausser den Besitzungen desselben innerhalb ihrer Mauren, erhalten: Brothen, Gneverstorf, Tötendorf, Ivendorf, und durch Austausch Genien, Vorrade, Ober- und Niederbüssau, *Cronsfohr, imgleichen Dänischburg und *Serretz.

Im Lauenburgischen, also ausserhalb den Gränzen, wovon hier geredet wird, liegt das der Stadt gehörige A. Bählendorf mit dem K. D. Bählendorf und Hollenbek; das A. Ritzerau, mit dem K. D. Nusse und den Dörfern Ritzerau und Poggensee; auch das Vorwerk Kleingrönau mit einem Siechenhause und einer Kapelle.

Dem Johanniskloster in Lübek gehört: Bendfeld, Böpse, Dazendorf, Dummerstorf, Heringstorf, Hörnwiek, Kakoel, Kembs, Klötzien, Kükenitz, Pöpkendorf, *Rellin, Rönnau, Schwinkenrade, Schwochel, Siems, Sülstorf, Tötendorf, Waldhausen.

Im Fürstenthum Ratzeburg, besitzt das Kloster die Dörfer Schattin und Utecht; im Lauenburgischen Beidendorf, Blankensee und Wulfsdorf.

Dem Heiligengeistshospital gehört: Barkhorst, *Curau, Dissau, Falkenhusen, Giddendorf, *Krumbek, Mönkhof, Pölitz und die Kupfermühle vor Oldesloh.

Dem St. Clemenskaland, einer Art Armenstiftung in Lübek, gehört Bliestorf, Marksdorf, Mehrkendorf und Kleinschlamin; der Marienkirche Frauenholz; der Aegidienkirche *Krumbek; dem St. Jürgensstift Kahlhorst; der Tuchhändlerkompagnie Westerau.

Das Gebiet der freien Hanseestadt Hamburg liegt größtentheils um die Stadt, besteht zum Theil aus Inseln und Werdern in der Elbe, und beträgt ohngefehr 4 Q. M.

Besitzungen der Stadt sind: Billwerder, Dradenau, Ellerholz, große und kleine Fiddel, Finkwerder, Fuhlsbüttel, Grevenhof, Hamm und Horn, Heidekrug,

Kat-

Kattenhofen, Kleinkattwiek, Klütjenfeld, *Kranel, Kuhmühle, Moorburg, Moorwerder, Mundsburg, Nettelburg, Ochsenwerder, Pagensand, Peute, Rethbrook, Roß, Schlachterhof, Schürbek, Spadenland, Tatenberg, Uhlenhorst, Waltershof.

Die bisher genannten Orte stehen unter der Gerichtsbarkeit, theils des Landherrn (eines Senators) von Hamm und Horn; theils der Landherren (des 8ten und 9ten Senators) des Bill- und Ochsenwerders.

Der Stadt Hamburg gehört auch das A. Ritzebüttel am Ausflusse der Elbe in die Nordsee, bestehend aus den 3 Kirchspielen Groden, Döse und Oldenwolde. Die vornehmsten Orte sind Kuxhafen und Ritzebüttel, gegenüber liegt die kleine Insel Neuwerk mit einem Thurme, der den Schiffern zum Signal dient.

Die Walddörfer der Stadt liegen 2 bis 3 Meilen von ihr entfernt, stehen unter der Gerichtsbarkeit der beiden Waldherren (des 4ten und 5ten Senators) und heissen: Wohldorf, Ohlstedt, Volksdorf, Groshansdorf, Schmalenbek und Farmsen.

Dem Johanniskloster in Hamburg gehört Alsterdorf, Harvstehude, Eppendorf, Eimsbüttel, Winterhude, Grosborstel, Ohlstorf, Rosenhof, Grindel, Schlump, alte und neue Rabe; dem Georgshospitale Kleinborstel, Langenhorn und Struckholt; dem Marien Magdalenenkloster Barnbek, Berne und Eilenbek.

Gemeinschaftlich steht den Städten Lübek und Hamburg zu: 1) Die Stadt Bergedorf. 2) Die sogenann-

genannten Vierlande (gegen 2 Q. M.), 4 große Dörfer mit Namen alte und neue Gamme, Kirchwerder und Korslak. Sie liegen zwischen Lauenburg, dem Ochsenwerder, Rethbrook und Billwerder auf eingedeichten fruchtbaren Landstrecken. 3) Das D. Geesthacht. 4) *Krauel.

Die 3 letzten Besitzungen begreift das A. Bergedorf. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in der Stadt Bergedorf.

Die holsteinischen Gewässer.

Alster entspringt bei Henstedt, K. Kaltenkirchen, geht nach Stegen, Heidkrug, Wulksfelde, Duvenstedt, Mellingstedt, Poppenbüttel, Fuhlsbüttel, Eppendorf und Harvstehude. Von dem letzten Orte an breitet sie sich in ein weites, die große Alster, oder Alstersee genanntes Becken bis nahe vor Hamburg aus. Innerhalb der Stadt bildet sie ein Bassin, die Binnenalster, an welches der Jungfernstieg liegt, und ergießt sich dann durch verschiedene Kanäle und Schleusen in die Elbe. Die Alster treibt mehrere Mühlen, und ist für Ewer und kleine Fahrzeuge schiffbar. Bis an Hamburg hat sie 9 Stauschleusen, nemlich zu Vorstel, Heidkrug, im Sandfelde zu Rade, zu Wulksfelde, Wohldorf, zu Mellenberg, Poppenbüttel 2, und Fuhlsbüttel 2. Um 1259 hatten die Städte Lübek und Hamburg diesen Fluß durch einen über Sülfeld gezogenen Graben mit der Beste, welche in die Trave ausgeht, verbunden. Aber Schwierigkeiten mancherlei Art, besonders von Seiten der angränzenden Edelleute, machten der Unternehmung bald ein Ende.

Au. Diesen Namen führen mehrere kleine Flüsse und Bäche, gewöhnlich mit Zusatz des Orts, bei dem sie fließen. Sie dienen öfters den verschiedenen Gebieten zu Gränzen, treiben Mühlen und sind fischreich. Vorzugsweise führen den Namen Au: 1) ein schmaler Arm der Elbe (s. daselbst). 2) ein Bach in Norderditmarschen bei Linden, K. Henstedt. Bald nach seinem Ursprunge nimmt er die Stellerau auf; theilt sich nicht weit von Schlichting, und fällt mit dem

dem rechten Arm durch das Cleversiel in die Eider; der linke geht etwas oberhalb von St. Annen durch die neue Schleuse eben dahin. 3) Die Elmshornerau s. Krückau. 4) Die wilster=sche Au s. die Wilster.

Bargsee, im A. Kiel.

Barkauersee, siehe Bothkampersee.

Barniz, ein kleiner Bach, der bei Barniz in die Trave fällt.

Beelersee, s. Cleveet=zersee.

Bek. In Holstein der allgemeine Namen aller kleinen fließenden Gewäs=ser. Vorzugsweise (Bek=kau) heißt also ein kleiner Fluß, der bei Christinen=thal im K. Schenefeldt ent=springt, mehrere kleine Bä=che aufnimmt, Mehlbek und Drage vorbeifließt, und end=lich bei Bekmünde, im G. Heiligenstedten durch eine Schleuse in die Stoer fällt. Er ist von Kacksburg bis Bekmünde nur für Kähne schiffbar, treibt aber die Mühlen zu Neumühlen, Ha=denfeld und Mehlbek.

Belauersee, bei dem D. Belau im G. Schönbö=ken, hängt mit dem Bornhöv=der= und Stolpersee zusam=men.

Berlinersee, bei dem D. Berlin im G. Seedorf. Hängt durch eine Au mit dem Seekampersee zusam=men, oder er ist vielmehr ein Theil davon. An dem=selben liegen die Höfe See=dorf und Hornstorf. Heißt auch der Kemsersee. Steht durch eine Au mit der Tra=ve in Verbindung.

Beste, ein kleiner Fluß, der in 2 Armen entsprin=get. Der Norderarm hat seinen Ursprung bei Hütt=blek, K. Kaltenkirchen, be=rührt Borstel, Sülfeld, Grabau, den Hohendam=mersee und Neritz, von wo an er für Kähne fahrbar ist. Der Süderarm kommt von Siek her, geht Tremsbüt=tel vorbei, und vereinigt sich nicht weit von Blumen=dorf mit dem Norderarme. Dann nimmt sie die Reth=wischerau oder Sülze auf, und fällt bei Oldesloh in die Trave. — Neunau=genfang.

Bille. Ein kleiner Fluß, der auf einem Moor im hannöverschen Amte Steinhorst entspringt, ei=nen Theil des Sachsenwal=des berührt, Trittau und

Rein=

Reinbek vorbei durch Bergedorf geht, wo er vermittelst eines Schleusengrabens durch die Korslaker Schleuse in die Elbe geleitet wird. Er scheidet Holstein gegen Süden von Lauenburg. Den Namen Bille giebt man auch einem Wasser, welches sich nicht weit von Bergedorf in den Nettelburgischen Wiesen sammlet, bei der Billwerderkirche vorbeiläuft, und durch den Billwerder und Hammerbrook beim Hamburger Stadtdeiche durch einige Schleusen sich in die Elbe ergießt. Beide, die wahre und sogenannte Bille sind fahrbar für Ewer.

Binnensee, zum G. Neudorf und Neverstorf gehörig. Ein Brakwasser, welches mit der Ostsee in Verbindung steht. Ein schmaler Strich Landes, Lippe genannt, würde es ganz von der Ostsee trennen, ist aber von einem durchfließenden Bache (Helmstorferau) durchschnitten.

Binnensee, s. Westsekersee.

Bisnitz, ein Bach der bei Rehhorst, A. Reinfeld entspringt, in verschiedenen Krümmungen durch das A. Traventhal, längst den Gränzen des G. Rohlstorf läuft, und endlich in den Prohnstorfersee tritt.

Blunkersee, bei Blunk, A. Segeberg; steht mit dem Wardersee in Verbindung.

Boksee, bei dem D. gleiches Namens im A. Kiel. Gehört zu einem privilegirten Gehöfte im Dorfe.

Bordisholmersee, bei dem K. D. Bordisholm, ist durch eine kleine Au mit dem Einfeldersee verbunden, und reich an Sandarten, Hechten, Barschen, und Brachsen.

Borgdorfersee, zwischen den Dörfern Borgdorf und Seedorf, gegen Süden des erstern. Antheil daran haben das A. Rendsburg und das G. Emkendorf.

Bornhövdersee, bei dem K. D. Bornhöved, A. Segeberg; heißt auch Perdoeler- und Schmalensee, und steht mit dem Belauer- und Depenauer- oder Stolpersee in Verbindung.

Bothkampersee, auch Barkauersee, von dem

daran liegenden Höfe Bothkamp und K. D. Barkau. Bei dem D. Bissee endigt er sich in einem Bache, der bald nachher in die Eider fließt. Antheil daran haben das A. Kiel (3 vererbpachtete Wadenzüge) und das G. Bothkamp.

Brame, oder Bramau, ein Bach der bei Rickels, A. Segeberg, auf dem Moore entspringt, auf Heidmühlen, Bemöhlen und den Flecken Bramstedt, welchem er den Namen gegeben hat, zuläuft, dann nach Stellau geht, und den Namen Stellau erhält, und bei Vorbrügge vor Kellinghusen in die Stoer fällt. Die Brame nimmt mehrere Bäche, z. B. die Schirnau und Schmalfeldterau, auf, treibt einige Mühlen, und ist fischreich an Rapen u. dergl.

Bramsee, s. Lustsee.

Bröcau, sind die Auen, die den Dannauer und Grubersee mit der Ostsee, und unter einander verbinden. Die aus dem Dannauer in die Ostsee ausfließende Au heißt Westerbröke; die aus dem Gruber in die Ostsee fließende Oster oder Rosenhöferbröke.

Bünzerau, bei dem D. Bünzen, K. Nortorf; fällt bei Sarlhusen in die Stoer. Auf derselben wird mit kleinen platten Fahrzeugen, Bollen genannt, Bau- und Brennholz nach Kellinghusen transportirt.

Bujendorfersee, bei dem D. Bujendorf, K. Süsel.

Der Canal nimmt an der Ostsee seinen Anfang im Kielerhafen ½ Me. ostwärts von der Stadt Kiel, welchen Ort man deswegen zur Mündung erwählte, weil sich von demselben in verschiedenen unbeträchtlichen Krümmungen ein Thal auf 2 Me. ins Land bis an den Flemhudersee erstreckte. In diesem Thale ist der Canal von der Ostsee bis an die Eider, oder den Flemhudersee ausgegraben. Vorher floß ein kleiner Bach, Levensau genannt, durch dieses Thal dem Kieler Hafen zu, und machte die Gränze der Herzogthümer Schleswig und Holstein, oder Dänemarks u. Teutschlands. Da die Oberfläche

der

der Eider im Flemhudersee durch Nivelliren 27½ Fuß höher befunden wurde, als die Oberfläche der Ostsee, so müssen die Schiffe aus der Ostsee im Canal bis zu dieser Höhe in die Eider vermittelst 3 Schleusen dergestalt gebracht werden, daß sie in einer jeden 9 Fuß 2 Zoll gehoben werden. Aus dem Flemhudersee setzt die Eider ihren Lauf durch Rendsburg fort, und fließt dann zwischen den Marschländern Norderditmarschen und Eiderstedt, Friedrichsstadt und Tönningen vorbei, in die Nord- oder Westsee. Weil sie vom Flemhudersee bis Rendsburg nur mit flachen Prahmen befahren werden konnte, so wurde der von der Ostsee bis an diesen See gegrabene Canal, von da bis nach Rendsburg fortgesetzt. Vermittelst 3 den vorigen ähnlichen Schleusen, deren niedrigste im Rendsburger Kronenwerke liegt, steigen die Schiffe vom Flemhudersee 22 Fuß bis Rendsburg wieder herunter. Von dieser Stadt an war die Eider zur Absicht des Canals bereits schiffbar. Die ganze Strecke, die von der Ostsee an zu graben war, betrug 5 Me. Auf der Oberfläche des Wassers hat der Canal eine Breite von 100 Fuß, auf dem Boden 44 Fuß, so daß 2 Schiffe aller Orten einander vorbeigehen, auch an verschiedenen dazu eingerichteten Stellen Schiffe von 120 Kommerzlasten umkehren können. Die Tiefe des Wassers ist allenthalben wenigstens 10 Fuß. Die 6 Schleusen befinden sich von der Ostsee her zu Holtenau, Knoop, Rathmannsdorf, Königsföhrde, Kluvensiek und Rendsburg. Sie sind massiv von Ziegelsteinen, Bornholmer Sandstein und nordischem Marmor dergestalt erbauet, daß sie Schiffe von 100 Fuß lang und 26 Fuß breit, die 10 Fuß tief gehen, durchlassen können. Der Durchgang erfordert nebst dem Ein- und Abzapfen des Wassers nicht mehr als 10 Minuten. Der Entwurf, so wie der größeste Theil der Ausführung des 1777 im Julius angefangenen, und 1784 vollendeten Werks ist dem Generalmajor von Wegener zu-

zuschreiben. Es wurde kontraktmässig gearbeitet, so daß 1024 Cubikfuß Erde für 4½ Gulden ausgegraben wurden. Die ganze Unternehmung soll 2,512,432 Rthlr. gekostet haben. Der Zweck war, eine bequemere mit weniger Gefahr, Zeit und Kosten verknüpfte Schiffahrt aus der Ost- in die Nordsee, und umgekehrt, zu verschaffen, als bis dahin möglich war. Die gefahrvolle Farth um die Küste von Jütland durch das Kattegatt beträgt 300 Seemeilen; die Fahrt durch den Canal nur 22 Me. — Vergl. E. F. C. (ramer) über die Vereinigung der Ost- und Westsee durch einen schiffbaren Canal. Odens. 1781. 8. Bruyn's Aufforderung an meine Mitbürger. 1784. 4. Niemanns Handb. der schlesw. holst. Landeskunde. B. 1. S. 52. Abbildungen und Prospekte in Bruyn's angeführter Schrift, in Coxes Reisen. — Karte von C. van Barsel. 1792.

Cismarsee (Klostersee), bei Lenste im A. Cismar; endigt sich mit einer Schleuse an der Ostsee.

Cleveetzersee, bei dem D. Cleveetz, A. Ploen. Ein Theil desselben ist der Beelersee. Die Fischerei ist auf Erbpacht ausgethan.

Cleverau, entspringt bei Bargerfelde im G. Stockelstorf, bildet nach einem Laufe von einer halben Me. ein Becken, dessen Gewässer die kleine Mühle, K. Rensefeld, treibt, und fällt in den Vorwerkersee. Ihren Namen hat sie von dem D. Cleve.

Dannauersee (Binnensee; Westsekersee), gehört zu den Gütern Farve, Ehlerstorf u. Weissenhaus. Läuft durch eine Au, Westerbröke, in die Ostsee aus, und hat daher Brakwasser. In älteren Zeiten war diese Au so tief, daß der See zu beschiffen war. Eine andere Bröкau setzt ihn mit dem Grubersee in Verbindung.

Depenauersee, s. Stolpersee.

Dieksee, bei Rodensande im Hochstift Lübek, ein Paar Auen setzen ihn mit dem Cleveetzer- und Kellersee in Verbindung.

Diepensee, s. Fielsee.

Dober-

Doberstorfersee, bei dem Hofe Doberstorf; wird durch einen schmalen Strich Landes vom Passadersee getrennt.

Doveelbe, s. Elbe.

Drecksee, kleiner See bei dem Hamburger Baum, A Kiel; gehört zum Gehöfte Viehburg.

Eider. Den Ursprung dieses Flusses setzt man gewöhnlich bei Löhndorf, K. Brügge. In verschiedenen Krümmungen geht er von da nach Brügge, und nimmt eine aus dem Bordisholmersee kommende Au auf, welche andere deswegen für die Quelle der Eider angeben. Darauf läuft sie nach Grossenflintbek und Schulenhof, wo sie Schuleneider genannt wird. Hier ist eine steinere Brücke über dieselbe. Von da geht ihr Lauf auf Hammer, Steinfohrt, wo sie eine Papiermühle treibt, in den Flemhudersee. Aus demselben tritt sie bei Schinkel, und macht dann die Fortsetzung des Canals. Dann geht sie bei Königsföhrde und Kluvensiek vorbei durch Rendsburg, wo sie die Alt- und Neustadt scheidet, nach Friedrichsstadt und Tönningen, und fällt nach einem Laufe, der in allen Krümmungen 24 Me. beträgt, in die Nordsee. Von der Gegend an, wo sie aus dem Flemhudersee kommt, macht sie die Gränze zwischen Schleswig und Holstein, oder Dänemark und Teutschland. Seit 776 ist sie es gewesen; in welchem Jahre der dänische König Hemming mit dem Nachfolger Carls des Grossen Friede gemacht, und den Fluß zur Gränze seines Landes erhalten haben soll. Daher findet man in Rendsburg über dem Thore, das nach Holstein führt, und aus welchem man über die Untereider in das Neuewerk geht, die Inschrift: Eidora Romani Terminus Imperii. Außer mehrern namenlosen Bächen nimmt die Eider an der holsteinischen Seite die Wehr, die Jeve, die Lühnau, die Hale, die Gieselau und Tiele auf. Sie hat durch die Zeit große Veränderungen in ihrem Laufe erlitten. Ehemals theilte sie die Land-

schaft

schaft Eiderstedt in 3 Inseln. Es gab eine Norder- und Südereider. Die erste trennte sich da, wo jetzt Friedrichstadt liegt von der andern, und nachdem sie die Treen, welche gleichfalls unter dem Namen Nordereider begriffen wurde, aufgenommen hatte, ging sie zwischen Eiderstedt und Schwabstedt durch. Die ehemalige Südereider ist der noch vorhandene Strom. Ein Arm, der Tielenhemme von Ditmarschen trennte, und ein anderer, der zwischen Bösbüttel und St. Annen eine Insel bildete, sind gleichfalls nicht mehr vorhanden. Heutiges Tages unterscheidet man nur noch Ober- und Untereider; jene von da, wo sie aus dem Flemhudersee kommt, bis an Rendsburg; diese von Rendsburg bis zur Mündung. Wegen ihres Ganges durch die Marschländer erfordert sie kostbare Deiche und Schleusen. An der Schleswigschen Seite sind schon in der Hohnerharde Sommerdeiche. An der holsteinischen Seite fangen die Deiche schon an der Gränze von Ditmarschen und dem eigentlichen Holstein an. Bei Tielenhemme, Palhude, Horst und Bösbüttel in Ditmarschen sind Fähren für Fußgänger. Ebbe und Fluth zeigen sich schon bei Rendsburg', sind aber wenig wirksam; bei Friedrichsstadt steigt die Fluth 8, bei Tönningen 10 Fuß. Das Eiderwasser äußert als Trinkwasser bei Ungewohnten medicinalische Wirkungen.

Einfeldersee, bei dem D. Einfeld, A. Bordisholm; ist durch eine Au mit dem Bordisholmersee verbunden.

Elbe. Bekanntlich einer der Hauptflüsse Teutschlands, der in Schlesien auf den dem Grafen Schafgotsch zugehörigen Riesengebirgen, ½ Me. von der böhmischen Gränze, entspringt, dann durch Böhmen, Sachsen, Brandenburg, Magdeburg und Lauenburg zu den holsteinischen Gränzen fortströmt. An der Spitze der sogenannten Vierlande berührt sie Holstein zuerst, und dient ihm von da an gegen Südosten zur Scheidung von den hannöverischen

schen Ländern. Eben daselbst theilt sie sich in verschiedene Arme, und bildet dadurch die Vierlande und andere Inseln, und Werder. 18 Me. unterhalb Hamburg fällt sie in die Nordsee. Die verschiedenen Benennungen, die von einzelnen Theilen und Armen der Elbe vorkommen, sind folgende: Niederelbe von Hamburg zur Mündung. Süderelbe, der Arm an den Hannöverischen, Norderelbe, der Arm an den Hamburgischen Ufern. Billwerderelbe, scheidet Billwerder von Ochsenwerder, und heißt nachher bei der Ochsenwerderfähre Goseelbe. Doveelbe zwischen Ochsen- und Billwerder, der Neuen- und Altengamme und Korslak. Kohlbrand, ein tiefer Arm in Westen der Insel Roß. Kohlfleth, im Süden von Waltershof. Au, ein schmaler Arm zwischen Dradenau und Finkenwerder. — Durch Stürme und häufige Wasserfluthen hat die Elbe große Veränderungen in ihrem Laufe erlitten, und macht kostbare Deiche nothwendig. Der große Elbdeich fängt eben hinter Wedel an. Auch die mehrsten Inseln in der Elbe sind eingedeicht. In Holstein nimmt die Elbe die Bille, Alster, Pinnau, Krückau, Rhin und Stoer auf. Ebbe und Fluth ist noch beim Tollenspieker 4 Me. oberhalb Hamburg sehr merklich. Bei starken aus der See kommenden Stürmen, vorzüglich beim Westnordwestwinde, schwillt der Strom ungewöhnlich an, und verursacht in den niedrigen Gegenden großen Schaden. Der Nordostwind treibt dagegen das Wasser aus dem Flusse. Im Frühjahr, wenn im Winter vorher viel Schnee gefallen ist, und selbst in regnigten Herbsten, leiden die Gegenden oberhalb Hamburg von dem zuströmenden Oberwasser. Wegen der Oberherrschaft über die Elbe sind zwischen dem Könige von Dänemark und der Stadt Hamburg vormals viele Streitigkeiten vorgefallen. Letztere hat die Verpflichtung für die Legung der Baken und Tonnen zu sorgen; auch unterhält

hält sie das Leuchtefeuer auf Helgoland. Die Einfarth von der Nordsee in die Elbe ist wegen vieler Sandbänke gefährlich, deswegen nehmen die Schiffe einen Lotsen von Helgoland mit. Auf dem Strome selbst leiten die Lootsen von Neumühlen, Oevelgönne und Glückstadt die Fahrt. Hafen und Landungsplätze an der Elbe sind in Holstein: Hamburg, Altona, Teufelsbrücke, Colmar, Bielenberg, Glückstadt, Brokdorf, Brunsbüttel. Das Elbwasser ist trinkbar; nur ist es trübe, und muß deswegen aufgekocht oder filtrirt werden.

Ellersee, im K. Grossenaspe, A. Neumünster.

Espensee, ein kleiner See in Süderditmarschen, K. Hemmingstedt; s. Fielsee.

Eutinersee, ist durch eine Au mit dem Kellersee verbunden.

Fielsee. Ein kleiner See in Süderditmarschen, K. Hemmingstedt. Mit demselben stehen durch Auen der Pfuhl- oder Diepensee, imgleichen der Nord- und Espensee in Verbindung, welche zusammen für königl. Rechnung verpachtet werden. Eine Au, Fiel genannt, fließt aus demselben, und vereinigt sich mit der Miele.

Fierersee, s. Viersee.

Flemhudersee, bei dem K. D. Flemhude, im G. Quarnebek; durch denselben fließt die Eider; auch hat er Zufluß aus dem Westensee.

Flethseerbrake, bei Flethsee, K. St. Margarethen, ist nebst der Kudenseerbrake ein königl. Zeitpachtstük.

Fredebek, entspringt bei Frestedt, K. Süderhastedt, und fließt in die Miele.

Freudenholmersee, s. Lankersee.

Fuhlsee, s. Pfuhlsee.

Geilenbek, eine Au, die von Husberg, A. Neumünster, herkömmt, und in die Stoer fällt.

Giesela u, (Schnitzelau), entspringt bei Schruem, K. Alverstorf, nimmt ihren Lauf bei Alverstorf vorbei nach Grönendahl,

nendahl, von da sie die Gränze zwischen Ditmarschen und Holstein macht. Sie fällt durch eine Schleuse bei Bokelhop in die Eider, und ist für Kähne fahrbar von Grönendahl an.

Gieselteich, bei Christianshof, A. Traventhal.

Görnsersee, bei dem D. Görns im G. Schönweide.

Goseelbe, s. Elbe.

Grebinersee, bei dem D. Grebin im G. Schönweide.

Grossensee, bei dem D. gleiches Namens, A. Trittau.

Grubersee, (Binnensee), von dem daran liegenden Flecken Grube also genannt. Er hält über 2000 Tonnen, steht mit der Ostsee durch die Brökau in Verbindung, und hat deswegen Brakwasser. Eine andere Au verbindet ihn mit dem Dannauersee.

Hagenerau, kommt aus dem Passadersee, macht die Scheide zwischen dem G. Hagen und der Probstei, treibt die Mühlen zu Hagen und Lutterbek, und fällt zwischen Stein und Laboe in die Ostsee.

Halerau. Von Puls, im K. Schenefeld läuft ein Bach herab in die Nähe der Beringstedter Feldmark und nach Ostermühlen, wo er sich mit einem andern vereinigt, der von Hohenwestedt herkommt. Von da geht er nach Todenbüttel und Hale, und wird hier bei dem Hofe Steinberg für große Prahmen schiffbar. Eine Stunde von Hale geht er bei Bastenberg, K. Jevenstedt, durch eine Schleuse in die Eider.

Heilsau, entspringt hinter Heilshop, im A. Reinfeld, geht durch Zarpen und Heidekamp, bildet den Herrenteich, der sich in einer Länge von $\frac{1}{4}$ Me. bis nach Reinfeld erstreckt, 3 Mühlengänge treibt und sehr fischreich ist. Fällt bei Kalkgraben in die Trave.

Heinsee, im A. Ploen.

Helmstorferau, kommt aus dem G. Ranzau, geht nach Helmstorf, wo sie die Mühle treibt, und fließt bei Neudorf durch

den

den Binnensee und die Lippe in die Ostsee.

Herrenteich, s. Heilsau.

Hoherdammersee, ein kleiner See im G. Borstel, den die sich hier ausbreitende Beste bildet.

Hoistorfersee, im A. Trittau.

Hornstorfersee, s. Berlinersee.

Jevenau, hat ihren Ursprung aus 3 Bächen, wovon der eine von Tienbüttel, der andere vom Burgstedter Moor, und der dritte von Oldenhütten herkommt. Sie vereinigen sich zu Bockel, K. Nortorf. Diese Au fließt durch das Bockler, Altenkattbeker und Jevenstedter Feld, und fällt in die Eider.

Ihlsee, ohnweit des Segebergersees, zwischen den Dörfern Kleinrönnau und Niendorf.

Itzstedtersee, an den Gränzen des G. Borstel, und der Aemter Trittau und Tremsbüttel. Alle 3 haben Antheil an der Fischerei.

Kellersee, im Fürstenthum Lübek, K. Malente. Hat ohngefehr eine Meile im Umfange. Durch Auen, welche einige für den Ursprung der Schwentine halten, ist er mit dem Eutiner- und Diecksee verbunden. Ein Theil des Sees heißt Krummensee.

Kemsersee, s. Berlinersee.

Kleiner Kiel, s. Ostsee.

Klinkenteich, bei der Stadt Ploen; läuft durch den ehemaligen Stadtgraben in den Plöner Kleinensee.

Klostersee, s. Cismarsee.

Kluthsee, nahe hinter dem großen Segebergersee, zwischen Stipsdorf und Kleinrönnau, nahe vor Qualen. Gehört zum A. Traventhal. Die Fischerei ist auf Zeitpacht ausgethan.

Kremperau, ein kleiner Fluß, der in der Gegend von Bokel, K. Hörnerkirchen entspringt. Er geht bei Glindesmoor, Hasenbrok und Steinburg vorbei; dann der Länge nach durch die Stadt Krempe. Durch den Borsflether Aussendeich

sendeich fällt er nachher in die Stoer. Von Süderau, mehr aber noch von Krempe an, ist er für kleine Schiffe fahrbar. Wenn die Borsflether Schleuse nicht geschlossen ist, so hat man zu Krempe ordentliche Ebbe und Fluth, die selbst noch bei Steinburg und höher hinauf verspürt wird.

Kohlbrand und Kohlfleth, s. Elbe.

Kremsersee, s. Leezersee.

Krückau, wird bis zur Elmshörnermühle schlechtweg Au genannt. Vormals hieß sie Giester oder Sester. Entspringt bei Alvesloh im G. Caden, geht nach Barmstedt und Elmshorn, wo sie schon für Torfewer fahrbar ist. In der Gegend von Kronnest im G. Neuendorf ist eine Fähre über dieselbe. Bei Seestermühe fällt sie in die Elbe.

Krummensee, s. Kellersee.

Kudensee, ein frischer und fischreicher See bei dem D. Kuden, K. Burg, welches an dem südlichen Ufer desselben liegt, an der Gränze von Süderditmarschen und der Wilstermarsch. Zu der letztern wird er gerechnet, und die Fischerei von der Landesherrschaft verpachtet. Dieser jezt sehr eingeschränkte See hat zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Ehemals war er zum Theil mit einem Deiche eingeschlossen, und drohte, wenn der Zuflus des Wassers von der hohen Geest im Wasser zu stark wurde, dem angränzenden Lande eine Ueberschwemmung. Schon 1577 hielten die Deichgräfen es für nöthig, daß ein Graben nach der Elbe zu gemacht würde; dieser ist 1768 gegraben, und dadurch der See um ein ziemliches abgelassen.

Kütendeich, im G. Osterrade.

Langensee, auf dem Felde des D. Garden, im A. Kiel. Die Fischerei ist auf Zeitpacht ausgethan.

Lankersee; umschlossen von dem Gebiete der Güter Wahlstorf, Kühren und Freudenholm, (Freudenholmersee), und des

Klo=

Klosters Preetz, die auch alle Antheil daran haben. Er ist eigentlich ein großes Reservoir, welches die durchfließende Schwentine bildet. Gegen Südosten von Preetz geht nur ein schmaler Durchgang durch ein Paar gegeneinander überliegende Anhöhen, darauf breitet er sich in Nordosten des Fleckens Preetz wieder aus.

Lebebensee, bei Sielbek.

Leetzersee (Kremsersee), bei dem K. D. Leetzen, A. Segeberg. Eine Au verbindet ihn mit dem Mözersee.

Levensau, ein kleiner Fluß an der Gränze von Schleswig und Holstein, in dessen Bette jetzt der Canal läuft. Er entsprang bei Landwehr. In den ältern Zeiten pflegte die Ritterschaft an den Ufern desselben zusammen zu kommen, um gemeinsame Beschlüsse zu fassen. Daher auch sein Name von Beleven, d. i. beschließen, bewilligen.

Lindhorsterteich, im G. Hanerau.

Lühnau, entsteht aus kleinen Bächen, von denen 2 auf dem Rindorfer Felde, K. Hohenwestedt, ihren Ursprung nehmen. Der eine läuft durch die Lühnstedter, der andere durch die Stafstedter Felder. Bei Legan vereinigt sich ein dritter damit, der von Barlau herkommt. Hier wird sie auch für Böthe fahrbar, geht darauf nach Hamwedel, und fällt bei Lohklint, A. Rendsburg, in die Eider.

Lüsau, kommt von Lutzhorn, in der Grafschaft Ranzau her, und fällt etwas oberhalb des K. D. Breitenberg in die Stoer.

Lütgensee, bei dem D. gleiches Namens im A. Trittau.

Lustsee, in Norden des D. Langwedel, K. Nortorf. Hat Zufluß aus dem Pohlsee. Heißt auch Bramsee.

Mackenbek, s. Wilster.

Middelburgersee, ein kleiner See bei dem D. Middelburg, K. Süsel.

Miele,

Miele, ein kleiner Fluß in Süderditmarschen, der bei Tensbüttel entspringt, und in Norden von Meldorf, nachdem er den Fredebek und Fiel aufgenommen hat, in die Nordsee fällt. Der Mielerhafen ist unbeträchtlich.

Mönkebergersee, zu dem Hofe im D. Mönkeberg, A. Kiel, gehörig.

Mözersee, bei dem D. Mözen, A. Segeberg; ist durch eine Au mit dem Leetzersee verbunden.

Moorsee zwischen den Dörfern Moorsee und Boksee, im A. Kiel; hält gegen 400 Tonnen, und soll jetzt urbar gemacht werden.

Neuhäusersee, s. Seelentersee.

Neukirchnersee, bei dem K. D. Neukirchen im Fürstenthum Lübek.

Nexsee, in Norderditmarschen bei Tellingstedt.

Norderelbe, s. Elbe.

Nordsee, der Theil des nördlichen Oceans an der Westseite von Holstein, welcher deswegen bei uns die Westsee genannt wird. In dieselbe fließen die Elbe, Eider und Miele.

Nordsee, s. Fielsee.

Nussee, s. Pohlsee.

Obek, im K. Grossenaspe, zwischen dem K. D. und Heidmühlen; fließt in die Eider.

Ostsee, (baltisches Meer), an der Nord- und Ostseite von Holstein. Den Namen hat sie wahrscheinlich von den Holländern und Dänen, welchen sie gegen Osten liegt. Das Wasser ist im Sommer kühler, als das Wasser andrer Meere; sie wirft niedrige und schnell aufeinander folgende Wellen; ist auch, vermuthlich der vielen einströmenden Flüsse wegen, nicht so salzig, und daher das Wasser von geringerer eigenthümlicher Schwere, weswegen die Schiffe hier nicht so schnell segeln, als in der Nordsee. Daß aus dem Wasser der Ostsee jemals Kochsalz bereitet sei, davon hat man keine Nachricht. Wenn eine wohlverstopfte Flasche auf den Grund hinabgelassen wird,

so kann man in einer Stunde mehr süßes Wasser darin finden, als im Ocean in 10 Studen. Die Ostsee liegt ohngefehr 6 Fuß höher als die Westsee. Ordentliche Ebbe und Fluth findet nicht statt, weil sie nur durch den schmalen Sund und Canal mit der Nordsee verbunden ist; doch äußern sich zuweilen Spuren davon. Aus sichern Nachrichten weiß man, daß die Ostsee mehrmals zugefroren ist. 1339 konnte man auf dem Eise von Lübek nach Dänemark und Preußen reisen. Ein gleiches geschah 1399 und 1533. Im Jahr 1423 ritt und fuhr man von Königsberg nach Lübek gerade über die Ostsee, und 6 Jahr nachher fanden ähnliche Reisen aus Holstein und Meklenburg nach Dänemark statt. — Schiffahrt und Fischerei machen die Ostsee auch für Holstein sehr wichtig. Die holsteinischen Häfen Ladungs = und Landungsplätze an der Ostsee sind: 1) der Kielerhafen, Kielerwik, Kielerföhrde, Christianshafen, auch vormals im Gegensatz des bald zu nennenden kleinen Kiels, der große Kiel genannt; ein langer tiefer Meerbusen, der von einem Theile des A. und der Stadt Kiel, des A. Cronshagen und des Gebiets des Klosters Peeetz begränzt wird, und bei dem Hofe Bülk in die Ostsee ausgeht. Die kleine Festung Friedrichsort im Schleswigschen kann das Fahrwasser desselben vertheidigen. Eine halbe Stunde unterhalb derselben ist die Mündung des Canals. Der Hafen dehnt sich in einer Spitze bis an das D. Garden. Zwischen der Stadt und Vorstadt tritt das Wasser durch den Bogen der Holstenbrücke in den sogenannten kleinen Kiel, der, weil er keinen Abfluß hat, zumal in heissen Sommern, übeln Geruch verursacht. Ehemals ging ein Arm davon eben ausserhalb des dänischen Thors in den Häfen. Von Kiel gerade über nach Ellerbek soll ohngefähr 1450 Schritte, und die Tiefe des Wassers von 18 bis 42 Ellen seyn. — 2) Hohwacht, ½ Me. von Lütgenburg.

burg. — 3) Heiligenhafen, wo der Hafen durch einen vorliegenden Werder, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt gebildet wird. — 4) Der Hafen bei Neustadt, und 5) bei Travemünde. Die hauptsächlichsten an den holsteinischen Küsten in die Ostsee auslaufenden Flüsse, sind ausser dem Canal, die Schwentine bei Neumühlen im A. Kiel, und die Trave bei Travemünde. Den Distrikt der Ostsee, oberhalb Wagrien, nennt man die Colbergerheide, weil ein also genannter Strich Landes da von den Fluthen versenkt worden ist. Es ist nicht bekannt, zu welcher Zeit; vielleicht geschah es zu eben der Zeit, als die grosse Stadt Vineta oder Jomsburg unterging. Marschländer gibt es an der Ostsee nicht.

Passadersee, (Varener- oder Wulfstorfersee), bei dem D. Passade in der Probstei. Ein schmaler Strich Landes scheidet ihn von dem Doberstorfersee.

Pehmersee, s. Plönersee.

Penitzersee; 2 kleine Seen zu beiden Seiten des D. Penitz, K. Gleschendorf.

Pfuhlsee, s. Fielsee.

Pinnau, ein kleiner Fluß, der im K. Kaltenkirchen, A. Segeberg, entspringt. In seinem Laufe berührt er Ulzburg, Kaden, Quickborn, Pinneberg, Uetersen, und fällt dann etwas oberhalb Haselau in die Elbe. Zwischen dem Pinneberger Dorfe und der Dingstädte ist eine Brücke über denselben. Von Pinneberg, mehr noch von Uetersen an, ist er fährbar für Torfever.

Plönersee, der größeste stehende See in Holstein, dessen Peripherie man auf 4 Me: rechnet. In demselben liegt die Stadt Ploen, so daß dadurch 2 Seen entstehen; gegen Süden der große, und gegen Norden der kleine See. Innerhalb der Stadt werden sie durch den aus dem großen in den kleinen See laufenden Mühlenstrom, (die Schwentine), verbunden. Soweit sich das Gebiet des A. Ploen erstreckt, ist der See ein königl. Zeitpachtstück. Antheil

theil an denselben haben sonst noch, das fürstliche A. Eutin, die Güter Ascheberg, Nehmten, Wittmold und Rixdorf. Er ist reich an Aal, Hecht, Brachsen, Barsch, Krebsen, Rothaugen, Seekarpfen, Stuhren, Stint, Marehnken und dergleichen. Der Herzog Joachim Ernst ließ 1627 einen Canal hinter den Gärten, der Bürgerhäuser ziehen, um das Schöpfen des Wassers zu erleichtern, wodurch im kleinen See einige Werder entstanden sind. Im großen See befinden sich auch dergleichen, darunter der Bischofswerder, vormals zuweilen der Sitz der oldenburgischen Bischöfe, und die Insel die vornehmsten sind. — Der Pehmer- und Aschbergersee sind Theile des Plönersees.

Pohlsee (Nußsee), im G. Teutschnienhof.

Porstsee (Postsee), bei dem klösterlich preetzischen D. Postfeld. Ein Theil desselben heißt Hörnsee.

Prohnstorfersee, (Wensiener- und Rohlstorfersee), zwischen den Gütern Prohnstorf, Wensien une Rohlstorf, die alle Antheil daran haben. Von dem darin liegenden K. D. Warder heißt er auch der Wardersee. Durch den See fließt die Trave.

Quarkkuhl, ein kleiner See neben dem Kudensee.

Reinsbek, entspringt im G. Prohnstorf, fließt an den Besitzungen des ehemaligen Lübischen Domkapitels bis an den Mönkhagener Brook und fällt in die Heilsau.

Rethwischerau, vormals Sälze genannt, entspringt im Lauenburgischen. geht Rethwisch vorbei, und fällt bei Oldesloh in die Beste.

Rhin, ein kleiner Fluß, der aus dem K. Horst kommt, und bei Glückstadt, in die Elbe fällt.

Rohlstorfersee, s. Prohnstorfersee.

Rupperstorfersee, zu dem Gehöfte Rupperstorf, K. Ratkau, gehörig.

Scharstorfersee, ein kleiner See zu dem Gehöfte Scharstorf gehörig.

Schirnau,

Schirnau, entspringt bei Lurup, K. Kaltenkirchen, treibt bald darauf die Campermühle, vereinigt sich nicht weit von Bramstedt mit der Schmalfelderau, und fällt in Bramstedt in die Brame.

Schmalensee, s. Bornhövdersee.

Schnittelau, s. Gieselau.

Schöhsee, ein kleiner See, eine Stunde Weges im Umfange, gegen Osten vor Ploen, der Stadt gehörig.

Schreventeich, im A. Kiel.

Schulenhöfer: oder Schulensee, ein Becken, welches die Eider bei Schulenhof, im A. Bordisholm, bildet. Antheil daran haben die Aemter Kiel und Bordisholm.

Schwale, (Ke. Schwallau), ein kleiner Fluß, der auf dem Schwalenbrook bei Gönnebüttel, K. Bornhöved, entspringt. Er läuft, nachdem er einige kleine Bäche aufgenommen hat, nach Neumünster, und fällt bei Wittorf, etwas unterhalb Neumünster, in die Stoer.

Schwartau, entspringt aus 2 Moorgründen, dem Curauer und Pannstorfer Moor, etwa $1\frac{1}{2}$ Me. von dem Flecken Schwartau. $\frac{1}{4}$ Meile von seiner Quelle treibt der eine Arm die Pannstorfer Kornmühle. Beide Arme vereinigen sich bei Hubberstorf, $\frac{1}{4}$ Me. von Schwartau, wo der Bach unter dem Namen der Hubberstorferau eine Mühle treibt. Dann geht er durch Schwartau, treibt daselbst eine Lohmühle, und fällt bei Kaltenhof in die Trave.

Schwentine. Man gibt diesem Flusse seinen Ursprung bei dem Hofe Mönchneverstorf. Er setzt dann seinen Lauf durch den Keller: und Dieksee fort. Bei Fegetasche tritt er in den Plöner Grossensee, welchen er mit dem kleinen See verbindet, und einem Theil der Stadt in dem eigentlichen Holstein, dem andern in Wagrien seine Lage gibt. Aus dem Plöner Kleinensee setzt die Schwentine ihren Lauf nach Wittmold, Wahlstorf,

Preetz, Rastorf, Oppendorf fort, und fällt bei Neumühlen, A. Kiel, in die Ostsee. Sie nimmt mehrere kleine Bäche auf, und treibt viele Mühlen, welche nebst den Aalwehren die Farth auf derselben verhindern. Sie ist sehr fischreich.

Seekamper- und Seedorfersee, s. Berlinersee.

Seelentersee, (Neuhäusersee), bei dem K. D. Seelent, nächst dem Plönersee der größeste Landsee in Holstein. Er soll über 3 Meilen (die Me. zu 1500 Ruthen gerechnet) im Umkreise haben, 1420 Ruthen lang und über 1150 breit seyn. Die größeste Länge von Salzau bis an das Neuhäuser Fischerhaus ist 1½ Me., von Bellin nach Pülsen ½ Me. und 270 Ruthen. Antheil daran hat das G. Neuhaus mit 1321 Tonnen, Lammershagen 1792 T. 6 Scheffel, Wittenberg 299 T. 3 Sch. und Salzau 480 T. 7 Sch. Zusammen beträgt dieses 3894 Tonnen, die T. zu 280 Quadratruthen.

Segalendorfersee, ein kleiner See im G. gleiches Namens.

Segebergersee, nördlich bei der Stadt Segeberg, zwischen dieser und den Dörfern Stipsdorf, Niendorf und Kleinrönnau. Er gehört zum A. Traventhal. Die Fischerei wird auf Zeitpacht ausgethan. Der kleine Segebergersee ist ein tiefer Teich am Fuße des Kalkberges in Gieschenhagen.

Siggenersee, im G. Siggen; etwa 100 Tonnen groß.

Spranth, ein Bach, der auf dem Nuttlermoor, A. Rendsburg, entspringt, und in der Gegend von Burg in die Wilster fällt.

Stekenitz, ein schmaler schiffbarer Fluß, oder Canal, durch die Kunst zur Schiffarth zwischen der Trave und Elbe eingerichtet. Er kommt bei Lauenburg aus der Elbe, geht auf Siebeneichen, Mölln, Krumesse und fällt zwischen Meusling und Genien in die Trave. Im Lauenburgischen befinden sich auf dem-

demselben 14 Stau- und 3 Kastenschleusen.

Stellau, s. Brame.

Stellersee, in Norderditmarschen, K. Weddingstedt; ohngefehr 480 Ruthen lang, und 180 breit.

Stendorfersee, bei dem Hofe Stendorf.

Stocksee, bei dem D. gleiches Namens, A. Ploen. Er ist auf königliche Kosten so abgegraben, daß das Wasser 10 Fuß von seiner vorigen Höhe gefallen ist. Das Nehmter Hoffeld, durch welches der Abzugsgraben gezogen ist, liegt an demselben. Die Fischerei ist auf Erbpacht ausgethan.

Stoer, hat ihren Ursprung auf dem Willenrader Felde, A. Neumünster; geht nach Wittorf, Padenstedt, Arpstorf, Rostorf, Kellinghusen, Breitenburg, Itzehoe, Heiligenstedten, und fällt etwas unterhalb Glückstadt bei Stoerort in die Elbe, nachdem sie einen Lauf von ohngefehr 10 Me. gemacht hat. Von kleinern Flüssen nimmt sie die Schwale bei Wittorf, die Brame bei Vorbrügge, die Beck bei Heiligenstedten, die Wilster bei Kasenort auf. Wegen ihres Laufes an den Gränzen der Cremper- und Wilstermarsch macht sie kostbare Deiche nothwendig. Der Stoerdeich endigt sich an der linken Seite des Flusses am östlichen Ende des K. Breitenberg, bei Wittenbargen. Bei Feldhusen, im K. Stellau, ist wieder ein Deich, der aber nur einige hundert Ruthen lang ist, und mit dem Deiche zusammenhängt, welcher am rechten Ufer der Stellau herunterläuft. Am rechten Ufer der Stoer endigt sich der Deich bei Lohbarbek, K. Kellinghusen; nachher folgt bis nach Grönhude nur ein niedriger Sommerdeich, der aber gegen Kellinghusen hin etwas höher wird. Ebbe und Fluth ist auf dem Strome noch bei Arpstorp, eine Me. von Neumünster, sichtbar.

Stolpersee, (Depenauersee), bei dem D. Stolpe im G. Depenau;

 steht

steht mit dem Belauersee in Verbindung.

Süderelbe, s. Elbe.

Süselersee, bei dem K. D. Süsel.

Taschensee, zwischen Süsel und Gronenberg.

Tiele, ein kleiner Fluß, der bei Wellenbüttel, K. Tellingstedt, in Norderditmarschen entspringt, darauf nach Tellingstedt läuft, und bei Tielenburg in die Eider fällt.

Trave, ein schmaler aber tiefer Fluß, der bei Gieselrade, K. Sarau, entspringt, und westwärts nach Travenhorst geht. Bei Wensien tritt er in den Wardersee, läuft nachher südlich an den Gränzen der Aemter Segeberg und Traventhal nach Tralau und Oldesloh, wo er sich mit der Beste vereinigt, für Böte fahrbar wird, und nordwärts 6 Me. nach Lübek fortströmt. Oberhalb der Stadt zwischen Meusling und Genien nimmt sie die Stekenitz, in der Stadt die Wakenitz, und unterhalb derselben bei Kaltenhof die Schwartau auf. Von Lübek an geht sie noch 4 Me. weiter, und fällt endlich bei Travemünde in die Ostsee. Den ganzen Lauf der Trave kann man auf 14 Me. rechnen. Sie macht viele Krümmungen, und nimmt viele kleine Auen auf.

Tröndelsee, ein kleiner See zwischen den Feldern der Dörfer Elmischenhagen und Wellendorf im A. Kiel. Die Fischerei ist verpachtet.

Ukleisee, (Oklei), hinter dem Pavillon zu Sielbek; ein kleiner See, den man in einer Stunde umgehen kann.

Varenersee, s. Passadersee.

Vierdersee, im A. Ploen.

Vollstedtersee, zwischen den Dörfern Gros- und Kleinvollstedt, K. Nortorf.

Vorwerkersee, zwischen Vorwerk und Trems, im Gebiete der Stadt Lübek; es geht in die Trave aus, und treibt die Kupfermühle zu Trems. Sein Flächeninhalt wird auf 2 Last Hartkorn lübischen Maaßes gerechnet.

Wahrd-

Wahrdstrom, theilt den Wahrdammerkoog in Norderditmarschen in 2 Theile.

Wakenitz, ein Fluß, der aus dem Ratzeburgersee kommt, nach Lübek geht, und einige Mühlen treibt. Ehe sie in die Trave fällt, wird das Wasser derselben in besondern Thürmen in die Höhe gehoben, und durch Röhren in die Häuser und Brunnen Lübeks vertheilt.

Wardersee, gegen Norden von Warder, K. Nortorf. Ist eigentlich ein Theil des Bram- oder Lustsees. Ein Emkendorfer Einwohner hat seit alten Zeiten das Recht der Fischerei bei seinem Hause.

Wardersee, s. Prohnstorfersee.

Wehr, ein kleiner Fluß, der aus dem Wardersee, K. Nortorf, kommt, und vor Rendsburg in die Eider fällt.

Wellsee, zwischen den Feldern der Dörfer Rönne, Wellsee, Elmschenhagen und Krog, zum A. Kiel gehörig. Die Fischerei ist auf Zeitpacht ausgethan.

Wensinersee, s. Prohnstorfersee.

Westensee, zwischen den Gütern Kleinnordsee, Bossee, Westensee und Marutendorf. Bei dem letzten fließt die Eider in denselben, und verbindet ihn mit dem Flemhudersee.

Westsekersee, s. Dannauersee.

Wilster, (Wilsterau), entspringt aus 3 bei Hohenhörn im G. Hanerau zusammentreffenden Bächen, nimmt von da durch ein Moor ihren Lauf auf der Gränze von Ditmarschen und dem A. Rendsburg südlich nach Wilster, zum Theil neben, zum Theil durch die Stadt selbst. Von ihrem Ursprunge bis dahin, wo sie die Wilstermarsch berührt, heißt sie Mackenbek, nachher Wilster. Sie macht den Unterschied der alten und neuen Seite, und nimmt in der Gegend von Burg den Spranth und die Wolbersau auf. Reichlich theilt sie den Gräben auf dem Lande, so wie den Canälen in der Stadt, ihr Wasser mit; ernährt viele Menschen,

schen, die durch Hin- und Herfahren mit Torf, Brennholz, Getraide, Butter und Käse, welche sie von und bis Kasenort, den größern nach Hamburg fahrenden Schiffen zubringen und abholen, ihren Unterhalt verdienen. Die beiden Ufer der Au sind durch Deiche eingeschlossen. Bei Kasenort fällt sie durch eine Schleuse in die Stoer.

Windbergersee, bei dem K. D. Windbergen, in Süderditmarschen. Fischerei und Entenfang sind königl. Zeitpachtstücke.

Wolbersau, fließt aus dem Kudensee, an der Gränze von Ditmarschen und der Wilstermarsch, und vereinigt sich bei Burg mit der Wilster.

Wulfstorfersee, s. Passadersee.

A.

Aasbüttel, D. im G. Hanerau. K. Schenefeld. 1 Haus K. Hademarschen. Mvfl. Hohenhörn.

Abtei, s. Kammerland.

Achterhalenbrook, s. Halenbrook.

Achterhörn, einige Höfe in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen alten Seite, A. Steinburg. K. Wilster. Schule.

Achternholt, Ort ohnweit Horst, dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Achterwehr, D. zwischen Kiel und Rendsburg an der Eider im G. Hohenschule. K. Flemhude. Bz. 12 F. 75.

Ackerhof, s. Marly.

Adolphshof, s. Kleinnüchel.

Affsteek, Distrikt mit einigen Höfen in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Broktorf. Gehört zur Dorfducht des Kirchspiels, und hat seinen Namen von der daselbst vormals zum Elbdeich abgestochenen Erde. o

Agthorst, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Ahrenloh, D. in der Haus- und Waldvogtei, der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Ahrensboek, Flecken im A. gleiches Namens, zwischen Lübek und Ploen, 2 Me. von beiden. Pr. Ploen. Ein Marienbild machte den Ort zuerst bekannt, dazu kam nachher ein wenigstens schon 1402 vorhandenes Kartheuserkloster, welches zwischen den Jahren 1544 und 1560 aufgehört zu haben scheint. Vermöge der 1564 in Flensburg geschehenen Erbtheilung fiel es mit seinen Besitzungen an Herzog Johann den Jüngern. Das 1593 erbauete Schloß ist zu unsern Zeiten abgebrochen, und das ehemalige herzogl. Vorwerk 1775 in

Erb-

Erbpacht gelegt. Den Prediger (Eink. 1189 Mk.) ernennt der König. E. Lebaz mit dem Heckkathen, Grevenhagen, Barkhorst, Holstendorf, Spechserholz, Wahlstorferholz, Schwochel, Neuhof, Flörkendorfermühle, am Gonersteig, auf dem Kelshagenerfelde. — Pferde-, Vieh- und Krammarkt an den Montagen nach Judika und Michaelis.

Ahrensburg, A. G. Dt. Itzehoe. Poststation. Entfernung von Altona $3\frac{1}{2}$ Bramstedt 9, Elmshorn $8\frac{1}{4}$, Eutin 11, Glückstadt, $10\frac{1}{4}$, Hamburg 3, Heide 18, Heiligenhafen $14\frac{3}{4}$, Itzehoe $11\frac{1}{2}$, Kellinghusen $10\frac{1}{4}$, Kiel 13, Lübek $8\frac{1}{2}$, Lütgenburg $11\frac{1}{2}$, Lunden 20, Meldorf $16\frac{1}{2}$, Neumünster $8\frac{1}{2}$, Neustadt $10\frac{1}{2}$ Nortorf $10\frac{1}{2}$, Oldenburg $13\frac{1}{2}$, Oldesloh 3, Pinneberg 6, Ploen 9, Preetz 11, Rendsburg 13, Segeberg 5, Ulzburg 7, Wandsbek $2\frac{1}{2}$ Me. — Das G. gehörte in ältern Zeiten einer Familie Ranzau. Peter Ranzau gab ihm bald nach der Reformation Einrichtung und Namen, denn vorher hieß es Olden- oder Woldenhorn. Von ihm rührt auch das noch vorhandene, an seinen 4 Ekken mit Thürmen versehene Schloß her. Seit 1782 ist das G. ein Fideikommis der gräfl. Schimmelmannischen Familie. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1786. K. Woldenhorn. P. Ahrensfelde, Bünningstedt, Fleischgaffel, Meielstorf, Steenhop, Timmerhorn, Weimoor, Wulfsdorf, Woldenhorn.

Ahrensburg, s. Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Trenthorst. K. Wesenberg.

Akenböhl, D. in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen alten Seite, A. Steinburg, K. Wilster. o

Alberstorf, D. im G. Brodau. K. Grömitz.

Alberstorf, s. Alverstorf.

Allermöhe, K. D. im Osten des Billwerders an der Elbe, der Stadt Hamburg zuständig. Der hie-

hiesige Prediger wird von den Landherren erwählt. E. Rethbrook.

Almenhusen, s. Rannemannhusen.

Alsterdorf, D. an der Alster, vormals zum A. Trittau, jetzt der Stadt Hamburg gehörig. K. Eppendorf.

Alsterkamp, einige Feuerstellen bei Grosborstel, dem Johanniskloster in Hamburg zuständig. K. Eppendorf. o

Alsterkrug, Wirthshaus 1 Me. von Hamburg, an der Alster. K. Eppendorf. o

Alte Mühle, im A. Trittau. K. Bergstedt. o

Altenbüttel, s. Oldenbüttel.

Altenfelde, (Ke. Oldenfelde), D. im A. Trittau. K. Rahlstedt.

Altengamme, s. Gamme.

Altengörs, s. Görs.

Altenkrempe, (Ke. Kremp), K. D. im G. Hasselburg, an einem Arme der Ostsee, der von Neustadt herkömmt. Die Kirche soll Graf Adolph IV. zu Ehren des heil. Franciskus gestiftet haben, wenigstens war sie schon 1286 vorhanden. Patronen der Kirche sind die Besitzer der Güter Sierhagen und Hasselburg, die wechselsweise zur Wahl des Predigers präsentiren. Die Gemeine wählt. E. Bendfeld, Beuschlohe, Bliestorf, Cassau, Hasselburg, Herrmannshof, Gömitz, Hobstien, die Hospitalsmühle, Jarkau, Kniphagen, Krumbek, Logeberg, Marxdorf, Merkendorf, Mühlenkamp, Plunkau, Rettin, Schashagen, Gr. und Kleinschlamin, Sibstien, Sierhagen, Stolpe.

Altenmoor, zerstreut liegende Wohnungen im A. Steinburg, K. V. und K. Süderau.

Altenrade, M. des G. Bothkamp. K. Bornhöved.

Bei der alten Schleuse, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak.

Altenwöhrden, s. Wöhrden.

Alter Deich. Vormals pflegte man jeden kleinen Anwachs vor den Aussendeichen mit einem Deiche einzuschließen, oder man

man stellte die beschädigten Seedeiche nicht wieder her, sondern zog in einiger Entfernung einen neuen Deich. Die erstern wurden nicht abgetragen, und erhielten den Namen Binnen- oder alte Deiche. Daher werden die daran liegenden Distrikte am alten Deiche genannt. Dergleichen gibt es im G. und K. Haseldorf. (Ke. Altfeldsdeich). Er erstreckt sich von Wedel durch die beiden Güter bis an Klevendiek.

Am alten Deiche, Distrikt in Süderditmarschen bei Trennenwurth und Fahrstedt, K. V. und K. Marne; imgleichen K. V. und K. Barlt. Ein andrer alter Deich, erstreckt sich von Ivenfleth nach Herzhorn; die innerhalb desselben liegenden Wohnungen gehören zum A. Steinburg; die außerhalb belegenen zur Blomischen Wildniß. Die bis an den Glückstädter Steindamm außer- und innerhalb des Deichs liegenden 5 Höfe und vielen Kathen gehören zum K. Borsfleth. Eine Reihe Kathen nebst einer Graupenmühle gehören sämmtlich zur Elschopper und Krempdorfer Vogtei und Dorfschaft. K. Crempe. o

Beim alten Siel, s. Schülp.

Alter Hof, s. Mönkhagen.

Altgalendorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Kollegiatstift in Eutin gehörig. K. Oldenburg. $4\frac{4}{16}$ Husen.

Altmühlendorf, s. Mühlendorf.

Altona, dem Alter nach die jüngste Stadt in Holstein, der Größe und dem Verkehr nach die wichtigste, so wie die zweite in den dänischen Landen. Sie liegt auf dem hohen Elbufer, nach Prätorius 53° 34′ 25″ geogr. Breite, und 43° 20′ 48″ geogr. Länge. Die Gränzen ihres Gebiets sind gegen Norden das Hamburger Gebiet, gegen Osten dasselbe, welches sich von dieser Seite nahe hinter Altona und seinen Thoren vorbeizieht; gegen Süden die Elbe; gegen Westen das D. Ottensen. — Station für ordinaire und Extrapost. Entfernung von Bramstedt $5\frac{1}{2}$, Elmshorn $4\frac{3}{4}$, Eutin

14½, Glückstadt 6¾, Hamburg ½, Heide 14½, Heiligenhafen 18¼, Itzehoe 8, Kellinghusen 6¾, Kiel 12½, (Lübek 10), Lütgenburg 15, Lunden 16½, Meldorf 13, Neumünster 8, Neustadt 14, Nortorf 10, Oldenburg 17, Oldesloh 6½, Pinneberg 2½, Ploen 12½, Preetz 14½, Rendsburg 12½, Segeberg 8½, Ulzburg 3½, Wandsbek 1 Me. — Der Grund der Stadt gehörte vor 1640 zu der Grafschaft Pinneberg, einer den Grafen von Schauenburg zuständigen Provinz. Gegen 1500 scheint der Ort zuerst entstanden zu seyn, und zwar als ein unbedeutendes Dorf, dessen Bewohner sich nach Hamburg zur Kirche hielten, und zur Ottenser Gerichtsbarkeit gehörten. Als es 1547 abgebrannt war, schien es den Hamburgern schon beträchtlich genug, die Wiedererbauung auf der alten Stelle, doch ohne Erfolg, wehren zu müssen. Vorher hieß es nach einer Aue Altenau; jetzt gab ihm der Volkswitz den Namen Altona (all zu nahe). 1604 erhielt es Namen und Rechte eines Fleckens; 1601 wurde den Mennonisten, Reformirten, Katholiken und Juden erlaubt, sich daselbst niederzulassen. 1640 starb das Holstein-schauenburgische Haus aus, und Altona fiel an den König. Unter Friedrich III. wurde es 1664 eine Stadt, nachdem schon vorher die Privilegien der fremden Religionsverwandten bestätigt und vermehrt waren. Das Jahr 1713 war für die Stadt sehr unglücklich. Der schwedische General Steenbock zündete sie in der Nacht zwischen dem 8ten und 9ten Januar in Brand, wovon außer 3 Kirchen, nur 30 Häuser verschont blieben. Nach dieser Zeit hat Altona durch vermehrte Privilegien, durch einsichtsvolle obrigkeitliche Personen, und durch den langwierigen Frieden, den es mit den dänischen Staaten genossen hat, immer mehr gewonnen. Die Zeiten des nordamerikanischen, mehr aber noch des französischen Freiheitskrieges haben seinen Umfang, seine Volksmenge, seinen Handel ansehnlich vergrößert. Schädlich

lich ist ihm dagegen die mehrjährige Sperrung der Elbe gewesen. Vz. 4503 F. 23099; darunter gegen 2500 Juden. Gegen 5000 Wohnungen; 61 Straßen, von denen 5 in den letzten 8 Jahren entstanden sind; 2 Marktplätze; 2 Landungsplätze. Neues Straßenpflaster. Gassenerleuchtung. Gute Polizei. Musterhafte Brandanstalten. Armenanstalten, s. Wagemanns Magazin. B. 4. St. 1. Zuchthaus mit einer Kapelle, s. Wagnitz hist. Nachrichten über die merkw. Zuchth. B. 2. Abth. 2. — Waisenhaus, welches gegen 70 Zöglinge hat, und mit welchem eine Armen- und Waisen- (Indüstrie-) Schule verbunden ist. — Die gräfl. Reventlauische Armenstiftung hat zwischen 50 und 60 Präbendisten. — 2 Krankenhäuser. Unterrichtsanstalt für die Stadts- und auswärtigen Hebammen, zugleich Zufluchtsort für unehelich Geschwängerte. Anatomisches Theater. Königl. Vaccinationsinstitut unter Aufsicht des Sanitätscollegii in Kiel. Lombard. — Ein 1799 von Privatpersonen errichtetes Institut zur Belohnung treuer Dienstboten beiderlei Geschlechts, welches seine Prämien jährlich an des Kronprinzen Geburtstage austheilt, und mit welchem auch eine Sparkasse verbunden ist. — Das Museum, eine Vereinigung angesehener Einwohner zur wechselseitigen Mittheilung und zum gemeinschaftlichen Vergnügen. — Ein Schauspielhaus. — Das 1736 gestiftete Gymnasium, Christianeum genannt, hat 1771 eine neue Einrichtung erhalten. An demselben stehen 6 Lehrer. Nicht unbeträchtliche Bibliothek. — Die Stadt hat einen Oberpräsidenten. Der Stadtmagistrat besteht aus 2 Bürgermeistern, 1 Syndikus, der zugleich erster Stadtsekretär ist, und das Stadtbuch (Schuld- und Pfandprotokoll) führt, 4 Senatoren, wozu noch einige supernumeräre kommen, und einen zweiten Stadtsekretär. Zur Stadtsjurisdiktion gehören die beiden

den Dörfer Ottensen und Neumühlen. Die Stadtkammer besorgen ein königlicher Stadtkämmerer und 8 Kämmereibürger. — Kommercirende Gesellschaft, jetzt von 36 Mitgliedern. Schleswigholsteinische Speciesbank, deren Oberdirektion in Kopenhagen ist. — Königl. Bank- und Annuitätencomtoire. Administration des für die Herzogthümer errichteten Leihinstituts. — Königliches Fischerei- und Handelsinstitut, welches jährlich 31 Schiffe auf den Herings- und 3 auf den Wallfischfang aussendet. — Die Zahlenlotterie wird jede dritte Woche hier gezogen. — In Altona liegt ein Detachement Scharfschützen. — 2 evangelisch-lutherische Kirchen. Die Hauptkirche, bei welcher die ganze Stadt, einen Theil der Elbstraße und Palmaille ausgenommen, eingepfarrt ist, hat 4 Prediger, deren erster (gew. Eink. 1200 Mk. ungew. 3396 Mk.) zugleich Probst des altonaischen und pinnebergischen Consistorii ist. Erster Compastor, gewisse Eink. 748 Mk. ungewisse 1200 Mk. Zweiter Compastor, gew. Eink. 600 Mk. ungew. 1050 Mk. Der vierte Prediger ist Adjunktus Ministerii und Nachmittagsprediger in Ottensen. Der König ernennt sie ohne Wahl. Die Heiligengeistskirche hat keine Eingepfarrten, als die reventlauische Armenstiftung, und einige wenige auf dem Grunde derselben liegenden Häuser. Der Prediger (Eink. 1000 Mk.) wird von dem (Kammerpräsidenten) Grafen Reventlau ernannt. — Eine Kirche der deutsch- und holländisch Reformirten mit 2 Predigern; eine Kirche der französischen Reformirten mit einem Prediger; eine Mennonitenkirche mit zwei Predigern; eine Brüderkirche; eine katholische Kirche. Eine Synagoge der deutsch-polnischen, und eine der portugisischen Juden. Dem hiesigen Oberrabiner und den Aeltesten sind alle Juden in beiden Herzogthümern, die in Glückstadt ausgenommen, unterworfen. Die jüdische Gemeine hat ihr eigenes Krankenhaus

haus. — Die ehemaligen verschiedenen Separatisten-Versammlungen sind ausgestorben. — Jmkt. am Montage nach Judika, nach Marien Geburt, nach Nikolai, nach Jubilate, und am 8. Okt. Viehmarkt auf Gallus. Vergl. E. H. Schmidts Versuch einer hist. Beschr. der Stadt Altona. 1747. 4. W. C. Prätorius Merkwürdigkeiten der Stadt Altona. 1780. 8. J. A. Boltens hist. Kirchennachrichten von der Stadt Altona. B. 1. 2. Alt. 1790. 91. 8. Dessen Predigtentwurf zum Anfange des 19ten Jahrhunderts mit histor. Anmerkungen. Alt. 1801. 8. (C. S. Gählers) kurze Beschreibung der Stadt Altona. 1802. 8. — Grundrisse der Stadt von Bremer, Prätorius, Laurence, Mirbeck u. s. w. Das hamburgisch-altonaische Addresbuch kam bis 1801 jährlich in Hamburg heraus; seit diesem Jahre erschien es für Altona allein.

Altona, M. des G. Oevelgönne. K. Süsel.

Altona, s. Wakendorf.

Altrahlstedt, s. Rahlstedt.

Altstadt, 2 Häuser vor der Stadt Crempe. Ueberrest einer ehemaligen Vorstadt. o

Alverstorf, (Alberstorf), K. D. in Süderditmarschen, auf der Geest; K. V. Alverstorf. Pr. Meldorf. Zum Pastorat (Eink. 832 Mk.) präsentiren die Kirchenvisitatoren im Namen des Königs; zum Diakonat (Eink. 450 Mk.) die Gemeine durch ihre Repräsentanten. Bei beiden wählt die Gemeine viritim; der König bestätigt. E. Arkebek, Bunsoe, Haneranerschleuse, Jützbüttel, Offerbüttel, Osterade, Schruem, Tensbüttel, Wennbüttel. — Abbildung und Beschreibung eines in hiesiger Gegend befindlichen Opferaltars in Bolten's Ditm. Gesch. B. 1. S. 264.

Alvesloh, D. im G. Caden. K. Kaltenkirchen.

Amerswurth, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Marsch. Einige Häuser heissen auf dem Sandberge.

Amönenwarte, ein Haus in der Herrschaft Breitenburg vor Itzehoe.

St. Annen, K. D. in Norderditmarschen, Friedrichsstadt gegenüber; K. V. Lunden. Pr. Norderditmarschen. Bei der Wahl des Predigers präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Der Probst confirmirt Namens des Königs. E. Bösbüttel, Damm, Dammsdeich, Neuensiel, Niefeld, Osterfeld.

Annenhof, A. G. 1 Me. von Kiel. Dt. Kiel. K. Westensee. Bes. Marquard v. Gude; v. Sparwenfeld. 1771 kaufte es der Geh. Rath v. Saldern und machte es zum Fideikommis seiner Familie. P. Hohenhude, Rodenbek, Börner, Heidberg. Bz. 36 F. 178.

Apfelwerder, Kathen im G. Kühren. K. Preetz. o

Appen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Arenlohe, s. Ahrenloh.

Arensboek, s. Ahrensboek.

Arensburg, s. Ahrensburg.

Arensee, Gros- und Klein-, 2 Dörfer in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. Sie haben eine gemeinschaftliche Schule. 1790 senkte der Elbdeich sich in dieser Gegend, welches der Wilstermarsch große Kosten verursachte.

Arfrade, D. von 10 Hufen und 3 Kathen, vormals dem Domkapitel in Lübek, jetzt zum Fürstenthum Lübek gehörig. K. Curau. Wasser- und Windmühle. Der Hof gleiches Namens 2 Hufen bezahlt einen jährlichen Kanon.

Arfrade, (Erfrade), A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 15 Pfl. 1 Me von Segeberg. Heinrich Ranzau, dessen Erbnehmer es noch besitzen, kaufte es 1550 für 10000 Rthlr. Die seit der Zeit vorhandene Schäferei ist vor ohngefehr 20 Jahren eingegangen, die Gebäude sind abgebrochen, und die Ländereien unter die Eingesessenen des D. Dalldorf vertheilt. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1788. P. Dalldorf, *Rickling, Rothenmühle.

Arkebek, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. Geest.

Armstedt, D. theils dem Kloster Itzehoe (10 Husen), theils zum A. Segeberg, K. V. Bramstedt gehörig. K. Bramstedt.

Arpstorp, D. an der Stoer im A. und K. Neumünster.

Ascheberg, A. G. Dt. Preetz. Lml. 30 Pfl. 1 Me. von Ploen. Ist von sehr alten Zeiten bis 1799 fast ununterbrochen Eigenthum der Ranzauischen Familie gewesen; nachher der Gräfin von Schmettau, jetzt Hansen zuständig. Der Graf Hans Ranzau war beinahe der erste in Holstein, welcher die Leibeigenschaft, und zwar in diesem G. aufhob. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1777, erweitert 1794. Der vormalige hiesige Lustgarten ist zu Pflugland gemacht. P. Ascheberg, Hof und Meierei am großen Plönersee. K. Ploen. — Schwiddelei Dersau, Calübbe, Langenrade, Lindau, Rosengarten, Mohrenhof, Oha, Vogelsang, Scharberg, Kührstorferpohl, Spanhorn, Häven, Sprangsrade, Langenbusch, Liesch, Glaskoppel, * Carperbek, die Wassermühle zu Bornhöved. — Vergl. Fabri's geogr. Lesebuch. B. 3. Hirschfelds Theorie der Gartenk. B. 1. S. 76.

Aspe, s. Großen- und Hohenaspe.

Aspern, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht nebst Grosoffenseth eine Vogtei aus.

Audeich, ist in den Marschgegenden ein Deich, durch welchen das Ufer eines kleinen Flusses, (Au), verwahrt wird. Daher haben bewohnte Strecken an solchen Deichen ihren Namen, z. B. an der Uetersee- oder Pinnau im G. und K. Haselau. — 3 Höfe an der Cremperau zum D. Grevenkopp gehörig, A. Steinburg, K. Crempe. Neben diesen letztern Höfen liegen einige andere auf der Au genannt, K. Süderau. o

Audorf, D. theils zum A. Rendsburg, K. V. Raumort, theils der Stadt Rendsburg, theils (mit 2 Pfl.

Pfl. Bz. 5 F. 26.) zum G. Cronsburg gehörig. K. Rendsburger Marienkirche.

Auenbüttel, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Aufwurf, s. Helmsand.

Augstfelde, ein 1767 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am großen Ploenersee, A. Ploen. K. Bosau. Die Ländereien betragen ohngefehr 160 Tonnen Aussaat, und so viel Wiesenland, daß jährlich 50 Fuder Heu gewonnen werden können. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Augustenhof, eine von den Broklander Erbpachtsstellen im A. und K. Neumünster. o

Augustenhof, A. G. Dt. Oldenburg. Vorher M. des G. Rosenhof. K. Grube. Bes. v. Moltke. o

Aukrug, Wirthshaus und Landstelle der Stadt Rendsburg gehörig, vor dem Neuwerkerthore.

Aukrug, s. Tensfeld.

Aussendeich, heißt in der Marsch im Gegensatz der im Lande an den Flüssen und Auen sich befindenden Deiche, jeder äußerer Deich am Meere, oder an der Elbe. Daher haben die daran liegenden Distrikte ihren Namen, z. B. am Seesteraussendeiche, 22 Häuser in der Klostervogtei Uetersen, K. Seester; in der Laurwigschen Wildniß, K. Hetzhorn; am Ausflusse der Stoer in die Elbe (s. Stoerort); 5 Höfe in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. Wewelsfleth.

Auufer, Distrikt in der Herrschaft Breitenburg, K. Breitenberg. o

Averfleth, (Krüzfleth), D. in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster. Königl. Zeitpachtmühle.

Averlak, (Averlakerdonn. Ke. Donnen), Distrikt in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. Marsch. Schule. s. Donn.

Avernwohld, s. Oevernwohld.

Averwisch, s. Haberwisch.

B.

Badendorf, D. im A. Reinfeld mit einem Heckkathen. Schule. K. Zarpen.

Bähr, s. Berne.

Bährreihe, s. Stokkelstorf.

Bäsch, eine Gegend im St. Margarethener Aussendeiche an der Elbe, A. Steinburg. Hier wohnen Lootsen. Ueberfarth über die Elbe.

Bankendorf, (Bakendorf), A. G. vormals zum G. Segalendorf gehörig. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 1 Pfl. Bes. Schwerdtfeger.

Barbek, s. Loh- und Mühlenbarbek.

Bardien, s. Bodien.

Barenbrook, s. Bornbrook.

Barenfeld, D. in der Herrschaft Pinneberg. K. B. und K. Ottensen, Schule.

Barenfleth, A. G. in der Crempermarsch, Dt. Itzehoe, Lml. 27 Pfl. K. Neuenkirchen. Bes. von Damme; von der Wisch; v. Sehestedt. Dankwerth nennt es einen königl. Meierhof; jetzt von Blome. P. Barenfleth, D. Neuenkirchen, Wisch, *Hodorf.

Barenhof, ein in Erbpacht gelegter vormaliger Meierhof im A. Reinfeld. K. Segeberg. Erlegt die Steuer bei der Traventhaler Amtsstube. Mpfl. Herrenmühle. o

Barenhop, Bauerstelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Barenstorf, (Ke. Berensdorf), D. im G. Testorf, K. Hansühn. 3 Voll- und 2 Halbhufen, deren Besitzer Erbpächter sind.

Bargen, s. Bergen.

Bargenstedt, (Baringstedt), D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf.

Bargerbrücke und Bargerfeld, s. Stockelstorf.

Bargfeld, D. an der neuen Landstraße von Rendsburg nach Hamburg, im A. Rendsburg, K. B. Kellinghusen, K. Nortorf.

5 Hufen, 6 Kathen. Schule. Merkwürdiger großer Stein im Walde bei dem Dorfe.

Bargholzkoppel, Erbpachtsstellen im G. Jersbek. o

Barghorst, s. Barkhorst.

Bargstedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts.

Bargteheide, (Barchteheil), K. D. im A. Tremsbüttel, 1 Me. von Oldesloh. 13 Voll-, 7 Dreiviertel-, 10 Halb-, 11 Viertelhufen (Bödener), 8 Kathen und 17 Anbauer. Den Prediger ernennt der König. E. Delingsdorf, Fischbek, Kleinhanstorf, Tremsbüttel, Vorbrügge, die Mühlen zu Lasbek und Rolfshagen.

Baringstedt, s. Bargenstedt.

Bark, D. im A. K. V. und K. Segeberg. 17 Kathen, 3 Anbauer. Mpfl. Herrenmühle.

Barkau, Gros-, D. dem Kloster Preetz zuständig. K. Barkau. 4 Hufen.

Barkau, Kirch-, K. D. $2\frac{1}{2}$ Me. von Kiel, $1\frac{1}{4}$ Me. von Preetz. 6 Häuser und die Wassermühle gehören unter das Kloster Preetz. 1 Haus zum A. Kiel. Ein gewisser Bezirk des D., die 4 Würden genannt, der nebst dem Pastoratlande 14 Häuser begreift, ist Kirchenlanste, und stehet seit dem 15ten Sekulo unter kirchlicher Jurisdiktion. Den Kirchengeschwornen nebst dem Prediger steht, als erster Instanz, richterliches Verhör und Erkenntniß, überhaupt bürgerliche Gerichtsbarkeit zu. Vergl. Prov. Ber. 1788. 1. S. 297. — Der König, das Kloster Preetz und der Besitzer von Bothkamp sind Patronen der Kirche, und präsentiren bei der Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Boksee, Gros- und Klein-Barkau, Ketelsberg, Barmissen, Warnau, Honigsee, Havekost, Kl. Buchwald, Dosenbek, Fiefhusen, Bothkamp, Waitzland, Steinhorst, Leckerhölken. Zusammen betragen diese eingepfarrten Orte nebst den niedergelegten Hufen $50\frac{2}{3}$

 Hufen;

Hufen; davon gehören zum A. Kiel 5, dem Kloster Pretz $28\frac{2}{3}$, und zum G. Bothkamp 17 Hufen.

Barkau, Klein-, D. im A. Kiel. K. Barkau. 1 Voll-, 4 Halbhufen, 3 Kathen.

Barkau, (Ke. Berkau), D. im A. Ahrensboek. K. Gleschendorf.

Barkenholm, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt.

Barkhorn, (Birkhorn), Hegereuterwohnung im A. Rendsburg bei Jevenstedt.

Barkhorn, 1 Kathen in der Grafschaft Ranzau bei Bevern.

Barkhorst, D. im A. und K. Ahrensboek. Schule.

Barkhorst, D. dem Heiligengeistshospital in Lübek zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldesloh. Schule.

Barlau, (Ke. Barloh), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Barlt, K. D. in Süderditmarschen, K. V. Barlt, Pr. Meldorf. Marsch. 2 Prediger, obgleich die Gemeine nur klein ist. Zum Pastorat (Eink. 740 Mk.) präsentiren die Kirchenvisitatoren, Namens des Königs; zum Diakonat (Eink. 400 Mk.) der Pastor, Kirchspielsvogt, die Landes- und Kirchspielsgevollmächtigten, der Baumeister, Armenvorsteher, und 4 angesehene Hausleute; die ganze Gemeine wählt. E. am neuen und alten Deiche, Horst, Campen, Fuhlensund. Auch hält sich ein Theil des Kronprinzenkoogs hier zur Kirche.

Barmissen, D. dem Kloster Preetz zuständig. Priörinnendorf. K. Barkau. 8 Hufen.

Barmstedt, Flecken (seit 1736) in der Grafschaft und Pr. Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. Barmstedt, an der Elmshörnerau; eine Me. von Elmshorn. Ohngefehr 120 Häuser und 600 Einwohner. Verfassung, s. Corp. Const. B. 3. Die Wassermühle ist für königliche Rechnung auf Zeitpacht ausgethan. Jmkt. am Montage nach Judica, am 15. Aug., am 6. und 30. Okt. Auch ist am Mittewochen

wochen und Sonnabend Wochenmarkt. — Die beiden hiesigen Prediger und den Katecheten, als Adjunktus Ministerii, ernennt der König. Pastor Eink. 1680 Mk. Comp. gewisse Eink. 400 Mk., ungew. 550 Mk. E. Grossendorf, Ranzau, Bokholt, Hanredder, Aspern, Gr. und Kl. Offenseth, Sparrieshoop, Luzhorn, Heede, Langeln, Hemding, Ellerhoop, Thiensen, Bevern, Seth, Eekholt, Offenade, Kortenhagen, Bullenkuhlen, Cölln, *Reisik, Spitzerforth, Bilsen.

Barnbek, D. ½ Me. nordöstlich von Hamburg, an einem Bache, der in die Alster fließt. Gehört dem Marien-Magdalenenkloster in Hamburg, und wird von den Oberalten, als Vorstehern des Klosters, verwaltet. 12 Hufen, 8 Kathen. Dazu gehört eine Windmühle, auf welcher Färbeholz gemahlen wird. K. Georgskirche vor Hamburg.

Barnitz, Gros- und Klein-, 2 Dörfer, ersteres von 10, letzteres von 8 Hufen, im Fürstenthum Lübek, vormals Distinktengüter des Domkapitels. K. Wesenberg.

Barsbek, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 15 Voll-, 2 Halb-, und 1 Viertelhufe. Schule.

Barsbüttel, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 3 Voll-, 3 Halbhufen, 4 Kathen, 12 Insten. Schule.

Barsfleth, D. in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marsch.

Bast, Anbauerstelle im A. Neumünster, bei Grossenaspe. o

Bast, s. Rothensande.

Basten, ein Kathen bei der Hölzung der Stadt Itzehoe.

Bastenberg, ein Haus an der Halerau, A. Rendsburg, zu Breiholz gehörig.

Bauerstorf, D. im G. Lammershagen, K. Seelent. Vz. 29 F. 103.

Bauerweg, 6 Häuser vor Elmshorn, in der Grafschaft Ranzau. K. Elmshorn. Armenhaus.

Bauhof, ein fürstl. Lübekisches Vorwerk, un-

mittelbar am fürstlichen Garten; A. Eutin.

Bauland, Distrikt in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Bebensee, s. Bevensee.

Beeren, s. Berne.

Behl, (Beel), D. im A. und K. Ploen, an einem See. 3 Hufen, 2 Kathen.

Behmenhusen, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. Schule.

Behnkenmühle, (Ke. Bönken M.) Wassermühle, dem Kloster Preetz zuständig. Zeitpacht. K. Preetz. Zwangsgäste sind Nettelsee, Löptien, Warnau.

Behrenstorf, D. im A. Ploen. K. Bosau. Mpfl. Kleine Mühle.

Behrerstorf, D. im G. Waterneverstorf. K. Lütgenburg.

Beienfleth, s. Beyenfleth.

Beimoor, M. 3¼ Me. nordöstlich von Hamburg, hinter Groshansdorf, der Stadt Hamburg zuständig. Wird von der Kammer verpachtet, und steht unter der Jurisdiktion der Waldherren. K. Siek. o

Beimoor, s. Weimoor.

Beisloh, s. Beuschlohe.

Bek, s. Bekhof.

Bekbrügge, (Bekdorf), G. von 4 Pfl. in der Wilstermarsch, jenseits der Bek. K. Krummendiek. Brücke über die Bek.

Bekenreihe, in der Crempermarsch auf dem Königsmoore, A. Steinburg. K. Süderau. o

Bekhof, (Bek.), A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 4 Pfl. 24 Morgen Landes in der Wilstermarsch an der Bek. K. Heiligenstedten. P. Bekmoor, Wichelweg.

Beklohe, s. Eekholt.

Bekmoor, Kathen im G. Bekhof. K. Heiligenstedten.

Bekmünde, A. G. in der Wilstermarsch, zwischen Itzehoe und Wilster. Dt. Itzehoe. Lml. 5 Pfl. K. Heiligenstedten. Der vererbpachtete. Herrnhof hat ohngefehr 20¾ Morgen Marsch; und 17½ Morgen Moorland. P. * Bekmünde.

Bekmünde, D. in der Wilstermarsch, K. Heiligenstedten. 4 Höfe, 8 Kathen gehören zum G. gleiches Namens; 6 Höfe 1 Kathen dem Kloster Itzehoe. Bei dem D. vereinigt sich die Bek mit der Stoer. Bei den Schleusen hatten die Dänen 1657 die Krüzschanze angelegt um nach den Verlust des Lagers bei Itzehoe den Rükzug der Infanterie nach Glückstadt zu sichern. Der schmale Weg zu derselben in der tiefen Marsch machte, daß die Schweden mehrere hundert Mann einbüßten.

Bekmüssen, (Ke. Bekmiß), einige Kathen, davon eine zu Mönkenbrook, die andere zum G. Jersbek gehörte. Letztere eine Erbpachtsstelle.

Belau, D. im G. Schönböken, an einem See. K. Bornhöved.

Beldorf, D. an der Landstrasse von Hademarschen nach Ditmarschen, im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Bellerkrug, 4 Erbpachtshöfe und eine kleinere Erbpachtsstelle in der Crempermarsch, dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Itzehoe und Heiligenstedten. o

Bellin, D. im G. Lammershagen. K. Seelent. Bz. 44 F. 166.

Bellin, s. Berlin.

Bellumhusen, Oster- und Wester-, (Belmhusen), D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel.

Belmermoor, in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel. o

Belmermoor, in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel. o

Bemühlen, s. Bimöhlen.

Bendfeld, D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Altenkrempe. 7 Hufen.

Bendfeld, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Gikau.

Bendorf, eins von den sogenannten Vierdörfern des G. Hanerau. K. Hademarschen. Mpfl. Hohenhörn.

Bennewohld, D. in Norderditmarschen. K. B. Heide. K. Norderhattstedt. Geest.

Ben-

Benstaven, D. im A. Rethwisch. K. Oldesloh. Schule. Fähre über die Trave.

Bentemannhusen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Bentfeld, s. Bendfeld.

Bentford, Kathen im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Bentkrögen, Kathen bei Bevern in der Grafschaft Ranzau. o

Benz, fürstl. Lübekisches Allodialgut nebst einem Dorfe, im A. Eutin. K. Neukirchen. Schule. Das Gut hält 120105 Q. Ruthen Pflug- und 20811½ Q. Ruthen Wiesenland, und ist auf Zeitpacht ausgethan.

Berensdorf, s. Behrenstorf.

Bergedorf, eine kleine Stadt, 2 Me. von Hamburg, in dem den Städten Lübek und Hamburg gemeinschaftlichen A. gleiches Namens. Ohngefehr 300 Häuser, 460 Feuerstellen, 2000 Einwohner. Auf dem alten Schlosse wohnt der Amtsverwalter. Der Stadtrath besteht aus 2 Bürgermeistern und 2 Rathsherren. Die beiden Prediger werden wechselsweise von den beiden Städten ernannt. Die Schule hat einen Rektor und einen Kantor, die vom Kirchenkollegio gewählt werden. — Der Betrieb der Einwohner besteht vornemlich in Ackerbau, Viehzucht und Krämerei. Die Stadtländereien sind theils Marsch, theils Geest. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts machten sich 2 Heilquellen, aber nur auf kurze Zeit bekannt. — s. Lohbrügge.

Bergen, Norder-, D. in Norderditmarschen K. V. und K. Lunden. o

Bergen, Süder-, D. in Norderditmarschen, K. V. Lunden. K. Lunden und Hemme. o

Bergfeld, D. im G. Jersbek. K. Sülfeld.

Bergfeld, M. des G. Stendorf. K. Schönwalde.

Berghorst, s. Barghorst.

Bergstedt, K. D. 2 Me. von Hamburg im A. Trittau. Der Prediger wird vom Könige ernannt. E. Alte Mühle, Bramfeld, Duvenstedt, Gurbek, Hell-

Hellbrook, Hoisbüttel, Hunnau, Lehmsal, Mellenburg, Mellingstedt, Ohlstedt, Poppenbüttel, Rade, Rethförd, Rothenbek, Sasel, Saselbek, Tangstedt, Volksdorf, Wellingsbüttel, Wiemerskamp, Willstedt, Wohldorf, Wulksfelde.

Berg und Thal, s. Ottmarschen.

Bergwöhrden, s. Vorwöhrden.

Beringstedt, D. im A. Rendsburg, K. V und K. Schenefeld. In dieser Gegend waren vormals Ueberbleibsel einer verfallenen Kapelle, von den Benachbarten Simonsklus genannt. Als die Schweden 1713 diesen Namen auf der Meierschen Karte fanden, traf eine abgeschickte Kompagnie Reuter nur Steinhaufen an. Dieses Irrthums wegen erlitt das Dorf den Druck einer doppelten Einquartirung.

Berkenholm, s. Barkenholm.

Berlin, D. im G. Seedorf. K. Schlamerstorf.

Berlinerau, Schmiede und Krug im G. Seedorf. K. Schlamerstorf. o

Berne, (Bärn, Bähr), M. 1½ Me. von Hamburg, zwischen Farmsen und Volksdorf, dem Hospitale St. Georg in Hamburg zuständig, für welches die Oberalten ihn verpachten. Er hält überhaupt 360 Scheffel (zu 200 Ruthen) Landes. K. Rahlstedt.

Beschendorf, D. im G. und K. Lensahn. 8 Hufen. Arbeitsschule.

Besen, 3 Höfe im A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth. o

Besenbek, 7 Häuser in der Grafschaft Ranzau, im Raaer Marschdistrikt, K. V. und K. Elmshorn.

Bestorf, D. im A. Rendsburg, an der Gränze von Süderditmarschen, zwischen Holstennindorf und Bokhorst. K. V. und K. Schenefeld.

Beuschlohe, (Beisloh. Ke. Besloh), M. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Beuzkamp, s. Rothensande.

Bevensee, D. an einem See im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Bevern,

Bevern, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht nebst einigen abwärts liegenden Häusern eine eigene Vogtei aus.

Beyenfleth, (Beienfleth, Beidenfleth). K. D. in der Wilstermarsch, auf einer Anhöhe an der Stoer, 1 Me. südwestwärts von Itzehoe. Pr. Münsterdorf. Ohngefehr 90 Häuser, die theils zum A. Steinburg, K. V. Beyenfleth, theils zum G. Campen gehören. Die Namen Fiefhusen, Langenreihe und Krummwehl bezeichnen einzelne Gegenden des D. Die Kornwindmühle auf dem Stoerdeiche gehört zum G. Campen. Das kleine Armenhaus ist vor etwa 70 Jahren nebst einem kleinen Kapitel von einem Einwohner legirt. Die beiden Prediger werden vom Könige ernannt. Pastor Eink. 1200 Mk. W. 150 Mk. Diakonus 757 Mk. W. 75 Mk. E. Uhrendorf, Riep, Dodenkopp, Neumühlen, Landscheide, Gr. und Kl. Campen, Kasenort, oberste und unterste Deichreihe, Fokkendorf, Müggendorf, Hochfeld, Dörperdiek. Das ganze Kirchspiel wird in die Dorf-, Campen-, Fokkendorfer- und Uhrendorfer- vormals Wahrstedter Ducht, (ein Name der von Kirchspielseintheilungen in der Wilstermarsch gewöhnlich ist), eingetheilt, ist ohngefehr ½ Q. M. groß, und hat reichlich 1000 Menschen. — Kaiser Karl, der Große, schickte im Jahr 809 Gesandte nach Badenflioth, um sich mit den Dänen zu besprechen. Der genannte Ort ihrer Zusammenkunft, wo auch 811 Frieden gemacht wurde, wird von Einigen hier, von andern in Ditmarschen gefunden.

Beyenfleth, vormaliges A. G. von 4½ Pfl. Es erstreckt sich vom Beyenflether Hafendeiche und Uhrendorf über Riep und Dodenkopp bis nach Neumühlen, und ist lange ein Eigenthum einer Ranzauischen Familie gewesen, bis der Graf Christian Detlev es wegen eines Zwists mit dem Könige verlor. Dieser nahm es für die dem Grafen zuerkannte Geldstrafe in solutum an, und verkaufte es 1712 an die der-

derzeitigen Bewohner für 20000 Rthlr. Kronen mit allen Privilegien und Gerechtsamen, so daß es separirt bleiben, ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll und Register bei der Amtsstube, und mit den damaligen und künftigen Schulden der Marsch nichts zu schaffen haben sollte. Seit der Zeit hat sich der Name des G. aus der Landesmatrikel verloren; die Einwohner heißen aber noch die Altranzauischen oder die Neuköniglichen. P. 2 Höfe in Uhrendorf, 3 in Riep, 3 zu Dodenkopp, einige Kathen zu Neumühlen. K. Beyenfleth.

Bichel, D. im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin. K. Bosau. Mühle. $2\frac{1}{2}$ Husen.

Bielenberg, Distrikt in der davon benannten Bielenbergermarsch, im G. Groscolmar. Königl. Zollkontrolle. Sägemühle. Kleiner Hafen an der Elbe. Schule.

Billwerder, Distrikt eingedeichten Marschlandes zwischen der Bille und einem Arme der Elbe, welcher anfänglich die Billwerderelbe und weiterhin die Goseelbe genannt wird. An der Bille endigt sich dieser Distrikt bei dem Heckkathen, an der Elbe bei der Korslakerschleuse, und wird durch einen langen Graben in Billwerder an der Elbe, und an der Bille getheilt. Das Land steht mit dem Ochsenwerder unter den beiden Landherren, und enthält in allen $2753\frac{1}{2}$ Morgen Landes, das von 114 Hüfnern besessen wird. Billwerder an der Elbe begreift die beiden Kirchspiele Allermöh und Mohrfleth. Billwerder an der Bille enthält nur ein Kirchspiel, welches in 4 Quartiere getheilt ist, deren jedes seinen Hauptmann hat, der die Befehle der Landherren besorgt. Es enthält $1372\frac{1}{2}$ Morgen, unter 60 Hufnern vertheilt. Mehrere Landhäuser und Gärten. Der Prediger wird von den Landherren ernannt.

Bilsen, D. vormals dem Johanniskloster in Hamburg, jetzt zur Grafschaft Ranzau gehörig. K. Barmstedt. 8 Vollhusen, 6 Kathen.

Bilserwald, s. Quickborn.

Bimöhlen, (Bemöhlen, Bojemühlen) D. im

A. Segeberg. K. V. und K. Bramstedt.

Binholt, im G. Marutendorf. Fischerkathen.

Birkenau, s. Ulzburg.

Birkhorn, s. Barkhorn.

Bischof und am Bischoferdeich, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster. Königl. Zeichtpachtmühle. o

Bishorst, ein herrschaftliches Lusthaus und Scheune, auch einige Höfe auf dem Aussendeiche an der Elbe im G. und K. Haselau. o Die ehemals in dieser Gegend liegende Bishorstermarsch ist lange ein Raub der Fluthen geworden.

Bissee, D. im A. Bordisholm. K. Brügge.

Blankenese, D. auf den hohen Elbufern in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten. 53° 44′ nördlicher Breite, und 43° 8′ der Länge; 1 Me. von Hamburg, 1½ von Pinneberg. 170 Feuerstellen. Gegen 3000 Menschen. 2 Schulen. Da das D. von lauter Schiffern, Lootsen und Fischern bewohnt wird, so findet keine Landwirthschaft statt. Gegen 200 Ewer. Der Blankeneser Fischer wirft seine Netze an der holländischen Küste aus, und bringt den Fang in Hamburg und Altona, im Sommer auch auf holländischen Plätzen, zu Markte. Fähre über die Elbe. Vom Fährhause führt eine holprichte steinere Treppe an den Elbstrand. Königliche Zollkontrolle. Das Dorf ist von Einquartirungen frei. Neben demselben liegt der Süllenberg, nach dem Segeberger Kalkberge wahrscheinlich der höchste Berg in Holstein. Erzbischof Adalbert von Hamburg ließ 1061 auf demselben eine Vestung bauen, war auch Willens hier ein Kloster zu stiften.

Blankenmoor, Distrikt in Norderditmarschen. K. V. und K. Neukirchen.

Blankenmoor, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak.

Blekendorf, K. D. im G. Futterkamp, ½ Me. von Lütgenburg. Der Besitzer des Guts ist

Patron der Kirche, und präsentirt zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. Armenhaus von 6 Präbenden. E. Futterkamp, Seckendorf, Kakoel, Rathlau, Selendorf, Hoberg.

Bliestorf, D. dem St. Clemenskaland in Lübek zuständig. K. Altenkrempe.

Blocksberg, Erbpachtsstelle bei Tungendorf im A. Neumünster. o

Blocksberg, Kathen bei Hörnerkirchen in der Grafschaft Ranzau. o

Bloksdorf, D. im G. Teutschnienhof. K. Westensee. Bz. 27 F. 102.

Blockshagen, A. G. vormals ein M. des G. Marutendorf. K. Westensee. P. Steinfurth. Bz. 14 F. 89. Steht unter der Gerichtsbarkeit des A. Bordisholm.

Blomenath, (Blumenath), M. des G. Seedorf. K. Schlamerstorf.

Blomenhagen, s. Kroog.

Blumendorf, A. G. Dt. Itzehoe. 5 Me. von Hamburg, 3 von Lübek. K. Oldesloh. Lml. 6 Pfl. Bes. von Ahlefeld, von Plessen; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Lucknerschen Familie. P. Glinde, Wolkenwehr, 7 Erbpachtsstellen von 40 bis 170 Tonnen Land. Vererbpachtete Wind- und Wassermühle.

Blumenthal, D. an der Landstraße von Nortorf nach Kiel, im A. Bordesholm. K. Nortorf. Schule. 6 Voll-, 1 Halb-, 8 Achtelhufen, 7 Kathen. Dazu gehört auch Osselberg, oder Wellberg von 1 Halbhufe und 2 Erbpachtsstellen. Zwischen Blumenthal und Sprenge stand zur Zeit des Heidenthums die heilige Schwerkeiche.

Blunk, D. im A. K. V. und K. Segeberg. 18 Kathen, 3 Anbauer. Mpfl. Kleinrönnau.

Blunkau, s. Plunkau.

Boberg, D. im A. Reinbek, an der Landstraße von Hamburg nach Bergedorf. K. Steinbek. Hat mit dem dazu gerechneten Oldenburg an der Bille 8 Vollhufen 7 Kathen. Schule.

Bockenkoppel, Erbpachtsstelle im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Bock-

Bockhorn, A. G. Dt. Preetz. K. Bornhöved. Vormals M. des G. Perdoel. P. Ruhwinklerholz. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1803.

Boden, D. im A. Rethwisch. K. Oldesloh.

Bodien, (Bardien), D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Bodingmanhusen, (Bodjemanhusen), D in Norderditmarschen, K. V. und K. Neukirchen.

Böcken, (Bücken), Schäferei und Lohmühle in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Böddinghusen, in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Bökenberg, Erbpachtsstelle im G. Mannhagen. K. Lensahn. o

Bökenberg, D. im G. Sievershagen. K. Grömitz. o

Bönebüttel, (Ke. Bönnebötel), D. im A. und K. Neumünster. Waldung der neumünsterschen Kirche gehörig.

Bönhusen, (Bojenhusen), D. im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Bönningstedt, (Bonningstedt, Bünningstedt), D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Bönningstedt, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Böpse, D. von 10 Hufen, dem Johanniskloster in Lübek zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Curau. Dazu gehört eine Wasser- und Windmühle, Försterwohnung und 2 Kathen, Schwinkenrade genannt.

Börenstörf, s. Behrenstorf.

Börner, Kathen im G. Annenhof. K. Westensee. o

Bösbüttel, (Hunnengatt), D. in Norderditmarschen, K. V. Lunden. K. St. Annen. Fähre über die Eider für Fußgänger, Wittjarrenfähre genannt.

Böstorf, (Boistorf), D. im A. und K. Ploen. 4 Voll-, 1 Halb-, 1 Viertelhufe, 2 Kathen. Mpfl. kleine Mühle.

Böternhöfen, Alt- und Neu-, (Ke. Bittrenhöfen), vormaliger Meierhof im G. Friedrichsruh, jetzt

jetzt 2 Erbpachtsstellen. K. Hohenwestedt.

Böverstenwehr, s. Bokhorst.

Bojemühlen, s. Bimöhlen.

Bojenhusen, s. Bönhusen.

Bokel, D. in der Grafschaft Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmstedt gehörig. K. Hörnerkirchen. Hat einen eigenen Vogt. Wassermühle.

Bokel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 4 Voll-, 3 Achtelhufen. Schule. Vererbpachtete Wassermühle. Im Mühlenteiche 2 schwimmende Inseln.

Bockelberg, Kornwindmühle im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. Dependenz der Neuenmühle, und für die 7 von der letztern entfernt an der Ditmarscher Gränze liegenden Dörfer des K. Schenefeld angelegt. o

Bokelholm, M. des G. Emkendorf. K. Westensee. Vz. 3 F. 15.

Bokelhop, 4 Eigenthumsstellen im G. Hanerau, an der Eider. K. Hademarschen. Zur Unterhaltung der Schleuse geben die Ditmarscher $\frac{1}{3}$, und der Besitzer des G. $\frac{2}{3}$ her.

Bokelnburg, (Burg), K. D. in Süderditmarschen, K. V. Burg. Pr. Meldorf. 2 Me. von Meldorf, auf hoher Geest, zu deren Füssen ein großes Moor die Gränze von Ditmarschen und Holstein macht. Als Carl der Große sich Nordalbingien unterworfen hatte, so ließ er zu Norden der Elbe 2 Burgen aufführen, von denen man hier wahrscheinlich die eine, so wie die andere in Hamburg zu suchen hat. — Zur Wahl des Predigers (Eink. 800 Mk.) präsentiren die Visitatoren; die Gemeine wählt: der König bestätigt. E. Bokholt, Brickel, Kuden, Quickborn.

Bockelrehm, Bauerstelle und Kathen im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. o

Bokelses, D. in der Grafschaft Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmstedt gehörig. K. Hörnerkirchen. Hat einen eigenen Vogt.

Bokhof, (Ke. Bauhof), M. des G. Dunkelstorf. K. Kurau.

Bokholt, D. im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin. 6½ Hufen.

Bokholt, D. in Süderditmarschen. K. V. und K. Burg. Geest.

Bokholt, Kathen im G. und K. Hagen. o

Bokholt, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat mit Handredder einen Vogt.

Bokhorst, ein vormaliger M., jetzt eine Eigenthumsstelle im G. Hanerau, an einer Au die in die Stoer fließt. K. Hademarschen Mpfl. Hohenhörn.

Bokhorst, (zum Unterschiede von dem vorigen Schenefelder Bokhorst genannt), 4 kleine Bauerstellen (Ke. M.) im G. Hanerau. K. Schenefeld. Die dazu gehörigen Wiesenländereien mit einem Kathen Böverstenwehr genannt (K. Wilster), liegen beinahe 2 Me. davon in der Gegend des wilsterschen Stadtmoors. o

Bokhorst, 1 Voll- und 1 Achtelhufe, dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Hohenwestedt.

Bokhorst, s. Kellenhusen.

Boksee, D. im A. Kiel. K. Barkau. 3 Voll-, 2 Halbhufen, 1 Kathen, ein privilegirtes Gehöfte mit einem See, und eine Hegereuterwohnung.

Boksee, Pachthof im G. Pohlsee. K. Westensee. o

Bokwisch, Landstelle in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterdorf. o

Bokwohld, Gros-, D. im A. Bordesholm. K. Brügge.

Bokwohld, Klein-, D. im G. Bothkamp. K. Barkau. 5 Hufen.

Bollbrügge, neueres (seit 1769) Fideikommissgut der jüngern Holsteingottorfischen Linie. K. Oldenburg.

Bollhusen, Kathen im G. Teutschnienhof. K. Westensee. o

Bollhuserteich, einige Kathen bei Kleinschierensee im A. Bordesholm. K. Westensee. o

Bonningstedt, s. Bönningstedt.

Bordesholm, K. D. und Amthaus im A. gleiches Namens, (Ke. A. G. und Kirche), 2 Me. von Kiel und Neumünster, an einem

einem See. Es ist in der Vaterlandsgeschichte durch das 1332 von Neumünster hieher verlegte, und 1566 ganz aufgehobene Mönchskloster bekannt. Aus demselben entstand nachher ein Gymnasium, das, nachdem es besonders im 30jährigen Kriege viel widrige Schicksale erlitten hatte, 1665 aufhörte, indem der Herzog Christian Albrecht die Einkünfte desselben der von ihm gestifteten Universität Kiel anwies. — In der hiesigen geräumigen Kirche sind merkwürdig, das Grabmal der Herzogin Anna, Gemahlin des nachmaligen Königs Friedrich I.; ferner die von dem jetzt regierenden Fürsten von Lübek seinen Aeltern gesetzten Monumente mit Inschriften von Voß, und das Grab Herzogs Carl Frieder ich. Vormals stand auch in dieser Kirche, der 1666 in die Domkirche zu Schleswig gebrachte künstlich geschnitzte Altar. — Den hiesigen Prediger ernennt der König. E. Fiefharri, Eiderstedt, Grevenkopp, Mühbrook, Negenharri, Schmalstedt, Schönbek, Sprenge, Surendorf, Wattenbek. — (Noodt's) bordesholmische Merkwürdigkeiten. Alt. 1737. 4.

Borgdorf, (Bordorf), D. an der Landstraße von Nortorf nach Kiel, an einem See, theils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils (2 Hufen. Vz. 11 F. 53) zum G. Emkendorf gehörig. K. Nortorf. Schule.

Borgholt, (Ke. Burgholz), D. in Norderditmarschen, K. V und K. Weddingstedt. Geest.

Borgstedt, (Borstedt), D. jenseits der Eider im A. Rendsburg, K.V. Raumort $6\frac{1}{2}$ Hufen. Schule. K. Bünstorf.

Borgwedel, s. Burgwedel.

Bornhöved, (Ke. Bornhöft), K. D. im A. und Pr. Segeberg. K. V. Bornhöved, an einem See, 2 Me. von Segeberg und Preetz. Wassermühle zum G. Ascheberg gehörig. In dieser Gegend fiel 1227 eine Schlacht zwischen den Holsteinern und Dänen vor, worin die erstern siegten, weil sie die heilige Maria Magdalena auf ihrer Seite

 zu

zu haben wähnten. In ältern Zeiten versammelten sich auf dem Blachfelde vor dem Dorfe die holsteinischen Landesstände. — Der hiesige Prediger (Eink. 1250 Mk. W. 156 Mk.), welcher ein Beisitzer des Segebergischen Consistorii ist, wird vom Könige ernannt. E. Altenrade, Belau, Calübbe, Dieckhof, Dalldorf, Damstorf, *Depenau, Gönnebek, Horst, Perdoel, Renswühren, Ruhwinkel, Schmalensee, Schönböken, Stocksee, Stolpe, Tarbek, Tensfeld, Wankendorf.

Bornholt, Gros- und Klein-, 2 Dörfer im G. Hanerau. K. Hademarschen. Sie gehören zu den sogenannten Vierdörfern des G. Mpfl. Hohenhörn.

Bornhorst, im G. Stegen. o

Bornrüm, Pachtstelle im G. Bothkamp. K. Neumünster.

Bornstedt, s. Poßfeld.

Borsfleth, (Kr. Boßfleth), K. D. in der Crempermarsch, im A. Steinburg, K. V. Borsfleth. Pr. Münsterdorf; eine kleine halbe Me. von Glückstadt, und etwas weiter von Crempe, fast in der Mitte beider Städte. Die Cremperau fließt mitten durch das D., und hat hier eine nach der großen Fluth von 1756 angelegte Schleuse. — 25 Häuser. — Die beiden Prediger ernennt der König. Pastor Eink. 2100 Mk. W. 262 Mk. Diakonus 794 Mk. W. 79 Mk. Das ganze Kirchspiel wird in 4 Duchten getheilt, nemlich: Wischducht, darin Kloster Wischdeich, Borsflether Wisch; Elterstorferducht; Büttlerducht, und Ivenfletherducht, darin Ivenfleth, am neuen oder Elbdeiche, am alten Deiche.

Borsflether Wisch, 7 Höfe in der Cremper-marsch, davon 3 zum A. Steinburg, 4 zum G. Barenfleth gehören. K. Borsfleth. o

Borstedt, s. Borgstedt.

Borstel, A. G. Dt. Itzehoe; 1 Meile von Oldesloh, 5 von Hamburg, 4 von Lübek, 2 von Segeberg. Zwischen den Aemtern

tern Tremsbüttel, Segeberg und Trittau, und dem G Jersbek. K. Sülfeld. Lml. 20 Pfl. Kornmühle. Ziegelei. Tannenhölzung. — Bes. von Buchwald, von Bernstorf, Ooster, Janisch, Dewuiz. P. Sülfeld, Oering, Heidkrug, Seth, Kaihude, Petersfeld, Hoherdamm, Holm. — Im allgemeinen ist von dem Namen Borstel zu bemerken, daß er soviel als Burgstelle bedeute.

Borstel, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramstedt. 1 Hufe gehört zum G. Bramstedt.

Borstel, D. in der Herrschaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Borstel, Gros-, D. an der Gränze des hamburgischen Gebiets, ohnweit der Alster, dem Johanniskloster in Hamburg zuständig. 35 Feuerstellen. Einige Gartenhäuser. Zum D. wird auch der Alsterkamp gerechnet. K. Eppendorf.

Borstel, Klein-, D. bei dem vorigen, dem Georgenhospitale in Hamburg zuständig. 4 Feuerstellen. 2 Hufen. Dazu gehört Strukholt von 6 Feuerstellen. K. Eppendorf.

Borstel, Oster- und Wester-, 2 Dörfer in Norderditmarschen, auf der Geest, K. V. und K. Tellingstedt. Das D. Tellingstedt liegt gerade in der Mitte von beiden.

Borstel, Alten-, D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Schenefeld.

Borstel, Neuen-, D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Hohenwestedt.

Borwöhrden, (Burgwöhrden. Ke. Bergewörden), D. in Norderditmarschen an der Eider, K. V. und K. Delve. Geest.

Bosau, K. D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin, am großen Plönersee, eine Me. von Ploen. 2 Halbhufen. Einst der Wohnsitz des heil. Vicelin, des holsteinischen Apostels, und seines Schülers Helmold, des vaterländischen Geschichtsschreibers. E. Augstfelde, Bichel, Behrenstorf, Braktrade, Bredenbek, Hasselndorf, Hutzfeld, Löa, *Madenfelde, Nehmten, Pehmen, Steinbusch, Thürk, Wöbs, Kleinneudorf.

Bosee, (Bossee), A. G. am Westensee. Dt. Kiel. K. Westensee. Lml. 13 Pfl. Bes. von Brokdorf; von Ranzau; von Rumohr; Pauly, jetzt Janisch. P. Bruchs mit Sandkrug, Crentrade, Bosseerschoor, Moorregen, Schönhagen, Schorsteinkathen. Rolfshörn. Eine Korn- und Graupenwindmühle. Vz. 67 F. 368.

Boseerschoor, Kathen bei Bruchs im G. Bossee. o

Bost, auf der, s. Dockenhuden.

Bostedt, D. im A. und K. Neumünster. Hier finden die Tuchmacher in Neumünster ihre Walkererde, und die Metallknopfmacher ihre Formerde.

Bothkamp, A. G. Dt. Preetz; 2 Me. von Kiel, 1¼ von Preetz. K. Barkau. Lml. 41 Pfl. Bes. Johann Ranzau errichtete das G. von nach und nach angekauften Besitzungen des Klosters Bordesholm und Segeberg. Er erbauete hier eine Herrenwohnung, welche lange für den besten adelichen Sitz in Holstein gehalten wurde. — von Brokdorf; v. Löwendahl; von Ahlefeld; jetzt v. Rumohr. Das neugebaute Herrenhaus liegt am Bothkamper- oder Barkauersee. P. Altenrade, Bokhorst, Kleinbokwohld, Bredenbek, Bornrüm, Bustorf, Dosenbek, Langenrege, Hüttenwohld, Hollenbek, Renswühren, Schiphorst, Schönhagen, Schönhorst, Steinhorst, Waizland, Leckerhölken, Obbendorfer Redder, Ziegelhof.

Bothsand, ein vor dem D. Wentorf in der Probstei liegender schmaler Strich Landes in der Ostsee, der zur Herbst- und Winterszeit unter Wasser steht, im Sommer aber zur Weide gebraucht wird. Vom D. wird er durch den Binnensee getrennt.

Bovenau, K. D. 1½ Me. von Rendsburg im G. Osterade. Vz. 43 F. 226. Die Besitzer der Güter Cluvensiek, Osterade, Grosnordsee und Kronsburg führen gemeinschaftlich das Patronat und präsentiren zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Cluvensiek, Osterrade, Steinwehr, Georgenthal, Elerstorf,

storf, Wakendorf, Dosenrade, Catharinenborn, Pletzen, Langenhorst, Wildkoppel, Kütenmühle, Fohrde, Großnordsee, Kleinkönigsföhrde, Frauendamm, Redder, Kronsburg, Bredenbek, Glinde, Breitenmoor, Rolfshörn.

Brachenfeld, s. Brakenfeld.

Brak, D. im A. und K. Neumünster.

Brak, D. im A. Reinbek. K Rahlstedt. 6 Voll- 1 Halbhufe, 4 Gros- und 6 Kleinkathen. Schule.

Brak, D. im Fürstenthum Lübek, vorher Vikariendorf des Domkapitels. K. Eutin. 8 Voll-, 1 Halb-, 1 Achtelhufe.

Brake, 3 Häuser in der Laurwigschen Wildniß, zur Herrschaft und K. Herzhorn gehörig. o

Braken, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Hemmingstedt.

Brakenfeld, D. im A. und K. Neumünster.

Brakerkrug, Wirthshaus bei Brak im A. Reinbek. o

Brakermühle, Wassermühle im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin.

Brakrade, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Bosau. 7 Hufen.

Bramfeld, D. im A. Trittau. K. Bergstedt.

Bramkamp, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenstedt. Mpfl. Rendsburg.

Brammer, Erbpachtsgehöfte von 2 Pfl. ½ Me. von Neumünster, 2 von Bramstedt im A. und K. Neumünster. Heißt in der Landesmatrikel das G. Neumünster. o

Brammer, D. im A. Rendsburg, und K. Nortorf. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 7 Kathen. Schule.

Brammerau, 2 Häuser am Wege von Rendsburg nach Nortorf, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf.

Brammerkamp, s. Papenkamp.

Bramstedt, Flecken an der Brame im A. und Pr. Segeberg, K. V. Bramstedt. Einige Hufen gehören zum Gute Bramstedt. Polhöhe nach Niebuhr, s. Büschings wöchentliche Nachr. 1785. S. 325. Entfernung von Elmshorn 6¼, Eutin 12, Glückstadt 5, Hamburg 6, Heide 9½, Heiligenhafen 15¼, Itzehoe 3, Kellinghusen

husen 1¼, Kiel 7, Lübek 11½, Lütgenburg 11, Lunden 11½, Meldorf 8, Neumünster 2½, Neustadt 14, Nortorf 4½, Oldenburg 14, Oldesloh 8, Pinneberg 8, Ploen 10, Preetz 9, Rendsburg 7, Segeberg 6, Ulzburg 2, Wandsbek 6½ Me. Station für ordentliche und Extrapost. Königl. Zollkontrolle. Verfassung des Fleckens, s. Corp. Const. B. 3. Wassermühle. Rolandssäule. Vieh- und Krammarkt auf Markus, und am 12. Okt. Der Betrieb der Einwohner besteht größtentheils in Landwirthschaft. 1681 und 1761 machte sich in dieser Gegend eine mineralische Quelle bekannt. — Der hiesige Prediger wird vom Könige ernannt. Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk. E. Armstedt, Borstel, Brokstedt, Hagen, Hardenbek, Hasenkrug, Hiddershusen, Stedingshof, am Weddelbroker Damm, Wiemerstorf, Weide. Auf dem Strietkamp beim Flecken fiel 1317 eine Schlacht zwischen dem Grafen von Wagrien Johann und dem Grafen Adolph von Schauenburg vor, worin letzterer gefangen genommen wurde.

Bramstedt, (Stedingshof), A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 18 Pfl. K. Bramstedt. Bes. Gerh. Steding, welcher es schon 1591 besas, errichtete es, wahrscheinlich aus segebergischen Amtshufen. Von dessen Erben kaufte es 1631 König Christian IV. und schenkte es seiner Freundin Wiebke Kruse, mit deren Tochter es an Claus von Ahlefeld, und mit dessen Tochter an einen Baron von Kielmannsegge kam. Seine Wittwe verkaufte es 1697 an den Baron v. Grote. 1751 überlies es ein Baron von Grote an den Freiherrn von Prinzen, und dieser an den Grafen v. Stollberg, welcher die Leibeigenschaft gänzlich aufhob. 1755 gehörte es dem Obergerichtsadvokaten Holst; darauf Lawätz; jetzt Meier. — Der Hof liegt am Flecken. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1765. P. Weddelbrook, 1 Hufe in Borstel, 2 in Hagen, Hiddershusen ganz bis auf 2 Hufen und 2 Kathen, 2 Hu-

sen in Wiemerstorf, einige Hufen am Flecken.

Brande, D. in der Herrschaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Brande, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Bramstedt. Hat mit Hörnerkirchen einen Vogt. K. Hörnerkirchen.

Branden, 2 Erbpachtsstellen und eine Hegereuterwohnung bei dem D. Söhren im A. Traventhal. K. Segeberg und Prohnstorf. Mpfl. Mönchmühle. o

Brandenbaum, Hof vor dem Lübeker Burgthore, an der Landwehr. Privateigenthum. Paß an der meklenburgischen Gränze.

Brandsbek, Mühle im G. Kleinnordsee. K. Flemhude. o

Braunschweig, (Brunswiek), Flecken im Nordwesten vor dem dänischen Thore der Stadt Kiel; im A. und K. Kiel. Ein Theil des Fleckens steht jedoch unter der Jurisdiktion der Stadt Kiel. 6 Voll-, 6 Halbhufen, 9 Gros- und 9 Kleinkathen.

Bredenbek, D. im G. Kronsburg. K. Bovenau. Windmühle. Bz. 45 F. 222.

Bredenbek, D. im A. Ploen. K. Bosau.

Bredenbek, D. im G. Bothkamp. K. Neumünster. o

Bredenbekshorst, D. im A. Trittau. K. Kaltenkirchen.

Bredeneek, s. Breiteneiche.

Bredenmoor, M. des G. Kronsburg. K. Bovenau. Bz. 1 F. 12. o

Bredensteen, M. des G. Schönweide. K. Neukirchen.

Breiholz, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenstedt. Zum D. wird gerechnet Lohklint und Bastenberg, wo die Halerau durch eine Schleuse in die Eider fällt. Mpfl. Rendsburg.

Breitenbek, s. Bredenbek.

Breitenberg, (Bredenbarg), K. D. in der Herrschaft Breitenburg. Pr. Münsterdorf; $1\frac{1}{4}$ Me. östlich von Itzehoe, eine von Kellinghusen, $\frac{3}{4}$ vom Schlosse Breitenburg. Der

Besitzer

Besitzer der Herrschaft ist Patron der Kirche, und präsentirt zur Wahl des Predigers (Eink. 1000 Mk. W 125 Mk.); die Gemeine wählt. E. Wittenbargen, Auufer, Moorreihe, Moordiek, Tütenmoor, Moordorf, Westermoor, Kronsmoor, Höbek, Mühlenwurth, Meierhaus, Kaiserhof. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Geborenen ist ohngefehr 29, der Gestorbenen 24.

Breitenburg, Schloß in der Herrschaft gleiches Namen, an der Stoer, über welche hier eine Brücke und Fähre geht; ½ Me. von Itzehoe. K. Münsterdorf. Johann Ranzau hat es 1530 auf einem Hügel erbauet, und nach damaliger Art stark befestigt, sein Sohn Heinrich aber vergrößert. Von dem alten Breitenburg ist jetzt nichts mehr übrig als die Kapelle mit ihrem Thurme, in welcher das Gemälde Johann Ranzau's in Lebensgröße hängt. Im 30jährigen Kriege lagen die Kaiserlichen unter Wallensteins Kommando vor Breitenburg, und eroberten es endlich in einem Hauptsturme. Der Kommandant des Schlosses mit Namen Schütt richtete, um das Aeusserste zu wagen, das Geschütz gegen den über die Brücke heranziehenden Feind. Er selbst setzte sich auf eine Pulvertonne, womit er sich in die Luft sprengte um nicht in Feindes Hand zu gerathen. Der erbitterte Wallenstein befahl alle Belagerte, deren eine grosse Menge war, weil sich aus der umliegenden Gegend viele in das Schlos geflüchtet hatten, niederzumetzeln und nur der Weiber zu schonen. Er ließ die Schlachtopfer alle in ein großes Zimmer zusammentreiben, und sah dem Morde selbst lachend zu. Die Weiber sollten nachher die Leichname bei Seite schaffen und das Zimmer reinigen, welches sie aber standhaft abschlugen, und lieber sterben wollten. — Auch die Schweden eroberten 1641 Breitenburg und richteten große Verwüstung an. — Bei dem Schlosse ist ein Lusthaus und eine Tannenkoppel.

Brei-

Breiteneiche, (Bredeneek), M. des G. Rastorf. K. Preetz. Vz. 3 F. 38.

Breiteneiche, Pachtstelle im G. Wahlstorf. o

Brenkhagen, D. im G. Sievershagen. K. Grömitz.

Brenkhagenermoor, s. Suksdorf.

Brenos, Kathen im G. Wensien. K. Warder. o

Bretterkrug, Wirthshaus nahe vor Eutin, an der Kieler Landstraße; A. Eutin. o

Brickel, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Burg. Geest. Wassermühle.

Brinjahe, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenstedt. Dazu wird gerechnet Wisbek. Mpsl. Rendsburg.

Brodau, A. G. Dt. Oldenburg; 1 Me. von Neustadt, an der Ostsee. K. Grömitz. Lml. 30 Psl. War in ältern Zeiten im Besitz der Familie von Ranzau; jetzt Niemeier. P. Alberstorf, Beuschlohe, Lohberg, Rutin, Schashagen, Hermannshof.

Brode, s. Großen- und Kleinbrode.

Broderstorf, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 10 Kathen. Schule.

Brodten, s. Brothen.

Bröke, Große-, Krughaus auf dem Wege, von Lütgenburg nach Oldenburg im G. Weissenhaus. K. Hohenstein. Wegegeld. o

Bröke, Rosenhöfer-, Fischerkathen im G. Rosenhof. o

Brömsenknöll, Kathenstelle im G. Friedrichsruhe. K. Hohenaspe. o

Broier, Distrikt mit einigen Höfen in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen neuen Seite, zum Ländchen Sachsenbann gehörig. K. Wilster. o

Brokdorf, K. D. an der Elbe in der Wilstermarsch, 1½ Me. von Glückstadt; A. Steinburg, K. V. Brokdorf. Pr. Münsterdorf. Königl. Zollstäte. Den Hafen, aus welchem wöchentlich ein Schiff nach Hamburg geht, macht eine Bucht des Elbufers. Die auf dem Elbufer belegene Korn-

Kornwindmühle ist theils königlich, theils einer Privatperson zuständig. Der Prediger (Eink. 1247 Mk. W. 125 Mk.) wird vom Könige ohne Wahl ernannt. E. die vier Duchten des K. nemlich: Arenseerducht, darin Gros- und Kleinarensee; Dorfducht, darin Daverdiek, Afsteek, der Hafen und Siethwende; Kirchenducht, darin das K. D. und die Kröck Osterducht, darin die Gegend am Elbdeich, der Panser, *Landscheide, *Roßkopp.

Broklande, vormaliger M., jetzt Erbpachtsstellen im A. und K. Neumünster. K. Großenaspe.

Brokreihe, D. in der Crempermarsch. $3\frac{1}{2}$ Höfe gehören dem Kloster Itzehoe; K. Heiligenstedten, 11 Höfe zu den Gütern Barenfleth und Heiligenstedten. K. Neuenkirchen.

Brokstedt, D. im A. Rendsburg. K. V. Kellinghusen. K. Bramstedt.

Brothen, (Bradten), D. der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuständig. K. Travemünde. 8 Voll-, 1 Halbhufe.

Bruchs, (Ke. Brocks), D. im G. Bosee. K. Westensee. Vz. 57 F. 269.

Brücke, s. Teufelsbrücke.

Brügge, K. D. im A. Bordesholm. Den Prediger ernennt der König. E. Bissee, Grosbokwohld, Dudendorf, Löhndorf, Ovendorf, Reesdorf, Schilstorf, Schönhagen, Schönhorst, Techelstorf.

Brunsbüttel, ein wohlgebauter Flecken am Ausflusse der Elbe, in Süderditmarschen, K. V. Brunsbüttel. Pr. Meldorf. Der neue Hafen liegt in einiger Entfernung vom Orte, und hat eine Fähre über die Elbe und nach Hamburg, die für königl. Rechnung verpachtet wird. Königl. Zollstäte. Jmkt. am Montage nach Jubilate und am Tage nach Michaelis. — Zum Pastorat (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) präsentiren die Visitatoren im Namen des Königs; zum Diakonat (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.) die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten; bei beiden wählt die Gemeine. E. Söstemanhusen,

sen, Wallen, Mühlenstraße, Nordhusen, Groden, Dieks-hörn, Wester- und Oster-bellumhusen, Ohling, Nor-torf, Belmermoor, Oster-moor, der neue Koog. — An der Schule steht ein Rektor, und ein Schreib- und Rechenmeister.

Brunshof, Marsch-hof mit ohngefehr 21 Mor-gen bei Glückstadt, im A. Steinburg. o

Brunsholt, in der Crempermarsch, A. Stein-burg. K. Süderau o

Brunskamp, Schä-ferei im G. Caden. K. Kal-tenkirchen.

Brunstein, s. Suchs-dorf. o

Brunswiek, s. Braun-schweig.

Buchholz, Pachtstelle im G. Rixdorf. K. Lebra-de. 51¼ Tonnen Acker- und 11¾ Tonnen Wiesen-land.

Buchwald, s. Bok-wohld.

Bucken, einige Woh-nungen im A. Rendsburg, K. V. Nortorf. K. Ho-henwestedt. o

Budorf, s. Leezen.

Bücken, s. Böcken.

Büdelstorf, Alt- und Neu-, 2 D. jenseits der Eider im A. Rendsburg. K. V. Haumort. K. Christ-kirche in Rendsburg. Schu-len.

Bühnstorf, D. im A. Reinfeld. K. Segeberg. Schule. Mpfl. Herren-mühle.

Büngen, Norder- und Oster-, (Ke. Bin-gen), 2 Dörfer in der Wilstermarsch, A. Stein-burg, K. V. und K. St. Margarethen.

Bünningstedt, s. Bönningstedt.

Bünzen, D. 4 Voll-, 2 Achtelhufen, 2 Kathen und die Mühle gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 1 Halb- und 1 Achtelhufe nebst 2 Kathen dem Kloster Itzehoe. K. Nortorf. Das D. liegt an einer Au, welche für kleine Fahrzeuge, Bollen genannt, fahrbar ist.

Bürau, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 6 Pfl. Besitzer von Brokdorf; seit 1775 Fidei-kommis der gräflich Ran-zauischen Familie; jetzt Schwerdtfeger. Vererb-pach-

pachtete Kornwindmühle. P. Meschendorf. o

Büssau, Nieder=, D. vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuständig. K. Genien. 4 Voll=, 1 Halb=, 2 Viertelhufen und 3 Kathen.

Büssau, Ober=, D. ebendaselbst, an der Stekenitz, gleichfalls der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel gehörig. Dazu gehört die Schmiede und der Krug zu Cronsfohr. 6 Voll=, 2 Halbhufen. K. Genien.

Büssendeich, (bei der Kuhle), Distrikt in der Bilenbergermarsch, zu den G. Gros= und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar und Neuendorf.

Büsum, Flecken in Norderditmarschen auf einem Sande an der Westsee, der hier also den Deich entbehrlich macht. Bei klarer Luft kann man von hier aus bis Kuxhafen und Helgoland sehen. — Der Kirchort heißt eigentlich Nortorf; Büsum ist der Name des ganzen Kirchspiels, als einer vormaligen Insel. Ein großer Theil desselben wird von Schiffern und Fischern bewohnt. — Zur Wahl des hiesigen Pastors und Diakonus präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probst konfirmirt Namens des Königs. E. Diekhusen, Warverort, Kretjenkoog, *Wahrdammerkoog. An der Kirchspielsschule steht ein Rektor.

Büttel, Hof von einigen 100 Morgen Marsch= und Geestland in der Wilstermarsch, im G. und K. Heiligenstedten. Gehörte bis 1775 dem Kloster Itzehoe.

Büttel, Großen=, (Büttel), D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Büttel, (Büttlerbucht), 11 Höfe, 10 Kathen in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth.

Büttel, s. Lütgenbüttel, Neuenbüttel, Oldenbüttel.

Büttel, (Diekbüttel), Distrikt in der Wilstermarsch im A. Steinburg. K. V. und K. St. Margarethen.

then. Die Windkornmühle ist für königliche Rechnung auf Zeitpacht ausgethan.

Bujendorf, D. im Fürstenthum Lübek, zum Hofe Redingstorf gehörig. K. Süsel. 6 Voll=, 2 Halb=, 6 Viertelhufen. Einige Instenwohnungen heißen Hashop.

Bullendorf, D. in der Crempermarsch, A. Steinburg. K. Horst und Süderau.

Bullenkuhlen, s. Heisterfeld.

Bullenkuhlen, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat einen eigenen Vogt. Mpfl. Barmstedt.

Bullmoor, einige Kathen bei Lütgensee, A. und K. Trittau. o

Bundhof, (Bundhorst), A. G., vormals zum G. Kühren gehörig. Dt. und K. Preetz. P. Ludwigslust. Bes. Vidal.

Bunsoe, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. Geest.

Buntekuh und Neuhof, Privatbesitzungen vor dem Lübeker Holstenthore, innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht. o

Beim bunten Hause, s. Moorwerder.

Bunter Hof, s. Crempe.

Burg, s. Bokelnburg und Tielenburg.

Burgwedel, D. in der Herrschaft Pinneberg, in der Haus= und Waldvogtei. K. Niendorf.

Burgwöhrden, s. Borwöhrden.

Busch, s. Spadeland.

Busch, einige Häuser bei Hahnenkamp, dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst. o

Busenwurth, Norder= und Süder=, 2 Dörfer in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Weil sie entfernt von ihrer Pfarrkirche liegen, so ist in dem ersten eine Kapelle erbauet, worin ein vom Probsten zu Meldorf bestellter Kandidat predigt und katechisirt.

Bustorf, D. im G. Bothkamp. K. Neumünster.

Butendiek, s. Wallen.

Buttersticg, D. im

A.

A. Reinfeld. K. Prohnstorf.

Butzkuhl, Häuerstelle im G. Intterkamp. K. Blekendorf. o

Butzwegen, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Lutzhorn. K. Barmstedt. o

Buxeberg, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

C. (siehe auch K.)

Caden, A. G. Dt. Itzehoe; 4 M. von Hamburg. K. Kaltenkirchen. Lml. 6 Pfl. Im 15ten Jahrhundert war es im Besitze der Familie Breide. 1477 confiscirte der König das mit Schulden belastete G. und überlies es dem Bischof von Lübek Albert Krummendiek, der es aber schon 1479 wieder an den König gegen einen jährlichen Unterhalt auf Lebenszeit abtrat. Von 1494 bis 1500 besas es Benedikt v. Ahlefeld, welcher es an König Johann verkaufte; von ihm lösete es Hans v. Ahlefeld wieder ein. Zu Dankwerths Zeiten besaßen es die Pogwischen; darauf kam es wieder an die Ahlefelden, in deren Besitz es bis 1754 blieb; darauf Bauer; jetzt Leisching. — Neues Schuld- und Pfandprotokoll seit 1781. Wassermühle. P. Alvesloh, Brunskamp, Ellerau.

Calübbe, (Ke. Kollübbe), D. im G. Ascheberg. K. Bornhöved. Dazu gehören die Erbpachtsstellen Himbeerensoll, Langenkamp und Kiekbusch.

Camp, 4 Höfe, 9 Kathen vor Itzehoe, der Stadt zuständig. K. Itzehoe. 25 andere Kathen gehören zum G. und K. Heiligenstedten. Jenes heißt der Lübische-, dieses der Heiligenstedtercamp. o

Camp, s. Leetzen.

Campen, Gros-, Distrikt in der Wilstermarsch, welcher sich von Beyenfleth gegen Norden längst der Krümmung der Stoer bis an das Heiligenstedter Kirchspiel, oder bis Kasen-

Kasenort hinzieht. Er wurde im Anfange des 16ten Jahrhunderts eingedeicht. Darin liegen: 1) 7 Höfe, A. Steinburg, K. V. Beyenfleth. 2) A. G. von 2 Pfl. bestehend aus 3 Höfen. Bes. von Brokdorf, von Blome. 3) A. G. von 1 Pfl., bestehend aus 2 Höfen. Bes. von Meurer. Letzteres wird zum Unterschiede von den vorigen Krummendieker Campen genannt. — K. Beyenfleth.

Campen, Klein-, oberhalb Groscampen in der Wilstermarsch, am alten Stoerdeiche; A. Steinburg, K. V. und K. Beyenfleth. 2 Höfe 4 Kathen. Rethschleuse.

Campen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Barlt. o

Campen, D. im G. Travenort. K. Warder.

Campen, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Camperreihe, 5 Höfe, 4 Gros- und 7 Kleinkathen im G. und K. Haselau. An diese schließt sich eine Reihe Höfe zum G. und K. Haseldorf gehörig. o

Camperreihe, Distrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar. o

Capellenhagen, s. Höltigbaum.

Carlshof, vererbpachteter M. des G. Testorf. K. Hansühn.

Carlssprenge, s. Sprenge.

Carlswerk, (vormals Krelo), M. in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. o

Carolinenhof, Erbpachtshof im A. Reinbek. K. Steinbek. o

Carp, vormaliger M. seit 1767 aber 8 Erbpachtsstellen im A. und K. Ploen. Schule.

Carperbek, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg, und ein Kathen im A. und K. Ploen. o

Carstenhagen, s. Hagen.

Cassedorf, D. im G. Stendorf. K. Schönwalde. Papiermühle.

Cashagen, D. im Fürstenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. 8½ Hufen. 5 Kathen gehören zum A. Reinfeld. K. Curau.

Char-

Charlottenhof, M. des G. Farve. K. Hansühn. o

Charlottenthal, M. des G. Salzau. K. Seelent. o Vz. 3 F. 12.

Christiansfelde, 6 kleine Erbpachtsstellen bei Kleingladebrügge im A. Traventhal. K. Segeberg. o

Christianshof, 4 kleine Erbpachtsstellen ebendaselbst. o

Christiansthal, M. des G. Segalendorf. K. Oldenburg. o

Christiansruh, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. o

Christinenthal, vormals Wedeldorf genannt, und M. im G. Friedrichsruhe, jetzt 3 Erbpachtsstellen. K. Schenefeld. Ehemals befand sich hier das Sommerhaus Solitude.

Christinenthal, s. Muxal.

Cismar, Amthaus und 2 Erbpachtsstellen im A. gleiches Namens. K. Grube. Neben dem Amthause ist eine Kapelle. Vererbpachtete Windmühle. 1544 ward das 1248 gestiftete Benediktinermönchskloster aufgehoben.

Clamp, A. G. Dt. Oldenburg. K. Gikau. Lml. 3 Pfl. Bes. von Ranzau; jetzt Fürst von Hessenstein. P. Rönfeldsholt, Vogelstorf, Wentorf.

Clausdorf, (Clasdorf), Walddorf des Klosters Preetz. K. Elmschenhagen. Schule. Zum D. gehören die an der Landstraße von Kiel nach Preetz liegenden Kathenstellen und Krughäuser lustiger Bruder, Kettelkrug oder Neuerkrug, und Dreikronen.

Clausdorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Grossenbrode. Lml. 2 Pfl. P. Dimerstorf. Bes. v. Ranzau; v. Bülow, v. Hardenberg; jetzt v. Thienen.

Cleve, (Klehf), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt.

Cleve, D. im G. und K. Krummendiek.

Cleve, im Fürstenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Rensefeld. 3 Voll-, 1 Halbhufe. Dazu gehört das Krughaus und 10 andere Häuser an der Landwehr.

Cle-

Cleveetz, Nieder-, (Ke. Klewetz), D. im A. und K. Ploen. 1 Halb-, 3 Viertelhufen, 1 Kathen. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Cleveetz, Ober-, D. ebendaselbst. 2 Voll-, 1 Dreiviertelhufe, 3 Kathen, Die beiden Dörfer liegen an einem See. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Cluvensiek, A. G. am Kanal. Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 14 Pfl. Bes. von Sehestedt, von Ahlefeld, von Ranzau, von Buchwald; seit 1620 hat es mit Osterade einen Besitzer. — 5te Canalschleuse und Brücke. P. Ehlerstorf. Bz. 50 F. 266.

Cölln, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Uerauer Gilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat nebst Reisik einen Vogt. Mpfl. Elmshorn.

Collau, s. Lockstedt.

Colmar, Gros-, A. G. Dt. Itzehoe; 1 Me. von Glückstadt, an der Elbe, in der Bielenbergermarsch. K. Colmar. Lml. 45 Pfl. Bes. von Reventlau, von Ranzau, von Hahn; jetzt von Holstein. — Der Herrnhof hieß vormals Ovelgönne, jetzt Colmarhof. Korn- und Graupenwindmühle. Neues Schuld- und Pfandprotokoll seit 1770. Die Deichdistrikte der Güter Gros- und Kleincolmar und Neuendorf sind seit 1787 zu einem Deichbande vereinigt. P. *Colmar, K. D. *Große Kirchreihe, Bielenberg, Pöppelhof, *Colmarhafen, *Schleuer, Süshörn, *Strohdeich, Camperreihe, *Esfleth, *Hörn, *am Lühnhuserdeich, *Büssendeich, *Colmardeich, *bei der Colmarschleuse, am Kehrwege, Mühlenstraße, *Langenhals.

Colmar, Klein-, A. G. D. Itzehoe. K. Colmar. Lml. 29½ Pfl. Neues Schuld- und Pfandprotokoll seit 1769. Eine Herrenwohnung hat das G. nicht. Bes. v. Ahlefeld; jetzt von Kielmannsegge. P. *Colmar, K. D. *Grosse und kleine Kirchreihe, *Esfleth, *Strohdeich, *Colmarhafen, *Hörn, *am Lühnhuserdeich, *Büssendeich, Nuneng, *Colmardeich, *Colmar-

marschleuse, *Langenhals, *Moorhusen.

Colmar, K. D. in der Bielenbergermarsch, 1 Me. von Glückstadt, $1\frac{1}{2}$ von Elmhorn, und $2\frac{1}{2}$ südwestwärts von Itzehoe, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. Pr. Münsterdorf. Der Besitzer von Groscolmar ist Patron der Kirche, und präsentirt zur Wahl des Pastors (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.) und des Diakonus (Eink. 750 Mk. W. 75 Mk.). Die Gemeine wählt. E. Bielenberg, Groscolmar, grosse und kleine Kirchreihe, Camperreihe, Esfleth, Schleuer, Kehrweg, Mühlenstraße, Hörn, Lühnhuserdeich, Büssendeich, am Steige, Nuneng, Colmardeich, Colmarschleuse, Colmarhafen. Die Bewohner des Strohdeichs werden hier begraben. Die ganze Parochie begreift ohngefehr 240 Häuser. Die Zahl der jährlich Geborenen ist 50 bis 60; der Gestorbenen 40 bis 50; der Kopulirten 16 bis 20 Paar. — Königl. Zollkontrolle.

Colmardeich, Distrikt zu den G. Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar. o

Colmarhafen, gehört den beiden Gütern Colmar gemeinschaftlich. o

Colmarhof, s. Groscolmar.

Colmarschleuse, Distrikt zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Colmar. o

Cordsmühle, Graupenmühle am Glückstädter Steindamm. o

Crempe, Stadt in der Crempermarsch. Pr. Münsterdorf. 1 Me. von Glückstadt und Itzehoe, 7 von Hamburg, an der Cremperau, welche mitten durch dieselbe fließt. Sie erhielt 1260 oder 71 das Lübische Recht, wurde 1535 u. 1604 befestigt, der Nähe von Glückstadt wegen aber 1705 der Werke wieder beraubt. Die Schicksale der Stadt im 30jährigen Kriege waren traurig. Zwar hatte Tilly nach seinem ansehnlichen Verlust vor Pinneberg und Breitenburg das Vorhaben aufgegeben Crempe zu belagern. Doch befahl der König den benachbarten Landleuten ihr Vieh und ihre

ihre Güter in der Vestung zu sichern. Kommandant war Georg von Ahlefeld. Ausserdem lag Franz Tetrant mit einem Haufen französischer Miethsoldaten in der Stadt. Letztere besonders bewiesen sich ärger als Feinde. Sie schlachteten das Vieh, verzehrten es, und das Ende war Hungersnoth und Pest. Darauf machten sie einen Anschlag auf die übrige Habe der Einwohner, welcher sie sich nach Anzündung der Stadt bemächtigen wollten. Allein ihr Vorhaben wurde entdeckt, und sie mit List aus der Vestung getrieben. 1797 hatte die Stadt etwas über 200 Häuser. 2 Höfe vor derselben, der Rundhof und bunte Hof, gehören zur Stadt, und ihre Besitzer sind Bürger. 3 Häuser im Bezirk der Stadt, Landrecht genannt, gehören zum A. Steinburg. — Das Rathskollegium besteht aus einem Bürgermeister und 2 Rathsherren, von denen einer zugleich Stadtsekretär ist; ihnen sind im Geld- und Bauwesen 8 Bürger zugeordnet. Verfassung der Stadt, s. Corp. Const. B. 3. — Königl. Zollkontrolle. Die Wallmühle ist für königl. Rechnung auf Zeitpacht ausgethan. Ochsen-, Pferde- und Krammarkt am Mittewochen vor Lätare und am Mittewochen in der 4ten Woche nach Michaelis. — Gast- oder Armenhaus von 12 Präbenden. An der Schule steht ein studirter Rektor. (Eink. 107 Rthlr.), ein Konrektor zugleich Kantor (Eink. 72 Rthlr.), und einen Rechnenmeister, zugleich Küster (Eink. 62 Rthlr.). Die Kirche hat 2 Prediger; einen Pastor, einen Diakonus. Der Magistrat präsentirt und vocirt, die Gemeine wählt, der König confirmirt. E. am alten Deich, am Audeich, Elschop, Grevenkop, Crempdorf, Uebersteig, Schmeerland, bei der Dükermühle, Surschörn.

Crempe, s. Altencrempe.

Crempdorf, (Ke. Krempedorf), D. in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. Crempdorf. K. Crempe. 3 Höfe, welche für 5 Pflüge contribuiren,

 ge-

gehören dem Kloster Uetersen. Das D. wird in Gros- und Kleincrempdorf getheilt. Einige kleinere Häuser in demselben, nicht jene 3 klösterlichen Höfe, heißen das Kloster.

Cremperheide, (Heide), D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterdorf.

Cremperkathen, im G. Sierhagen. K. Altencrempe. o

Crempermoor, Distrikt in der Herrschaft Breitenburg. K. Neuenkirchen.

Cröß, D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Cronsburg, A. G. Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 11 Pfl. Es gehörte ehemals zum G. Grosnordsee. Bes. von Pogwisch, von Baudissin, von Ahlefeld, von Odyk, (Graf Güldenstein), von Reuß, von Rumohr, Engelbrecht, von Thienen; jetzt v. Neergaard. P. Bredenbek, Glinde, Cronsburger Holz und Redder, Bredenmoor, *Audorf, *Schacht. Vz. 58 F. 311. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1806.

Cronsfohr, D. im A Crumesse, der Stadt Lübek zuständig. Brücke über die Stekenitz; s. Büssau.

Cronshagen, Amthaus und Erbpachtsstellen im A. gleiches Namens. K. Kiel. Ehemals ein fürstlicher M., darauf ein G. von 15 Pfl.

Cronshorst, D. im A. Trittau. K. Siek. 6 Halbhufen.

Crotzkrug, Häuerstelle im G. Futterkamp. K. Blekendorf. o

Crumesse, Amtshof im A. gleiches Namens, der Stadt Lübek zuständig. Das K. D. ist Lauenburgisch.

Curau, K. D. zwischen Ahrensbök und Lübek, an der Landstraße; 1 Me. von beiden. Pr. Ploen. 16½ Hufen; davon gehören 7½ zum A. Ahrensboek, 10 dem Heiligengeistshospital in Lübek. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1823 Mk.) präsentirt der König. Curiatstimmen haben dabei, der König, der Fürst von Lübek, das Johanniskloster, das Heiligengeistshospital, der Marstall in Lübek, und

der

der Besitzer des G. Dunkelstorf. Bei gleichen Stimmen entscheidet der König. E. Dakendorf, Cashagen, Dissau, Oevernwohld. Krumbek, Arfrade, Malkendorf, Böps, Dunkelstorf.

D.

Dägeling, (Dögeling), D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterdorf.

Dänischburg, Hof der Stadt Lübek, ehemals zum Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof, gehörig. K. Ratkau; s. Serretz.

Dätjen, D. im A. Bordesholm. K. Nortorf. 7 Hufen, 7 Kathen. Schule.

Dahme, ein 1784 in Erbpacht gelegter Hof und D. im A. Cismar an der Ostsee. K. Grube. Landungsplatz. Vererbpachtete Wassermühle. Schule. Der Hof hat 110 Tonnen 144 Scheffel Acker- und Wiesenland. Der jährliche Canon für jede Tonne ist 5 Mk.

Dakendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Curau. 7 Hufen.

Dalldorf, D. im G. Arfrade. K. Börnhöved.

Dambrook, einige Kathen in G. Panker. K. Lütgenburg. o

Damdorf, D. im G. Rethwisch. K. Preetz.

Damducht, 7 Höfe 3 Kathen am Elbdeiche in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth. o

Damfleth, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster. 2 Höfe, die Hufe (Hohf), genannt, gehören, als ehemalige Besitzungen des Klosters Bordesholm, zum Ländchen Sachsenbann. — Schule.

Damhof, vormals ein Hof, jetzt $1\frac{1}{2}$ Groskäthnerstellen in der Herrschaft Breitenburg. K. Stellau. o

Damlose, D. im G. Sebend. K. Lensahn.

Damm, D. in Norderditmarschen, K. V. Lunden. K. St. Annen. Dazu

zu gehört der Distrikt am Dammdeich.

Damstedt, im A. Rendsburg bei Jevenstedt. o

Damstorf, D. im A. Ploen. K. Bornhöved.

Dannau, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen. Industrieschule.

Dannau, D. im G. Kuhhof. K. Oldenburg.

Dannesch, Kathen bei Bevern in der Grafschaft Ranzau. o

Dannwisch, Hof dem Kloster Uetersen zuständig. K. Neuendorf. o

Darenwurth, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden.

Darenwurth, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Darig, (Ke. Dary), D. im G. Panker. K. Lütgenburg. Schule.

Daten, (Datum) Erbpachtshof in der Herrschaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Daten und Datendorf, Distrikt im G. und K. Neuendorf. o

Dauenhof, 2 Halbhufen und 8 Kathen an der Landstraße von Glückstadt nach Bramstedt, in der Herrschaft Breitenburg. K. Hohenfelde. Kontribuirt für 1 Pfl.

Dawerdiek, eine Reihe Kathen im A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf.

Dazendorf, (Ke. Dasendorf), D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, unter königlicher Territorialhoheit. K. Heiligenhafen.

Deichdistrikt, s. Seestermühe.

Deichdorf, s. Diekdorf.

Deiche, am, 41 Häuser in der Herrschaft K. V. und K. Herzhorn.

Deichende, eine Reihe Kathen in der Crempermarsch. K. Heiligenstedten. 2 Kathen gehören zur Herrschaft Breitenburg, 3 dem Kloster Itzehoe, 6 zum G. Heiligenstedten. Fähre über die Stoer. o

Deichhausen, s. Diekhusen.

Deichshörn, s. Dickshörn.

Deichreihe, (Diekrege), die erste oder unterste, eine Reihe von

18 Kathen, die sich von der Beyenflether Kirche in gerader Linie nach Westen auf dem alten Stoerdeiche hinzieht; A. Steinburg, K. V. Beyenfleth. Die andere oder oberste Deichreihe von 8 Kathen gehört zum G. (Krummendieker) Campen, und zieht sich von der vorigen gleichfalls auf dem Stoerdeiche weiter nach Westen hin. K. Beyenfleth. o

Deichreihe, eine Reihe Häuser im G. und K. Haseldorf. o

Deichreihe, s. Kirchreihe.

Delfbrücke, Wassermühle in Süderditmarschen, in der Südervogtei und K. Meldorf, zwischen Bargenstedt und Sarzbüttel. Geest. o

Deling, Oster- und Wester-, 2 Dörfer in Norderditmarschen, in der Nordervogtei und K. Meldorf. Marsch. o

Delingsdorf, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. 9 Voll-, 4 Halb-, 1 Drittelhufe, 2 Gros- und 6 Kleinkathen. Schule. Ein Wirthshaus und 3 kleine Parzelen heissen Poggensiek.

Delstedt, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt. Geest. o

Delve, K. D. in Norderditmarschen, K. V. Delve. Pr. Norderditmarschen. Zur Wahl des Pastors und Diakonus, (welcher in vorigen Zeiten zugleich Kirchspielsschreiber war), präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probst confirmirt Namens des Königs. E. Hollingstedt, Schwinhusen, Vorwöhrden, Delverort, Langhörn. — Jmkt. auf Allerheiligen.

Delverdiek, s. Dörperdiek.

Delverort, ein Haus in Norderditmarschen am Eiderdeiche, Süderstapel gegenüber. K. V. und K. Delve. o

Demühlen, D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Vererbpachtete Windmühle. Schule.

Depenau, A. G. Dt. und K. Preetz. $1\frac{1}{4}$ Me. von Preetz, 2 von Ploen. Lml. 30 Pfl. Bes. v. Sehestedt, v. Brokdorf,

Gräfin Cosel und ihre Nachkommen; jetzt ein Fideikommis der gräflich Lucknerschen Familie. P. Eine Wassermühle und eine Ziegelei, Kielkamp, Löhndorf, Horst, Stolpe, Wankendorf, Nettelau.

Dersau, (Ke. Diersau) D. im G. Ascheberg, am großen Plönersee. K. Ploen. Holmoorsschule. Windmühle.

Detlevskamp, Erbpachtsstelle im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Dickendorn, Kathen im G. Emkendorf. K. Westensee. o

Diekbüttel, s. Büttel.

Diekdorf, D. in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster.

Diekhof, M. des G. Perdoel von 511 Tonnen. K. Bornhöved. o

Diekhusen, (Deichhausen), in Norderditmarschen, K. V. und K. Büsum.

Diekhusen, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Diekhusen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o — Die 3 genannten Diekhusen werden gewöhnlich durch Zusatz des Kirchspielnamens unterschieden.

Diekſand, eine Insel mit einer Hütte, die den Schiffbrüchigen bei Stürmen zur Zuflucht dient, Marne gegenüber. Jährlich werden von der Insel, die nebst den Aussendeichsländereien auf Zeitpacht ausgethan ist, zur Ebbezeit, mehrere 100 Fuder Heu nach Marne gebracht.

Dickshörn, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak.

Diekshörn, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Diekshörn, in Süderditmarschen, K. V. und K Brunsbüttel.

Diemerstorf, D. im G. Clausdorf. K. Großenbrode.

Dierkshütten, (Dietrichshütten), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Dierkstorf, (Dietrichsdorf), D. im A. Kiel, K. Schönkirchen. 6 Hufen

sen, 10 Kathen, 2 Anbauer.

Dingen, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. Schule.

Dinghorst, erste und zweite, 2 Erbpachtsstellen im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Dissau, D. dem Heiligengeistshospital in Lübek zuständig. K. Curau. 16 Hufen.

Distelkamp, s. Siblien.

Doberstorf, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 19 Pfl. Der Hof liegt an einem See. Das G. ist umgeben von der Probstei und den Gütern Hagen, Rastorf und Salzau. Bes. von Pogwisch; jetzt von Blome. P. Wulfstorf, die Ziegelei, Tökendorf, Lilienthal, Jastorf, Schätbek. Vz. 79 F. 406.

Dockenhuden, D. an der Elbe, nahe vor Blankenese, in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten. Man sieht hier eine schöne Wasserfläche, und ein angenehmes Thal, das von 2 Anhöhen gebildet wird. Auf beiden stehen Landhäuser, Eigenthum der Herren Godefroi. — Hugo Grotius hielt sich 1632 auf seiner Flucht hier einige Zeit auf, und rühmte die angenehme Lage. So viel sich aus seiner Beschreibung schließen läßt, bewohnte er das Haus auf der Bost, bei welchem eine kleine Waldung ist — Uebrigens nimmt man an, daß der Name Dockenhuden einen Stapel der Stadt Dockum bedeute, welche vormals einen bedeutenden Handel nach diesen Gegenden hatte.

Dodenkopp, Distrikt in der Wilstermarsch, der sich von der Gränze der Wewelsflether Parochie bis an Rothenmeer erstreckt. In demselben sind 5 Höfe, davon 1 zum A. Steinburg, und 1 zum G. Heiligenstedten gehört. 3 sind altranzauisch, (s. Beyenfleth). K. Beyenfleth.

Dögelingen, s. Dägeling.

Döhnstorf, (Ke. Dehnsdorf), D. im G. Weissenhaus. K. Hansühn.

Dörnik, (Ke. Dornike), D. im A. und K. Ploen, 3 Hufen 2 Kathen.

Dörpeln, (Ke Dörpling), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Dörperdiek, (Delverdiek) 6 Kathen im A. Steinburg, K. V. und K. Beyenfleth. o

Dörpgarden, s. Garden.

Dörpstedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt. o

Domhorst, (Ke Damhorst), Kupfer-, Graupen- und Sägemühle bei Havighorst im A. Reinbek. K. Steinbek.

Domstorf, (Ke. Damsdorf), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen.

Donn, ist soviel als Dünen, oder ein Damm von Sand, den die Fluthen in frühern Zeiten angehäuft haben. Ein solcher Damm fängt in Süderditmarschen bei St. Michaelisdonn an, und erstreckt sich über ¾ Me., woselbst er Eddelaker- oder Averlakerdonn heißt. Er ist nur 30 bis 40 Ruthen breit.

Donn, s. Gribbohm und Elpersbüttel.

Dorbek, s. Bockebek.

Dorenshof, vor dem Lübeker Holstenthore innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht. o

Dortendahl, (Ke. Doroteental), M. des G. Quarnebek. K. Flemhude. Bz. 1 F. 17.

Dosenbek, D. im G. Bothkamp, K. Barkau. 6 Hufen. Dazu gehören die Kathen Steinhorst und Weizland.

Dosenrade, 5 Kathen im G. Osterade. K. Bovenau. o

Dovemühle, Mühle dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Doverdiek, s. Dawerdiek.

Dradenau, Elbinsel in Süden von Waltershof, wovon sie durch den Elbarm Kohlfleth getrennt wird; der Stadt Hamburg zuständig. Wird in Gros- und Kleindradenau eingetheilt, von welchen jedes besonders eingedeicht ist. Jenes enthält 25, dieses 20 Morgen Landes. K. Altenwerder.

Drage, A. G. Dt. Itzehoe. K. Hohenaspe. Lml. 26 Pfl. Bes. von Krummendiek, von Ahlefeld;

feld; Graf Adolph Wilh. von Ranzau verlor dieses G., so wie seine übrigen Besitzungen wegen des 1722 angestifteten Brudermordes. König Christian VI. schenkte es dem Markgrafen Friedrich Ernst von Kulmbach, welcher neue Gebäude aufführen ließ (s. Danske Vitruvius B. 2), und ihm den Namen Friedrichsruhe gab. 1787 ist das G. zertheilt und in 30 Erbpachtstellen zerlegt. P. Alt- und Neuböternhöfen, Christinenthal, *Hohenaspe, *Hude, Kathenstelle, Loof und Loofier, *Oldendorf, *Ottenbüttel, Rehr, *Ridders, Rolloh und Stahfast, *Peissen, Brömsenknöll, *Edendorf. Der ehemalige Thiergarten ist eine ziemlich dicke Waldung von Mengholz.

Dransau, D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Dreggers, (Ke. Dregers), D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 Hufen. Mpfl. Herrenmühle.

Dreibeken, s. Quickborn.

Dreikronen, s. Clausdorf.

Drögenbötel, s. Negernbötel.

Drögendiek, s. Rodensande.

Drögenkamp, Häuerstelle im G. Futterkamp. K. Lütgenburg. o

Drönhorst, Kupfermühle im A. Reinfeld, nahe bei dem Flecken Reinfeld. o

Dükermühle, Kornwindmühle in der Crempermarsch, A. Steinburg. Königl. Zeitpacht. Dabei eine Reihe Häuser, welche theils (6 Kathen) dem Kloster Itzehoe, theils zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Sommerland, gehören. K. Süderau und Crempe. o

Düsternbrook, Fruchtbaumschule und Wohnung des Direktors derselben am Kielerhafen, ½ Stunde von Kiel, im A. Kiel. Die Pflanzung ist 1786 von dem Justitzrath Hirschfeld angelegt. Der Umfang der Baumschule beträgt 8 Tonnen Landes, welche aber noch nicht ganz bepflanzt sind. Die Stämme werden den Unterthanen der königl. Aemter umsonst überlassen. Die Anstalt erfordert einen jährlichen

Auf-

Aufwand von 5 bis 600 Rthlr. Kosten. o

Düvelsbek, Kathen auf dem Braunschweiger Felde im A. Kiel. Forstbaumschule des Jägerkorps. o

Düvelsbrook, Kupfermühle im A. und K. Reinfeld. Erbpacht. o

Düvelsbrügg, s. Teufelsbrücke.

Dukunner, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster. o

Dummerjahn, und Klokerjahn, 2 Krughäuser gegeneinander über in der Herrschaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Uetersen. K. Rellingen. o

Dummerstorf, D. dem St. Johanniskloster in Lübek zuständig. K. Ratkau. 12¼ Hufen. Der Scheidekathen gehört zum A. Ahrensboek. o

Dunkelstorf, (Dunkerstorf,) A. (Kanzelei-) G. zwischen Curau und Ahrensboek. K. Curau. Bes. Lehmann; jetzt Wöbs. P. Dunkelstorf, D. Bokhof, Ekhorster Heckkathen. Das ganze G. beträgt 9 Hufen.

Durchschnitt, s. Sternschanze.

Dusthörn, dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst. o

Duvenstedt, (Ke. Dubenstedt), D. im G. Tangstedt, am Wege von Segeberg nach Hamburg. K. Bergstedt.

Duvenstedt, D. jenseits der Eider im Herzogthum Schleswig. In dem D. befinden sich einige Armenlansten der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Christkirche. — Neuduvenstedt gehört zur Hohnerharde des Herzogthums Schleswig.

Dwerkathen, im A. Trittau an der Landstraße von Hamburg nach Lübek. o

E.

Ebsenwisch, s. Epsenwisch.

Eddelak, K. D. in Süderditmarschen. K. B.

Eddelak. Pr. Meldorf. Zum Pastorat präsentiren die Visitatoren. Jeder der zur Kirchenschatzung beiträgt hat eine Stimme. Zum Diakonat präsentirt und wählt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten. Beiden giebt der König die Bestallung. Pastor Eink. 850 Mk. W. 106 Mk. Diakonus 580 Mk. W. 58 Mk. Dazu kommen die Zinsen von 400 Mk., die jedem vor einigen Jahren vermacht sind. E. Warfen, Averlak, Lehe, Josenburg, Blankenmoor, Hönermoor, bei der alten und neuen Schleuse, Westerbüttel, Behmenhusen, Diekshörn, Dingen, Sandhägen, Wetternwall.

Eddelakerdonn, s. Donn.

Eddenwisch, (Edesmannwisch) und Eddenwurth, Distrikte in Norderditmarschen, Nordervogtei und K. Wöhrden. o

Edendorf, D. auf der Geest. K. Heiligenstedten. 5 Voll-, 3 Halbhufen, 2 Kathen gehören dem Kloster Itzehoe; 1 Halbhufe zum G. Drage.

Eek, s. Eichede.

In Eeken, s. im Eichen.

Eekholt, (Eichholz,) D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat mit Seth einen Vogt. Ein Theil des D. heißt Beklohe.

Eckstedt, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhastedt. Geest. Dazu gehören 2 Häuser am Damm, ohnweit Hohenhörn.

Egenbüttel, D. in der Herrschaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen. Dazu gehört Hansberg.

Eggerstedt, D. ebendaselbst.

Ehlerstorf, s. Elerstorf.

Ehmkendorf, s. Emkendorf.

Ehndorf, (Ke. Endorf), D. im A. und K. Neumünster.

Ehnhusen, (Einhaus), M. des G. Ehlerstorf. K. Hohenstein.

Eichede, (Eek), K. D. im A. Trittau. Der Prediger wird vom Könige ernannt. E. Lasbek, Molhagen, Todendorf, Spren-

Sprenge, Rolfshagen. (Stubben, D. im hannöverischen A. Steinhorst.)

Eichen, im (Eeken), Bauerstelle in der Grafschaft Rgnzau bei Lutzhörn. K. Barmstedt. o

Eichkoppel, Erbpachtsstelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Eidelstedt, (Eilstedt), D. in der Herrschaft Pinneberg, am Wege von Altona nach Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. Kornwassermühle. Im D. ist der Gasthof Solabona.

Eiderkathen, im A. und K. Bordisholm.

Eiderstedt, D. am Bordesholmersee im A. und K. Bordesholm.

Eilenbek, 6 Häuser bei Barnbek, dem Marien-Magdalenenkloster in Hamburg zuständig. K. St. Georgskirche vor Hamburg. o

Eilstedt, s. Eidelstedt.

Eilstorf, D. im A. Reinfeld. K. Prohnstorf. Schule. Mpsl. Flörkendorfermühle.

Eimsbüttel, D. dem Johanniskloster in Hamburg zuständig. K. Eppendorf. 3 Voll-, 5 Halbhufen. Mehrere Landhäuser und Gärten. Das kleine natürliche Gehölz, einem Privatmanne zuständig, macht den Ort sehr besucht. — 8 Häuser vor dem D. gehören zur Herrschaft Pinneberg, K. V. und K. Ottensen.

Einfeld, D. an einem See im A. Bordesholm. K. Neumünster.

Einhaus, s. Ehnhusen und Röpstorf.

Eisendorf, (Eischendorf), D. im K. Nortorf. 2 Voll-, 2 Halbhufen, und 1 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf; 3 Hufen 1 Kathen zum G. Emkendorf. Letztere (Vz. 9 F. 34) sind Erbpachtsstellen. Schule.

Ekelstorf, D. im A. Ahrensboek. K. Süsel. Schule.

Ekhövet, D. im G. Teutschnienhof. K. Westensee. Vz. 10 F. 54.

Ekhorst, A. (Kanzelei-) G. von 3 Psl. 1 Me. von Lübek K. Rensefeld. Gehört zu den sogenannten Lübischen Gütern. Besitzer v. Albedyll. Seit dem das Hoffeld vererbpachtet ist,

ist der Hof nicht mehr vorhanden. Das D. enthält 19 Husen. Kornwindmühle, Eigenthum des Müllers.

Ekhorst, D. im G. und K. Haseldorf.

Ekhorst, eine Anbauerstelle bei Grossenaspe. A. Neumünster. K. Grossenaspe. o

Ekhorster Heckkathen, im G. Dunkelstorf.

Eklak und Eklakerhörn, Distrikt in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen neuen Seite, im A. Steinburg. K. Wilster. Königliche Zeitpachtmühle. Schule.

Ekstedt, s. Eekstedt.

Elendskrug, Krughaus im A. und K. Reinfeld, an der Trave, auf dem Wege von Lübek nach Oldesloh. Fähre für Fußgänger.

Elerstorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hohenstein. Lml. 8 Pfl. Bes. v. Pogwisch, von Ahlefeldt, von Buchwald; jetzt v. Levezau. P. Ehnhusen, Johannisdorf, Kiekbusch.

Elerstorf, D. im G. Cluvensiek. K. Bovenau. Bz. 48 F. 226.

Ellerau, D. im G. Caden. K. Quickborn. 29 Hofstellen. Die Häuser auf der Heide bei dem Dorfe gehören zur Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei.

Ellerbek, D. am Kielerhafen, der Stadt gegenüber. Priörinnendorf des Klosters Preetz. K. Elmschenhagen. Schule. Die Einwohner sind größtentheils Fischer, Schiffer und Schiffbauer. Eine Anzahl Fischerkathen, der Ort genannt, gehört zum A. Kiel.

Ellerbek, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Ellerholt, s. Kattwiek.

Ellerhoop, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat nebst Thiensen einen Vogt. Brücken- und Wegegeld.

Ellerndorf, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 7 Voll-, 1 Siebenachtel-, 1 Fünfachtel-, 2 Viertel-, 1 Achtelhufe und einige Kathen.

Elmhorst, (Ke. Elmenhorst) D. im G. Jersbek. K. Sülfeld. Windmühle. 4 Hufen gehören zum vormaligen G. Mönkenbrook.

Elmschenhagen, K. D. dem Kloster Preetz zuständig, zwischen Preetz und Kiel. Zur Wahl des Predigers präsentiren Probst und Priörin; die Gemeine wählt. E. Clausdorf, Wellendorf, Ellerbek, *Garden, Rönne, Krog, Neuwühren und Schlüsbek. Die Einwohner zu Wellsee und Moorsee begraben hier ihre Leichen.

Elmshorn, ein ansehnlicher Flecken in der Grafschaft und Pr. Ranzau, K. B. Elmshorn; an der Elmshörner- oder Krückau. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Eutin $18\frac{1}{4}$, Glückstadt 2, Hamburg $5\frac{1}{4}$, Heide $9\frac{3}{4}$, Heiligenhafen $21\frac{1}{2}$, Itzehoe $3\frac{1}{4}$, Kellinghusen 5, Kiel $13\frac{1}{4}$, Lübek $14\frac{3}{4}$, Lütgenburg $17\frac{1}{4}$, Lunden $11\frac{3}{4}$, Meldorf $8\frac{1}{4}$, Neumünster $8\frac{3}{4}$, Neustadt $18\frac{3}{4}$, Nortorf $10\frac{3}{4}$, Oldenburg $20\frac{1}{4}$, Oldesloh $11\frac{1}{4}$, Pinneberg $2\frac{1}{4}$, Ploen $16\frac{1}{2}$, Preetz $15\frac{1}{4}$, Rendsburg $9\frac{1}{4}$, Segeberg $12\frac{1}{4}$, Ulzburg $8\frac{1}{4}$, Wandsbek $5\frac{3}{4}$ Meile. — Fleckensfreiheit hat Elmshorn seit 1737. Verfassung s. Corp. Const. B. 3. Theile des Orts sind: 1) der alte Flecken, Mühlenkamp, Sandberg, Flammweg und Kaltenweide. Letzteres besteht aus Bauerstellen, die größtentheils vom Flecken etwas entfernt liegen. 2) Vor oder über dem Stegen nebst der Depenstraße, jenseits der Au, gehört zur Amtsvogtei Uetersen der Herrschaft Pinneberg. 3) Klostersand, gleichfalls jenseits der Au, gehört zum Kloster Uetersen. Die Einwohner sind sich, die Jurisdiktion ausgenommen, seit 1757 in allen Stücken gleichgemacht. Der combinirte Flecken hat ohngefehr 400 Häuser, und 2500 Einwohner. Das Hauptgewerbe besteht im Handel mit Holzkohlen und Torf. Gegen 160 Ewer. Die durchgehende Landstrasse von Hamburg nach Itzehoe und Ditmarschen vermehrt die Lebhaftigkeit. Jmkt. am Donnerstage nach Invokavit, am Montage

nach

nach dem ersten Sonntage Trinitatis, am Tage nach Michaelis, am 1sten Nov. Außerdem Wochenmarkt am Mittewochen und Sonnabend. Zwangsgäste bei der Wassermühle, (Zeitpacht), sind alle Kirchspielsverwandte, Cölln ausgenommen. Das Präbendenhaus mit einer Kapelle ist 1663 vom Grafen Christian Ranzau gestiftet. In demselben sind 24 Präbendisten, von denen jeder nebst freier Wohnung und etwas Gartenland jährlich 44 Rthlr. genießt. Kleinere Armenhäuser sind auf dem Flammwege, dem Bauerwege und dem Klostersande. — Die hiesigen Judenfamilien haben eine Synagoge. — Bei der Schule steht ein Rektor, und ein Schreib- und Rechnenmeister. 3 Prediger, welche der König ernennt. Der Pastor ist zugleich Probst der Grafschaft; Eink. 2160 Mk. W. 270 Mk. Compastor 1000 Mk. W. 115 Mk. Ein ordinirter Katechet, welcher zugleich Hospitalsprediger ist. Eink. 450 Mk. E. Hasenbusch, Besenbek, Raa, Spiekerhörn, Krücke, Spitzerdorf, Bauerweg, bei der Wassermühle, *Reisik, Scheidepfahl, Lehmkuhl, Papenhöhe, Kaltenhof, Langeloh, Sandhöhe, Hösel, Ramskamp, Hainholt, Lieth, Sandweg, Wisch, Köhnholt.

Elpersbüttel, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Marsch. Dazu werden gerechnet einige Häuser auf dem Donn.

Elschop, (Elskop), D. in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. Elschop. K. Crempe. 1 Hof Landes gehört dem Kloster Uetersen. Im 30jährigen Kriege 1627 wurde das Dorf von dem Kommandanten in Crempe Georg Ahlefeld abgebrannt, damit dem Feinde der darin befindliche Kornvorrath nicht in die Hände fallen mögte.

Elsfleth, s. Esfleth.

Elswichshof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marstallsgericht. o

Elterstorf, D. in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth.

fleth. 9 Höfe und 9 Kathen. o

Emahus, s. Stellingen.

Embüren, (Imbüren), D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Jevenstedt. Mpfl. Rendsburg.

Emkendorf, (Ehmkendorf), A. G. Dt. Kiel. K. Westensee; 2 Me. von Rendsburg. Lml. 20 Pfl. Bes. von Ahlefeldt; von Ranzau; von Desmercieres; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Reventlauischen Familie. Die seit 1778 errichteten Erbpachtsstellen haben ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll. P. Bokelholm, Kleinvollstedt, Hasenmoor, Höbek, *Grosvollstedt, *Warder, *Seedorf, *Bordorf, *Eisendorf, *Springswedel, Neukathenstedt, Wittenkamp, Kuhlbrook, Hopfenkrug, Stollbrook, Dickendorn, *Schülpe. Bz. 177 F. 872.

Emkendorf, D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Emphorn, Bauerstelle im Holze bei Mehlbek. K. Scheneseld. o

Enekendorf, D. im G. Teutschnienhof. K. Westensee. Bz. 18 F. 94.

Engelau, D. im G. Neuhaus. K. Neukirchen. Schule.

Epenwöhrden, D. in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marsch. Dazu werden gerechnet die Häuser auf dem Oster- und Westerdeling, am Heiderfussteig und auf dem Moor.

Eppendorf, K. D., ½ Me. von Hamburg aufwärts der Alster, dem Johanniskloster in Hamburg zuständig. Ohngefehr 140 Feuerstellen. Viele Gartenhäuser. Wachsbleiche. Wassermühle. An Landleuten wohnen hier 5 Vollhüfner und 15 Käthner. Der älteste Bürgermeister und die Vorsteher des Klosters sind Patronen des D. Der Klostervogt sorgt für die Gerechtsame des Klosters, und ertheilt die Befehle der Obrigkeit. Der Baumvogt verwaltet die Dorfsangelegenheiten. Den Prediger ernennen die Patronen ohne Wahl. E. Grindel, Harvstehude, Winterhude, Ohlstorf, Gros- und Kleinborstel, Langenhorn,

horn, Fuhlsbüttel, Eimsbüttel, Alsterkrug, Alsterdorf, Steilshoop. Der ehemalige hiesige Küster und Organist Heinike unterrichtete nicht ohne guten Fortgang Taubstumme, welches sein Nachfolger Spörk fortsetzt.

Eysenwisch, (Wisch), D. in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen alten Seite, dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Wilster 12 Höfe und 5 Kathen.

Errrade, s. Arkrade.

Ernsthausen, M. des G. Putlos. K. Oldenburg. o

Esch, (Eesch), im G. Sestermühe. K. Seester.

Esch, (Eesch), D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Marsch.

Esel, s. Grauer Esel.

Esfleth, (Elsfleth), Distrikt im G. Groscolmar. K. Colmar. 1 Kathen am Deiche gehört zum G. Kleincolmar.

Esingen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen. Das Kloster Uetersen hat aus dem D. jährlich 57 Himten Rocken, übt auch das Weiderecht.

Espe, einige Häuser auf dem Wege von Steinburg nach Hohenfelde, theils zum A. Steinburg, theils zur Herrschaft Breitenburg gehörig. K. Hohenfelde und Süderau. o

Etz, im G. Weissenhaus. K. Hohenstein. o

Etz, in der Herrschaft Pinneberg bei Glinde. K. Rellingen. o

Eulenkrug, s. Ulenkrog.

Eutin, Residenzstadt des Fürsten von Lübek. Poststation. Entfernung von Glückstadt 17, Hamburg 14, Heide 21, Heiligenhafen $6\frac{1}{4}$, Itzehoe 15, Kellinghusen $13\frac{1}{4}$, Kiel 6, Lübek 6, Lütgenburg $4\frac{1}{2}$, Lunden 19, Meldorf 20, Neumünster $9\frac{1}{2}$, Neustadt 2, Nortorf $11\frac{1}{2}$, Oldenburg 5, Oldesloh 8, Pinneberg 17, Ploen 2, Preetz 4, Rendsburg 10, Segeberg 6, Ulzburg 14, Wandsbek $13\frac{1}{2}$ Me. — An der Norderseite der Stadt ein nicht unbeträchtlicher See. Sie hat Schlos, Kirche, Rathhaus, Hospital, Schulgebäude und kleine Buden nicht gerechnet 263 Häuser. 1791 wurden 2334

Einwohner gezählt. Das Schlos ist alt. Der englische Garten gehört zu den sehenswürdigern im neuern Geschmack. — Sitz der fürstl. Regierung, Justizkanzelei, des Consistorii, der Rentekammer, eines Amts- und verschiedener Fideikommisgerichte. Die auf der sogenannten Freiheit liegenden Häuser in der Stadt gehören zum A. Eutin. Der Magistrat besteht aus 2 Bürgermeistern, deren zweiter zugleich Syndikus und Stadtsekretär ist, und 4 Rathsherren. — Eine wohleingerichtete Armenanstalt, (Vgl. Nachr. an Eutins wohlthätige Einwohner). Das ehemalige St. Georgshospital ist jetzt zum Magazin der Arbeitsanstalt, und zur Lehr- und Industrieschule eingerichtet; auch sind einige Krankenzimmer darin. — Gassenerleuchtung. — In der Stadt wird ein bekanntes Weißbier gebrauet, welches das Geheimnis einer Familie ist, und weit verfahren wird. Jmkt. in der Fastnachtswoche, und am zweiten Montage nach Franziskus. Mpfl. Neumühlen. — An der Kirche sind 2 Prediger, deren erster jetzt, wie gewöhnlich, Superintendent aller fürstlichen Kirchen ist. Beide werden vom Bischofe ernant. E. Bauhof, Bokholt, Brak, Brakermühle, Bretterkrug, Fissau, Gothendorf, Grieveln, Klenzau, *Madenfelde, Grosmeinstorf, Neudorf, Neumeierei, Neumühlen, Quistorf, Redderkrug, Sagau, Sibberstorf, Stendorf, Vinzier, Zarnekau. — Eine Gelehrtenschule mit 3 Lehrern. — Vergl. Fr. Cogelius (dürres) uthinisches Stadtgedächtnis, vermehrt von A. Molde. Ploen 1712. 8.

Evenwisch, s. Wisch.

Everstorf, (Ke. Eberstorf), D. dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Hohenaspe. 2 Hufen und 1 Erbpachtsstelle.

F.

Fackenburg, eine Reihe von ohngefehr 30 Häusern an der Landstraße von Segeberg nach Lübek, im G. Mory. Sie läuft parallel mit Mariendahl bis an die Lübeker Landwehr. K. Rensefeld.

Fackendorf, s. Fockendorf.

Fahren, s. Varen.

Fahrenkrug, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Fahrstedt, und am Fahrstedter alten und neuen Deiche, Distrikte in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Falckenberg, Landstelle zum G. Heiligenstedten gehörig. K. Hohenwestedt. o

Falkendorf, D. im G. Rethwisch. K. Preetz. Schule.

Falkenhusen, Hof dem Heiligengeistshospital in Lübek zuständig, außer dem Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. K. Grünau.

Fargau, (Farkau), D. im G. Salzau. K. Seelent. Vz. 54 F. 241.

Fargemiel, D. im G. Siggen. K. Grube und Neukirchen.

Farmsen, D. eine Me. von Hamburg, an den Gränzen des G. Wandsbek, und der Aemter Trittau und Reinbek, der hamburgischen Kammer zuständig. K. Rahlstedt. Ob es gleich ausser dem Bezirk der sogenannten Walddörfer liegt, so wird es doch dazu gerechnet, und steht unter den Waldherren. 7 Voll-, 1 Halbhufe. Ziegelei zu Lehmbrook. Kupfermühle.

Farnwinkel, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Farve, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hohenstein. Lml. 22 Pfl. Bes. von Pogwisch, von Buchwald, jetzt von Neergaard. P. Grammendorf, Hohenstein, Wangels. – Wassermühle.

Fassenstorf, (Fastendorf,) D. im A. Ahrensboek. K. Süsel.

Feddering, (Feddern.

Ke.

Ke. Fedring), D. zu $7\frac{3}{8}$ Pfl. gerechnet, in Norderditmarschen, K. V. Hemmingstedt. K. Henstedt. Ist immer königlich gewesen, und zu Süderditmarschen gerechnet worden.

Fegefeuer, Pachtstelle im G. Quarnebek. o

Fegtasche, Wirthshaus an der Landstraße von Ploen nach Lübek, der Stadt Ploen zuständig. K. Ploen. Mpfl. Kleine Mühle. Wegezoll.

Felde, D. im G. Kleinnordsee. K. Westensee. Dazu gehört Moorhörn. Bz. 71 F. 236. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1806.

Feldhusen, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Ferenbötel, D. im A. und K. V. Segeberg. K. Grossenaspe.

Ferenpassau, s. Passau.

Ferenwisch, s. Wisch.

Fiddel, Elbinsel der Stadt Hamburg gehörig. Wird in die große und kleine Fiddel getheilt. Jene enthält 92, diese 31 Morgen Landes. Beide sind mit einem Hauptdeiche versehen, und durch einen Kommunikationsdeich mit dem hannöverischen Wilhelmsburg verbunden. Gegen Nordwesten ist Joachimsthal, eine Weide von 20 Morgen, mit einem Sommerdeiche umgeben. Brauerei von englischem Porterbier. K. St. Georgskirche vor Hamburg. o

Fiefharrie, D. im A. und K. Bordesholm.

Fiefhusen, ein Hof in der Crempermarsch bei Hodorf, am Ende der Neuenkirchner kleinen Wisch, dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Neuenkirchen. o

Fiefhusen, ein 1753 angelegtes Priörinnendorf des Klosters Preetz. K. Barkau. o

Fiefhusen, s. Schönberg.

Fiel, D. an einem See in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Fierthkathen, s. Sülfeld.

Finkenberg, (Hopfenberg), Hof vor dem Lübeker Holstenthore innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht.

Finkenburg, nahe

vor

vor Kortenmoor, dem Kloster Uetersen zuständig. K. Seester. o

Finkenwerder, Elbinsel, welche im Westen durch einen schmalen Elbarm, die Au genannt, von Dradenau geschieden wird. Der nördliche Theil gehört der Stadt Hamburg, der südliche ist hannöverisch. Beide haben einen gemeinschaftlichen Deich, und eine Kirche auf hannöverischem Grunde. Der hamburgische Antheil enthält 13 Höfe. Schiffswerfte. Schule. Fruchtbarer Boden und sehr bevölkert. Die Bewohner haben ihre Besitzungen eigenthümlich, und stehen unter der Gerichtsbarkeit der Landherren des Bill- und Ochsenwerders.

Fischbek, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide 7 Voll-, 3 Zweidrittel-, 5 Viertelhüfner, 4 Kathen und 3 Anbauer. Schule.

Fischerbuden, s. Gotmund.

Fischerhütte, Erbpachtsstelle der Fischerei im G. Hanerau. K. Hademarschen. •

Fissau, D. im Fürstenthum Lübek. A. und K. Eutin. 9½ Hufen.

Fissauerbrücke, ein angenehm gelegenes Wirthshaus am Ende der Kastanienalle vor Eutin; im A. Eutin. o

Fitt, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Fitzbek, (Ke. Fisbek), D. im K. Kellinghusen. 5 Vollhufen und 9 Kathen gehören zur Herrschaft Breitenburg; 6 Voll-, 1 Halb- und 2 Achtelhufen dem Kloster Itzehoe. Vererbpachtete Wassermühle, bei welcher alle Eingesessenen des ehemaligen G. Rostorf Zwangsgäste sind. Schule.

Flede, (Ke. Fleed), und Flederwurth, Distrikte in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden.

Flehm, (Ke. Flemen), M. des G. Helmstorf. K. Neukirchen. Ohngefehr 1000 Tonnen Land, worunter 300 Tonnen Teichland.

Fleien, am, eine Reihe Höfe und Kathen an der Krückau, in der Bielenbergermarsch, im G. und K. Neuendorf. o

Fleisch-

Fleischgaffel, Landstelle und Wirthhaus im G. Ahrensburg. K. Siek.

Flemhude, K. D. im G. Quarnebek, 2 Me. von Kiel, an einem See, durch welchen die Eider geht. Vz. 18 F. 80. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Besitzer des Guts; die Gemeine wählt. E. Achterwehr, Blockshagen, Hohenschule, Marutendorf, Melstorf, Quarnebek, Rajenstorf, Schönwold, Schwartenbek, Stampe, Steinfohrd.

Flethsee, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Fliegenfelde, s. Ratzbek.

Flintbek, Grossen-, (Flimbek. Ke. Flimtbek), K. D. im A. Bordesholm von 43 Häusern und 75 Feuerstellen. 1 Me. von Kiel. Den Prediger ernennt der König. E. * Blumenthal, Bönhusen, Kleinflintbek, Fohrde, Mielkendorf, Moltsee, Rothenhahn, Rumohr, Schulenhof.

Flintbek, Klein-, (Ke. Flimtbek), D. theils zum A. Bordesholm, theils (3 Voll-, 3 Halb-, 1 Viertelhufe und 8 Kathen) dem Kloster Itzehoe gehörig. K. Grossenflintbek.

Flörkendorf, 2 Erbpachtsstellen und eine Wassermühle, vormals zu Neuhof gehörig, im A. und K. Ahrensboek. Bei der Mühle sind mehr als 20 Hufen zwangspflichtig. (Auf der Ke. ist der Name nicht angegeben, sondern nur das Zeichen der Mühle.)

Flottbek, Gross-, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten.

Flottbek, Klein-, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten. In demselben befindet sich das Gut des Herrn von Vogt, merkwürdig durch seine Landwirthschaft und Baumzucht.

Flüggendorf, (Ke. Flüchendorf), D. im G. Oppendorf. K. Schönkirchen. 4 Hufen. Schule. Vz. 36 F. 128.

Fockebek, s. Vockebek.

Fockendorf, (Fackendorf), D. in der Wilstermarsch, am Ende der andern

dern Deichreihe, K. Beyenfleth. 3 Höfe gehören zum A. Steinburg, K. V. Beyenfleth; 1 Hof zum G. Heiligenstedten. Korngilde. o

Foderkamp, s. Futterkamp.

Föhrde, (Ke. Förn), D. im A. Segeberg. K. V. und K. Bramstedt.

Fogelstorf, s. Vogelstorf.

Fohrde, (Voorde) D. im A. Bordesholm. K. Flintbek. o

Fohrde, Kathen im G. Osterrade. K. Bovenau. o

Frauendamm, 2 Feuerstellen im G. Grosnordsee. K. Bovenau. o

Frauenholz, (Marienholz), M. der Marienkirche in Lübek zuständig. K. Oldesloh.

Frederstorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Fredrikshof, s. Friedrichshof.

Fredshof, s. Friedrichshof.

Freienfelde, M. im G. Hagen. K. Probsteierhagen. Bz. 1 F. 9.

Frestedt, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt.

Fresenburg, A. G. Dt. Preetz. ½ Me. von Oldesloh. K. Oldesloh. Lml. 18 Pfl. Seinen Namen hat es wahrscheinlich von den mennonitischen Friesen, die schon in der Mitte des 16ten Jahrhunderts von dem damaligen Besitzer aufgenommen wurden. Selbst Menno Simonis flüchtete sich hieher, und starb 1561 im Gute. Seine Anhänger zogen nachher nach Altona und Hamburg. — Bes. von Leute, von Ahlefeld; jetzt von Buchwald. Das ganze G. hält mit Wiesen und Wäldern ohngefehr 3000 Tonnen Landes. Ziegelei. P. Schelhorn, Kivitzburg, Poggensee, Pulverbek, Neufresenburg, Redderschmiede, Seefeld, Wegnitz. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1806.

Fresenburg, Neu-, M. im G. Fresenburg. K. Oldesloh. o

Fresenholt, Erbpachtsstelle im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Freudenholm, A. G. Dt. Preetz; am Wege

von

von Preetz nach Ploen, am Lankersee. K. Preetz. Vor dem Hofe ist der kleine Freudenholmersee. Ehemals gehörte es zum G. Rethwisch. Bes. v. Ranzau; von Güldenkrone; von Oerzen; Völkers; von Lowzow; jetzt Wedel. Das G. hat sich unter die Jurisdiktion des Klosters Preetz begeben.

Freudenthal, eine kleine Landstelle mit einigen Ländereien, etwa 400 Schritte von Itzehoe, in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Friedburg, M. im G. Lammershagen. K. Seelent. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. Bz. 1 F. 19.

Friedrichsberg, Erbpachtsstelle und Windmühle bei Luschendorf im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Friedrichsberg, eine Kathenstelle im A. und K. Kiel. Zum D. Garden gehörig. Cichorienpflanzung. o

Friedrichsgaberkoog, in Norderditmarschen. Er wird von den Kirchspielen Wöhrden, Weslingburen und Büsum größtentheils eingeschlossen, so daß nur an der einen Seite ein Seedeich unterhalten werden darf. Er erstreckt sich von Grossenbüttel bis Warverort, und ist von 1704 bis 13 eingedeicht worden, vornehmlich durch Unternehmung des Etatsrath von Wasmer, weswegen er auch Wasmerskoog genannt wird. Er ist 1012 Demathen 198 Ruthen, oder 364⅕ Morgen, also beinahe halb so groß, als der Hedwigenkoog, mit dem er gleiche Gerechtsame hat. Gegenwärtig ist er in 5 Höfe vertheilt, von welchen die 3 größesten 729 Demathen betragen, und immer königlich gewesen sind. Die beiden kleinsten enthalten zusammen ohngefehr 283 Demathen, und waren vormals fürstlich. Die Fluthen von 1717 und 18, imgleichen von 1756 setzten den Koog unter Wasser, und verursachten großen Schaden. Er hat seinen eigenen Inspektor. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1758. K. Wöhrden, Weslingburen und Büsum.

Friedrichshof, ehemaliger M. jetzt eine Erbpachts-

pachtsparzele im A. und K. Ploen. Sie hält über 129 Tonnen $2\frac{2}{16}$ Scheffel Saat. Mpfl. Kleinmühle. o

Friedrichshof, Hof in Süderditmarschen am Ende der hohen Geest. K. Norderhattstedt. Eine der wenigen adelichen Besitzungen, die ehemals in Ditmarschen statt fanden. Sie wurde nachmals von der Landschaft an sich gebracht, und an Privatleute verkauft. Zum Hofe gehören an 100 Morgen Landes, wovon aber viele wegen des schlechten Bodens minder einträglich sind. Holländerei und Schäferei.

Friedrichshof, (Frederikshof) M. des G. Pankerk. K. Lütgenburg. Ueber 412 Tonnen Acker- und Wiesenland. o

Friedrichsholz, ein Haus in der Herrschaft Breitenburg, nahe vor Itzehoe. o

Friedrichshuld, s. Schenefeld.

Friedrichsleben, (Hoberg), M. im G. Kletkamp; nach der Behauptung des Besitzers zu Blekendorf oder Nücheln eingepfarrt. o

Friedrichsruhe, s. Drage.

Friedrikenthal, M. des G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Fuhlenbrügge, Krughaus im G. Wittenberg, an der Landstraße von Kiel nach Lütgenburg. K. Seelent. o

Fuhlendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramstedt.

Fuhlenfund, in Süderditmarschen, K. V. und K. Barlt.

Fuhlenhorn, Erbpachtsstelle im G. Drage. K. Schenefeld.

Fuhlenrühe, eine Groskäthnerstelle im A. und K. V. Segeberg. K. Kaltenkirchen.

Fuhlsbüttel, D. an der Alster, 1 Me. von Hamburg, der Kammer der Stadt zuständig. K. Eppendorf. Korn- und Walkmühle. 2 Alsterschleusen. Das D. steht unter dem Landprätor von Hamm und Horn.

Futterkamp, (Foderkamp), A. G. $\frac{1}{2}$ Me. von Lütgenburg. Dt. Oldenburg. K. Blekendorf. Lml. 37 Pfl. P. Selendorf,

dorf, Friedrikenthal, Blekendorf, Sechendorf, einige Häuerstellen auf den Hof- und Dorfsfeldern, als der Krug vor dem Hofe, Crotzkrug, Gärtnerhaus, Weberhaus im Großenholze, Drögenkamp, Butzkuhl, und einige neu angelegte Wohnungen an der Oldenburger Landstraße. Bes. von Rathlau, von Reventlau; jetzt von Platen.

G.

Gaarz, s. Garz.

Gadeland, (Galand), D. 6 Hufen und eine Papiermühle gehören zum A. Neumünster. In der Lml. ist 1 Pfl. zu Galdeand als ein A. G. angegeben. — 3 Hufen gehören dem Kloster Preetz. K. Neumünster.

Gadendorf, (Gladendorf), D. im G. Panker. K. Gikau.

Galendorf, s. Altgalendorf.

Gamme, Alte- und Neue-, 2 von den sogenannten Vierlanden; eigentlich 2 große Dörfer zum A. Bergedorf gehörig, den Städten Hamburg und Lübek gemeinschaftlich zuständig. Die neue Gamme stößt in Süden an Kirchwerder, und wird durch die Goseelbe davon geschieden; in Westen schließt sich Rethbrook an; in Osten ist die freie Elbe, und in Norden trennt die Doveelbe, die alte Gamme und Korslak ab. Sie ist in 5 Bauerschaften getheilt, und hat 206 Häuser. Die alte Gamme ist die östliche Hälfte des Landes, jenseits der Dovenelbe, das sich zwischen Billwerder und der freien Elbe, gegen Süden der Stadt Bergedorf ausbreitet. Sie enthält in 3 Bauerschaften 128 Häuser. Jedes dieser Dörfer hat eine eigene Kirche, deren Prediger von den beiden Städten wechselsweise ernannt werden.

Garbek, D. im G. Wensien K. Warder.

Gar-

Garden, (Dorfgarten), D. nahe bei Kiel; theils zum A. Kiel, theils dem Kloster Preetz zuständig. Zum letztern Antheile gehört die Schule und Wassermühle. K. Elmschenhagen. Im Kieler Antheile ist ein privilegirtes Kanzeleigehöfte, eine Stelle Marienlust genannt, und 4 Voll-, 1 Halbhufe, 2 Kathen und 1 Anbauer. K. Kiel.

Garkau, ehemaliger M. von 5 Hufen, jetzt 3 Erbpachtsstellen und Ziegelei im A. Ahrensboek. K. Gleschendorf.

Garstedt, D. von 64 Hofstellen, an der Harksheide, in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Quikborn.

Garten, s. Garden.

Garz, (Gaarz), A. G. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 19 Pfl. Besitzer von Staken, von Reventlau, das Kloster Cismar, von Reventlau, von Brokdorf, von Ranzau; von Neergaard; Wulf; jetzt v. Eggers. P. Lütgendorf, Pflügge, Quals.

Geesthacht, K. D. gegen Nordosten der Stadt Bergedorf, ringsum mit Lauenburgischem Gebiete umgeben; gehört zu dem den Städten Lübek und Hamburg gemeinschaftlichen A. Bergedorf.

Gehrhof, Bauerhof in der Crempermarsch, A. Steinburg, bei Süderau, zu Crempdorf gehörig. K. Crempe. o

Genien, K. D. an der Stekenitz, welche eben vor dem D. in die Trave fällt; vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuständig. 1 Erbpachtshof, 3 Voll- und 2 Halbhufen. E. Ober- und Niederbüssau, Vorrade, Meusling, Niendorf, Nienhüsen. Durch den verstorbenen Prediger Polchow hat die hiesige Lehr- und Indüstrieschule, so wie andere in den ehemaligen Kapitelsdörfern, eine gute Einrichtung erhalten. In der Sakristei ein Anfang zu einer Lesebibliothek für Schulmeister.

Genügsamkeit, s. Surendorf.

Georgenthal, A. G. Dt. Kiel. Vorher M. des

G. Osterade. K. Bovenau. o Vz. 1 F. 20.

Georgshof, M. des G. Putlos. K. Oldenburg. o

Geschendorf, (Jeschendorf), D. im A. Traventhal. K. Prohnstorf. 7 Voll-, 4 Halb-, 1 Zweidrittel-, 2 Eindrittel-, und 5 Einzwölftelhufen. Mpsl. Mönchmühle.

Giddendorf, D. dem Heiligengeistshospital in Lübek zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldenburg. $4\frac{1}{2}$ Hufen.

Gierenstrand, D. im G. Siggen. K. Grube. o

Gieschenhagen, s. Segeberg.

Gieselrade, (Wesselrade), D. im Fürstenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. 7 Hufen. K. Sarau. Hier entspringt die Trave.

Giesensande, eine kleine Elbinsel zum G. Haseldorf gehörig

Gikau, K. D. am Neuhäuser- oder Seelentersee, 1 Me. von Lütgenburg im G. Neuhaus. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Besitzer von Neuhaus; die Gemeine wählt. E. Bentfeld, Clamp, Dransau, Emkendorf, Gleschendorf, Grünberg, Hobergskuhl, Hohenfeld, Köhn, Moorrehm, Mühlen, Neuhaus, Pülsen, Ratjendorf, Rethkuhl, Satjendorf, Schmool, Seekrug, Schwartbuck.

Gladebrügge, Klein-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 Voll-, 4 Halb-, 1 Zwölftelhufe.

Gläserhütte, Kathen auf der Harksheide. o

Glasau, A. G. Dt. Preetz. K. Sarau. Lml. 23 Pfl. Bes. v. Wahlstorf, v. der Wisch, v. Ahlefeld, v. Ranzau, v. Buchwald; jetzt Fideikommis der gräfl. Reventlauischen Familie. P. Hagen, Sarau, Neuglasau.

Glasau, Neu-, M. des G. Glasau. K. Sarau. o

Glashütte, einige Kathen im A. K. V. und K. Segeberg.

Glashütte, s. Tankenrade.

Glashütte, Kathen im G. Testorf. K. Hansühn. o

Glashütte, im hamburgischen Gebiete vor dem

Mil-

Millernthore, im Westen des Heiligengeistsfeldes. o — Diese und mehrere also genannte Plätze in Holstein, haben von wirklich daselbst vorhandenen Glashütten, deren es bei uns vormals nicht wenige gab, ihren Namen. Mit der Abnahme des Holzes, und als öfters übelgewählte Spekulationen mußten sie von selbst aufhören. Von dem Ursprunge, Fortgange, Betriebe und Ende der Glasfabriken in Holstein ist wenig oder gar nichts bekannt, woraus sich der Schluß machen läßt, daß ihr Betrieb nicht groß gewesen seyn muß. Man hat die Sage, daß eine Gundelachische Familie bei uns zuerst Glashütten errichtet habe. Noch gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es einzelne Hütten in Holstein.

Glaskoppel, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg.

Gleschendorf, K. D. Pr. Ploen. Der grössere Theil des D. von 8 Hufen mit der vererbpachteten Kornmühle gehörte vormals dem Heiligengeistshospital in Lübek, jetzt zum Fürstenthum Lübek, unter königlicher Territorialhoheit; der kleinere zum A. Ahrensboek. Zur Wahl des Predigers (Eink. 2250 Mk.) präsentirt der König. Curiatstimmen haben der König, der Fürst von Lübek, das Heiligengeistshospital, und das Johanniskloster in Lübek. Bei gleichen Stimmen entscheidet der König. E. Sarkwitz, Schürstorf, Wulfstorf, Kerstorf, Scharbeuz, Barkau, Steinrade, Penitz, Schulendorf, Havighorst.

Gleschendorf, D. im G. Neuhaus. K. Gikau. Schule.

Glinde, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Vollhufen, 8 Kathen. Schule. Kupfermühle.

Glinde, D. im G. Blumendorf. K. Oldesloh. o

Glinde, Kathen im G. Kronsburg. K. Bovenau. o

Glinde, einige Kathen im G. Kühren. K. Preetz. o

Glinde, D. in der Amtsvogtei Uetersen, Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

lingen. Wird in Ober- und Unterglinde getheilt. Ziegelei.

Glindesmoor, D. im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde. Ein Theil des Moors gehört dem Kloster Uetersen.

Glückstadt, Stadt und Festung an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhin aufnimmt, in der Crempermarsch. Pr. Münsterdorf. Königl. Zollkontrolle. Hafen. Poststation. Entfernung von Hamburg $7\frac{1}{4}$, Heide $8\frac{1}{2}$, Heiligenhafen $20\frac{1}{4}$, Itzehoe 2, Kellinghusen $3\frac{3}{4}$, Kiel 12, Lübek $16\frac{1}{2}$, Lütgenburg 16, Lunden $10\frac{1}{2}$, Meldorf 7, Neumünster $7\frac{1}{2}$, Neustadt 19, Nortorf $9\frac{1}{2}$, Oldenburg 19, Oldesloh 13, Pinneberg $4\frac{1}{4}$, Ploen 15, Preetz 14, Rendsburg 8, Segeberg 11, Ulzburg 7, Wandsbek $7\frac{3}{4}$ Me. — Einwohner 4500. Christian IV. fing 1619 an die Stadt anzulegen und zu befestigen. 1623 wurde sie zum Stapel der isländischen Waaren gemacht. Eben dieser König verstattete auch den Juden, Mennoniten, Katholiken und Reformirten freie Religionsübung. Die hier ansässigen Juden haben eine Synagoge, stehen aber nicht unter dem altonaischen Oberrabbiner, sondern in der ersten und zweiten Instanz unter dem Magistrate und Kanzeleigerichte. Die jetzige katholische und reformirte Gemeine ist klein. 1649 wurde die holsteinische Regierungskanzelei von Flensburg hierher verlegt. Auch das Landgericht wird seit 1780 hier gehalten. Sitz des Obersgerichts und Oberkonsistorie für das Herzogthum Holstein. Von öffentlichen Gebäuden sind zu bemerken die Kanzelei, worin auch das Landesarchiv verwahrt wird; ein Proviant haus, Zeughaus, Gieshaus, Wagenhaus, das Kastell am Hafen, das Zucht- und Werkhaus (s. Wagnitz hist. Nachrichten über die merkwürdigsten Zuchthäuser. B. 2. Abth. 2.), in welches, die Distrikte ausgenommen, die an das neumünstersche Zuchthaus gewiesen sind, alle Züchtlinge, nicht nur aus Holstein, sondern auch

aus Schleswig aufgenommen werden. In der Fabrike desselben werden Nachtmützen und Strümpfe von verschiedener Farbe und Feinheit von jütischer Wolle gemacht. Das Haus hat eine eigene Kirche, deren Prediger der König ernennt. Ein Armen- u. Arbeitshaus. Der Magistrat der Stadt besteht aus einem Präsidenten, 2 Bürgermeistern, 2 Rathsverwandten und einem Stadtsekretär. Auf dem Rathhause befinden sich auch die Klasseu der Schule, welche einen Rektor, Konrektor, Kollaborator und Schreibmeister hat. — Lombard. 2 Apotheken. Eine Buchdruckerei. In Glückstadt ist jetzt nur eine lutherische Kirche, deren sich sowohl die Stadt- als Schloß- und Garnisonsgemeine bedient. Der Schloß- und Garnisonsprediger, welcher vom Könige ohne Wahl ernannt wird, steht unter keinem Generalsuperintendenten, noch Probst. Bei der Stadtgemeine sind 2 Prediger. Der Pastor (Eink. 2100 Mk. W. 262 Mk.) wird abwechselnd unmittelbar vom Könige, oder durch die Wahl der Gemeine gesetzt. Im letztern Fall präsentirt, wie beim Diakonat (Eink. 1400 Mk. W. 175 Mk.), der Magistrat. E. ein Theil der Häuser am Steindamm und am neuen Deiche. — In der Stadt liegt das Leibregiment Infanterie der Königin von 1759 Mann in Garnison. Institut zur Bildung für Seeleute. Von der Landseite her kann die Festung unter Wasser gesetzt werden; daher belagerte sie Tilly im 30jährigen Kriege 1627 und 28 vergeblich 15 Wochen lang. — Jmkt. auf Kantate und Gallus.

Glüsing, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt. o

Glüsing, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Gneverstorf, D. der Stadt Lübek gehörig, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Travemünde. 5½ Hufen.

Gnissau, K. D. eine gute halbe Me. westlich von Ahrensboek, an der Trave. Pr. Ploen. 8

Voll-, 2 Halb-, 6 Viertelhufen und 10 Kathen. 4 Hufen gehören zum G. Travenort; das übrige zum A. Ahrensboek. Zur Wahl des Predigers präsentirt der König. Curiatstimmen haben der König, der Besitzer von Travenort, und der Fürst von Lübek. E. Hohenhorst, Huerstubben, Langenschlag, Steinkreuz, Travenhorst, Travenort. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Gebornen beläuft sich auf 20 bis 25, der Gestorbenen auf 15 bis 20, der Kopulirten 4 bis 5 Paar.

Gnuz, D. an der Landstraße von Itzehoe und Glückstadt nach Kiel, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 16 Hufen. Schule.

Godau, D. im G. Nehmten. K. Bosau.

Godderstorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Vormals M. des G. Siggen. Bes. jetzt v. Thinen. P. Oelendorf.

Göderstorf, s. Görstorf.

Goel, D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Goels, D. im G. Müssen. K. Warder. In der Lml. heißt das G. Goels.

Goems, (Görmitz, Gömnitz. Ke. Gemnitz), D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Altenkrempe. 8 Hufen 3 Kathen.

Gönnebek, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bornhöved.

Görns, (Ke. Görnitz), D. im G. Schönweide. K. Neukirchen. Schule.

Görs, Alten-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 2 Halb- und 1 Zwölftelhufe. Mpfl. Herrenmühle.

Görs, Neuen-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 1 Dreiviertel- und 5 Halbhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Görstorf, (Göderstorf), D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 6 Hufen. Schule.

Görz, A. G. Dt. Oldenburg. Vormals M. des G. Satjewitz. K. Neukirchen. Bes. v. Bülow.

Göslersgut, Erbpachtsstelle im D. Haale, A. Rendsburg.

Göstorf, D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Göttsberg, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Gokels, D. im A. Rendsburg, zwischen Ohrs und Lütgenwistedt, K. V. und K. Schenefeld.

Goldbagen, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster. o

Goldenbek, (Ke. Goldbek), D. im G. und K. Prohnstorf. Dazu gehört der Kathen im Läthen und im Hainholze; imgleichen eine an der Segeberger Landstraße belegene Erbpachtsstelle und Schenke, im verguldeten Hahn.

Gonersteig, Erbpachtsstelle im A. und K. Ahrensboek. o

Gothendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Eutin.

Gotmund, (Fischerbuden), Fischerort an der Trave, der Stadt Lübek zuständig, vor dem Burgthore, innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht.

Gottesgabe, M. des G. Neuhaus. K. Seelent.

Gowenz, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen.

Grabau, A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 5 Pfl. K. Sülfeld. P. Hornmühle.

Grabensee, ein Haus an der Scheide der Güter Salzau und Wittenberg, zu letzterm gehörig. K. Seelent. o

Gräberkathen, (Greverkathe), Erbpachtshof der Stadt Kiel gehörig. K. Kiel. o

Gräberkathen, Erbpachtsstelle im G. Jersbek. o

Gränzweide, s. Waltershof.

Grammendorf, (Ke. Gramdorf), D. im G. Farve. K. Hohenstein.

Grammerstorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Ratkau. 5 Hufen.

Grande, D. im A. und K. Trittau.

Grauel, D. im A. Rendsburg. K. V. und A. Hohenwestedt.

Grauer Esel, Wirthshaus zwischen Pinneberg und Elmshorn, in der Herrschaft Pinneberg. o

Grebien, D. im G.

Schönweide. K. Neukirchen. Windmühle.

Grellenkamp, s. Rothensaude.

Grellkamp, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Gremerstorf, D. im G. Krempstorf. K. Oldenburg.

Gremsmühlen, (Grevismühlen), Erbpachtswassermühle im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente.

Grevenhagen, (Ke. Grebenhagen), D. im A. und K. Ahrensboek.

Grevenhof, (Schrevenhof), eine kleine unbedeichte Elbinsel, ohnweit des Johannisbollwerks der Stadt Hamburg. Steht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren vom Ochsen- und Billwerder. Dem Pächter sind noch 19 größere und kleinere unbedeichte Werder unterworfen, die vom Hamburger Oberbaum bis nach Neumühlen liegen. o

Grevenkopp, (Ke. Grebenkof), D. in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. K. Crempe. Dazu gehört Grevenkopper Riep mit 4 Höfen und mehrern Kathen.

Grevenkrog, D. im A. und K. Bordesholm. Schule.

Greverkathe, s. Gräberkathe.

Grevismühlen, s. Gremsmühlen.

Gribbohm, D. im A. Rendsburg, an der Gränze von Süderditmarschen, zwischen Waken und Holstennindorf, K. V. und K. Schenefeld. Dazu gehört die Fischerhütte Hoherdonn am Bache Spranth.

Griebeln, (Griebel), D. im G. Stendorf. K. Eutin.

Griesenwerder, s. Waltershof.

Grinau, D. im G. Trenthorst an der Gränze von Holstein. K. Siebenbäumen.

Grindel, eine Gegend außerhalb dem Hamburger Dammthor, dem St. Johanniskloster zuständig. K. Eppendorf. Gärten. Katunbleichen. o

Groden, in Süderditmarschen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Grömitz, (Groems), Flecken im A. Cismar, am Strande der Ostsee. 134 Häuser und 28 Buden. Gegen 800 Menschen. Der Betrieb der Einwohner besteht besonders in Ackerbau und Schifffahrt. Armenhaus mit 8 Präbenden. Der hiesige Prediger, welcher Beisitzer des Konsistorii zu Neustadt ist, wird vom Könige ernannt. E. Alberstorf, Bökenberg, Brenkenhagen, Brodau, Brenkenhagen, Brodau, Brunstein, Hohelind, Kattenberg, Kellenhusen, Körnike, Lenste, Lensterbek, Rienhagen, Rothenhaus, Schlüse, Schwienhagen, Stadtfurth, Suchsdorf. — Korn- und Graupenwindmühle vor dem Flecken, Erbpacht.

Grönendahl, Bauerhof und Krug im G. Hanerau. K. Hademarschen. Mpsl. Hohenhörn.

Grönendahl, s. Grünenthal.

Grönhude, D. K. Kellinghusen. 5 Kathen gehören zur Herrschaft Breitenburg. 2 Voll-, 1 Achtel- und 2 Sechszehntelhufen dem Kloster Itzehoe. Schule.

Grönland, Gros-, D. in der Crempermarsch, Herrschaft Herzhorn, Vogtei Grönland. K. Süderau.

Grönland, Klein-, D. bei dem vorigen, theils zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Grönland, theils zum A. Steinburg, theils dem Kloster Uetersen gehörig. Der Antheil des letztern beträgt ohngefehr 60 Morgen Marsch- und Moorland, und ist den Einwohnern zu Horst überlassen. K. Süderau und Horst.

Grönwohld, (Ke. Grünwolde), D. im A. und K. Trittau. Papiermühle. Zwischen dem D. und Lütgensee ist eine Kupfermühle.

Grönwohld, Meierhof des G. Muggesfelde, K. Schlamerstorf.

Grönwohldshorst, (Ke. ein Dorf), Anbauerstelle bei Guttau im A Cismar. K. Grube.

Gronenberg, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Ahrensboek. K. Süsel. Der Hof Gronenberg liegt nicht weit von der Ostsee, und

und hat 165 Tonnen 1 $\frac{6}{16}$ Scheffel großer Maasse. Korn- und Graupen-, auch Kupfer- und Messingmühle.

Grossenaspe, K. D. im A. Neumünster, 1 Me. von Neumünster. Der Prediger wird ohne Wahl vom Könige ernannt. E. Heidmühlen, Latendorf, Ferenbötel, Schönmoor, Rohlsfohr, Broklande, Halloh, Ekhorst, Bast, Vierkamp, Rothenmühle.

Grossenbrode, K. D. an der Ostsee, der Insel Femern gegenüber, 1 Me. von Heiligenhafen, im G. Grossenbrode. Pr. Segeberg. Fähre nach Femern, und von da über Laland nach Dänemark. Zur Wahl des Predigers (Eink. 550 Mk. W. 55 Mk) präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt curiatim, nachdem viritim gestimmt ist. Curiatstimmen haben die Güter Clausdorf, Grossenbrode und Löhrstorf. E. Clausdorf, Dimerstorf, Grossenbrode, Lütgenbrode.

Grossenbrode, A. G. Dt. Oldenburg. Lml. 16 Pfl. Das zum A. Segeberg gehörige D. Grossenbrode wurde 1639 zu einem G. gemacht, und an den Grafen v. Penz überlassen. Nachmalige Bes. v. Bülow, v. Hardenberg, v. Reventlau; jetzt v. Thinen. P. Grossenbrode K. D.

Grossenbüttel, s. Büttel.

Grossendorf, D. in der Grafschaft Ranzau, nahe an Barmstedt, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht nebst einigen abwärts liegenden Häusern eine eigene Vogtei aus. o

Grossensee, D. im A. und K. Trittau. Der Grossenseer Baumkathen liegt an der Scheide der Sicker Parochie.

Grossensee, s. Quickborn.

Grossenwisch, 8 Höfe und 2 Kathen in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth.

Grosser Hof, s. Hedwigenkoog.

Groven, (K. Groben), D. an der Eider in Norderditmarschen, K. V. Lunden. K. Lunden und Hemme.

Gru-

Grube, Flecken im A. Cismar, am Binnen- oder Westsekersee. Dazu gehören die Anbauerstellen zu Gruberdiek. Gegen 600 Einwohner. Vererbpachtete Wassermühle. Armenhaus. Die beiden hiesigen Prediger ernennt der König ohne Wahl. E. Cismar, Dahme, *Fargemiel, Göstorf, Gierenstrand, Grönwohldshorst, Guttau, Kleinau, Qualen, Ratjenis, Riepstorf, Rosenhof, Augustenhof, Rüting, Siggeneben, Siggenerbusch, Süssau, Thomstorf.

Gruberhagen, einige Anbauerstellen im A. Cismar. K. Grube. o

Grünauerbaum, Paß vor dem Lübeker Mühlenthore an der Landwehr, am Wege nach Hamburg. o

Grünberg, einige Kathen im G. Schmool. K. Gikau. o

Grünhaus, A. G. Dt. Oldenburg. K. Nüchel. Lml. (wo es auch Kirchmühl und Nüchel genannt wird), 3 Pfl. Bes. seit 1636 die Brokdorfische Familie. P. Nüchel, Neuharmstorf, Kirchmühlen.

Grüner Jäger, Krughaus im G. Wellingsbüttel. K. Bergstedt. o

Grünenthal, Landstelle ohngefehr 200 Schritt von Itzehoe, an der Stoer, in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe. o

Grünenthal, s. Grönendahl.

Gudendorf, (Ke. Hudendorf), in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Güldenstein, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hansühn. Zwischen den Gütern Testorf, Farve, Peterstorf, Sierhagen und Neverstorf. Lml. 20 Pfl. Bes. von Sehestedt, von der Wisch, von Ahlefeld, von Thienen; jetzt von Ranzau. P. Harmstorf, Kaishof, Rethwisch.

Güsbergen, s. Husberg.

Güstorf, M. und D. im G. Wittmold. K. Ploen.

Gurbek, Papiermühle im G. Wulksfelde. K. Bergstedt. o

Guttau, D. im A. Cismar. K. Crube. Schule.

H.

Haale, s. Hale.

Haberwisch, (Averwisch), in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen.

Hademarschen, K. D. im G. Hanerau; Pr. Rendsburg. 4 Me. von Rendsburg, 3 von Itzehoe, Wilster, Heide und Meldorf. 60 bis 70 Feuerstellen. Zur Wahl des Predigers (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) präsentirt der Besitzer von Hanerau; die Gemeine wählt. E. Bokelhop, Olenbüttel, Keller, Hohenhörn, Hanerau, Bokhorst, Holstenthor, Taden, Jarstorf, Lohmühle, Pehmeln, Liesbüttel, Steinfeld, Schnitteloh, Fischerhütte, Grönendahl, Beldorf, Oerstorf, Bendorf, Gros- und Kleinbornholt.

Hadenfeld, D. im G. Drage. K. Schenefeld. Vererbpachtete Stampf- und Walkmühle.

Hadstall, s. Hedwigskoog.

Hägen, (Högen), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt.

Häven, (Ke. Höven), D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Travemünde. 2 Hufen.

Häven, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg. o

Der Hafen, eine bebauete Strecke zwischen Arendsee und Brokdorf, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf.

Hafkost, s. Havighorst.

Hafkrug, D. an der Ostsee im A. Ahrensboek. K. Süsel.

Hagen, A. G. Dt. Kiel. K. Probsteierhagen; 2 Me. von Kiel und Preetz. Lml. 19 Pfl. Es wird von der Probstei, den Gütern Doberstorf und Schrevenborn begränzt. Bes. v. Pogwisch; jetzt v. Blome. P. Bokholt, Freienfelde, Muxal, Röpstorf, Schrevendorf, Schüttbrehm, Trensal. Auch gehört zum G. der größeste Fischteich in Holstein, die Kasse genannt, welcher mit allem Pflug- und Wiesenlande 1000 Tonnen Saat

hält. Wassermühle. Vz. 62 F. 341.

Hagen, (Probsteierhagen, Karstenhagen), K. D. bei dem Hofe Hagen, in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. Der hiesige Kirchthurm war wahrscheinlich der erste in Holstein, der einen Ableiter erhielt. Zur Wahl des Predigers präsentiren Priörin und Probst des Klosters Preetz; die Gemeine wählt. E. Prastorf, Laboe, Varen, Wendtorf, Broderstorf, Passade, Stein, Lutterbek, Hagen, Freienfelde, Röpstorf, Muxal, Bokholt, Schüttbrehm, Trensal, Wulfstorf.

Hagen, D. im G. Glasau. K. Sarau. 7 Hufen.

Hagen, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramstedt. 2 Hufen gehören zum G. Bramstedt.

Hagen, M. des G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Hagen, s. Elmschenhagen.

Hahn, im vergulderen, s. Goldenbek.

Hahnenkamp, 2 Häuser auf dem Gebiete der Stadt Altona. o

Hahnenkamp, einige Höfe dem Kloster Uetersen zuständig K. Horst.

Hahnenkathen, s. Ohe.

Hajenfeld, s. Hadenfeld.

Hainholt, (Ke. Heinholz), D. von 40 bis 50 Häusern in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Uetersen. K. Elmshorn. Das Kloster Uetersen hebt hier wegen einer 1285 gemachten Schenkung eine jährliche Abgabe.

Hainholt, s. Goldenbek.

Hakeboy, (Hakeboe), Gros- und Klein-, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster. Einige Höfe gehören zum Ländchen Sachsenbann. Schule.

Hakelshörn, einige Höfe dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Halbweg, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Hale, (Haale, Haal), ein großes D. an der Halerau und Eider, im A. Rendsburg, K. V. Jevenstedt. K. Schenefeld. Die

Wohnungen liegen nach Art der Marschhöfe zerstreuet bis auf eine Stunde Weges. Die Einwohner besitzen ihre Stellen als Erbpächter. Eine zum D. gehörige Stelle, Lust genannt, ist von allen Dorfslasten frei. Die Stelle Steinburg hat die Fähre über die Au. — Ziegelei und Kalkbrennerei.

Halenbrook, (Achterhalenbrook.) (Ke. Hollenbruck), D. im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde.

Halendorf, M. des G. Mönchneverstorf. K. Schönwalde.

Halloh, vormals eine königl. Schäferei, jetzt eine halbe Bondenhufe im A. Neumünster. K. Grossenaspe.

Hals, s. Wesenberg.

Halstenbek, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Hamansfälen, s. Rehhorst.

Hamberge, K. D. an der Trave, 1 Me. von Reinfeld, im Fürstenthum Lübek, ehemals dem Domkapitel zuständig. 5 Hufen. Lehr- und Indüstrieschule. E. Hansfelde, Padelügge, Roggenhorst, Hohenstieg, Sophienhof.

Hamburg. Liegt 53° 34′ geogr. Breite, und 27° 56′ der Länge. Entfernung von Heide 15, Heiligenhafen 17¾, Itzehoe 8½, Kellinghusen 7¼, Kiel 13, Lütgenburg 14½, Lunden 17, Meldorf 13½, Neumünster 8½, Neustadt 13½, Nortorf 10½, Oldenburd 16½, Oldesloh 6, Pinneberg 3, Ploen 12, Preetz 14, Rendsburg 13, Segeberg 8, Ulzburg 4, Wandsbek ½ Me. — Vergl. Topographisch-politisch historische Beschreibung der Stadt Hamburg, von J. L. von Heß. Hamburg 1796. 8. 3 Bände.

Hamburgerbaum, ein Haus im A. und K. Kiel, an der Hamburger Landstraße, wo ein Wegezoll erlegt wird, der für königl. Rechnung verpachtet ist. o

Hamdorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg; an der Landstraße von Segeberg nach Ploen. Mpfl. Kleinrönnau.

Hamen-

Hamendorf, D. jenseits der Eider zur Hohnerharde des Herzogthums Schleswig gehörig. In demselben sind einige Armenlansten der Stadt Rendsburg.

Hamfeld, D. im A. und K. Trittau. Ein Theil desselben gehört zum Herzogthum Lauenburg. Im Trittauischen Antheile ist eine Kupfermühle, und das Gehölz Hahnheide. Zwischen Hamburg und Ratzeburg ist hier 1786 eine Extrapoststation errichtet. Nach beiden Orten wird von hier $3\frac{1}{2}$ Me. gerechnet.

Hamm und Horn, 2 an einander liegende Dörfer der Stadt Hamburg, die sich in gerader Linie bis an den letzten Heller, einer hamburgischen Wache an der Gränze der Schiffbeker Ländereien erstrecken. Die Gränze zwischen beiden D. macht ein Scheidestein an der Geestseite. Das erste Haus in Horn ist der Schinkenkrug. Die Gegend an der Landstraße zur linken Seite ist trocknes Geestland, worauf auch die zu Hamm gehörige Kirche steht. Das Marschland liegt rechts von der Landstraße, erstreckt sich bis an die Bille, und heißt der Hammerbrook. An der Billseite wird er von dem grünen Deiche vor Ueberschwemmung gesichert, fängt an der Stadtseite gleich ausser dem Retranchement an, und dehnt sich bis gegen Billwerder aus, wo er durch den letzten Hellerdamm getrennt wird. In Hamm und Horn sind viele Landhäuser und Gärten. Landherr ist ein hamburgischer Senator. Gericht wird in der Landvogtei am Hammerbaum gehalten. In diesem Hause wohnt der Landvogt, unter welchem der Sandvogt und die beiden Bauervögte stehen. Die Wahl des Predigers hängt vom Landherrn ab. Lehr- und Arbeitsschulen, s. Wagemanns Magazin für Indüstrie. B. 3. H. 2. Auf dem Kirchhofe befindet sich unter andern ein Denkmal der Mad. Engelbach mit einem Basrelief in Karrarischen Marmor von dem Bildhauer Ohnmacht.

Hammer, (Hamer), Erb-

Erbpachtshof der Stadt Kiel zuständig. K. Kiel.

Hammoor, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. 7 Voll-, 6 Zweidrittel-, 8 Viertelhufen, 7 Kathen, 1 Anbauer. Schule.

Hammwedel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenstedt. Auf dem Dorfsfelde sind die Kathen zu Kahlmoor, Stieperskathen, Knebelhorst und Stahwedder. Mpfl. Rendsburg.

Hanerau, A. (Kanzelei-) G. 2 Me. von Itzehoe, Heide und Meldorf, 3 von Rendsburg; umgeben von der Eider und den Kirchspielen Alverstorf und Schenefeld. Es ist ohngefehr 2 Me. lang und 1 breit. In der ältern Lml. steht es zu 50 Pfl. kontribuirt für 35; besteht aber seit der Vertheilung aus 105 Pfl. Die Volkszahl beläuft sich auf 2000 Menschen. Alle Meierhöfe und fast alle vormaligen Pachtsstellen sind jetzt Eigenthum; die Hofländereien sind parzelirt. Doch giebt es noch einige Pachtsstellen im G., nemlich die Wassermühle zu Hanerau und Hohenhörn, die Zollstäten zu Hohenhörn, Keller und vor Hanerau. P. Beldorf, Bendorf, Böverstenwehr, Bokelhof, Schenefelder und Hademarscher Bokhorst, Gros- und Kleinbornholt, Fischerhütte, Grönendahl, Hademarschen, Hohenhörn, Holstenthor, Jarstorf, Keller, Liesbüttel, Lohmühle, Oerstorf, Olenbüttel, Pehmeln, Schnitteloh, Steinfeld, Thaden. Bes. zur Zeit der Reformation von der Wisch, nachher von Ranzau. 1613 wurde das G. für 111000 Rthlr. vom Könige gekauft, erst zum A. Rendsburg geschlagen, nachher zu einem eigenen A. gemacht. 1664 von der Kammer an Paul v. Klingenberg, jedoch mit Vorbehalt der Kontribution, des Episkopalrechts und der Amtseigenschaft, übertragen; von Rumohr. 1777 wurde es an den König für 135000 Rthlr. verkauft, und dem A. Rendsburg inserirt. 1784 mit allen Gerechtsamen eines adelichen G. dem Erbprinzen Friedrich übertragen, für welchen es unter Direktion der Rentekammer

von

von einem Administrator verwaltet wurde. Jetzt Mannhard. — Der Besitzer hat in Civilsachen die erste Instanz; von ihm wird an das Ding und Recht appellirt, welches vom Dingvogt und 10 beeidigten Eingesessenen gehegt wird. Von diesem geht die Appellation an das Obergericht in Glückstadt. In Konsistorialsachen steht das G. unter dem Konsistorio in Glückstadt. König Christian I. erhielt 1474 die kaiserliche Erlaubnis an mehrern Orten, und besonders an der ditmarschen Gränze einen Zoll anzulegen. Mit den Ditmarschern verglich er sich aber bald darauf, deswegen sind sie auch noch jetzt frei von dem Zoll, welcher zu Hohenhörn, Keller und Hanerau erlegt wird. — Mit Ausschlus zweier Dörfer ist das ganze G. zu Hademarschen eingepfarrt.

Hanerauerschleuse, einige Häuser in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. o

Hansberg, s. Egenbüttel.

Hanredder, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht mit Bokholt, Offenau, Kortenhagen, Alt- und Neuvosloch eine Vogtei aus. o

Hansdorf, Gros-, Walddorf der Stadt Hamburg, 3 Me. von der Stadt. K. Siek. 5 Voll-, 2 Halbhufen.

Hansdorf, Klein-, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. Dazu gehört Rothwegen. 6 Hufen, 3 Kathen. Schule.

Hansfeld, ein parzelirter Hof, im Fürstenthum Lübek, ehemals dem Domkapitel zuständig, an der Landstraße von Lübek nach Oldesloh. K. Hamberge. 3 große und 10 kleine Parzelen, davon eine Sophienhof heißt, vormals Hohenleuchte, an der Badendorfer Scheide.

Hansühn, K. D. im G. Testorf, 1 Me. von Lütgenburg und Oldenburg. Windmühle. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Berenstorf, Carlshof, Döhnstorf, Güldenstein, Harmenstorf, Kai-

Kaishof, Kükelin, Meissenstorf, Nessendorf, Rethwisch, Gros- und Kleinrolübbe, Testorf, Wangels, Charlottenhof.

Harberg, s. Lebaz.

Hardebek, (Harbek), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramstedt.

Harkesheide, der große Heidedistrikt zwischen Ulzburg und Hamburg. In demselben liegen ohngefehr 50 einzelne Hofstellen zerstreut, (Ke. ein Dorf), davon 23 zur Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg, die übrigen zum G. Tangstedt gehören. K. Quickborn.

Harmhorst, Alt-, D. von 4 Husen im G. Kletkamp. K. Nücheln.

Harmhorst, Neu-, 4 Erbpachtsstellen im G. Grünhaus. K. Nücheln.

Harmshof, (Ke. Hermannshof), M. des G. Brodau. K. Altenkrempe.

Harmshorn, eine Wohnung auf dem Ploener Vorwerkslande, A. Ploen. K. Ploener Neustadt. o

Harmstorf, D. im G. Güldenstein. K. Hansühn.

Harmswöhrden, D. in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marsch.

Harrie, Gros- und Klein-, 2 D. im A. Bordesholm. K. Neumünster. Schule. Zu dem letztern gehören die Harrier Kathen im Holze. Wohnung eines königl. Holzvogts.

Harrie, s. Fief- und Negenharrie.

Harsemenghusen, in Süderditmarschen, K. V. V. und K. Marne.

Hartenholm, (Ke. Hardenholm), A. (Kanzelei-) G. K. Segeberg. Bes. v. Ahlefeld, Thiessen.

Harvstehude, Vorwerk dem Johanniskloster in Hamburg zuständig, ½ Stunde von der Stadt an der Alster. K. Eppendorf. Es besteht aus dem sogenannten Jungfernhause, worin sich die Klosterjungfern zuweilen im Sommer aufhalten; ferner aus einem Pächterhause mit den dazu gehörigen Gebäuden, und einem sehr besuchten Wirthshause, in dessen Garten die Linde des Dichters Hagedorn steht. Das in der ersten Hälfte des 13ten

Jahr-

Jahrhunderts hier errichtete Cisterzienser Nonnenkloster ging zur Zeit der Reformation ein, nachdem seine Bewohnerinnen in das Johanniskloster in Hamburg versetzt waren.

Harzhoe, Käthnerstelle dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst. o

Hasberg, D. im G. Neudorf. K. Lütgenburg. Schule.

Haselau, A. G. Dt. Itzehoe; etwa 1 Stunde von Uetersen, in der adelichen oder Haseldorfermarsch, 3 Me. von Hamburg. K. Haselau. Lml. $28\frac{1}{2}$ Pfl. Bes. von Ahlefeld, jetzt von Schilden. P. Camperrege, Hohenhorst, Mühlenworth, am Altendeich, am Kreuzdeich, am Audeich, Bishorst, Haselau K. D. Die Untergehörigen der beiden Güter Haselau und Haseldorf sind Zwangsgäste einer Windmühle auf dem Mühlenworth, die auf Zeitpacht ausgethan ist.

Haselau, K. D. im G. gleiches Namens. 3 Höfe, 2 Gros- und 11 Kleinkathen. Die hiesige Kirche ist immer einseitig königlich gewesen, gehört zu keiner Probstei, sondern steht unter dem Generalsuperintendenten. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.), präsentirt der Besitzer des Guts; die Gemeine wählt. Eingepfarrt ist das G. mit seinen Pertinenzien.

Haseldorf, (Ke. Haseldorf), A. G. Dt. Itzehoe. K. Haseldorf. Es gränzt an das vorige. Lml. $25\frac{1}{2}$ Pfl. Besitzer v. Ahlefeld; jetzt v. Schilden. — P. Scholenfleth, Deichreihe, Vossteert, Camperrege, am Altenfelderdeiche, der alte und neue Koog, Giesensand, Luchten, Ekhorst, Haseldorf, Hetlingen, Idenburg. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1800.

Haseldorf, K. D. im G. gleiches Namens. Die Kirche steht gleichfalls unter der Generalsuperintendentur. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. Eingepfarrt ist das G. mit seinen Pertinenzien. Jmkt. am Montage nach Felicianus. Königliche Zolleinnahme.

Hasen-

Hasenbusch, einige Häuser in der Grafschaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. Marsch.

Hasenkrug, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramstedt.

Hasenmoor, eine Groskäthnerstelle im A. und K. V. Segeberg. K. Kaltenkirchen.

Hasenmoor, s. Hasmoor.

Hashoop, s. Bujendorf.

Hasloh, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Quickborn. 38 Hofstellen.

Hasmoor, D. im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altstadt. Vz. 32 F. 128.

Hassee, D. im A. Cronshagen. K. Kiel.

Hasselburg, A. G. Dt. Oldenburg. 1 Me. von Neustadt. K. Altenkrempe. Lml. 25 Pfl. Besitzer v. Buchwald, v. Pogwisch. v. Ritzerau, v. Ranzau; jetzt von Dernath. P. Altenkrempe, Krumbek, Sibstien.

Hasselburg, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. Vz. 7 F. 49.

Hasselbusch, Schäferei in der Herrschaft Breitenburg bei Mönkeloh. Erbpachtsstelle. K. Stellau. o

Hasseldieksdamm, D. im A. Cronshagen. K. Kiel.

Hasselndorf, (Hassendorf) D. am Wege von Ploen nach Ahrensboek, im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Bosau.

Hassenbüttel, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen.

Hattstedt, Norder-, K. D. auf der Geest in Süderditmarschen, an der Gränze von Norderditmarschen, K. V. Norderhattstedt. Pr. Meldorf. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 850 Mk. W. 106 Mk.), präsentiren und vociren die Kirchenvisitatoren; die Gemeine wählt. E. Riese. Osterwohld, Westerwohld, Bennewohld, Süderholm.

Hattstedt, Süder-, K. D. in Süderditmarschen, 1 Me. von Meldorf, auf der Geest. Pr. Meldorf. K. V. Süderhattstedt. Bei der Wahl des Predigers, (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), präsentiren und vociren die Kirchenvisitatoren; die Gemeine wählt. E. Kleinhattstedt,

stedt, Frestedt, Rade, Eckstedt, Lütgenrade, Westorf, Hindorf, Hopen, Friedrichshof, Speersdeich, Hoherdonn.

Hattstedt, Klein-, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt. o

Hatzeburg, Hof in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel.

Hauberg, s. Heilshop. o

Havighorst, (alle Dörfer dieses Namens werden gewöhnlich Hafekost ausgesprochen, und auch öfters also geschrieben), D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Voll-, 3 Halbhufen. 13 Kathen. Auch die Domhorster Kupfermühle wird zum D. gerechnet. Schule.

Havighorst, ein Hof von 2 Hufen, dem Kloster Preetz zuständig. K. Barkau.

Havighorst, D. im A. Reinfeld. K. Oldesloh. Schule.

Havighorst, D. im A. Ahrensboek. K. Gleschendorf.

Heckkathen, (Ke. Hekaten), D. im K. Renséfeld. 8 Hufen gehören zum G. Steinrade; 1 Hufe zum G. Mory.

Heckkathen, einzelne Kathen dieses Namens gibt es in den Aemtern Ploen, Ahrensboek, Reinfeld und Rethwisch. o

Heda, Kathen im G. Panker. K. Lütgenburg. o

Hedwigskoog, in Norderditmarschen; gränzt an die Kirchspiele Weslingburen und Büsum. Die Geheimenräthe von Pincier und Wedderkop und der Baron Königstein haben ihn 1696 eindeichen lassen, und nach der damals regierenden Herzogin benannt. Er hält 747 Morgen 4 Scheffel. Die großen Höfe (dergleichen der große, Oster-, Wester-, Süder-, und Norderhof) der Participanten, so wie die kleinen Häuser der Handwerker und Arbeiter, welche sich hier niedergelassen haben, liegen größtentheils zerstreuet, und mögen sich auf 30 und mehrere betragen. Die beiden Orte Pernorre und Hadstall bestehen aus mehrern Häusern. Der Koog steht unter keiner ditmarsischen Jurisdik-

risdiktion, genießt alle Gerechtsame und Freiheiten, die einem oktroirten Kooge eigen zu seyn pflegen, und hat seinen eigenen Inspektor, den die Interessenten selbst wählen. Graupenmühle. K. Weslingburen und Büsum.

Heede, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht nebst den einzelnen Häusern Schottelhörn, Riehoh, (Ke. Rieloh), und Lohrbek eine Vogtei aus. Bei dem D. ist eine 1741 angelegte Tannenkoppel von 10 Tonnen Landes.

Heeschenberg, s. Schierensee.

Heest, s. Heist.

Heidberg, eine Erbpachtsstelle im A. Rethwisch. o

Heidberg, Kathen im G. Annenhof. K. Westensee. o

Heide, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen o

Heide, eine Schäferei auf dem Gebiete der Stadt Ploen. o

Heide, ein ansehnlicher wohlgebaueter Flecken auf der Geest in Norderditmarschen, K. V. Heide. Pr. Norderditmarschen. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Heiligenhafen 23¼, Itzehoe 6½, Kellinghusen 8¼, Kiel 15, Lübek 21, Lütgenburg 19, Lunden 2, Meldorf 1½, Neumünster 12, Neustadt 23, Nortorf 14, Oldenburg 22, Oldesloh 17½, Pinneberg 12, Ploen 19, Preetz 17, Rendsburg 12¼, Segeberg 15½, Ulzburg 11½, Wandsbek 15½ Me. — Gegen 600 Häuser, 229 Ställe und Nebengebäude. 6 Windmühlen. Der Flecken liegt mitten in der Landschaft; hier ist die Landvogtei, das Gericht und Konsistorium. Gewöhnlich wohnen hier der Landschreiber, Aktuar, Branddirektor und Kornverwalter der ganzen Landschaft. Alles das trägt zur Lebhaftigkeit des Orts bei. Wochenmarkt ist an jedem Sonnabend. Der Marktplatz hält 1269 Q. Ruthen; auf demselben ist die Kirche und Kirchhof, Schulgebäude, Wach- und Sprützenhaus, vormals auch Vo-

gel-

gelstange und Pranger; gleichwohl soll noch so viel Platz übrig bleiben, daß 10000 Mann darauf in Ordnung gestellt werden können. Pferde- und Krammarkt am Mittewochen vor Fastnacht, und am Mittewochen vor Margarethen. — Bei der hiesigen Kirche ist ein Pastor und Diakonus. Zur Wahl derselben präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, sie wählt und vocirt; der Probst konfirmirt Namens des Königs. Bei der Schule steht ein Rektor, (Eink. 600 Mk.), ein Konrektor (Eink. 500 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeister. — Armenhaus.

Heide, s. Cremperheide.

Heidehof, ein Bauerhof bei Heisterende, dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Heidekamp, D. im A. und K. Reinfeld. 3¼ Hufen, welche unter 6 Erbpächter und 2 Insten vertheilt sind. Schule. Die Abgaben werden auf der Traventhaler Amtsstube erlegt.

Heidenberg, eine Erbpachtsstelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Heiderfussteig, s. Epenwöhrden.

Heidersfeld, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Leetzen. 6 Voll-, 1 Zwölftelhufe, 2 Kathen. Mpfl. Herrenmühle.

Heidgraben, D. in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Heidholmskathen, im G. Quarnebek. o

Heidiek, eine Viertelhufe bei Neverstaven im G. Tralau. K. Leetzen. o

Heidkrug, (Ke. ein A. G.) eine Meierei und Wirthshaus mit 70 Tonnen Acker- und Wiesenland, 70 Tonnen Moor und 130 Tonnen Gemeinweide im G. Borstel, am Wege von Segeberg nach Hamburg, an der Alster. K. Sülfeld. Schleuse. Hier wurde der Kalkstein gewogen und eingeschifft, welchen die Stadt Hamburg von Segeberg erhielt.

Heidkrug, Wirthshaus ausserhalb der St. Georgsvorstadt von Hamburg, zwischen den Festungswerken

werken und dem D. Barnbek.

Heidmühlen, D. theils zum A. und K. V. Segeberg, theils zum A. Neumünster gehörig. K. Grossenaspe. Kornwassermühle.

Heidrege, D. in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Heidstedt, s. Heistedt.

Heikenborstel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Heikendorf, Alt-, D. an der Ostsee im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. 6 Hufen. Schule. Vz. 39 F. 192.

Heikendorf, Neu-, D. im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. 6 Hufen. Schule. Vz. 39 F. 206.

Heiligenhafen, Stadt an der Ostsee. Pr. Segeberg. Königl. Zollkontrolle. Poststation. Entfernung von Itzehoe $18\frac{1}{4}$, Kellinghusen $16\frac{1}{2}$, Kiel $8\frac{1}{4}$, Lübek $8\frac{1}{4}$, Lütgenburg $4\frac{1}{4}$, Lunden $21\frac{1}{4}$, Meldorf $23\frac{1}{4}$, Neumünster $12\frac{3}{4}$, Neustadt $4\frac{1}{4}$, Nortorf $14\frac{3}{4}$, Oldenburg $1\frac{1}{4}$, Oldesloh $11\frac{3}{4}$, Pinneberg $20\frac{3}{4}$, Ploen $6\frac{3}{4}$, Preetz $8\frac{3}{4}$, Rendsburg $12\frac{1}{4}$, Segeberg $10\frac{3}{4}$, Ulzburg $17\frac{1}{4}$, Wandsbek $17\frac{1}{4}$ Me. Der Hafen ist eine durch einen vorliegenden Werder etwas gedeckte offene Rehde. Vom Anfang Aprils bis Ausgang Septembers geht wöchentlich ein Postschiff von hier nach Rodby in Laland, und eine Fähre nach Nystedt. Ackerbau und Schifffarth sind die Hauptgewerbe der Einwohner. 1794 betrug die Zahl aller Gebäude 276. Einwohner rechnete man auf 1000, und darunter 734 Kopfsteuerpflichtige. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtsekretär ist, und 2 Rathsherren. Die Stadtkasse steht unter der Verwaltung des Bürgermeisters und 2 deputirter Bürger Pastor (Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk.) und Diakonus (Eink. 500 Mk. W. 50 Mk.) ernennt der König ohne Wahl. E. Kembs, Dazendorf, Sülstorf, Rathjenstorf. An der Schule ist ein studirter Rektor und ein Schreib- und Rechnenmeister. Armen-

menhaus. Jmkt. 8 Tage vor Margarethen, und auf Simon Judä. — Stadtsverfassung s. Corp. Const. B. 3. Vergl. H. Scholz's Nachr. von der Stadt Heiligenhafen. Ploen 1743. 8.

Heiligenschwer, s. Kellinghusen.

Heiligenstedten, K. D., ½ Me. von Itzehoe, in der Wilstermarsch an der Stoer. Pr. Münsterdorf. 12 Höfe 18 Kathen gehören zum G. Heiligenstedten; die Kirchenhäuser nebst 10 Kathen stehen auf dem Gebiete des Klosters Itzehoe; Kornwindmühle. Armenhaus mit 16 Präbenden, jede zu 67 Mk Zur Wahl des Pastors (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.) und des Diakonus (Eink. 580 Mk. W. 58 Mk.) präsentirt das Kloster Itzehoe; die Gemeine wählt. E. Bekhof, Bekmoor, Bekmünde, Bellerkrug, Brookreihe, Büttel, Camp, Deichende, Edendorf, Heiligenstedten, Herfarth, Hodorf, große und kleine Hörn, Hollgrube, Honigfleth, Hude, *Kasenort, Kathen, Landwehr, Oldendorf, Sandweg, Stoerdorf, Schalendorf, Wichelweg.

Heiligenstedten. A. G. Dt. Itzehoe; in der Wilstermarsch. K. Heiligenstedten. Lml. 40 Pfl. Besitzer von Ahlefeld, v. Ranzau; jetzt v. Blome P. *Brookreihe, Büttel, Camp, *Deichende, Heiligenstedten, Hodorfer Fähre, kleine Hörn, *Kasenort, *Landwehr, Sandweg, Falkenberg, am* Hohenwege, *Rethwisch, *Dodenkopp, Uhrendorf.

Heiligenstedter Camp, s. Camp.

Heilshoop, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Dazu gehört Hauberg und Ottenhof. Schule.

Heist, (Heest), D. dem Kloster Uetersen zuständig, (Herrschaft Pinneberg, Klostervogtei). K. Rellingen; doch halten sich die Einwohner der Nähe wegen in Uetersen zur Kirche. Zu Pestzeiten wurden die Todten bei dem D. begraben, welches seit der Zeit beigeblieben ist.

Heistedt, Süder- und Norder-, 2 Dörfer in Norderditmarschen. K. V. und K. Henstedt.

Heisterende, ist eigentlich ein Theil des K. D. Horst, und nicht für ein besonderes D. anzusehen.

Heisterfeld, 4 Kathen im G. und K. Haselau, die auch wohl zum K. D. gerechnet werden 3 derselben heißen auch Bullenkuhlen. o

Helenenruh, M. des G. Schönweide. K. Neukirchen. o

Hellbrook, Kathen im A. Trittau. K. Bergstedt. o

Helle, an der Landstraße von Horst nach Itzehoe. Der Horst am nächsten liegende, aus einem Krughause und 3 kleinern Häusern bestehende Theil heißt in der Helle. K. Horst. Der übrige etwas davon entfernte Theil, bestehend aus 2 Bauerhöfen, von denen einer Hellhof heißt, wird auf der Helle genannt. K. Hohenfelde. Alles gehört zum G. Neuendorf; ausgenommen eins von den 3 kleinen Häusern, welches dem Kloster Uetersen zuständig ist. In der Nähe des obbenannten Krughauses hat der Volkswitz ein anderes, Himmel genannt, entstehen lassen.

Hellgroven, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Bei dem D. ist der Norddieker Hafen an der Eider. o

Hellhof, s. Helle.

Helmsand, (Aufwurf), eine unbedeichte und unbewohnte Insel, Süderditmarschen gegenüber. Gras und Muschelbank wird für königl. Rechnung verpachtet.

Helmshof, in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf. o

Helmstorf, A G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Lml. 22 Pfl. Besitzer von Ranzau, jetzt v. Buchwald. P. Flehm, Hoegstorf, Kühren, und die Kathen Rüschberge, Kuhlrad, Hopfenkathen und Steinbusch. Bei der Kornwassermühle sind die Einwohner von Lütgenburg und die Gutsuntergehörigen Zwangsgäste.

Helse, (Ke. Helsen), und am Helserdeich, Distrikte in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. Schule.

Hembüttel, D. in Sü-

Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Hemdingen, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberanergilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht nebst einigen Anbauerstellen auf der Hohenmoorsheide, und einer Vollhufe auf dem Westerkamp eine Vogtei aus. Bei dem D. ist eine 1741 angelegte Tannenkoppel, 328 Schrite lang und 272 breit. Mpsl. Barmstedt.

Hemme, K. D. in Norderditmarschen, K. V. Hemme. Bei der Wahl des Predigers präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; die Bestallung konfirmirt der Probst Namens des Königs. E. Hemmerwurth, Senhusen, *Groven, *Bargen, Karolinenkoog. Das ganze Kirchspiel beträgt ohngefehr 70 Feuerstellen. — Kleine Kirchenbibliothek.

Hemmelstorf, (Ke. Himelsdorf), D. und kleiner Hof an einem See, im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Ratkau, 3 Voll:, 1 Halbhufe, 5 Kathen.

Hemmerwurth, in Norderditmarschen, K. V. und K. Hemme. Fähre über die Eider nach Tönningen.

Hemmingstedt, K. D. zwischen Meldorf und Heide in Süderditmarschen auf der Geest. K. V. Hemmingstedt. Pr. Meldorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.) präsentiren die Kirchenvisitatoren; die Gemeine wählt. E. Lieth, Neeren, Braken, auf der Wurth, Lohe, Rickelshof. Neben Hemmingstedt ist der durch die grosse Schlacht von 1500 bekannt gewordene Tausendteufelswarf.

Henstedt, D. von 15 Hufen und 7 Kathen. K. Kellinghusen. 1 Hufe 1 Kathen gehören zur Herrschaft Breitenburg; das übrige dem Kloster Itzehoe. Schule.

Henstedt, K. D. in Norderditmarschen, K. V. Henstedt. Geest. Jmkt. am 17. April. Der Kirche gehören die beiden Höfe Hulpshemme und Tielenburg bei Tielenhemme, von deren

deren Einkünfte die Salarien und Kirchenausgaben bestritten werden. Zur Wahl des Pastors und Diakonus präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probst konfirmirt Namens des Königs. Bei der Schule ist ein studirter Rektor und ein Kantor. Der Organist ist zugleich Kirchspielsschreiber. E. Cleve, Oster- und Westermoor, Horst, Linden, Barkenholm, Süder- und Norderheistedt, Högen, Wimerstedt, Nordfeld, Feddering.

Henstedt, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Henstedt und Henstedterkoppel, s. Jevenstedt. o

Herfarth, D. am Heiligenstedterkamp. K. Heiligenstedten. Größtentheils Geest. 3 Hufen 3 Kathen gehören dem Kloster Itzehoe, 1 Kathen zum G. Bahrenfleth. o

Heringstorf, D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, im Lande Oldenburg; unter königl. Territorialhoheit. K. Neukirchen. $9\frac{3}{4}$ Hufen.

Hermannsdorf, s. Harmstorf.

Herrenfähre, ein Haus an der Trave bei Hörnwiek, der Stadt Lübek zuständig. Fähre. K. Schlutup. o

Herrenmühle, Walk- Malz- Korn- und Graupenmühle an der Trave im A. Traventhal, an der Landstraße von Segeberg nach Hamburg. K. Segeberg. Königl. Zeitpacht. Zwangsgäste sind Gros- und Kleingladebrügge, Traventhal, Stipsdorf, Weede, Mielstorf, Alt- und Neugörs, Dreggers, Wakendorf, Schlamerstorf, Schwiessel, Bevensee, Neverstorf, Niendorf, Krembs, Heidersfeld, Frederstorf, Bark, Todesfelde, Bühnstorf, Bahrenhof.

Herrenwiek, s. Hörnwiek.

Herzhorn, K. D. in der Crempermarsch, 1 kleine Me. von Glückstadt, in der Herrschaft und K. V. Herzhorn. Pr. Pinneberg. 35 Häuser. Der Besitzer der Lanrwigschen Wildnis hat bei der Wahl des Pastors, (gew. Eink. 600 Mk. ungew. 500 Mk.), und

Dia-

Diakonus, (gew. Eink. 359 Mk. ungew. 381 Mk.), das Präsentations- und Vokationsrecht; die Gemeine (ohngefehr 233 Feuerstellen) wählt. E. Leschfeld, Reichenreihe, am Deiche, am Oberdeiche, Mittelfeld, Moorhusen, am Landwege, auf dem Siele, die Laurwigsche Wildnis.

Hesel, 3 Häuser in Süderditmarschen, Norder vogtei und K. Meldorf. Geest. o

Hesel, s. Hösel.

Hetlingen, (Hetteln), Hof und D. im G. und K. Haseldorf.

Heustaken, Distrikt im G. Haselau, vormals ein Hof.

Heuwisch, in Norderditmarschen, K. V. und K. Neukirchen. Marsch. o

Hiddershusen, s. Hitzhusen.

Himbeerensoll, s. Calübbe.

Himmel, s. Helle.

Himmelstorf, s. Hemmelstorf.

Hindorf, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt. Geest.

Hingstheide, D. in der Herrschaft Breitenburg, K. Stellau. Mpfl. Breitenberg

Hinschendorf, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Reinbek. K. Steinbek. o

Hinschenfelde, D. im G. Wandsbek. K. Rahlstedt. Korn- und Lohmühle, welche aber nicht im Gange ist. Kattundruckerei. Auf der Feldmark des D. liegt auch der M. Wendemuth

Hinterste Wache, s. Wache.

Hittlerschanze, (Ke. Hetlinger Schanze), eine Elbinsel mit einem königl. Pachthofe, etwas unterhalb Wedel, zur Herrschaft Pinneberg gehörig. K. Wedel. Christian V. legte hier 1672 eine Schanze an, welche 1764 auf St. Germains Betrieb abgetragen wurde.

Hitzhusen, (eigentlich Hiddershusen. Ke. Hitzhausen), D. im K. Bramstedt. 7 Hufen 1 Kathen gehören zum G. Bramstedt; 2 Hufen 2 Kathen zur Herrschaft Breitenburg.

Hoberg, s. Friedrichsleben.

Hobergskuhle, Fischer-

scherhaus im G. Hohenfelde. K. Gikau. o

Hoberstorf, s. Hubberstorf.

Hobstien, D. im G. Warendorf. K. Altenkrempe.

Hochfeld, Distrikt in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen neuen Seite, A. Steinburg. Schule. K. Wilster und Beiensleth. o

Hodorf, D. in der Crempermarsch an der Stoer. K. Heiligenstedten. 10 Hufen gehören zum G. Bahrensleth; 1 Hufe 1 Kathen zur Herrschaft Breitenburg; 1 Kathen mit einer Fähre zum G. Heiligenstedten; das übrige dem Kloster Itzehoe.

Hoed, (Hövede), D. in Norderditmarschen, K. V und K. Tellingstedt.

Hödingwisch, (Hudenwisch. Ke. Hödienwisch), in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen.

Högen, s. Hägen.

Högerstorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg, an der Trave. Mpsl. Mönchmühle.

Högstorf, (Höstorf, Hoistorf), D. im G. Helmstorf. K. Neukirchen. Schule. Ziegelei.

Högstorf, s. Hoierstorf.

Höhbek, (Hövetbek. Ke. Heubek), M. und D. im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altstadt. Vz. 11 F. 72.

Höhbek, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Höhndorf, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 5 Hufen. Schule.

Höhnermoor, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. o

Höltigbaum, (Hölkbaum, Capellenhagen, Mannhagen), Hof und Wirthshaus im A. Trittau, K. Rahlstedt; an der Landstraße von Hamburg nach Lübek. Wegegeld. o

Hölzernklinken, (Holtenklinken), A. G. Dt. Itzehoe. K. Oldesloh. Lml. 6 Pfl. Bes. v. Ranzau, v. Rathlau, Pätow, Otto; jetzt Lange. P. 2 Kupfermühlen. Holtenklinken, D. Schule. Sensenmühle.

Hölzernklinken, ein Haus bei Grossendorf in der Graf-

Grafschaft Ranzau. K. Barmstedt. o

Hörn, Grosse-, 2 Höfe in der Crempermarsch an der Stoer, dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Heiligenstedten. o

Hörn, Kleine-, 2 Kathen in der Crempermarsch, im G. und K. Heiligenstedten. o

Hörn, Distrikt in der Bielenbergermarsch, zu den Gütern Gros- und Kleinkolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar. o

Hörnerkirchen, K. D. in der Grafschaft und Pr. Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmstedt gehörig. Ohngefehr 20 Häuser, die nebst Brande, und den Kathen auf dem Blocksberge und auf der Schierenhöhe eine Vogtei ausmachen. Vieh-, Pferde- und Krammarkt am 28. April und 14. Okt. — Die hiesige Gemeine und Kirche ist eine der jüngsten in Holstein. Letztere ist 1752 eingeweiht. Der Prediger, (Eink. 642 Mk. W. 64 Mk.), wird vom Könige ernannt. E. Oster- und Westerhorn, Brande, Bokel, Bokelses. Das ganze K. beträgt ohngefehr 160 Häuser und 550 Menschen.

Hörnwiek, D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, an der Trave. K. Ratkau.

Hörst, in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen alten Seite, A. Steinburg. K. Wilster. o

Hörst, ein Haus im G. und K. Krummendiek. o

Hörsten, D. der Stadt Rendsburg zuständig. K. Jevenstedt. $2\frac{1}{2}$ Hufen. Dazu wird auch die Wohnung eines Stadtholzvogts zu Schachtholm gerechnet. Mpsl. Rendsburg.

Hösel, s. Hesel.

Hösel, einige Häuser in der Herrschaft Pinneberg K. Elmshorn. o

Hövede, s. Hoed.

Hoffeld, 2 Hufen zwischen Oevernwohld und Krumbek, dem Heiligengeistshospital in Lübek zuständig. K. Curau. Sie sind 1797 auf 50 Jahr verpachtet. o

Hofweg, einige Häuser zwischen dem Hofe und der Kirche Krummendiek. o

Hohelieth, s. Hohelind und Mehlbek.

Hohelind, Hohelieth), Holzvogtswohnung bei Suksdorf im A. Cismar. K. Grömitz. o

Hohenaspe, K. D. 1 Me von Itzehoe. Pr. Münsterdorf. Gehört theils zum G. Drage, theils zum G. Mehlbek, theils (2 Voll-, 2 Halb-, 7 Achtelhufen, 10 Kathen) dem Kloster Itzehoe. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1145 Mk. W. 143 Mk.) präsentirt und vocirt der Besitzer von Drage (der König); die Gemeine wählt mit ohngefehr 128 Stimmen. E. Looft, Friedrichsruh, Lohfierd, Kaaks, Kaaksburg, Kathenstelle, Everstorf, Westermühlen, Ottenbüttel, Rolloh, Stahfast, Brömsenknöll.

Hoheneichen, M. des G. Rastorf. K. Preetz. Bz. 2 F. 28.

Hohenfelde, K. D. 2 Me. südöstlich von Itzehoe, im A. Steinburg. Pr. Münsterdorf. Geest. Den Prediger (Eink. 1286 Mk. W. 160 Mk.) ernennt der König. E. Dauenhof, Espe, Glindesmoor, Halenbrook, Hellhof, Kirchenmoor, Niederreihe, Taterbusch, Oberreihe, Steinburg.

Hohenfelde, A. G. Dt. Oldenburg. 1 Me. von Lütgenburg. K. Gikau. Lml 19 Pfl. Besitzer v. Ranzau; v. Reventlau; jetzt Fürst von Hessenstein. P. *Hohenfelde, D. Satjendorf, Hobergskuhl, Matzwitz, Todendorf.

Hohenfelde, (Ke. Hochfeld), D. theils zum G. Hohenfelde, theils zum G. Schmool gehörig. K. Gikau. Schule. Wassermühle.

Hohenhörn, Wassermühle und Wirthshaus an der Gränze des G. Hanerau und Ditmarschens, zum G. Hanerau gehörig. K. Hademarschen. Station für Extrapost. Der hier zu erlegende Zoll ist ein Wege- oder Brückengeld. Ein Wagen gibt 2 ßl., ein Kasten mit einem Schlosse 3 ßl. u. s. w. Ansehnlich ist der Ertrag der Abgabe von Pferden und Ochsen, deren eine grosse Menge über Husum und Friedrichsstadt durch Ditmarschen nach Hamburg getrieben wird. Für das Stück wird hier 3 ßl. erlegt. Der Gutsbesitzer ver-

verpachtet diesen Zoll. Die Mühle ist gleichfalls verpachtet. Zwangsgäste sind Aasbüttel, Bokhorst, Bendorf, Oerstorf Klein- und Grosbornholt, Grönendahl, Lohmühle, Keller.

Hohenhof, M. des G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Hohenholz, A. G. Dt. Itzehoe. Vormals zum G. Schulenburg gehörig. K. Oldesloh. 6 Me. von Hamburg, 3 von Lübek, 1 von Oldesloh, 3 von Segeberg. Zwischen dem G. Schulenburg und dem Lauenburgischen D. Boden. Lml. 1 Pfl. Ueber 230 Tonnen (zu 240 Q. Ruthen) darunter 11 Tonnen Holzgrund. o

Hohenhorst, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Hohenhorst, ein 1767 parzelirter M. im A. Ahrensboek. K. Gnissau. 6 Parzelen, von denen eine Huerstubben heißt.

Hohenhorst, 8 Höfe. 2 Gros- und 19 Kleinkathen an der Elbe im G. und K. Haselau. s. Mühlenworth.

Hohenhorst, s. Steinfeld.

Hohenhude, D. im G. Annenhof. K. Westensee. Armenhaus von 6 Präbenden. Vz. 26 F. 124.

Hohenhütten, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. o Vz. 9. F. 53.

Hohenmoorsheide, s. Hemdingen.

Hohenrade, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Hohensasel, M. des G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Hohenschule, A. G. Dt. Kiel. Vorher M. des G. Kleinnordsee. P. Achterwehr. Vz. 14 F. 75. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1800. K. Flemhude. o

Hohenstein, Kirche und 4 Häuser im G. Farve; 1 Me. von Oldenburg, $1\frac{1}{2}$ von Lütgenburg. Bei der Wahl des Predigers präsentirt der Besitzer von Farve; die Gemeine wählt. E. * Farve, Ehlerstorf, Einhaus, Weissenhaus, Grammendorf, Bröke.

Hohenstein, einige Kathen im G. Nehmten. o

Hohen-

Hohenstein, s. Stein.

Hohenstieg, Ziegelei und Krughaus nebst einem Paß ins Holsteinische vor dem Lübeker Holstenthore, an der Landwehr. K. Hamberge. Marstallsgericht. o

Hohenwarte, (Ke. Hoheward), Hof vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marstallsgericht. o

Hohenwege, am, (He. Hohendamm), eine Reihe Häuser in der Crempermarsch, auf dem Wege von Crempe nach Itzehoe im G. Heiligenstedten. K. Neuenkirchen. Dieser hohe Weg scheint vormals ein Deich gegen die Ueberschwemmungen der Stoer gewesen zu seyn; jetzt ist es der ordentliche Landweg von Crempe nach Itzehoe.

Hohenwestedt, K. D. Pr. Rendsburg. 140 Gebäude. 5 Voll-, 5 Halb-, 2 Achtel-, 10 Sechszehntelhufen und 17 Kathen gehören dem Kloster Itzehoe; das übrige gehört zum A. Rendsburg, K. V. Hohenwestedt. 1768 wurde die Kirche mit 93 Gebäuden ein Raub der Flamme. Pastor (Eink. 1080 Mk. W. 135 Mk.) und Diakonus (Eink. 450 Mk. W. 45 Mk.) ernennt der König. E. Niendorf, Heikenborstel, Mörel, Rade, Tappendorf, Vasbüttel, Grauel, Silzen, Peissen, Jahrstorf, Glüsing, Wapelfeld, Dörpstedt, Hütten, Nienborstel, Barlau, Remmels, Hahnkamp, Böken, Alt- und Neubösternhöfen, Alten- und Neuenjahn, Scheide, Bokhorst, Papenau, Falkenberg.

Hohenwöhrden, (Ke. Hohenwühren), D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Wöhrden. Marsch.

Hoherdamm, Kupfer- und Messingwerk mit 30 Tonnen Acker- und Wiesenland im G. Borstel. K. Sülfeld. Die Werke sind an das Finanzkollegium für 600 Rthlr. verpachtet.

Hoherdonn, in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt. o

Hoherdonn, s. Gribbohm.

Hohwacht, Landungs- und Ladungsplatz an der Ostsee im G. Neudorf. K. Lütgenburg. 2 Packhäuser, eini-

einigen Lütgenburger Bürgern zuständig.

Hoisbüttel, (Heusbüttel), A. G. Dt. Itzehoe. K. Bergstedt. Lml. 3 Pfl. An der von Hamburg über Oldesloh nach Lübek führenden Landstrasse. 2½ Me. von Hamburg, 5 von Lübek, 3 von Oldesloh. Zwischen dem G. Ahrensburg, dem A. Trittau und Tremsbüttel und den hamburgischen Walddörfern. Wird zum Unterschied von dem vorigen auch Junkerhoisbüttel genannt. Zur Jurisdiktion des G. gehören 5 Vollhufen, 2 Halbhufen, 3 Kathen, 13 Erbpachtsstellen und eine Windmühle. Das Hoffeld beträgt über 170 Scheffel Hamburger Maas (zu 256 Q. Ruthen). Der Besitz der Hufner, Halbhufner und Käthner beträgt über 279 Scheffel. Die Erbpächter besitzen gegen 259 Scheffel. P. *Hoisbüttel, *Wulfsdorf, Rothwegen. Besitzer v. Buchwald, v. Kossel, Behn, v. Schütze; Neumann, Prien, de Jager.

Hoisbüttel, D. 2½ Me. von Hamburg. K. Bergstedt. Gehört theils zum ebengenannten Gute (Junkerhoisbüttel), theils (4 Voll-, 6 Halbhufen, welche vormals zu den Walddörfern der Stadt Hamburg gerechnet wurden) zum A. Tremsbüttel. Beiderseitiger Antheil betrug 1832 Scheffel (zu 230 Q. Ruth.).

Hoistorf, (Hojerstorf, Höchstorf), D. im A. Trittau. K. Siek. Dazu gehört ausser einigen Anbauerstellen, der Siekerberg ein Krughaus, ferner der Förster- und Baumkathen, und ein fischreicher See.

Holdorf, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Nortorf. 4 Voll-, 1 Viertelhufe, 3 Kathen. Schule.

Hollen, s. Holm.

Hollenbek, eine Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Luzhorn. K. Barmstedt.

Hollenbek, 2 Kathen in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. o

Hollenbek, (Hollingbek), D. im G. Bothkamp. K. Neumünster.

Hollerwettern, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, welcher sich von

von Dammducht am Elbdeiche bis Brokdorf erstreckt. Ein Theil gehört zur K. V. und K. Brokdorf; 6 Höfe und 30 Kathen aber gehören zur K. V. und K. Wewelsfleth. Hier ist die einzige Distriktsschule des letztgenannten Kirchspiels. — Schleuse.

Hollgrube, Erbpachtshof in der Wilstermarsch an der Bek, zum G. Mehlbek gehörig. K. Heiligenstedten. Die Ländereien stoßen an das Bekmoor. o

Hollingstedt, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Delve.

Holm, (Holling, Hollen), D. von ohngefehr 40 Häusern in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel.

Holm, Meierhof und Schäferei im G. Borstel. K. Sülfeld. Es können ohngefehr 350 Schafe gehalten werden. o

Holm, s. Süderholm.

Holmoor, s. Dersau.

Holstenniendorf, s. Niendorf.

Holstendorf, D. im A. und K. Ahrensboek.

Holstendorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Uetersen. K. Seester. o

Holstenthor, Landstelle zum D. Hademarschen gehörig. o

Holtenau, Wirthshaus im A. Cronshagen. Hier ist die letzte Canalschleuse vor dem Ausflusse desselben in die Ostsee. Das Packhaus und die Wohnung des Zollverwalters und anderer Offizianten, liegen am jenseitigen Ufer des Canals im Schleswigschen, und gehören nebst der Schleuse zum Schleswigschen A. Hütten.

Holtenklinken, s. Hölzernklinken.

Holtorf, s. Holdorf.

Holzhude, s. Kaihude.

Holzkamp, Erbpachtsstelle im G. Mory. K. Rensefeld. o

Homfeld, (Humfeld), D. 1½ Me. südlich von Nortorf. 7 Hufen 3 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Kellinghusen; 2 Hufen 1 Kathen dem Kloster Itzehoe. K. Nortorf.

Honigfleth, D. in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilster-

sterschen alten Seite. K. Heiligenstedten und Wilster.

Honigholz, 2 Erbpachtsstellen im G. Schönböken. o

Honigsee, D. dem Kloster Preetz zuständig. K. Barkau. 5 Hufen.

Hopen, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt.

Hopfenberg, s. Finkenberg.

Hopfenkathen, s. Helmstorf.

Hopfenkrug, s. Emkendorf.

Horn, s. Hamm.

Hornmühle, im G. Grabau. K. Sülfeld. o

Hornsmühle, Korn- und Papiermühle im G. Hornstorf. K. Schlamerstorf.

Hornstorf, A. G. Dt. Preetz. 2 Me. von Ploen. K. Schlamerstorf. Lml. 20 Pfl. Besitzer v. Blome, v. Brokdorf; jetzt v. Buchwald. P. Hornstorf, D. Hornsmühle. Kembs.

Horst, K. D. 1 Me. von Elmshorn, auf dem Wege von da nach Itzehoe. Pr. Münsterdorf. Pastor (Eink. 1300 Mk. W. 162 Mk.), und Diakonus (Eink. 946 Mk. W. 54 Mk.), ernennt der König. Das Kloster Uetersen hat über das Patrimonialgut Horst volle Gerichtsbarkeit in Civil- und Criminalsachen. Die Jurisdiktion selbst übt der Klosterprobst in liquiden Sachen, und denjenigen, welche paratam executionem haben. In andern Sachen steht den Partheien die Provokation an das Ding und Recht frei, welches in dem neben der Kirche liegenden Wirthshause, unter Direktion des Probsts, von 16 beeidigten Eingesessenen, einem Abfinder und einem Dingvogt gehegt wird. Von diesem Gerichte geht die Appellation an das Löding der Crempermarsch, und dann an das Oberamtsgericht in Glückstadt. In Consistorialsachen gehören die Horster vor das Münsterdorfische Consistorium. — Armenhaus. — Kram-, Pferde- und Ochsenmarkt am Donnerstage vor Palmarum und am 26. Oktober. — E. Achternholt, Bullendorf, im Busch, Dovemühle, Dusthörn, Kleingrönland, Hahnenkamp, Hakelshörn,

Harzhöh, Heidehof, Helle, Horstheide, Lindenkamp, Lühnshufe, Moordiek, Schloburg, Schönmoor.

Horst, D. an der Eider in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt. Fähre für Fußgänger.

Horst, in Süderditmarschen, K. V. und K. Barlt. o

Horst, M. des G. Depenau. K. Bornhöved.

Horst, Neue, einige Erbpachtsstellen im G. Jersbek. K. Sülfeld. o

Horstheide, einige Häuser dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Horstorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Rensefeld. 7 Hufen, 2 Kathen.

Hospitalsmühle, eine vererbpachtete Korn- und Malz-Wassermühle, dem Hospitale in Neustadt zuständig. K. Altenkrempe. o

Hubberstorf, (Hoberstorf), Hof im Fürstenthum Lübek, vorher dem Domkapitel zuständig, nebst einer Wassermühle und einigen Kathen. K. Ratkau.

Hubstien, s. Hobstien.

Hude, (Huje), D. auf der Geest, an der Bek. K. Heiligenstedten. 4 Hufen, 4 Kathen gehören zum G. Drage; 6 Hufen, 5 Kathen zum G. Krummendiek; 1 Hof, 6 Kathen zum G. Mehlbek.

Hude, s. Steinfeld.

Hudenwisch, s. Hödingwisch.

Hülsredder, Kathen im G. Wensien. K. Warder. o

Hürstubben, s. Hohenhorst.

Hüttblek, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Hütten, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt. o

Hütten, s. Oldenhütten.

Hüttenholz, s. Schönweide.

Hüttenwohld, Landstelle im G. Bothkamp. K. Neumünster.

Hulpshemme, s. Tielenhemme.

Humfeld, s. Homfeld.

Hummelsbüttel, D. von ohngefehr 30 Häuser in der Haus- und Wald-

vogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Niendorf. o

Humsterdorf, 3 Höfe in der Wilstermarsch, A. Steinburg, nahe bei Wewelsfleth. o

Hungrig Wolf, s. Lochtenhusen und Mönkhagen.

Hunnau, Krughaus im A. Trittau. K. Bergstedt. o

Hunnengatt, s. Bösbüttel.

Husberg, (Güsberg), D. im A. und K. Neumünster.

Hussen, Bauerstelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Huzfeld, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Bosau. 9½ Hufen.

J.

Jägerhof, im Fürstenthum Lübek, nahe vor Eutin.

Jahn, Alten- und Neuen-, Bauerstellen im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Jahnshof, M. und D. im G. Segalendorf. K. Oldenburg.

Japup, ein Wirthshaus auf dem Wege von Altona nach Uetersen. o

Jarkau, Ziegelei und einige Kathen im G. Sierhagen. K. Altenkrempe. o

Jarrenwisch, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Jarstorf, (Ke. Jargsdorf), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt

Jarstorf, vormalige M. und Schäferei, jetzt 2 Eigenthumsstellen im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Jastorf, D. im G. Doberstorf. K. Seelent. Eine abgelegene Hufe heißt Vosberg. Vz. 12 F. 61.

Idenburg, vormaliger Hof im G. Haseldorf, jetzt ohne Gebäude.

Jenfeld, (Jehnfeld), D. im A. Reinbek. K. Rahlstedt. 4 Voll-, 4 Halbhufen, 3 Kathen. Schule.

Jersbek, A. G. Dt. Itzehoe. 1 Me. von Oldesloh. K. Sülfeld. Lml.

18 Pfl. Bes. v. Buchwald, von Ahlefeld; von Oberg; jetzt von Kossel. P. Bargfeld, Bargholzkoppel, Rastleben, Gräberkathen, *Siebenbergen, mehrere Erbpachtsstellen auf den parzelirten Hofländereien, Nienwohld, Lemkenhau. Ehemals gehörte auch Mönkenbrook und Wulksfelde dazu. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784.

Jeschendorf, s. Geschendorf.

Jevenberg, s. Schülp.

Jevenstedt, K. D. im A. und Pr. Rendsburg, K. V. Raumort, 1 Me. von Rendsburg. Dazu gehören noch einige Wohnungen im Jevenstedterteich, 1 Haus auf der Kreuzkoppel, 4 Häuser, Pollhorn genannt, 2 Kathen zu Spanan oder Schedstedt, eine halbe Hufe, Henstedt genannt, und ein Kathen auf der Henstedterkoppel. Den Prediger (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.), ernennt der König. E. Schwabe, Bramkamp, Alt- und Neukattbek, Luhnstedt, Stafstedt, Brinja, Wisbek, Embüren, Hamwedel, Breiholz, Hörsten, Schülp, Westerrönfeld — Mpfl. Rendsburg.

Ilkenberg, s. Neuenkattbek.

Innien, D. an der Landstraße von Rendsburg nach Hamburg. K. Nortorf. 8 Hufen, 5 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 3 Voll-, 2 Achtel-, 2 Sechszehntelhufen und einige andere Kathen dem Kloster Itzehoe. Schuse.

Insel, im grossen Plönersee, Bosau gegenüber; darauf ein kleiner Eigenthumshof, A. und K. Ploen.

Joachimsthal, s. Fiddel.

Johannisdorf, D. im G. Ehlerstorf, K. Oldenburg.

Johannisthal, A. G. Dt. Oldenburg. Vormals zu Löhrstorf gehörig. Bes. Pfannenstiel. K. Neukirchen. o

Johannshof, M. im G. Peterstorf. K. Lensahn. Hält 250 Tonnen. o

Johannsthal, (Ke. Neuenkrug), Wirthshaus auf dem Gebiete der Stadt Itze-

Itzehoe beim Stadtbrunnen.

Josenburg, Hof in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. Hat über 60 Morgen Land. o

Josephinenhof, M. des G. Teutschnienhof. K. Westensee. o Bz. 1. F. 10.

Israelsdorf, ein seit 1781 in Erbpacht gelegtes Gut der Stadt Lübek, vor dem Burgthore, innerhalb der Landwehr, ½ Me. von der Stadt. Eine angenehme mit Alleen durchschnittene Waldung, und deswegen ein besuchter Belustigungsort. K. Schlutup.

Itzehoe, eine Stadt. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Kellinghusen 1¾, Kiel 10, Lübek 14½, Lütgenburg 14, Lunden 8½, Meldorf 5, Neumünster 5½, Neustadt 17, Nortorf 7½, Oldenburg 17, Oldesloh 11, Pinneberg 5½, Ploen 13, Preetz 12, Rendsburg 6, Segeberg 9, Ulzburg 5, Wandsbek 9 Me., (von Wilster und Crempe 1 starke Me.). Königl. Zollkontrolle. Es gibt hier 4 Jurisdiktionen, in welchen man überhaupt auf 5000 Menschen rechnet. Die eigentliche Stadt hat 389 Häuser, und gegen 2500 Einwohner. Unter dem Kloster stehen, das Vorwerk nebst einigen Buden ungerechnet, gegen 140 Häuser Die beiden andern Gerichtsbarkeiten sind die der königl. Burg, oder des A. Steinburg, dessen Amtmann und Amtsverwalter hier wohnen, und die der Herrschaft Breitenburg. Zu der letzten gehören ohngefehr 60 Häuser und eine Malzmühle, bei welcher alle Brauer der Stadt Zwangsgäste sind, ferner 2 kleinere Malzmühlen und die Kornwindmühle auf dem Krojahnsberge vor der Stadt. Theile des ganzen Orts sind die Alt- und Neustadt, und, wenn man will, Paschburg und Feldschmiede, in welchen sich die benannten Jurisdiktionen durchkreuzen. Die Neustadt ist von der Stoer umgeben. Das den Stadtbürgern seit alten Zeiten auf diesem Flusse zuständige Stapelrecht wird von ihnen dahin gedeutet, daß kein Einwohner aus einer andern

dern Gerichtsbarkeit die Stoer zum Handel durch die Stadt befahren dürfe; ja sie dehnen dieses Recht dahin aus, daß kein Auswärtiger mit einem Stadtbürger in Kompagnie treten, und also die Stoer des Handels wegen befahren dürfe; welches Gelegenheit zu vielen Streitigkeiten gibt. Der Stadtmagistrat besteht aus 1 Bürgermeister und 4 Rathsherren. Ein Rathsherr und 2 Kämmereibürger besorgen die Einkünfte der Stadt. Zu den beiden letztgenannten kommen in ökonomischen und Bau- und Besichtigungsfällen noch 6 Bürger (Achtmänner). An der Laurentiuskirche, (Pr. Münsterdorf), sind 3 Prediger. Zur Wahl präsentiren Aebtissin und Konventualinnen des Klosters; die Gemeine wählt. Der Hauptpastor ist zugleich Klosterprediger, und gemeinniglich Probst des münsterdorfischen Consistorii. Seine Einkünfte, als Stadtprediger, sind zu 900 Mk. angegeben. W. 112 Mk. Archidiakonus Einkünfte 1500 Mk. W. 187 Mk. Diakonus Eink. 1200 Mk. W. 150 Mk. E. Lübischer Camp, Sude, Schlotfeld, Oelstorf, Osterhof, Böcken, Pünstorf, *Winseldorf, Oesau, Amösnenwarte, Lochtenhusen, Friedrichsholz, Schmabek, und andere einzelne Häuser. Die Nikolaikirche ist jetzt abgebrochen. — An der hiesigen Gelehrtenschule ist ein Rektor (Eink. 600 Mk.), und der Kantor (Eink. gegen 600 Mk.). Beide werden vom Magistrate erwählt und vom Könige bestätigt. — Das hiesige Kloster soll gegen 823 zu Ivenfleth für Nonnen Benediktiner- oder Cistercienserordens gestiftet, und 1280 hierher verlegt seyn. Aebtissin und 23 Konventualinnen. Zum Einkauf wird von einer Konventualin 250 Rthlr. Spec., und wenn sie Schulfräulein wird, noch 160 Mk. erlegt. Der Klosterhof liegt bei der Lorenzkirche; aber nur einige Konventualinnen wohnen daselbst, die andern in der Stadt zerstreut. — Das St Jürgenshospital liegt vor der Altstadt am Sandberge, besteht aus 28 Buden

den oder Präbenden, welche der Magistrat, bis auf eine Breitenburgische vergibt. In demselben ist eine kleine Kirche, welche von den beiden Diakonen der Lorenzkirche versehen wird. Ausserdem gibt es noch ein klösterl. Armenhaus von 11 Präbenden, das Hellbergische, das Stadt-Armenhaus (Lübische Gasthaus), das Barbara-Ranzauische, das Schomburgische von 4 Stellen und das Breitenburgische Armenhaus. Jede der vorgenannten Jurisdiktionen hat seit einigen Jahren ihre eigene Armenkasse. Das Klingbeutelgeld der Kirche und die Pachtsumme des Lombards wird so vertheilt, daß die Stadtarmenkasse 59, die klösterliche 25, die Breitenburgische 17, und die Steinburgische 1 von 100 erhält. — Eine Mobiliengilde hat die Stadt mit Glückstadt, Crempe und Wilster gemeinschaftlich. — Die Becker in der Stadt sind Zwangsgäste der Mühle zu Winseldorf, die übrigen Bürger bei der Mühle auf dem Krojahnsberge und zu Nordo; die klösterlichen Eingesessenen zu Sude. In der Stadt liegt der Stab des Leibregiments leichter Dragoner im Quartier. — Jmkt. vom Sonntage Lätare bis Judika; vom 8ten bis 15ten Sept. Pferdemarkt am Donnerstag vor Okuli, am 1sten Sept. Viehmarkt auf Simon Judä. — Vergl. N. F. Geuß's Beiträge zur Kirchengeschichte und Alterthumskunde. I. S. 58 ff. Die Gegend von Itzehoe metrisch beschrieben von H. G. Borchert. Glückst. 1795. 4. — Stadtverfassung s. Corp. Const. B. 3.

Itzstedt, (Ke. Idstedt), D. im A. Tremsbüttel an einem See. K. Sülfeld. 8 Hufen, 8 Kathen. Schule.

St. Jürgenshof, s. Rothenhof.

Jüthorn, Wirthshaus im G. und K. Wandsbek.

Jützbüttel, D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Alverstorf. Geest.

Junkerhoisbüttel, s. Hoisbüttel.

Ivendorf, (Ke. Isendorf), D. der Stadt Lübek,

bek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Travemünde. 6 Hufen.

Ivenfleth, (Ke. Ihlenfleth), 2 Höfe 5 Kathen, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth. Doch sind hier auch einige Untergehörige der Blomischen Wildnis. Im Aussendeiche vor diesem Orte sind die Klosterwurth und Schanze. Auf jener stand im 13ten Jahrhundert das nachher nach Itzehoe verlegte Nonnenkloster. Die Schanze diente vor der Anlegung Glückstadts zur Defension des Stoerorts. Von diesem Ivenfleth wird, aber nur dem Namen nach, unterschieden das Ivenflether Dorf, bestehend aus 2 Bauerhöfen und 4 kleinen Wohnstellen.

K. (siehe auch C.)

Kaaks, D. im G. Mehlbek. K. Hohenaspe.

Kaaksburg, Halbhufe und Krughaus im A. Steinburg. K. Hohenaspe. Wegegeld Claus Störtebecker, der Seeräuber, soll hier der Sage nach seinen Sitz gehabt haben. o

Kabelhorst, D. im G. Koselau. K. Lensahn.

Kählen, s. Strenglin.

Kahlenbek, s. Kohlenbek.

Kahlendorfermarsch, einige Anbauerstellen in der Grafschaft Ranzau, über der Au, bei Langeln. o

Kahlhorst, (Ke. Kulhorst), einige Landstellen dem St. Jürgensstift in Lübek zuständig, vor dem Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht.

Kahlhorst, Erbpachtsstelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Kahlmoor, s. Hamwedel.

Kaihude, (Holzhude), Pachtstelle mit 12 Tonnen Acker- und Wiesenland im G. Borstel. K. Sülfeld. o

Kaisborstel, D. zum G. Drage gehörig. K. Schenefeld. 1 Hufe gehört zum

zum A. Rendsburg, K. B. Schenefeld.

Kaiserhof, 2 Erbpachtsstellen in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg o

Kaisersburg, eine Ziegelei auf dem Ploener Vorwerkslande, im A. Ploen. K. Ploener Neustadt. o

Kaishof, M. des G. Güldenstein. K. Hansühn. o

Kakoel, D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Blekendorf. 11 Hufen.

Kalkberg, Pachtstelle von 115 Tonnen Acker- und Wiesenland auf dem Fargemieler Felde im G. Siggen. o

Kalkgraben, Krughaus und Ladeplatz an der Trave, nahe bei Reinfeld. o

Kaltenhof, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau. K. Elmshorn. o

Kaltenhof, ein kleines vererbpachtetes Gut im Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof, da, wo die Schwartau in die Trave fällt. K. Rensefeld. Vormals war hier die Wohnung des Amtsverwalters. In dieser Gegend soll das alte Lübek gestanden haben.

Kaltenhofen, eine mit der Peute zusammenhängende Elbinsel, der Stadt Hamburg zuständig. Stößt in Süden an den Hannöverischen Georgswerder, in Norden an die freie Elbe, und enthält 126 Morgen bedeichtes und 15 Morgen uneingedeichtes Land. Ausser einigen Kathen sind hier 2 Landhäuser und eine Bierbrauerei. Die Insel ist von der Kammer verpachtet und steht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren des Ochsen- und Billwerders. K. Moorfleth. o

Kaltenkirchen, (Kollenkarken), K. D. im A. und Pr. Segeberg, K. B. Kaltenkirchen; 1 Me. von Ulzburg, auf dem Wege von da nach Bramstedt und Segeberg. Armen- und Waisenhaus. Die beiden Prediger werden vom Könige ernannt; die Gemeine ist zwischen beiden getheilt. Eink. des ersten Pastors 1200 Mk. W. 150 Mk.; des zweiten Pastors Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk. Die erste Hälfte der Ge-

meine begreift die Hälfte von Kaltenkirchen, Schmalfeld, Fuhlenrüh, Hasenmoor, Kattendorf, Hüttblek, Wierenkamp, Wakendorf, Gözberg, Kistorf, Winsen, Hütten, Breitenbekshorst, Struvenhütten. Die zweite Hälfte begreift die Hälfte von Kaltenkirchen, Hohenhorst, Ulzburg, Campen, Nützen, Lentföhrd, in der Heide, Mönkloh, Weddelbrook, Alvesloh, Caden, Oerstorf, Westerwohld.

Kaltenweide, s. Elmshorn.

Kammerland, D. in der Crempermarsch, A. Steinburg, K.V. Kammerland. K. Süderau. 3 Häuser haben den Namen Abtei.

Kaninchenberg, Hof vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marstallsgericht. o

Kannenmoor, (Ke. Kannemohr), in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Kanthorst, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Lutzhorn. K. Barmstedt. o

Karolinenkoog, in Norderditmarschen an der Eider vor dem Kirchspiele Hemme und einem Theil der Kirchspiele Lunden und Weslingburen Er erstreckt sich vom Schülpersiel bis nach Wollersum. Aussendeichsländereien, welche, nachdem sie über 200 Jahr als Weideland genutzt hatten, von den Eigenthümern 1800 eingedeicht sind. Die Wege, Siele und Abwässerungsgraben abgerechnet hält der Koog über 668 Morgen, (zu 600 Q. Ruthen). Er gehörte zum Theil dem Kirchspiele und der Kirche zu Hemme, ist 1801 öffentlich verkauft, und hat mit den Schulden und Lasten der Landschaft nichts zu schaffen. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1802. o

Kasenort, 8 Kathen in der Wilstermarsch an Ausflus der wilsterschen Au in die Stoer, auf der wilsterschen alten Seite, A. Steinburg. K. Heiligenstedten und Wilster. o

Kasenort, Kathen in der Wilstermarsch, K. Beyenfleth, auf der Gränze

des neuen und alten Stoerdeichs. o

Kassau, D im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Kathen, 7 Höfe an der wilsterschen Au, auf der wilsterschen alten Seite, A. Steinburg. K. Heiligenstedten. o

Kathenstelle, im G. Drage. K. Hohenaspe. o

Kathrinenborn, 4 Kathen im G. Osterrade. K. Bovenau. o

Kathrinenhof, auf dem Kieler Stadtfelde. o

Katrepel und Katrepelwisch, Distrikt in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Kattbek, Alten-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenstedt.

Kattbek, Neuen-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenstedt. Dazu gehören die beiden Viertelhusen Schefenbrügg, deren eine auch Ilkenberg heißt.

Kattenberg, 2 Erbpachtsstellen im A. Cismar, K. Grömitz. o

Kattendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Kattenhölen, Erbpachtsstelle im A. Ahrensboek, K. Ratkau. o

Kattwiek, Klein- und Ellerholz, Besitzungen der Stadt Hamburg in der Elbe. Sie stoßen ostwärts bei der alten Süderelbe an den hannöverischen Altenwerder, sind mit Sommerdeichen eingefaßt, und gehören zu Moorburg. o

Kehrweg, Distrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar. o

Kellenhusen, D. im A. Cismar, K. Grömitz. Dazu werden die Erbpachtsstellen Wintershof und Bokhorst gerechnet. Schule.

Keller, Wirthshaus und Zollstelle im G. Hanerau auf dem Wege von Itzehoe nach Friedrichstadt. K. Hademarschen. s. Hohenhörn. o

Kellinghusen, seit 1740 ein Flecken. Poststation. Entfernung von Kiel $8\frac{1}{4}$, Lübek $12\frac{3}{4}$, Lütgenburg $12\frac{1}{4}$, Lunden $10\frac{1}{4}$, Meldorf $6\frac{3}{4}$, Neumünster $3\frac{3}{4}$, Neustadt $15\frac{1}{4}$, Nortorf $5\frac{3}{4}$, Oldenburg $15\frac{1}{4}$, Oldesloh $9\frac{1}{4}$, Pinneberg $7\frac{1}{4}$, Ploen $11\frac{1}{4}$, Preetz $10\frac{1}{4}$, Rends-

Rendsburg $7\frac{3}{4}$, Segeberg $7\frac{1}{4}$, Utzburg $3\frac{1}{4}$, Wandsbek $7\frac{3}{4}$ Me. — Der Flecken hat ohngefehr 100 Häuser; es schließen sich aber gegen Osten das D. Vorbrügge, und gegen Westen der Lehmberg und das D. Overndorf an den Flecken, so daß sie einen Ort von ohngefehr 200 Häuser ausmachen. In Overndorf samt dem Distrikt der Heiligenschwer heißt, und der Straße im Sande, wo königl. und klösterliche Einwohner unter einander wohnen, sind 19 Häuser dem Kloster Itzehoe zuständig. Das Uebrige gehört zum A. Rendsburg, K. V. Kellinghusen. Der Betrieb der Einwohner besteht ausser den Ackerbau, Holzhandel und den gewöhnlichen Handwerken, besonders in Verfertigung des ordinären Steinguts, davon es hier 5 privilegirte Fabriken gibt. Königl. Zollkontrolle. Apotheke. Windmühle mit einem Graupen- und Lohgange. Die Kirche (Pr. Rendsburg), liegt auf einer der höchsten Erhebungen Holsteins. Den Pastor (Eink. 1755 Mk. W. 219 Mk.), und Diakonus (Eink. 540 Mk. W. 106 Mk.), bestellt der König ohne Wahl. E. Vorbrügge, Lokstedt, Meetzen, Willenscharen, Quarnstedt, Rostorf, Rensing, Stoerkathen, Oeschbüttel, Mühlen- und Lohbarbek, Winseldorf, Grönhude, Henstedt, Fitzbek, Rade, Pojenberg, Overndorf, Ridders, Sarlhusen, Wiedenborstel, Hollenbek, Springho, Neumühlen, Carlswerk, Rothensande. Die Zahl der jährlich gebornen beläuft sich auf 150 bis 60; der Kopulirten 40 Paar. — Mpfl. Neumühlen. Holz-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt am Mittewochen und Donnerstag in der vollen Woche nach Maitag. Verfassung des Fleckens s. Corp. Const. B. 3.

Kellinghusen, s. Kellenhusen.

Kelshagener Feld, Erbpachtsstellen im A. und K. Ahrensboek, o

Kembs, D. im G. Neverstorf. K. Lütgenburg.

Kembs, (Ke. Kems), D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, unter königl. Lan-

Landeshoheit. K. Heiligenhafen. $7\frac{1}{2}$ Hufen.

Kembs, (Ke. Kemps), D. im G. Hornstorf. K. Schlamerstorf.

Kestorf, D. im Fürstenthum Lübek, unter königlicher Territorialhoheit, vormals dem Heiligengeistshospital in Lübek zuständig. K. Gleschendorf. 8 Hufen.

Ketelsberg, $\frac{1}{8}$ Hufe und einige Moorkathen im A. Kiel. K. Barkau.

Ketelsbüttel, (Ke. Kötelsbüttel), D. in Süderditmarschen, Norder-vogtei und K. Meldorf.

Kettelkrug, s. Clausdorf.

Kiekbusch, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Sarau. 4 Hufen.

Kiekbusch, Kathen im G. Ehlerstorf. K. Hohenstein. 0

Kiekbusch, s. Calübbe.

Kiel, Stadt an einem Busen der Ostsee, welcher einen bequemen Hafen macht. Sie liegt 270° 59′ der Länge und 54° 21′ der Breite. Poststation. Reihefuhr. Entfernung von Lübek 9, Lütgenburg 4, Lunden 13, Meldorf 15, Neumünster $4\frac{1}{2}$, Neustadt 8, Nortorf $6\frac{1}{2}$, Oldenburg 7, Oldesloh 10, Pinneberg $15\frac{1}{2}$, Ploen 4, Preetz 2, Rendsburg 4, Segeberg 8, Ulzburg 9, Wandsbek $13\frac{1}{2}$ Me. — 800 Häuser. Vz. mit Einschlus der Universität und Garnison 1394 F. 7075. Die Straßen sind gerade, wohlgepflastert und größtentheils nicht eng; mehrere derselben führen gerade auf den geräumigen Marktplatz. Seit 1742 werden sie von Michaelis bis Ostern Abends erleuchtet. Das Gewerbe der Einwohner besteht vornemlich in Speditions- und Transithandel, dem Handel mit Korn und Fettwaaren, der Frachtfuhr und Schiffbauerei. Einige Hut-, Tobaks- und Amdamsfabriken; eine große Zuckerraffinaderie, und eine kleinere Zuckerkoktur. Ziegelei zur St. Nicolaikirche gehörig. 2 Apotheken. 2 Buchdruckereien. eine Buchhandlung. Die Kramerkompagnie besteht aus 21 Mitgliedern. Der Stadtmagistrat besteht aus

einem

einem Bürgermeister, einem Syndikus und Stadtsekretär, und 4 Rathsherren. Mitglieder des Stadtconsistorii sind der Magistrat und die Prediger an der Nikolai- u. Klosterkirche. Oekonomiedirektorium für den ehemals grosfürstl. Antheil Holsteins. Administration des Leihinstituts für die Herzogthümer. Zu den öffentlichen Gebäuden gehört das Schloß, auf welchem die Universitätsbibliothek aufbewahrt wird. In demselben ist eine Kirche, (vormals auch eine griechische Kapelle), und das Archiv des ehemaligen hiesigen geheimen Konseils. Einer der Schloßthürme enthält die akademische Sternwarte. Das Rathhaus, ein altes Gebäude; unter demselben ist der Fleischschrangen. Das von Sonnin gebauete akademische Gebäude enthält den größern und kleinern Hörsal, das akademische Konsistorium und Archiv, das anatomische Theater und 2 Karcer. Das Komödienhaus, von seiner ehemaligen Bestimmung Ballhaus genannt, gehört einem Privatmanne, welcher es zur Umschlagszeit zu theatralischen Vorstellungen vermiethet. Garnisonskrankenhaus. Das durch den Herrn Archiater Weber errichtete Krankenhaus ist ein akademisches Institut. Das St. Jürgens-, Heiligengeists-, Annen- und Neugasthauskloster sind 4 alte Stiftungen für arme Bürger und ihre Wittwen. Das Muhliussische Waisenhaus im Damperhofe auf dem kleinen Kuhberge für 12 Waisenknaben; mit demselben ist seit 1780 das Schulmeisterseminar verbunden; s. H. Müller von der Entstehung, Einrichtung und bisherigen Wirksamkeit des Schulmeisterseminarii. Altona. 1788. 8. Schlesw. Holst. Prov. Ber. 1788. H. 2. Gräffe's katechet. Journ. Jahrg. 4. H. 2. – Pfingstens Taubstummeninstitut. — Von der musterhaften Armenanstalt s. Niemanns Uebersicht der neuen Armenpflege in der Stadt Kiel Alt 1798. 8. — Die Stadtschule, welche zugleich Gelehrten- und Bürgerschule ist, hat 6 Lehrer. Die 1665 gestiftete Christian-Albrechtsuniversität steht seit 1799

unter einem Kurator, und hat jetzt in der theolog. Fakultät 4 ordentliche Professoren, in der juristischen 3, in der medicinischen 5, in der philosophischen 7. Ausserdem sind überhaupt 10 ausserordentliche Professoren und 3 Privatdocenten Die Zahl der Studirenden beläuft sich auf 120. — Neuangelegter botanischer Garten. Sanitätscollegium für die Herzogthümer. Lehranstalt für Hebammen. — In der Stadt sind ausser der Schloßkirche 3 Kirchen. Die Hauptkirche St. Nikolai hat 3 Prediger. Den Hauptprediger ernennt der König ohne Wahl. Zum Archidiakonat und der Adjunktur präsentirt der Magistrat. Kuriatstimmen haben der Magistrat, die Akademie und das Kollegium der 16 Männer. Der Magistrat vocirt und der König bestätigt. S. die Stadt, Braunschweig, Cronshagen, Demühlen, Düsternbrook, *Garden, Gräberkathen, Hamburger und Lübischerbaum, Hammer, Hassee, Hasseldieksdamm, Krusenrodde, Kopperpahl, Meimerstorf, Moorsee, Ottendorf, Petersburg, Projenstorf, Poppenbrügge, Russee, Suchstorf, Steinbek, Viehburg, Wiek. — Die Kloster- oder Heiligengeistskirche hat einen Prediger. Zur Wahl desselben präsentirt der Magistrat. Kuriatstimmen haben der Magistrat und das Kollegium der 16 Männer. S. die Garnison. Die St. Jürgenskirche gehört zu dem Armenhause dieses Namens, und wird von den Predigern der Nikolaikirche versehen. Bei derselben ist der neue Kirchhof auf welchem der größeste Theil der Stadt- und Landgemeine begraben wird. In der Stadt liegen in Garnison die dritte Eskadron des Leibregiments leichter Dragoner, dessen Stab sich in Itzehoe befindet; das Feldjägerkorps, und das schlesw. holst. Bataillon leichter Infanterie (Scharfschützen). Die Einwohner der Stadt sind Zwangsgäste der Kornmühle zu Neumühlen. — Der Umschlag, als der für die Herzogthümer übliche Termin der Ausstellung und Zahlung der Schuld- und

Pfandverschreibungen, beginnt am 6ten Januar. Mit demselben ist ein Jahrmarkt verbunden, der sich am 2ten Februar endigt. Die übrigen Jahrmärkte fallen auf die Montage nach Invokavit, Petri Pauli und Francisci. — Vergl. N. H. Schwarz Nachrichten von Kiel, vermehrt von J. H. Fehse, 1775. 8. Prospekte und Grundrisse der Stadt von Homann, Klessel, Grosch, Bundsen, und Vogts. Der Einlauf in den Kieler Hafen befindet sich auf der Karte des Prof. Lous vom Sunde und den beiden Belten. 1777.

Kielkamp, Häuerstellen im G. Depenau. K. Bornhöved.

Kirchbarkau, s. Barkau.

Kirchenmoor, Distrikt im A. Steinburg. K. V. und K. Hohenfelde. 6

Kirchmühlen, M. des G. Grünhaus. K. Nücheln. In der ältern Lml. heißt das ganze G. Kirchmühlen. o

Kirchnüchel, s. Nüchel.

Kirchreihe, Grosse, (Deichreiche), 10 Bauerhöfe, 5 Kathen in der Bielenbergermarsch. K. Colmar. 4 Höfe gehören zum G. Kleincolmar, die übrigen zum G. Groscolmar. Armenhaus von 10 Wohnungen für Groscolmarsche und Neuendorfer Unterthanen.

Kirchreihe, Kleine, Distrikt zu den Gütern Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar.

Kirchwerder, eins von den Vierlanden, den beiden Städten Hamburg und Lübek zuständig, A. Bergedorf. Er liegt an der freien Elbe dem hannöverischen A. Haarburg gegenüber, hat Ochsenwerder in Westen, die neue Gamme in Norden, und den Krauel in Osten; begreift 360 Häuser, und ist in 7 Bauerschaften abgetheilt. Am südlichen Ende ist der Tollenspieker. Den hiesigen Prediger bestellen die beiden Städte wechselsweise.

Kistorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Ki-

Kivitzburg, einige Kathen im G. Fresenburg. K. Oldesloh.

Kivitzmoor, eine Fähre über die Eider für Fußgänger bei Ostermoor in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt. o

Kivitzreihe, Distrikt in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Süderau.

Klehf, s. Cleve.

Kleinau, (Klenau), D. im G. Rosenhof. K. Grube.

Kleinbrode, D. im G. Löhrstorf. K. Grossenbrode.

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), nahe bei Rensefeld und Schwartau, zu welchem letztern es gerechnet wird. Es besteht aus einer Kornwassermühle und etwa 12 Wohnungen. K. Rensefeld. o

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), eine an der Lübeker Landstraße belegene Erbpachtsmühle im A. und K. Ploen. Zwangsgäste sind Böstorf, Meinstorf, Ober- und Niedercleveetz, Börenstorf, Augsfelde, Friedrichshof, Ruheleben, Fegetasche, Sandkathen. Der jährliche Kanon ist 400 Mk.

Kleinensee, s. Lüttgensee.

Klenzau, (Ke. Glenzau), D. im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin. 5 Hufen.

Klethkamp, A. G. Dt. Oldenburg. K. Nüchel. Lml. 35 Pfl. Besitzer v. Ranzau; jetzt v. Brokdorf. P. Ludwigshof, Hoberg, Orginenthal, Nessendorf, Nüchel, Rathlau, Grosrolübbe, Altharmhorst.

Klevendeich, Distrikt in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Kleverkuhl, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Grossendorf. o

Klinkstein, D. im G. Löhrstorf. K. Neukirchen. Eine Halbhufe gehört zum G. Satjewitz. o

Klint, eine Halbhufe im A. und K. V. und K. Segeberg.

Klint, s. Lohklint und Vockebek.

Klötzien, (Ke. Klitzen), D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig; unter königl. Territorialhoheit.

hoheit. K. Oldenburg. 4½ Hufen.

Klokerjahn, s. Dummerjahn.

Klokhagen, Erbpachtsstellen auf dem Cismarschen Felde im A. Cismar. K. Grube.

Kloster, 8 Häuser in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth. o

Kloster, s. Crempdorf.

Klostersand, s. Sand.

Klütjenfeld, Elbinsel der Stadt Hamburg zuständig. Sie wird durch einen kleinen Elbarm von dem größtentheils mit Rohr bewachsenen Niedernfelde westwärts abgeschnitten, durch einen Sommerdeich geschützt, und hält ohngefehr 39 Morgen Landes. o

Knebelshorst, s. Hamwedel.

Kniphagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Altenkrempe. Vormals ein M. des G. Hasselburg. Bes. Sager.

Knöll, (Siebeneksknöll. Ke. Siebeneichsknell), D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Köhlen, 5 Kathen im G. Muggesfelde. K. Warder. o

Köhn, M. und D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Köhnholt, D. in der Klostervogtei Uetersen. K. Elmshorn.

Königsföhrde, (zum Unterschiede von dem G. gleiches Namens im Schleswigschen, Kleinkönigsföhrde genannt), A. G. Dt. Kiel. Vormals M. des G. Grosnordsee, an der Eider (dem Kanal). K. Bovenau. Vierte Kanalschleuse und Brücke. Bz. 3 F. 41.

Königsmoor, Distrikt in der Crempermarsch, A. Steinburg. K. Süderau. o

Körnike, ein seit 1783 parzelirter M. im A. Cismar. K. Grömitz. Die Parzelen geben für die Tonne einen jährlichen Kanon von 4 Mk. 8 ßl. bis 6 Mk.

Kötel, (Ke. Kötheln), D. im A. und K. Trittau; an der Gränze von Holstein.

Kohlenbek, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Kohlauerhof, im A. Cismar. o

Kohof, s. Kuhhof.

Kolkmühle, im G. Nütschau. o

Kollenkarken, s. Kaltenkirchen.

Kollmoor, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Kopperpahl, (Ke. Koperpahl), Krughaus mit einem Schlagbaume, der für königl. Rechnung verpachtet ist, im A. Cronshagen. K. Kiel.

Korslak, eins von den Vierlanden, A. Bergedorf. Stößt in Osten an die alte Gamme, in Westen an die Bergedorfischen Ländereien und Billwerder. Es wird in 3 Bauerschaften getheilt, und hat ohngefehr 130 Feuerstellen. Der Prediger wird wechselsweise von den Städten Hamburg und Lübek ernannt.

Kortenhagen, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmstedt. o

Kortenmoor, (Kurzenmoor), D. zwischen Elmshorn und Seester, dem Kloster Uetersen zuständig, (Klostervogtei Uetersen). K. Seester.

Koselau, A. G. zwischen der Stadt Oldenburg und dem niedergelegtem Vorwerke Cismar. K. Lensahn. Besitzer v. Qualen; v. Ahlefeld; seit Anfang des 17ten Jahrhunderts die Herzöge von Holstein; seit 1769 ein Fideikommis der jüngern Linie des Holsteingottorfischen Hauses. P. Kabelhorst, Schwienkuhlen, Qualen, Riepstorf, Moorkathen. Wind- und Wassermühle.

Krakstorf, (Ke. Krakdorf), D. im G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Krambekskathen, bei Haale im A. Rendsburg.

Krauel, 2 kleine Distrikte im Osten des Kirchwerders, an der Elbe, wovon der westliche den Städten Hamburg und Lübek gemeinschaftlich, und zum A. Bergedorf, der östliche aber Hamburg allein gehörig ist. Der erste hat 15 Häuser, der letzte 21. Letzterer heißt auch der holsteinische Krauel, weil er mit zu den 1750 an Hamburg von dem Hause Holstein verpfändeten Stükken gehörte, welche 1768

der Stadt völlig übertragen sind.

Kreetsand, s. Spadeland.

Kreienberg, s. Leptien und Westensee.

Krelo, s. Carlswerk.

Krempe, s. Crempe.

Krempel, in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden.

Krempelstorf, (Ke. Krempersdorf), D. vor dem Holstenthore der Stadt Lübek, innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht. 2 Höfe, davon der eine 7, der andere 6 Hufen enthält. Das D. besteht aus Hauerstellen, die theils auf Erb-, theils auf Zeitpacht von den Besitzern der beiden Höfe ausgethan sind. Hier ist auch ein Paß über die Landwehr ins Holsteinische. K. Rensefeld.

Krems, D. im G. Muggesfelde. K. Warder. o

Krems, D im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. 5 Voll-, 2 Halbhufen. Ist durch eine Au von Leezen getrennt. Mpfl. Herrenmühle.

Kremstorf, A. G. K. Oldenburg. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Linie. P. *Wandelwitz, Gremerstorf.

Krentrade, ein 1797 angelegter M. des G. Bossee. K. Westensee. o

Kretjenkoog, ein kleiner Koog in Norderditmarschen, K. Büsum. Darin ist der Kretjenhof. o

Kreuzdeich, 8 Kleinkathen im G. und K. Haselau.

Kreuzfeld, s. Krüzfeld.

Kreuzhöhe, (Ke. Kreuzhöhe), Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau. K. Barmstedt.

Kröck, 2 Häuser zwischen Brokdorf und Siethwende, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. o

Krog, (Probstenkrog, Blomenhagen), eine Erbpachtsstelle und 3 kleine Pachtstellen dem Kloster Preetz zuständig. K. Elmschenhagen. o

Krogaspe, D. an der Landstraße von Hamburg nach Rendsburg, und von Nortorf nach Neumünster, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 11 Hufen, 12 Kathen. Schule.

Kroge, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Krokau, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 9 Hufen. Schule.

Kronnest, (Krückau), Distrikt an der Krückau im G. und K. Neuendorf. Seit 1778 ist die königl. Zollkontrolle von der Krücke hierher verlegt. Fähre. o

Kronprinzenkoog, in Süderditmarschen. Er erstreckt sich von Süden nach Norden, von Neuenfelde und dem Fahrstedter Aussendeiche, wo er am schmalsten ist, bis zum Barlter Altendeiche in einer Breite von 2600 Ruthen. Seine größeste Tiefe ist gegen Helse und dem Marnersteert 680 Ruthen. Nach Sophiendeich nimmt sie über 100 Ruthen ab, und an beiden Seiten ist er in einer Breite von mehr als 600 Ruthen, nicht über 360, und nicht unter 140 tief. Eingedeicht ist er vom Frühjahre 1785 bis Herbst 87, auf Kosten der Rentekammer unter Aufsicht einer eigenen Commission. Das dadurch den Fluthen entrissene Land beträgt über 1618 Morgen, den Morgen zu 600 Q. Ruthen gerechnet. Zum Verkaufe wurde er in 6 Hauptabtheilungen und 173 Parzelen getheilt, wovon die mehresten 10, wenige nur die Hälfte, und ein Paar nur einen Morgen ausmachen. Doch wollte der Verkauf der Parzelen nicht gelingen, deswegen wurde der ganze Koog einer Privatgesellschaft in zwei Haupttheilen überlassen. Der Koog hat seine eigene Jurisdiktion, und bedient sich des Ditmarsischen Landrechts. In Konsistorialsachen ist er dem Meldorfer Konsistorium unterworfen. Den Inspektor, welcher alle Polizei-, Justiz- und Kameralgeschäfte besorgt, ernennt der König. In den ersten 20 Jahren sind den Einwohnern Zoll und Licent erlassen; nachher geben sie von jedem Morgen 8 Schilling Rekognition. Vom Landausschusse, der Rekrutenlieferung, der Pferdestellung, der gewöhnlichen jährlichen Lieferung des Magazinkorns und der Einquartirung sind sie frei; nicht

aber

aber von der Quartprozent- und Extrasteuer, und dem Stempelpapier. Zu den sonstigen Privilegien des Koogs gehört die Jagdfreiheit, Befreiung vom Brau- u. Mühlenzwang, die freie Fischerei auf den Sanden und Watten, Befreiung von Donativen bei Regierungsveränderungen und Exemtion von allen künftigen Steuern und Abgaben die dem Fundo aufgelegt werden. — Neues Schuld- und Pfandprotokoll seit 1806. Bis zur Erbauung einer eigenen Kirche, wozu ein Platz ausgewiesen ist, halten sich die Einwohner zu Marne und Barlt zur Kirche. Schule. Vz. 580. Jetzt 25 grössere und 7 kleinere Höfe; ausserdem einige kleinere Landstellen am Deiche.

Kronsmoor, Distrikt in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Krückau, s. Kronnest. o

Krücke, einige Häuser in der Grafschaft Ranzau, K. B. und K. Elmshorn. o

Krüzfeld, (Kreuzfeld), D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Ploen. 4 Hufen.

Krüzfleth, s. Averfleth.

Krumbek, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 7 Voll- und 2 Halbhufen. Schule.

Krumbek, D. im G. Hasselburg. K. Altenkrempe.

Krumbek, D. von 5 Hufen, davon 2 dem Heiligengeistshospital, 3 aber der Aegidienkirche in Lübek gehören. K. Curau.

Krumbek, A. G. Dt. Itzehoe. Vormals M. des G. Schulenburg. K. Oldesloh.

Krummendiek, A. G. Dt. Itzehoe. K. Krummendiek. 1 Me. von Itzehoe. Lml. 25 Psl. Besitzer v. Krummendiek; v. Ranzau; v. Sehestedt; v. Ahlefeld; v. Buchwald; v. Hammerstein; seit 1744 v. Meurer. P. Krummendiek, *Hude, Moorhusen, Rade, *Nutteln, Cleve, am Hofwege, Loksbrügge, Hörst, *Oldendorf.

Krum-

Krummendiek, Kirche; eine Me. westwärts von Itzehoe in der Wilstermarsch, im G. gleiches Namens, ½ Stunde vom Hofe. Pr. Münsterstorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk) präsentirt der Besitzer des G.; die Gemeine wählt. E. Krummendiek, Bekdorf, Moorhusen, Rade, Nutteln, Loksbrügg, Hörst.

Krummensee, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente. 2 Hufen, 5 Kathen.

Krumstedt, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest. Einige dabeiliegende Kathen heissen Weddelkathen.

Krumwehl, (Ke. Krumwelen Felde), in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Krumwehl, ein Theil des K. D. Beyenfleth, von einer Krümmung des Stoerdeichs also genannt; gehört theils zum A. Steinburg, theils mit der Kornwindmühle zum G. Campen.

Krumwisch, D. im G. Grosnordsee. K. Bovenau. o Vz. 40 F. 167.

Krupunner, Krughaus in der Herrschaft Pinneberg am Wege von Altona nach Pinneberg. K. Nienstedten.

Krusenrodde, Landstelle zum Gehöfte Viehburg gehörig, im A. und K. Kiel. o

Kuden, D. in Süderditmarschen an einem See, K. V. und K. Burg.

Kudensee, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Kühren, A. G. Dt. und K. Preetz; an der Landstraße von Preetz nach Segeberg, eine Stunde von Preetz. Lml. 15 Pfl. Besitzer v. Thienen; v. Höveln; Klippe; seit 1771 Fideikommis der Bülauschen Familie. P. Kührstorf, Kleinkühren, Glinde, Appelwerder, Wilhelminenhof.

Kühren, Klein-, D. im G. Kühren. K. Preetz.

Kühren, D. im G. Helmstorf. K. Lütgenburg. Schule.

Kührstorf, ehemals ein D. jetzt einige Kathen im G. Kühren, an der Landstraße von Preetz nach Segeberg. K. Preetz. Schule.

Kührstorferpohl, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg.

Kükelien, D. im G. Testorf. K. Hansühn.

Kükels, D. an einem See im A. und K. V. und K. Segeberg.

Kükenitz, D. dem Johanniskloster in Lübek gehörig. K. Ratkau. 4½ Hufen.

Kükenmühle, einige Wohnungen im G. Osterade. K. Bovenau. o

Küker, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Kuhdeich, Landstelle in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterstorf. o

Kuhhagen, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Luzhorn. K. Barmstedt. o

Kuhhof, A. G. K. Oldenburg. Lml. 27 Pfl. Liegt vor der Stadt Oldenburg. Seit 1769 ein Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Linie. P. Dannau, *Wandelwitz.

Kuhlbrook, s. Emkendorf.

Kuhlbusch, Erbpachtsstelle im A. Ahrensboek.

Kuhle, bei der, s. Büssendeich.

Kuhlen, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Kuhlen, A. (Kanzelei-) Hof; eigentlich eine Schäferei in der Heide. K. Segeberg. Hält an Acker, Wiesen und Torfmoor 24½ Last Lübeker Maas, oder 617 Tonnen, und ist von allen Kontributionen, Auflagen, Pflugsteuern frei, so daß er jährlich nur 1 Scheffel Rocken und 4 Hühner an den Probst in Segeberg, nebst 8 ßl. Küstergeld bezahlt. Einer der Regierungssekretären in Glückstadt führt das Schuld- und Pfandprotokoll. Neuerlich ist dieser Hof wieder mit dem G. Perdoel vereinigt, zu welchem er schon vormals gehört hat.

Kuhlenbrook, s. Ranzau.

Kuhlrad, s. Helmstorf.

Kummerfeld, Bauerhof bei Haale, A. Rendsburg. o

Kummerfeld, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Kummerfeld, Gros-, D. im A. und K. Neumünster. Die Gadelander Papiermühle gehört eigentlich hieher.

Kummerfeld, Klein-, D. im A. und K. Neumünster.

Kunst, s. Ploen.

Kupferdamm, eine Stampfmühle auf dem Wege von Wandsbek nach Ahrensburg. K. Rahlstedt. Ehemals eine Kupfermühle. o

Kurslak, s. Korslak.

Kurzenmoor, s. Kortenmoor.

Kurze Reihe, s. Neuendorf.

Kuskoppermoor, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster. o

Kussau, D. im G. Rixdorf. K. Lebrade.

L.

Laboe, (Laboy), D. in der Probstei, an der Ostsee, dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen. 10 Voll-, 1 Viertelhufe, 20 Kathen. Schule.

Lachswehr, Wirthshaus ausserhalb des Lübeker Holstenthors, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt, an der Trave. Eine schöne Lindenallee führt von der Stadt zu diesem besuchten Ort. o

Ladenbek, s. Lohbrügge.

Lägerdorf, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterstorf.

Länder, Distrikt in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Läthen, s. Goldenbek.

Lammershagen, A. G. am Seelentersee, Dt. Kiel. K. Seelent; 1 Me. von Preetz. Lml. 20 Pfl.

Be-

Besitzer v. Ranzau; v. Reventlau; von Buchwald; seit 1746 von Baudissin. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. P. Bauerstorf, Bellin, Friedburg. Bz. 123 F. 519.

Landrecht, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster. Schule. o

Landrecht, s. Crempe.

Landscheide, (Ke. Landscheidung), Distrikt in der Wilstermarsch, da wo sich die Kirchspiele Beyenfleth, Wewelsfleth und Brokdorf scheiden, auf der wilsterschen neuen Seite. Gehört bis auf 2 Kathen zum A. Steinburg. K. Wewelsfleth, Brokdorf, Wilster, Beyenfleth.

Landsteig, am, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Landwege, am, Distrikt in der Herrschaft, K. V. und K. Herzhorn. o

Landwehr. Dieser Name bezeichnet jetzt nur die Gränzen einzelner Gegenden; vormals dienten die Landwehren, als tiefe Gräben und Dämme, dazu den Feind abzuhalten. Die in Holstein befindlichen Landwehren sind: 1) diejenige, worin das Gebiet der Stadt Lübek beschlossen ist; s. die Einleitung und Cleve. 2) Die Landwehr zu Heiligenstedten soll ein zu, oder kurz nach den Zeiten Karls des Großen längst der Stoer zur Verhinderung der Landungen der Normänner aufgeworfener Damm seyn. Ein hohes Alter hat er gewis. Er fängt bei der Heiligenstedter Kornmühle an, und zieht sich bis zum Lübischen Camp hin. An demselben stehen 5 Kathen zum G. und K. Heiligenstedten gehörig. o 3) Eine Landwehr befand sich zwischen dem Flemhudersee und der Levensau. Der Namen ist noch vorhanden, der Wall nicht mehr. Brükke über den Canal.

Langeln, D. in der Grafschaft Ranzau in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat nebst den Anbauern in der Kahlendorfermarsch einen Vogt.

Langelohe, D. in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvog-

vogtei Uetersen. K. Elmshorn.

Langelohe, D. im A. Reinbek. K. Siek. 7 Hufen, 4 Kathen. Schule.

Langenbrok, 1 Hof und 1 Kathen im G. und K. Neuendorf. o

Langenbusch, s. Aschberg.

Langenfelde, einige Häuser zum D. Stellingen in der Herrschaft Pinneberg gehörig, auf dem Wege von Altona nach Pinneberg, ½ Me. von Altona. K. Niendorf. Seit 1777 ist hier eine wichtige Zollstäte.

Langenfelde, s. Ranzau.

Langenhagen, D. im G. Mönchneverstorf. K. Schönwalde.

Langenhals, Distrikt in der Bielenbergermarsch, zu den G. Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Neuendorf. o

Langenharm, Bauerstelle, (Ke. Dorf), auf der Harksheide im G. Tangstedt. K. Quickborn.

Langenhorn, D. von 24 Feuerstellen, 1 Me. von Hamburg, dem Georgshospital daselbst zuständig. K. Eppendorf.

Langenhorst, 4 Wohnungen im G. Osterade. K. Bovenau. o

Langenkamp, s. Calübbe.

Langenrade, D. im G. Aschberg. K. Ploen.

Langenschlag, einige Parzelen im A. Ahrensboek. K. Gnissau. o

Langerege, (auf der Langenreihe), 7 kleine Häuerstellen im Holze bei Aktenrade im G. Bothkamp. K. Bornhöved. o

Langerege, (lange Reihe), 20 Häuser vor der Stadt Wilster, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. Armenhaus. o

Langhörn, in Norderditmarschen, K. V. und K. Delve.

Langnes, s. Westensee.

Langwedel, D. an der Landstraße von Kiel nach Nortorf, dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Nortorf. 15 Voll-, 2 Viertel-, 3 Achtelhufen, 8 Kathen. Schule. Wassermühle. Ziegelek.

Lasbek, vormals ein adeliches G. von 4 Pfl. 1 Me. von Oldesloh. Ist seit 1776 parzelirt uud dem

A.

A. Trembüttel inserirt. Es besteht aus dem D. Lasbek von 6 Voll-, 13 Zweidrittelhufen, 3 Kathen, 1 Schule, und 20 Erbpachtsstellen. Kornwassermühle. K. Eichede.

Lassebek, Landstelle und Krughaus zwischen Preetz und Ploen, im G. Lehmkuhlen. K. Lebrade.

Latendorf, D. im A. Neumünster. K. Grossenaspe.

Lauerhof, vor dem Lübeker Burgthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt zuständig. Ein Theil des dazu gehörenden Gehölzes heißt Schwerin. K. Schlutup.

Lebaz, D. im A. und K. Ahrensboek. Die Schule liegt zwischen dem D. und Grevenhagen auf dem Harberge.

Lebrade, K. D. an der Landstraße von Preetz nach Eutin, 1 Me. von Preetz und Ploen, im G. Rixtorf. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Kussau, Lassebek, Lehmkuhlen, Lepahn, Marienwerder, Rathjenstorf, Rixtorf, Sellin, Tramm, Trestorf, Theresenhof, Eulenkrug.

Leckerhölken, Schmiede im G. Bothkamp. Nahe dabei liegt an der Landstraße von Preetz nach Neumünster eine große holländische Windmühle, die auf Zeitpacht ausgethan ist. o

Leersbüttel, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Leezen, K. D. 1 Me. von Segeberg und Oldesloh, im A. und Pr. Segeberg, K. V. Leezen, an einem See. Es besteht aus 3 Theilen. Kirche, Pfarr- und Küsterhaus, 1 Halbhufe und 2 Kathen zu Osten der Kirche, heissen eigentlich Leezen; 7 Voll-, 1 doppelte und 1 Halbhufe gegen Norden heißen Budorf; 8 Viertelhufen und mehrere Kathen gegen Süden heissen Camp. Das Brückengeld, welches am Steindamm gehoben wird, ist zum Besten der Kirche verpachtet. Den Prediger, (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), welcher Beisitzer des Segeberger Consistorii ist, ernennt der König.

nig. E. Heidersfeld, Niendorf, Tönningstedt, Neverstaven, Heidiek, Neverstorf, *Tralau, Krems.

Legan, s. Stafstedt.

Legesdorf, s. Lägerdorf.

Lehe, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak.

Lehe, Gros- und Klein-, 2 Dörfer in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden. In Grossenlehe besitzt die Kirche zu Lunden einen Hof.

Lehmbek, (Ke. Lembek), D. jenseits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Naumort. K. Bünstorf. 6 Hufen.

Lehmberg, (Overndorf auf dem Lehmberge), D. gegen Westen vor Kellinghusen. 6 Voll-, 12 Achtel-, 1 Sechszehntelhufe und 16 Kathen gehören dem Kloster Itzehoe, 8 Kathen zur Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen.

Lehmbrook, (Ke. Lembrük), Ziegelei und einige Häuser bei Farmsen, der Stadt Hamburg zuständig. K. Rahlstedt.

Lehmkuhl, Kathen bei Elmshorn in der Grafschaft Ranzau. o

Lehmkuhlen, A. G. Dt. Preetz. K. Lebrade. Lml. 27 Pfl. Besitzer v. Ahlefeld; v. Reventlau; v. Röpstorf; v. Hahn; v. Hinüber; v. Bernstorf; jetzt v. Neergaard. P. Lepahn, Lassebek, Marienwerder, Trent. Es hält an Hoffeld 1900 Tonnen, an Baurenfeld 1400 Tonnen. Im Jahr 1800 wurde es für 236000 Rthlr. verkauft. Ehemals gehörte auch Rethwisch, Breiteneiche, Sophienhof und Freudenholm dazu.

Lehmkuhler Raistorf, s. Raistorf.

Lehmrade, s. Passau.

Lehmsal, (Ke. Lemsal), D. im G. Tangstedt. K. Bergstedt.

Lehrsbüttel, s. Leersbüttel.

Lemkenhau, Wassermühle im G. Jersbek. o

Lensahn, A. G. K. Lensahn. 1 Me. von Eutin. Lml. 30 Pfl. Besitzer v. Rathlau; jetzt ein älteres Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Familie.

lie. P. Lensahn, K. D. Beschendorf, Neuenrade.

Lensahn, K. D. im G. gleiches Namens, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Hofe. Wassermühle. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Lensahn, Neuenrade, Beschendorf, Koselau, Schwienkuhl, Kabelhorst, Moorkathen, Sievershagen, Mannhagen, Bökenberg, Warendorf, Wannerohe, Damlos, Peterstorf, Johannshof.

Lenste, D. und Erbpachtshof im A. Cismar, an der Ostsee, 1$\frac{1}{2}$ Me. von Neustadt. K. Grömitz. Dazu werden gerechnet 6 Kathen zu Rothenhaus und 5 zu Lensterbek. Schule. Der Hof hat 300 Tonnen Saat- und Wiesenland.

Lent, s. Malente.

Lentföhrd, (Ke. Lentförden), D. nebst einigen Kathen auf der Heide im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Lepahn, D. im G. Lehmkuhlen. K. Lebrade.

Leptien, (Löptien. Ke. Lubtien), Pridrinnendorf des Klosters Preetz, 7 Voll-, 2 Halbhufen. Ein Kathen heißt Kraienberg. Schule.

Leschfeld, 6 Höfe, (davon einer dem Kloster Uetersen, 2 dem Kloster Itzehoe zuständig sind) in der Crempermarsch, in der Herrschaft, K. V. und K. Herzhorn. Schleuse. o

Letzter Heller, s. Hamm.

Lexfähr, in Norderditmarschen an der Eider, K. V. und K. Tellingstedt. Fähre.

Liensfeld, (Ke. Linsfelde), D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Sarau. 7 Hufen und einige kleine Erbpachtsstellen.

Liesbüttel, D. im G. Hanerau, K. Hademarschen.

Liesch, 2 Erbpachtsstellen an der Wahlstorfer Scheide im G. Ascheberg. K. Ploen.

Lieth, s. Lith.

Lilienthal, (Lillendahl), D. im G. Doberstorf. K. Preetz. Dazu gehört eine Hufe Wildenhusen genannt. Vz. 24 F. 111.

Lindau, ein Eigenthumshof im G. Ascheberg. K. Ploen.

Linden, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt.

Lindenkamp, ein halber Bauerhof dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst. o

Lindern, (Lendern), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Lippe, ein schmaler Strich Landes an der Ostsee, der gegen Nordwesten mit dem G. Neverstorf, und auf der Südostseite mit dem G. Neudorf zusammenhängt. Beide Güter haben Antheil daran. Durch die Lippe geht ein Strom, worin im Frühjahre und Herbst viel Heringe gefangen werden. Auf derselben sind 2 Fischerkathen. K. Lütgenburg.

Lith, (Lieth. Ke. Lüth), D. in der Herrschaft Pinneberg. K. Elmshorn. Kornmühle.

Lith, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Hemmingstedt.

Lith, s. Spitzerdorf.

Lochtenhusen, (hungriger Wolf), ein Haus in der Herrschaft Breitenburg von Itzehoe.

Löa, (Ke. Löau), D. im Fürstenthum Lübek. A. Eutin. K. Bosau. 5 Halb-, 1 Viertelhufen.

Löhndorf, (Ke. Löndorf), M. des G. Depenau. K. Brügge.

Lühndorf, D. im G. Bothkamp. K. Barkau. Hier entspringt die Eider. o

Löhrstorf, (Ke. Lörsdorf), A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 12 Pfl. Besitzer v. Ranzau; v. Reichel; v. Bülau; v. Hardenberg-Reventlau; jetzt v. Thienen. P. Kleinbrode, Neukirchen, *Klinkstein, Süteln.

Löptien, s. Leptien.

Logeberg, (Loberg), D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Lohbarbek, D. in der Herrschaft Breitenburg, auf dem Wege von Kellinghusen nach Itzehoe. K. Kellinghusen. 10 Voll-, 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule.

Lohbrügge, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. Dazu wird auch gerechnet Sande und Ladenbek. Lohbrügge hat 6 Voll-, 4 Halbhufen, 4 Groskathen.

San-

Sande macht mit der Bergedorfer Vorstadt eine Straße aus, und hat 19 Kathen. Ladenbek besteht aus 3 Kathen. Schule.

Lohe, (Ke. Loge), einige Häuser mit einer Kornwassermühle im G. Wandsbek, nahe an Altrahlstedt.

Lohe, s. Uetersen.

Lohe, D. in Süderditmarschen von ohngefehr 20 Häusern, K. V. Hemmingstedt. Es gehört von Alters her auch zur Hemmingstedter Parochie; doch hat es auch ein Recht zur Heider Kirche, weil es nebst Rickelshof, Wesling und Röstorf die erste Kirche in Heide erbauet hat. Der nähern Lage wegen bedienen sich deswegen die Einwohner der Heider Kirche, woselbst sie auch zu den Kirchenanlagen contribuiren.

Lohfiert, (auch schlechtweg die Schäferei genannt), Schäferei im G. Drage. K. Hohenaspe.

Lohklint, s. Breiholz.

Lohmühle, Eigenthumsmühle im G. Hanerau. K. Hademarschen. o

Lohrbek, Kathen bei Heede in der Grafschaft Ranzau. o

Lohsack, Krughaus zwischen Segeberg und Oldesloh. o

Lokfeld, D. im A. und K. Reinfeld, an der Trave. 7 Halbhufen, 5 Kathen. Schule. Fähre für Fußgänger.

Loksbrügge, s. Luchsbrücke

Lokstedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghusen. 8 Voll-, 1 Halbhufe, 2 Kathen. Schule.

Lokstedt, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Niendorf. Einige Sommerhäuser und ein kleines Freigut, Kollau genannt. Ueberbleibsel eines Opferaltars auf dem Reutersberge.

Looft, (Ke. Loft), D. im G. Drage. K. Hohenaspe. 7 Hufen und einige Kathen.

Loop, D. im A. Bordisholm. K. Nortorf. 7 Hufen.

Lottern, s, Luttern.

Luchsbrücke, (Loksbrügge; eigentlich Loofsbrücke, von der Au die

von dem D. Loof herkommt, und hier den Namen Beck erhält. Zollbrücke), Krughaus im G. und K. Krummendiek, auf der Landstraße von Tondern, Eiderstedt und Ditmarschen nach Hamburg. Wegegeld. o

Luchten, im G. und K. Haseldorf, an der Elbe.

Ludewigshof, M. des G. Kletkamp. K. Nüchel. o

Ludwigslust, Landstelle im G. Bundhorst. K. Preetz. o

Lübberstorf, (Neuhof), A. G. K. Oldenburg. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Linie. P. Sibstorf.

Lübek. Entfernung von Lütgenburg 7½, Lunden 22, Meldorf 19½, Neumünster 9, Neustadt 4, Nortorf 11, Oldenburg 7, Oldesloh 3½, Pinneberg 12½, Ploen 5, Preetz 7, Rendsburg 13½, Segeberg 5½, Ulzburg 13½, Wandsbek 9 Me. — S. (J. von Melle) gründliche Nachr. von der Reichsstadt Lübek. 1742. 8. Stark vermehrt und umgearbeitet durch Johann Herm. Schnobel. 1787. 8.

Lübischer Baum, Krughaus im A. und K. Kiel auf dem Wege nach Lübek. Das Wegegeld ist für königl. Rechnung verpachtet. o

Lübischer Camp, s. Camp.

Lühnshof, dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Lühnhusen, (am Lühnhuser Deiche), Distrikt zu den Gütern Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar und Neuendorf. o

Lühnvihe, Pachtstück der Stadt Rendsburg zuständig, an der Lühnaue und Eider, 1½ Me. von Rendsburg, bei Hörsten. K. Jevenstedt. o

Lütgenbrode, s. Kleinbrode.

Lütgenbüttel, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Lütgenburg. Eine der ältesten Städte in Holstein. Poststation. Entfernung von Lunden 17, Meldorf 19, Neumünster 8½, Neustadt 6, Nortorf 10½, Oldenburg 3, Oldesloh 8½, Pinneberg 17½,

Ploen $2\frac{1}{2}$, Preetz $4\frac{1}{2}$, Rendsburg 8, Segeberg $6\frac{1}{2}$, Ulzburg 13, Wandsbek 14 Me. $\frac{1}{2}$ Me. von der Ostsee. — Pr. Segeberg. Königl. Zollkontrolle. 136 bis 40 Feuerstellen; reichlich 1000 Einwohner. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, welcher zugleich Stadtsekretär ist, und 2 Rathsverwandten. Ausser Landbau ist Branntweinbrennerei der wichtigste Betrieb der Einwohner. — Armenhaus mit 4 Präbenden. Bei der Schule ist ein studirter Rektor, und ein Schreib- und Rechnenmeister. Zur Wahl des Pastors, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) und Diakonus (Eink. 818 Mk. W. 103 Mk.), präsentirt der König einen Kandidaten, die Gutsbesitzer von Helmstorf, Neverstorf, Neudorf, Hohenfelde und Panker den zweiten, und die Stadt den dritten; der König bestätigt die Präsentation der letztern. Ausser der königl. haben die vorher genannten Güter und die Stadt eine Stimme bei der Wahl, welche von den Gutsuntergehörigen und den Bürgern der Stadt viritim gegeben, und curiatim protokollirt wird. Der König gibt seine Stimme durch die Visitatoren, und hat bei Gleichheit der Stimmen die Entscheidung. Die Vokation wird unter dem Stadtsiegel ausgefertigt, und vom Könige confirmirt. E. Behrenstorf, Dambrook, Darig, Hasberg, Heda, Helmstorf, Hohwacht, Kembs, Kühren, Panker, Rönnfeldsholt, Schmiedendorf, Stöfs, Todendorf, Vogelstorf, Wendorf, Weterade, Lippe, Matzwitz, Neudorf, Waterneverstorf. — Verfassung der Stadt, s. Corp. Const. B. 3. Mpfl. Helmstorf. Die Windgraupenmühle ist ein Eigenthumsstück. Vieh- und Pferdemarkt am Montage, Dienstage und Mittewochen nach Okuli; Kram- und Pferdemarkt am Montage nach Margarethen; Krammarkt am 4ten Montage nach Franziskus.

Lütgendorf, D. im G. Garz. K. Oldenburg.

Lütgenfelde, s. Reinsbek.

Lütgenhattstedt, s. Hattstedt.

Lütgenrade, s. Rade.

Lütgensee, D. im A. und K. Trittau. Zwischen dem D. und Grönwohld ist eine Kupfermühle.

Lütgenwestedt, (Ke. Luttenwischstedt), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Lütgenwisch, (Ke. Kl. Wisch), 7 Höfe 2 Kathen in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth.

Lütgenwohld, s. Schiphorst.

Lüttersbüttel, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Lüttmöhl, s. kleine Mühle.

Luhnstedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenstedt. Wohnung eines königl. Holzvogts. o

Lunden, Flecken in Norderditmarschen, zwischen Heide und Friedrichsstadt. Poststation. Entfernung von Meldorf $3\frac{1}{2}$, Neumünster 14, Neustadt 21, Nortorf $12\frac{3}{4}$, Oldenburg 20, Oldesloh $19\frac{1}{2}$, Pinneberg 14, Ploen 17, Preetz 15, Rendsburg $10\frac{1}{4}$, Segeberg $17\frac{1}{2}$, Ulzburg $13\frac{1}{2}$, Wandsbek $17\frac{1}{2}$ Me. Jmkt. auf Palmarum und Mariä Himmelfarth. Armenhaus. Bei der Wahl des Pastors und Diakonus präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probst konfirmirt Namens des Königs. E. Süder- und Norderbargen, Flehde, Flehderwurth, Rehm, Krempel, Groven, Nesserdeich, Made, Wollersum, Kleinlehe, Grossenlehe, Darenwurth, Preiel.

Lurup, (bei der Schirnau), Krughaus bei Nützen im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchrn.

Lurup, s. Schenefelderheide.

Lurup, in Süderditmarschen am Hohenhörnerdamm, K. V. und K. Alverstorf.

Luschendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Lust, s. Haale.

Lustiger Bruder, s. Clausdorf.

Lutterbek, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen. 5

Voll:, 1 Viertelhufe, 11 Kathen. Wasser: und Windmühle. Schule.

Luttern, (Lottern), Distrikt zwischen dem Schlosse Breitenburg und Münsterdorf zur Herrschaft Breitenburg gehörig. Bierbrauerei. o

Luzhorn, (Ke. Lützhorn), D. in der Grafschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht nebst einigen umherliegenden Bauerstellen eine Vogtei aus.

M.

Made, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden. o

Madenfelde, ehemals ein bischöflich Lübekisches Stiftsgut K. Eutin und Bosau. Auf Anstiften des Justiz: und Kammeraths Brandt wurde es in Erbpachtsstellen zerlegt, und ist wahrscheinlich das erste G. in Holstein, wo dieses geschah. o

Mätzen, s. Meetzen.

Maisborstel, (Meisborstel), D. im A. Rendsburg, K. V. Hohenwestedt. K. Schenefeld. Dazu werden die Kathen Söhren und Mückenbusch gerechnet.

Malente, (gewöhnlich Lent. Ke. Mallent), K. D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin, am Kellersee, auf dem Wege von Preetz und Lütgenburg nach Lübek, 4 Voll:, 2 Halbhufen, 48 Kathen. Den Prediger ernennt der Fürst. E. Sielbek, Wüstenfelde, Krummensee, Neversfelde, Gremsmühlen und die Rotsensander Erbpachtsstellen. Jmkt. am Tage vor Marien Geburt.

Malkendorf, (Mahnkendorf), D. der Stadt Lübek zuständig. K. Curau. Marstallsgericht. 7 Hufen.

Malkwitz, (Ke. Malwitz), D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. Schule. 5 Hufen.

Mannhagen, A. G. Dt. Oldenburg. 1 Me. von Neu:

Neustadt, 2 von Oldenburg. K. Lensahn. Lml. 5 Pfl. Besitzer v. Buchwald; v. Brokdorf; v. Rumohr; jetzt der Fürst von Lübek. P. Mannhagen, D. und 4 Erbpachtsstellen, von denen eine Bökenberg heißt.

Mannhagen, Kornwassermühle und einige Kathen im G. Pohlsee. K. Westensee. o

Mannhagen, Erbpachtsstelle im A. Reinfeld. K. Zarpen. o

Mannhagen, s. Höltigbaum.

Margarethen, Sankt-, K. D. in der Wilstermarsch; Pr. Münsterdorf, A. Steinburg, K. B. St. Margarethen; an der Elbe, 1 Me. von Wilster. Königl. Zollkontrolle. Pastor, (Eink. 1451 Mk. W. 131 Mk.) und Diakonus (Eink. 780 Mk. W. 78 Mk.), ernennt der König. E. Bäsch, Rehburg, Büttel, Norder- und Osterbüngen, Flethsee, in der Heide, Kuhlen, Kudensee, Steinhöft, Stufen, Westbutendiek, Wetterndorf.

Margarethenhof, M. des G. Rohlstorf. K. Warder. o

Marienholz, s. Frauenholz.

Marienlust, s. Garden.

Marienthal, s. Stockelstorf.

Marienwerder, M. des G. Lehmkuhlen. K. Lebrade. o

Marksdorf, (Ke. Marxdorf), D. dem Clemenskaland in Lübek zuständig. K. Altenkrempe.

Marly, (Ackerhof), Hof vor dem Lübeker Burgthore, innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht.

Marne, Flecken in Süderditmarschen, K. B. Marne. Pr. Meldorf. 1 Me. von Meldorf. Das Kirchspielskollegium besteht aus dem Kirchspielsvogt, dem Kirchspielsschreiber, 3 Landesgevollmächtigen und den Gevollmächtigten der Bauerschaften. Das Kirchenkollegium aus dem Kirchspielsvogt, Kirchspielsschreiber, 2 Predigern, 3 Landesgevollmächtigten, 5 Kirchenjuraten, dem Rektor und Organisten. — Armenhaus. — Bei der Schule ein studirter Rektor. — Zur Wahl des Pastors, (Eink. 1350 Mk. W. 167 Mk.);

Mk.), präsentiren die Kirchenvisitatoren; zur Wahl des Diakonus, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), die Vorsteher der Gemeine. Beide wählt die Gemeine; beiden gibt der König die Vokation. E. Trennenwurth, Kroge, am Trennenwurther alten und neuen Deiche, Krumwehl, Helse, Helserdeich, Marnerdeich, Fahrstedt, am Fahrstedter alten und neuen Deiche, am Neuenkoogsdeiche, Platenrönne, Neufeld, Dickhusen, Küker, Schmedeswurth, Katrepel, Auenbüttel, Katrepelwisch, Ramhusen, Wester- und Ostermenghusen, Vettenbüttel, Hembüttel, Westerhusen, Harsemenghusen, Roggenhusen, Süderwisch, Norderwisch, Rösthusen, Deichhörn, Kannenmoor, am Landsteige, Darenwurth, Fitt, Dieksand, Sophienkoog. Auch hält sich der grössere Theil des Kronprinzenkoogs hier zur Kirche. — Jmkt. 14 Tage nach Ostern und auf Dionysius.

Marnerdeich, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Martensrade, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. Vz. 14 F. 68.

Marutendorf, A. G. Dt. Kiel. 1 Me. von Kiel. K. Flemhude. Lml. 8 Pfl. Besitzer v. Ranzau; v. Kielmannsegge; v. Weddercopp; v. Ahlefeldt; v. Brokdorf; Wibel; jetzt Wulf. P. Binholt, Schönwohld, Steinfohrd. Vz. 46 F. 209.

Matzhagen, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Luzhorn. o

Matzwitz, (Ke. Mazewitz), D. im G. Hohenfelde. K. Lütgenburg.

Medewade, s. Middewade.

Meeschenhagen, eine Ziegelei im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. o

Meeschensee, s. Quickborn. o

Meetzen, (Ke. Metzen), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghusen. 8 Hufen, 1 Halbhufe. Schule. Vererbpachtete Kornwassermühle.

Mehlbek, A. G. Dt. Itzehoe. K. Schenefeld. Lml. 13 Pfl. Besitzer v. Ahlefeld; v. Reichenbach; v. Schomburg; v. Meurer; v. Thienen; jetzt v. Bernstorf.

storf. P. Mehlbek, D. und Wassermühle. Hussen, Emphorn, Oha, Hohenlieth, Steenörtgen, Möhlsbarg, Barenhoop, Hollgrube.

Mehrkendorf, D. dem Clemenskaland in Lübek zuständig. K. Altenkrempe.

Meielstorf, M. und D. im G. Ahrensburg. K. Siek.

Meiendorf, D. im A. Trittau. K. Rahlstedt.

Meierhaus, Erbpachtshof in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Meimerstorf, D. dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Kiel. 15 Voll-, 2 Achtelhufen, 10 Kathen.

Meinstorf, Gros-, D. im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin. 9½ Hufen.

Meinstorf, Klein-, D. im A. und K. Ploen. 7 Voll-, 3 Viertelhufen, 6 Kathen. Schule. Mpfl. Kleine Mühle.

Meisborstel, s. Maisborstel.

Meissenstorf, (Ke. Meissendorf), A. G. Dt. Oldenburg. Vormals M. des G. Farve. K. Hansühn. Bes. Spethmann.

Meldorf, der Hauptflecken in Süderditmarschen, auf der Geest, doch unmittelbar an der Marsch. Poststation. Entfernung von Neumünster 10½, Neustadt 22, Nortorf 12½, Oldenburg 22, Oldesloh 16, Pinneberg 10½, Ploen 18, Preetz 17, Rendsburg 11, Segeberg 14, Ulzburg 10, Wandsbek 14 Me. — Sitz des Gerichts der ganzen Landschaft und der gewöhnliche Aufenthalt des Landvogts und Probsts. Die eine Hälfte des Fleckens gehört zur Norder-, die andere zur Südervogtei. Der Hafen liegt ½ Stunde vom Flecken; die Schiffarth ist aber unbedeutend. Apotheke. Armenhaus. Armenschule. Bei der Schule ist ein Rektor, (Eink. 600 Mk.), ein Konrektor, (Eink. 500 Mk.), ein Kantor, (Eink. 600 Mk.), ein Küster, (Eink. 300 Mk.). Zum Pastorat, (Eink. 1800 Mk. W. 225 Mk.), mit dem gewöhnlich die Probstei von Süderditmarschen verknüpft ist, präsentirt der König; zum ersten (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) wie zum zweiten Kompasto-

rat

rat, (Eink. 750 Mk. W. 75 Mk.), präsentiren die Vorsteher der Gemeine; alle 3 wählt die Gemeine. E. Amerswurth, Elpersbüttel, Eesch, Lütgenbüttel, Norder- und Süderbüsumworth, Niendorf, Wolmerstorf, Bargenstedt, Farnwinkel, Krumstedt, Delfbrücke, Sarzbüttel, Odderade, Leersbüttel, Fiel, Gudendorf, Epenwöhrden, Barsfleth, Talingburen, Harmenswöhrden, Ketelsbüttel, Oster- und Westerdeling, Böddinghusen, Hesel. — Jmkt. Montags nach Judika und auf Kreuzerhöhung. Wochenmarkt am Freitage. Windmühle, ein Eigenthum des Besitzers. Verfassung des Fleckens, s. Corp. Const. B. 3. Merkwürdig ist der an Gewächsen reiche Garten des ehemal. Landvogts Boje, und die Baumpflanzung des Justizraths Niebuhr.

Mellenburg, Kathen bei Poppenbüttel im A. Trittau. K. Bergstedt. Alsterschleuse. o

Mellingstedt, D. im G. Tangstedt. K. Bergstedt.

Melstorf, (Mehlstorf), D. im G. Quarnebek. K. Flemhude. Schule. Bz. 49 F. 260.

Menghusen, Wester- und Oster-, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Merkendorf, s. Mehrkendorf.

Meschendorf, D. im G. Bürau. K. Neukirchen. Vererbpachtete Wassermühle.

Meschenhagen, s. Meeschenhagen.

Metjenhof, M. im G. Quarnebek. K. Flemhude. o Bz. 1 F. 15.

Meusling, (Moisling. Ke. Meisling), A. (Kanzelei-) G. K. Genien. P. Meusling, D. Freiort für die Juden, von denen hier 70 Familien ansässig sind.

Michaelisdonn, Sankt-, (Rethdieckerdonn), K. D. in Süderditmarschen auf der Geest. K. V. Marne. Pr. Meldorf. Jmkt. am Dienstage vor Pfingsten. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 660 Mk. W. 66 Mk.), präsentirt der König durch die Visitatoren und vocirt; die Gemeine wählt. Andere Orte

sind

sind hier nicht eingepfarrt. s. Donn.

Michaelstorf, (Michelstorf), D. im G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Middelburg, D. im A. Ahrensboek. K. Süsel.

Middelfeld, Distrikt in der Herrschaft, K. B. und K. Herzhorn. o

Middewade, (Medewade), D. im A. Rethwisch. K. Oldesloh.

Mielerhafen, einige Häuser bei dem Meldorfer Landungsplatz in Süderditmarschen. o

Mielkendorf, D. im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Mielstorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 6 Vollhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Missen, Kathen bei Ellerhoop und Thiensen in der Grafschaft Ranzau. o

Möhlendorf, s. Mühlendorf.

Möhlenkamp, s. Mühlenkamp.

Möhlenstrate, s. Mühlenstraße.

Möhlsbargen, Bauerstelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Möllenort, (Ort), Kathenstellen im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o Bz. 20 F. 102.

Mönchneverstorf, s. Neverstorf.

Mönkeberg, D. im A. Kiel. K. Schönkirchen. 3 Hufen, 8 Kathen, 1 Anbauer; auch ein privilegirter Hof oder Halbhufe. Schule.

Mönkenbrook, ein vormals zum G. Jersbek gehöriger, jetzt parzelirter, und seit 1788 dem A. Tremsbüttel inserirter Hof. K. Sülfeld. P. die Stammparzele von 125 Tonnen, 2 Scheffel, 33 Ruthen, 6 Fus, (die Tonne zu 320 Q. Ruthen); die Herrengefälle betragen jährlich 188 Rthlr. 24¼ ßl. — 4 Hufen in Elmhorst. 23 Erbpachtsstellen, davon eine Siebenbergen heißt. * Bekmüssen.

Mönkhagen, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule. Der alte und neue Hof, (letzterer auch hungriger Wolf genannt), sind Erbpachtsstellen im D.

Mönkhof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, dem Hei-

Heiligengeistshospital zuständig. Marstallsgericht. K. Domkirche in Lübek.

Mönkloh, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Kaltenkirchen. 3 Hufen, 1 Kathen.

Mönkmühle, Korn- und Walkmühle an der Trave vor Segeberg, dem Besitzer der Herrschaft Breitenburg zuständig. Zeitpacht. Zwangsgäste sind Segeberg mit Gieschenhagen, Steinbek, Geschendorf, Westerade, Strukdorf, Niendorf, Söhren, Schackendorf, Negernbötel, Fahrenkrug, Wahlstedt, Wittenborn, Högerstorf, Mözen

Mörel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Mötendorf, s. Oetgendorf.

Mözen, D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönkmühle.

Mohr, s. Moor.

Mohrenhof, Erbpachtshof im G. Ascheberg. o

Mollberg, Kathen bei Westerhorn in der Grafschaft Ranzau. K. Hörnerkirchen. o

Mollhagen, D. im A. Trittau. K. Eichede.

Moltsee, D. im A. Bordisholm, an der Landstraße von Kiel nach Neumünster. K. Flintbek.

Moorburg, Besitzthum der Stadt Hamburg, in Süden der Stadt gegenüber, auf dem vesten Lande an der Süderelbe, gegen Osten von dem hannöverischen A. Haarburg begränzt. 34 Bauerhöfe und viele Kathen. Die Bewohner bringen viel Milch und Gartengewächse nach Hamburg; auch wird hier viel Bindfaden gemacht. Moorburg steht unter den Landprätoren des Ochsen- und Billwerders; deren erster auch den hiesigen Prediger ernennt.

Moordiek, Distrikt theils dem Kloster Uetersen, theils dem Kloster Itzehoe (19 Kathen), zuständig. K. Horst.

Moordorf, D. in der Herrschaft Breitenburg, K. Breitenberg.

Moorfleth, K. D. im Billwerder an der Elbe. E. Kaltenhofen, Peute.

Moorhörn, s. Felde.

Moor-

Moorhusen, Distrikt zu den Gütern Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Neuendorf.

Moorhusen, D. im G. und K. Krummendiek.

Moorkamp, s. Rodensande.

Moorkathen, im G. Koselau. K. Lensahn. o

Moorrege, (Moorreihe), in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Moorrege, in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Moorregen, im G. Bosee. o

Moorrehm, M. mit 80 Tonnen Landes im G. Neuhaus. K. Gikau.

Moorsee, D. im A. und K. Kiel. 7 Vollhufen, 4 Kathen. Wohnung eines königl. Holzvogts. Die Leichen werden zu Elmschenhagen begraben.

Moorwerder, eine zum Theil eingedeichte Erdspitze, da wo die Süder- und Norderelbe sich scheiden, von 125 Morgen Landes. Stößt gegen Nordwesten an Wilhelmsburg, und steht unter den Landherren des Ochsen- und Billwerders. Ausserhalb des Deichs an der Landspitze ist ein Wachthaus, beim bunten Hause genannt, woselbst ein Wachtschiff liegt. K. Ochsenwerder. o

Mori, A. (Kanzelei-) G. ½ Me. von Lübek. K. Rensefeld. Die Hofländereien sind in Erbpacht gegeben. Im herrschaftlichen Hause ist eine Kapelle, in welcher der Prediger zu Rensefeld die Sacra administrirt. P. Mori, D. auch Kleinsteinrade genannt, von 7 Hufen. Holzkamp, Ravensbusch, Fackenburg.

Mucheln, (Ke. Muggeln), D. im G. Trestorf. K. Seelent. Wassermühle.

Muchelndorf, in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Neuenbrook.

Mückenbusch, K. Maisborstel.

Mückendorf, 8 Kathen auf dem alten Stoerdeiche in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Beienfleth. o

Müggenburg, s. Peute.

Mühbrook, D. im A. und K. Bordisholm.

Müh-

Mühlen, M. im G. Neuhaus. K. Gikau. Wassermühle.

Mühlenbarbek, (Mühlenbek), D. auf dem Wege von Kellinghusen nach Itzehoe, in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. 9 Hufen, 4 Kathen. Schule.

Mühlenbek, M. im G. und K. Wandsbek. o

Mühlenbek, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Mühlenbek, s. Ohe.

Mühlenberg, ohngefehr 10 Häuser und eine Kornwindmühle an der Elbe in der Herrschaft Pinneberg. K. Nienstedten. o

Mühlendorf, Alt-, ein in Erbpacht gegebener M., nebst einer Korn-, Grütz- und Stampfmühle im G. Emkendorf. K. Nortorf. Der jährliche Canon ist 400 Rthlr. Zwangsgäste sind die Gutsuntergehörigen.

Mühlendorf, Neu-, Erbpachtsstelle im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Mühlendorf, s. Uhrendorf.

Mühlenkamp, M. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Mühlenkamp, s. Winterhude.

Mühlenstraße, Distrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar.

Mühlenstraße, Distrikt in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel. o

Mühlenstrich, s. Neumühlen.

Mühlenwurth, 3 Höfe, 3 Kathen, welche auch zu Hohenhorst gerechnet werden, im G. und K. Haselau.

Mühlenwurth, vererbpachtete Kornwindmühle in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg. Zwangsgäste sind die Bewohner des Kirchspiels Breitenberg und Stellau.

Münkeberg, s. Mönkeberg.

Münkhagen, s. Mönkhagen.

Münsterdorf, K. D. an der Stoer in der Herrschaft Breitenburg, nahe vor Itzehoe. Pr. Münsterdorf. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), präsentirt der

der Besitzer von Breitenburg; die Gemeine wählt. E. Dögeling, Cremperheide, Lägerdorf, Nordo, Breitenburg, Bokwisch, am Wellenberge, Kuhdeich, Osterholz. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Gebornen ist ohngefehr 36, der Gestorbenen 30. Von dem D. hat das münsterdorfische Konsistorium seinen Namen, welches hier vormals in dem Kalandshause gehalten wurde.

Müssen, (in der Lml. Goels), A. G. Dt. Preetz. K. Warder. Lml. 5 Pfl. P. Goels, und 2 Kathen im Reideredder und Rugenbergen. Bes. Butenschön.

Muggesfelde, A. G. Dt. Preetz. K. Schlamerstorf, 1 Me. von Segeberg. Lml. 18 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1781. Besitzer v. Buchwald; Wilkens; v. Rumohr; v. Moltke; Bokelmann; Pauli; Ooster; jetzt Matthiessen. P. Grönwohld, Krems, Nembs. Vererbpachtete Windmühle.

Mundsburg, Gartenhaus, der hamburgischen Kammer zuständig, an der Alster. o

Muxal, (Ke. Muksal), D. im G. und K. Hagen. Schule. 6 Hufen, von denen eine Christinenthal heißt. Vz. 27 F. 152.

N.

Nadtenkuhl, s. Rodensande.

Nähernpassau, s. Passau.

Nahe, D. im A. und K. Trittau.

Nannemannhusen, (Almenhusen), D. in Norderditmarschen, Nordervogtei und K. Wöhrden. o

Nannendorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Kollegiatstift zu Eutin zuständig. K. Oldenburg. $4\frac{1}{4}$ Hufen.

Nappenhorn, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Grossendorf. o

Nebenhof, vor dem Lübeker Holstenthore, innerhalb

nerhalb der Landwehr. Marstallsgericht. o

Nehms, s. Nembs.

Neren, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Hemmingstedt. o

Neritz, (Nehrs. Ke. Neers), D. im A. Trittau. In dem D. scheidet die Beste die Oldesloher und Sülfelder Parochie.

Negenharrie, D. im A. und K. Bordisholm.

Negernbötel, (Drögenbötel) D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Negernpassau, s. Passau.

Nembs, (Nehms), D. im G. Muggesfelde. K. Schlamerstorf.

Nehmten, A. G. Dt. Preetz; am großen Plönersee. K. Bosau. Lml. 12 Pfl. Besitzer v. Ahlefeld; v. Thienen; v. Blome; v. Königsmark, (auch die bekannte Gräfin Aurora); v. Lilienkorn; Hansen; jetzt seit 1768 v. Cronstern. P. Godau, Hohenstein, Zepel.

Nessendorf, D. im G. Kletkamp. K. Hansühn. Wasser- und Windmühle.

Nesserdeich, in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden.

Nettelau, M. des G. Depenau. K. Bornhöved.

Nettelburg, Pachtgut der Stadt Hamburg in der Nähe von Bergedorf, mit 100 Morgen Marschland. Wassermühle.

Nettelsee, D. dem Kloster Preetz zuständig, auf dem Wege von Preetz nach Neumünster. K. Preetz. Schule. Ziegelei.

Neubüdelstorf, s. Büdelstorf.

Neudorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Lml. 13 Pfl. Liegt zwischen den Gütern Neverstorf, Farve, Futterkamp, Panker und der Ostsee. Besitzer v. Ranzau; v. Wedderkopp; v. Reventlau; jetzt v. Buchwald. P. Hasberg, Hohwacht, *Lippe, Schmiedendorf, Werterade, Wassermühle.

Neudorf, D. im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin. $7\frac{1}{2}$ Hufen.

Neudorf, Klein-, (Ke. Lütneudorf) D. im Fürstenthum Lübek. K. Bosau. 7 Halbhufen.

Neuen-

Neuenbrook, (Nienbrook), K. D. in der Crempermarsch, an der Landstraße von Hamburg nach Itzehoe, 1 Me. südwärts von Itzehoe, $\frac{3}{4}$ von Crempe, im A. Steinburg, K. V. Neuenbrook. Pr. Münsterdorf. 43 Höfe und 59 Kathen ohne Land. Dieser Neuenbrok genannte Distrikt erstreckt sich auf $\frac{3}{4}$ Me. Den Pastor, (Eink. 1326 Mk. W. 100 Mk.), und Diakonus, (Eink. 500 Mk. W. 50 Mk.), ernennt der König. E. Rethwisch, Muchelndorf, Schinkel. Die Zahl der jährlich in der ganzen Parochie Gebornen und Gestorbenen ist 25 bis 28; der Kopulirten 5 bis 8 Paar.

Neuendorf, A. G. in der Bielenbergermarsch; Dt. Itzehoe. $1\frac{1}{2}$ Me. von Glückstadt. K. Neuendorf. Lml. 45 Pfl. Das G. ist seit 1787 mit Gros- und Kleincolmar zu einem Deichbande vereinigt. Besitzer v. Penz; v. Ranzau; v. Castel; jetzt die castellischen und stollbergischen Erben; P. Eine vererbpachtete Windmühle. Neuendorf K. D. Am Fleyn, Daten, Datendorf, kurze Reihe Kronnest, Langenbrook, am Steige, *bei der Kuhle, am kleinen Wege, *Helle, *kleine Kirchreihe, *am Lühnhuserdeich, *Büssendeich, *beim Colmardeich, grosser und kleiner Strohdeich, *Moorhusen, *bei der Colmarschleuse.

Neuendorf, K. D. zum G. gleiches Namens gehörig. Pr. Münsterdorf. Zur Wahl des Pastors, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), und Diakonus (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), präsentirt die Gutsherrschaft; die Gemeine wählt. E. der grösseste Theil der bei dem G. namhaft gemachten Distrikte.

Neuenkirchen, K. D. in der Crempermarsch, theils, (ein großer und drei kleinere Höfe, von denen einer Fiefhusen heißt), dem Kloster Itzehoe, theils zum G. Barenfleth gehörig. Pr. Münsterdorf. Armenhaus. E. Bahrenfleth, Brookreihe, am Hohenwege, Crempermoor, Wisch. Zur Wahl des Pastors, (Eink. 1025 Mk. W. 128 Mk.), und des Diakonus, (Eink. 679 Mk. W. 67 Mk.), präsentirt der

Be-

Besitzer von Bahrenfleth; die Gemeine wählt.

Neuenkirchen, K. D. in Norderditmarschen, K. V. Neuenkirchen. Zur Wahl des Pastors und Diakonus präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Der Probst konfirmirt Namens des Königs die Bestallung. E. Sommerhusen, Heuwisch, Tödienwisch, Bodjemannhusen, Tiebensee, Blankenmoor, Wolfenhusen.

Neuenkirchen, s. Neukirchen.

Neuenkoogsdeich, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Neuenrade, (Nienrade), M. im G. und K. Lensahn.

Bei der neuen Schleuse, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. Ehe der Brunsbüttler Neuekoog eingedeicht wurde, war hier ein Landungsplatz. o

Neuensiel, in Norderditmarschen, K. V. Lunden. K. St. Annen.

Neuer Deich; dergleichen vergleichungsweise neue Deiche gibt es in den holsteinischen Marschländern mehrere, und alle geben den daran liegenden Strecken ihren Namen. Am Neuendeiche, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen; in Süderditmarschen, K. V. und K. Barlt. Ein andrer neuer Deich ist ein Stück des Elbdeichs, der von Glückstadt bis zum Ausflusse der Stoer, (s. alter Deich), die Blomische Wildnis gegen die Fluthen der Elbe sichert. Die daran liegenden Wohnungen gehören alle zur genannten Wildnis. K. Borsfleth und Glückstadt. o

Neuerkoog, in Süderditmarschen, K. V. und K. Brunsbüttel. In demselben ist der Neuenkoogs- oder Neuehafen, ein bequemer Landungsplatz mit einer Fähre über die Elbe.

Neuerkoog, im G. und K. Haseldorf. o

Neufeld, D. in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster. o

Neufeld, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Neufeld, in Norderditmarschen, K. V. Lunden, K. St. Annen. o

Neuhäuser Schleuse, s. Wohldorf.

Neuhaus, A. G. Dt. Oldenburg, am Seelenter- oder Neuhäusersee. K. Gikau. Lml. 62 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Brokdorf; jetzt v. Hahn. P. Gottesgabe, Köhn, Moorrehm, Mühlen, Gikau, Dransau, Pülsen, Gleschendorf, Emkendorf, Engelau, Seekrug.

Neuhof, Teutsch-, (zum Unterschiede von Dänisch-Neuhof im Schleswigschen), A. G. Dt. Kiel. K. Westensee. Besitzer v. Ranzau; v. Blome; v. Jessen; v. Hespen; seit 1776 Fideikommis der von Hedemann-Hespenschen Familie. Lml. 11 Pfl. P. Ekhöft, Wrohe, Bloksdorf, Enekendorf, Bollhusen, Josephinenhof. Bz. mit Pohlsee 91 F. 483.

Neuhof, ein 1771 in Erbpacht gelegtes Vorwerk, oder M. im A. und K. Ahrensboek.

Neuhof, ein 1771 in Erbpacht gelegter M. im A. und K. Reinfeld. s. Steinhof.

Neuhof, Hof im Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Neuhof, s. Buntekuh und Lübberstorf.

Neukathenstedt, Erbpachtsstellen im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Neukirchen, K. D. an einem See, im Fürstenthum Lübek, A. Eutin, am Wege von Eutin nach Lütgenburg, 1 Me. von beiden Städten, $1\frac{1}{2}$ von Ploen. 3 Voll-, 6 Halbhufen. Den Prediger ernennt der Fürst ohne Wahl, doch mit Widerspruch der eingepfarrten Gutsbesitzer. E. Sieverstorf, Malkwitz, Söhren, Benz, Ranzau, Dannau, Sasel, Gowenz, Schönweide, Helenenruh, Hohenhof, Hohensasel, Breitenstein, Treufeld, Grebien, Görns, Flehm, Engelau. Die Zahl der in der ganzen Parochie jährlich Gebornen ist ohngefehr 97, der Gestorbenen 70. Kopulirte 25 Paar.

Neukirchen, K. D. im G. Löhrstorf, im Lande Oldenburg. Die Besitzer der Güter Siggen, Satjer-

witz, Löhrstorf und Bürau präsentiren zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Bürau, Fargemielerschmiede, Godderstorf, Görz, Heringsdorf, Högstorf, Klinkstein, Krakstorf, Löhrstorf, Meeschendorf, Michelstorf, Oelendorf, Satjewitz, Siggen, Süteln, Johannisthal.

Neukoppel, s. Schrevenborn.

Neumeierei, (Ke. Meierei), fürstliches Vorwerk nahe vor Eutin.

Neumühlen, Ort im A. Kiel, am Ausflusse der Schwentine, über welche hier eine steinerne Brücke geht, in den Kieler Hafen. K. Schönkirchen. 26 Kathen. Kornwassermühle, königl. Zeitpacht. Zwangsgäste sind die Stadt Kiel, Schönkirchen, Dierkstorf, Mönkeberg, Wellendorf. — Oelmühle. Seifensiederei. Kalkbrennerei. Vormals war hier auch ein beträchtlicher Lachsfang. Schule.

Neumühlen, (Ke. ein einzelnes Haus), ohngefehr 60 Häuser am Elbstrande in der Herrschaft Pinneberg; steht aber unter der Jurisdiktion der Stadt Altona. K. Ottensen. Mehrentheils von Schiffern, Fischern und Lootsen bewohnt. Leimkocherei. Kalkbrennerei. Die Wassermühle ist ein Privateigenthum. Vz. 64 F. 324.

Neumühlen, Kornwassermühle im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld, s. Bokelberg. o

Neumühlen, Kornwindmühle, königl. Zeitpacht; mit dem Mühlenstrich, worauf 7 Kathen sind, A. Steinburg. K. Beyenfleth. Die Mühle nebst einigen Kathen sind altranzauisch; s. Beyenfleth. o

Neumühlen, Erbpachtsstelle im G. Emkendorf. K. Nortorf.

Neumühlen, Kornwassermühle in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. Zwangsgäste sind Kellinghusen, Vorbrügge, Lokstedt, Brokstedt, Quarnstedt, Rensing, Mühlenbarbek. o

Neumühlen, Kornwassermühle auf dem Wege von Eutin nach Kiel, im Fürstenthum Lübek, im A. und K. Eutin. Zwangsgäste sind die Stadt, nebst

einigen Dörfern und Erbpachtsstellen. o

Neumühlendorf, s. Mühlendorf.

Neumünster, ein Flecken im A. gleiches Namens, an der Schwale und Landstraße von Kiel nach Hamburg. Poststation. Entfernung von Neustadt 11½, Nortorf 2, Oldenburg 11½, Oldesloh 5½, Pinneberg 10½, Ploen 7½, Preetz 6½, Rendsburg 4½, Segeberg 3½, Ulzburg 4½, Wandsbek 9 Me. Königl. Zollkontrolle. Die beiden wichtigsten Erwerbmittel sind die Tuch- oder vielmehr Friesweberei, und die Verfertigung metallener Knöpfe. 1797 waren hier 36 Tuchmacher, und ohngefehr eben so viel Knopfmacher. — Zucht- und Werkhaus, s. Wagnitz über die merkw. Zuchthäuser in Deutschland. B. 2. Abth. 2. Es hat einen eigenen Prediger, welchen der König ernennt. Die beiden Kompastores an der Fleckenkirche werden gleichfalls vom Könige ernannt. E. Arpstorf, Bönebüttel, Bokhorst, Bostedt, Brak, Brakenfeld, Brammer, Bredenbek, Bustorf, Einfeld, Gadeland, Gros- und Kleinharrie, Hollenbek, Husberg, Gros- und Kleinkummerfeld, Padenstedt, Rickels, Schiphorst, Stover, Tastorf, Tungendorf, Warmstorf, Wasbek, Willenrade, Wittorf. — Die Schule hat einen studirten Rektor und einen Schreib- und Rechnenmeister. — Armenhaus. In der Landesgeschichte ist Neumünster durch das 1125 auf Anstiften Adalberts, Bischofs von Bremen, vom Vicelin errichtete Augustinermönchskloster bekannt, welches 1322 in die fruchtbarere Gegend von Bordisholm verlegt wurde. Jmkt. auf Maitag; am Mittewochen vor Johannis; 3 Tage vor Bartholomäi. Ochsenmarkt auf Felicianus.

Neunordsee, A. G. Dt. Kiel, vormals zum G. Kleinnordsee gehörig. K. Flemhude. Vz. 6 F. 45.

Neustadt, eine Stadt ohngefehr 2000 Schritt von der Ostsee. Poststation. Entfernung von Nortorf 13½, Oldenburg 3, Oldesloh 7½, Pinneberg 16½, Ploen 4, Preetz 6, Rends-

burg 12, Segeberg 8, Ulzburg 16, Wandsbek 13 Me. Königl. Zollkontrolle. 250 Häuser. 1400 Einwohner. Der Hafen, ein Arm der Ostsee, das Binnenwasser genannt, läuft unter der Brücke vor der Stadt durch nach Altenkrempe und Logeberg. Er ist vor der Mündung nur 9, sonst allenthalben 16 Fuß tief. Ehemals war die Schiffsbauerei beträchtlicher, als jetzt. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Syndikus ist, und 2 Rathsverwandten. Zur Besorgung der Stadtkasse sind ihnen 6 Deputirte zugeordnet. Das Hospital ist eine uralte Stiftung mit einer Kapelle, und besitzt eine Kornwassermühle und eine Malzmühle, beides Erbpachtstücke in der Altenkremper Parochie. An der Schule steht ein studirter Rektor, (Eink. 700 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeister. Den Pastor ernennt der König; zum Diakonat präsentirt der Magistrat; er und die Bürgerschaft wählen viritim; der Magistrat vocirt und der König konfirmirt. E. Ruhleben. Jmkt. in der Woche nach Pfingsten, und am dritten Dienstage nach Franciscus. Vergl. Büschings Magazin B. 6.

Neuwühren, 3 Hauerstellen dem Kloster Preetz zuständig, vormals ein M. K. Elmschenhagen.

(Mehrere Namen, die mit Neu- oder Neuen- anfangen, s. bei Nie- und Nien-).

Neversfeld, D. auf dem Wege von Eutin nach Kiel, im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente. 2 Hufen, 5 Kathen.

Neverstaven, D. und M. im G. Tralau. K. Leezen.

Neverstorf, Mönchs-, A. G. K. Schönwalde. Lml. 26 Pfl. Aelteres Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Linie. P. Langenhagen, Schönwalde, Halendorf, Gros-Schlamin.

Neverstorf, Water-, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Wird von der Ostsee und den Gütern Hohenfelde, Neuhaus und Panker begränzt. Bes. v. Ranzau; v. Reventlau; v. Blome; jetzt v. Holstein.

P. Behrenstorf, Kembs, Stöfs, *Lippe.

Neverstorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. Mpfl. Herrenmühle.

Niedernfeld, s. Peute.

Niederreihe, im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde. o

Niefeld, s. Neufeld.

Niemark, D. im A. Crumesse, der Stadt Lübek zuständig.

Nienbrook, s. Neuenbrook.

Nienbrügge, im A. und K. Kiel.

Nienbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Scheneseld.

Niendorf, K. D. in der Herrschaft und Pr. Pinneberg; Haus- und Waldvogtei; 1 Me. von Altona. Ohngefehr 38 Häuser. Den Prediger ernennt der König. E. Lokstedt, Stellingen, Langenfelde, Eidelstedt, Hummelsbüttel, Schnelsen, Burgwedel. Die Gemeine ist 1770 von der Eppendorfer ausgegangen, und bis jetzt die jüngste in Holstein. Jmkt. am 3. Jul. und am 8. Okt.

Niendorf, A. (Kanzelei-) G. K. Genien. 4 Pfl. Besitzer v. Brömbsen; v. Moltke; v. Bartels; v. Braunsdorf; Pauli; Stötzer; jetzt Heinze. P. Niendorf, D. Nienhüsen, Rek.

Niendorf, D. an der Ostsee, im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Travemünde. $3\frac{5}{8}$ Hufen und 13 Fischerkathen.

Niendorf, Gros- und Klein-, (Ke. Neuendorf), in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster.

Niendorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 7 Voll-, 1 Zwölftelhufe. Mpfl. Mönchmühle.

Niendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. 10 Voll-, 1 Halb- 2 Viertel-, 2 Zwölftelhufen, 6 Kathen. Mpfl. Herrenmühle.

Niendorf, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Niendorf, s. Nindorf.

Nienhagen, D. im A. Cismar. K. Grömitz. Dazu

Dazu werden die Kathen zu Stadtfurth gerechnet. Schule.

Nienhöfen, einige Bauerstellen in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Nienhof, s. Neuhof.

Nienhüsen, D. im G. Niendorf. K. Genien.

Nienkrog, D in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Nienkrog, Krugstelle bei Beschendorf im G. und K. Lensahn. o

Nienkrog, Krugstelle an der Landstraße von Preetz nach Schönberg im G. Salzau. o

Nienlegan, Kathen auf dem Wege von Bordisholm nach Neumünster, A. und K. Bordisholm. o

Nienstedten, K. D. in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, K. V. Hatzeburg; an der Elbe, 1 kleine Me. von Altona. Ansehnliche Landhäuser. Den Prediger, (Eink. 1650 Mk.), ernennt der König. E. Mühlenberg, Dockenhuden, Strietbreet, Blankenese, Wittenbargen, Tinsdahl, Rissen, Süldorf, Schenefeld, Schenefelderheide, Ostorf, Gros- und Kleinflottbek, Teufelsbrücke.

Nienwisch, Distrikt in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Nienwohld, D. im G. Jersbek. K. Sülfeld.

Nindorf, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt. Schule.

Nindorf, Holsten-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. Mpfl. Bokelberg.

Nindorf, D. in Süderditmarschen. Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Nobiskrug, (Nobskrog), Erbpachtsstelle und Krug an der Obereider, der Stadt Rendsburg zuständig. K. Rendsburg Altstadt.

Nordende, Grosser- und Kleiner-, Distrikt mit ohngefehr 40 Höfen und Kathen auf dem Wege von Uetersen nach Elmshorn, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Norderdiek, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Norderdieker Hafen, s. Helgroven.

Norderhof, s. Hedwigenkoog.

Norderwisch, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Nordfeld, in Norderditmarschen, K. V. und K. Heustedt.

Nordhusen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Nordo, Kornwindmühle und Schäferei in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterdorf. Am Wege von Elmshorn nach Itzehoe steht auf einer Anhöhe eine von Heinr. Ranzau 1578 errichtete Pyramide.

Nordsee, Gros-, A. G. am Flemhudersee, Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 20 Pfl. Im Anfange des 16ten Jahrhunderts hat Kai Sehestedt das G. errichtet. Nachmalige Besitzer v. Broktorf; v. Lilienkron; v. Gersdorf; Triller; jetzt von Thienen. P. Frauendamm; 5 Wohnungen im Redder, Krumwisch. Vz. 41 F. 188.

Nordsee, Klein-, A. G. zwischen Kiel und Rendsburg. Dt. Kiel. K. Flemhude. Besitzer von Qualen; v. Ahlefeld; von Brokdorf; v. Ahlefeld; von Schimmelmann; jetzt Neergaard. P. Brandsbek, Felde. Vz. 89 F. 313. Wurde 1806 also verkauft, daß dem Käufer nur der Haupthof, bestehend aus 829 Tonnen 4 Scheffel Landes, eigenthümlich übertragen wurde, der Verkäufer sich aber die 1373 Tonnen betragende Bauerländereien als Eigenthum reservirte. Doch sollten letztere in Ansehung der Jurisdiktion und übrigen Verbindungen ferner mit dem Haupthofe vereinigt bleiben. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1806.

Nordsee, Neu-, s. Neunordsee.

Nortorf, K. D. Pr. Rendsburg. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Oldenburg 18½, Oldesloh 7½, Pinneberg 12½, Ploen 9½, Preetz 8½, Rendsburg 2½, Segeberg 5½, Ulzburg 6½, Wandsbek 11 Me. Das D. gehört theils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils (2 Voll-, 2 Viertel-, 12 Achtel-, 1 Sechszehntelhufe und 13 Kathen dem Kloster Itzehoe.

hoe. Apotheke, Jmkt. am dritten Mittewochen nach Ostern und auf Martini. Zum Pastorat, Eink. 1256 Mk. W. 125 Mk.), präsentirt das Kloster Itzehoe; die Gemeine wählt. Den Diakonus, (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), ernennt der König. E. Bargfeld, Bargstedt, Bokel, Böken, Brammer, Brammerau. Ellerdorf, Gnuz, Holtorf, Krogaspe, Oldenhütten, Tienbüttel, Timaspe, Papenkamp, Blumenthal, Dätjen, Loop, Söhren, Langwedel, Winnbek, Bünzen, Homfeld, Innien, Gros- und Kleinvollstedt, Mühlendorf, Neumühlendorf, Neukathenstedt, Neumühlen, Springswedel, Borgdorf, Eisendorf, Schülp, Seedorf, Warder.

Nortorf, D. in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster. Schule.

Nortorf, in Süderditmarschen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Nortorf, s. Büsum.

Nübbel, D. jenseits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Naumort. K. Christkirche in Rendsburg.

Nüchel, (Kirchnüchel), Kirchort, bestehend aus einer Kirche, einem Prediger-, Wittwen-, Küster- und Wirthshaus im G. Grünhaus; 1 Me. von Eutin, 1½ von Lütgenburg, 2 von Oldenburg, Neustadt und Ploen. In dem der Kirche angebaueten brokdorfischen Begräbnisse befindet sich ein von dem antwerpischen Künstler Thom. Quellin 1709 verfertigtes Monument von Marmor. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Besitzer des G. Die Gemeine wählt. E. Kleinnüchel, Neu- und Altharmhorst, Kirchmühlen, Poppenmühle, Kletkamp, Orginenthal, Hoberg. Jmkt. Montag nach Kantate, und auf Mariä Geburt.

Nüchel, Klein-, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Nüchel. 3 Hufen. Im D. liegt der verpachtete Adolphshof. o

Nütschau, A. G. an der Trave. Dt. Preetz. K. Oldesloh. 2 Me. von Segeberg. Schuld- und

Pfand-

Pfandprotokoll seit 1785. Lml 8 Pfl. Bes. v. Schack; v. Penz; v. Ranzau; v. Korf; v. Ahlefeld; von Brömbsen; Schaalburg; Amsink; v. Münster-Meinhöfel; jetzt v. Moltke. P. Sühlen, Vinzier, Kolkmühle, *Kleinrönnau, Ziegelei. Im G. ist eine Korn-, Graupen-, Loh-, Oel- und Kupfermühle.

Nützen, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Nunneng, Distrikt in der Bielenbergermarsch zum G. Kleincolmar gehörig. K. Colmar.

Nutteln, (Ke. Nütteln), D. im G. und K. Krummendiek. Einige Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Schenefeld.

O.

Obbendorf, s. Oppendorf.

Obbendorfer Redder, einige Kathen im G. Bothkamp. o

Oberndiek, Erbpachtsstelle im A. Ahrensboek. K. Ratkau. o

Oberreihe, Distrikt im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde. o

Ochsenwerder, macht mit dem dazu gehörigen Tatenberg und Spadenland die Hälfte einer Elbinsel aus, deren westlicher Theil Kirchwerder heißt. Wird durch die Goseelbe in Süden von Rethbrook geschieden; von der andern Seite stößt er an die Süderelbe, wo das hannöverische A. Haarburg anfängt. In Osten stößt er an Kirchwerder, welches besonders davon abgedeicht ist. In Westen hat es Tatenberg neben Moorfleth über, und Spadenland, an einem breiten Arm der Norderelbe. Ochsenwerder beträgt 828½ Morgen eingedeichtes Marschland, und steht nebst Billwerder unter den beiden Landherren; hat auch einen besondern Landvogt. Den Prediger ernennen die Landherren. E. Moorwerder, Spadenland,

land, Tatenberg. — Fähre über die Elbe.

Ochsenzoll, (Ochsenkrug), Krughaus auf der Harksheide in der Herrschaft Pinneberg.

Oderade, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Oehring, D. im G. Borstel K. Sülfeld. 8 Hufen. Schule

Oelberg, Kathen bei Westerhorn in der Grafschaft Ranzau. o

Oelendorf, D. im G. Godderstorf. K. Neukirchen.

Oelstorf, (Oeligstorf), D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Oendorf, s. Ojendorf.

Oerstorf, D. im A. Segeberg, K V. und K. Kaltenkirchen.

Oerstorf, eins von den sogenannten Vierdörfern im G. Hanerau. K. Hademarschen. Mpfl. Hohenhörn.

Oesau, ein Haus in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Oeschbüttel, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. 6 Voll-, 4 Viertelhufen, 5 Kathen. Schule.

Oetgendorf, (Mötendorf), D. im A. Trittau. K. Siek.

Oevelgönne, A. G. Dt. Oldenburg. K. Süsel. Lml. 24 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Pogwisch; Pauli; Stolle; v. Rangstedt; v. Meurer; v. Dernath; Pauli; v. Neergard; jetzt v. Bülow. P. Altona, Sierkstorf, Roge, Stabie, Ponstorf, Neustawedder, Schuld- und Pfandprotokoll seit 1803.

Oevelgönne, (Ke. Oewelgüne, einzelnes Haus), eine Reihe Häuser am Elbstrande, welche sich an Neumühlen anschließt, und zu Ottmarschen gerechnet wird; in der Herrschaft Pinneberg, K. V. und K. Ottensen. Elblootsen.

Oevelgönne, s. Groscolmar und Perdoel.

Oevernwohld, (Avernwohld), im Fürstenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Curau. 9 Voll-, 1 Halb-, 6 Sechstelhufen.

Oeverstieg, 1 Hof 2 Kathen in der Cremper-marsch,

marsch, zwischen dem Audeich und der Stadt Crempe, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. K. Crempe. o

Deverwisch, Distrikt in Norderditmarschen, Norder vogtei und K. Wöhrden. o

Offenau, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmstedt.

Offenbüttel, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf.

Offendorf, D. im Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Offenseth, Gros-, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmstedt. Macht nebst Aspern eine Vogtei aus.

Offenseth, Klein-, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmstedt. Nebst Sparrieshop eine Vogtei.

Oha, Name mehrerer einzelner Häuser in verschiedenen Gegenden Holsteins, z. B. eines Kathens im G. Ascheberg o; in der Herrschaft Pinneberg, K. Rellingen; im G. Mehlbek, K. Schenefeld. o

Ohe, (Ke. Oh.), D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altstadt.

Ohe, D. an der Gränze des A. Trittau, im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Voll-, 6 Halbhufen, davon eine Hahnenkathen heißt). Papiermühle. Auch der privilegirte Hof Mühlenbek wird zum D. gerechnet. Schule. Die Einwohner pflegen sich zur Reinbeker Kapelle zu halten.

Ohling, (Ohlen), in Süderditmarschen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Ohlstedt, Walddorf der Stadt Hamburg bei Wohldorf, K. Bergstedt. 3 Voll-, 2 Halbhufen.

Ohlstorf, D. an der Alster, dem Johannisklo-ster in Hamburg gehörig. K. Eppendorf. 3 Vollhufen.

Ohrs, (Ke. Ohrse), D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Schenefeld.

Oiendorf, (Oendorf, Oyendorf), D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 2 Gros- und

7 Klein-

7 Kleinkathen, 11 Insten. Schule.

Oken, (Ke. Oocken), in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen.

Oldenbüttel, (Ke. ein Dorf, welches in Ditmarschen liegt), vormals 2 M., jetzt Eigenthumsstellen und 6 Kathen im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Oldenburg, Stadt in dem davon genannten Lande Oldenburg Poststation Entfernung von Oldesloh $10\frac{1}{2}$, Pinneberg $19\frac{1}{2}$, Ploen $5\frac{1}{2}$, Preetz $7\frac{1}{2}$, Rendsburg 11, Segeberg $9\frac{1}{2}$, Ulzburg 16, Wandsbek 16 Me. Königl. Zollkontrolle. 116 Vollbürger- und 134 Halbbürgerhäuser. Otto I. legte 947 in dem damals wendischen Stargard ein Bisthum an, welches nachher nach Lübek verlegt wurde. Von der Ostsee her erstreckte sich ein Busen bis an die Stadt, (der Binnen- oder Westsekersee), welcher durch Versandung unfahrbar geworden ist. Ackerbau ist jetzt der wichtigste Betrieb. 1773 brannte die Stadt beinahe ganz ab. Das Rathskollegium besteht aus einem Bürgermeister und 4 Rathsherren, von denen einer Syndikus ist. Das große Hospital hat 7 Präbenden; das kleinere oder der Siechenhof, woran auch das G. Lübberstorf Antheil hat, liegt vor der Stadt. — Bei der Schule ist ein studirter Kantor, (Eink. 600 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeister. Den Pastor ernennt der König; zur Wahl des Archidiakonus präsentirt und vocirt der Magistrat, und wählt nebst der Bürgerschaft viritim; auch zum Diakonat präsentirt der Magistrat, die Wahl geschieht curiatim, so daß ausser dem Magistrat und der Bürgerschaft, auch die Eingepfarrten ihre Stimme geben, nachhem vorher die Stimmen viritim gegeben sind. Dabei hat auch der König eine Stimme. Der Magistrat gibt die Vokation, und der König konfirmirt. E. Altgalendorf, Bankendorf, Bodien, Bollbrügge, Christiansthal, Crößß, Dannau, Ernsthausen, Georgshof, Giddendorf, Goel, Gremerstorf, Jahnshof,

hof, Johannisdorf, Klötzien, Kremstorf, Kuhhof, Lübberstorf, Lütgendorf, Nannendorf, Pflügge, Putlos, Quals, Rellin, Schwehlbek, Sebend, Segalendorf, Sibstorf, Techelwitz, Teschendorf, Wandelwitz, Gros- und Kleinwestseke. — Die beiden nahe an der Stadt belegenen Kornwindmühlen, bei denen die Bewohner der Stadt zwangspflichtig sind, gehören zum A. Cismar, und sind königl. Zeitpachtstücke. Jmkt. Montag vor Okuli, auf Margarethen, am Montage vor Simon Judä.

Oldenburg, s. Boberg.

Oldenburgskathen, bei Heiligenstedten, dem Kloster Itzehoe zuständig. o

Oldendorf, D. im K. Heiligenstedten. Geest. 10 Hufen, 3 Kathen gehören zum G. Krummendiek; 4 Hufen, 5 Kathen zum G. Drage; 3½ Hufen, 1 Achtelhufe und 1 Kathen dem Kloster Itzehoe.

Oldenfähr, in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt. •

Oldenfelde, s. Altenfelde.

Oldenhütten, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 5 Halb-, 3 Achtelhufen, 2 Kathen. Ziegelei.

Oldesloh, Stadt, da wo die Beste in die Trave fällt. Pr. Segeberg. Poststation. Entfernung von Pinneberg 9, Ploen 6, Preetz 8, Rendsburg 10, Segeberg 2, Ulzburg 10, Wandsbek 5½ Me. Königl. Zollkontrolle. Ohngefehr 1600 Menschen. 1798 brannte es bis auf die Kirche und Saline beinahe ganz ab. Vorher hatte es 300 Feuerstellen. Ackerbau ist der Hauptbetrieb der Einwohner. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtsekretär ist, und 3 Rathsverwandten. Pastor, (Eink. 1475 Mk. W. 184 Mk.), und Diakonus, (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.), ernennt der König ohne Wahl. An der Schule ist ein studirter Rektor, (Eink. 400 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeister, (Eink. 300 Mk.). E. Barkhorst, Benstaven, Blumendorf,

Boden, Fresenburg, Glinde, Havighorst, Hohenholz, Holtenklinken, Kivitzburg, Middewade, * Neritz, Nütschau, Olenweide, Pölitz, Poggensee, Pulverbek, Rethwisch, Rögenkathen, Rümpel, Schallhorn, Schlamerstorf, Schmachthagen, Schwienköven, Seefeld, Sehmstorf, Steinrade, Sühlen, Timpenbaum, * Tralau, Tralauerholz, Treuholz, Vinzier Wakendorf, Wagnitz, Wolkenwehr. — An Armenstiftungen hat die Stadt das St. Jürgenshospital für verarmte Bürger; die Gottesbuden, die Rethwischer Bude und ein Gasthaus zur Beherbergung fremder Armen. Verfassung der Stadt, s. Corp. Const. B. 3. Schlesw. holst. Anz. 1779. St. 2 bis 5. Saline, s. Travensalze. Jmkt. am Montage vor Ostern, am Montage nach Johannis, und auf Kreuzerhöhung. Die Kupfermühle vor der Stadt gehört dem Heiligengeistshospital in Lübek.

Olenweide, D. im A. Rethwisch. K. Oldesloh. o

Olsborg, s. Ulzburg.

Oppendorf, (Obbendorf) A. G. an der Schwentine. Dt. Kiel. 1 Me. von Kiel. Lml. 8 Pflüge. K. Schönkirchen Bes. v. Ahlefeld; v. Blome; Fideikommis der Ranzauischen Familie; jetzt Kühl. P. Flüggendorf. Eine Wassermühle. Bz. 40 F. 159.

Orginenthal, Häuerstelle im G. Kletkamp. K. Nüchel. o

Ort, heißen überhaupt die Landungsplätze für Fischerböte und andere kleine Fahrzeuge, z. B. bei Heiligenhafen o; 10 Kathen bei Neuheikendorf im G. Schrevenborn (Möllenort); s. auch Ellerbek.

Osselberg, s. Blumenthal.

Ostenfeld, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort; an der Landstraße von Kiel nach Rendsburg. K. Rendsburger Altstadt.

Osterade, A. G. Dt. Kiel. K. Bovenau. Wird von der Eider und dem Kanal begränzt. 1554 wurde es aus einem D. zum G. gemacht. Damaliger Besitzer war Bendix v. Sehestedt; nachher von

Boineburg; v. Ahlefeld; v. Brokdorf; v. Reventlau; Hagemann. Seit 1620 hat es mit Cluvensiek einen Besitzer gehabt, jetzt ist es davon getrennt. P. Bovenau, Wakendorf, Dosenrade, Katharinenborn, Pletzen, Langenhorst, Wildkoppel, Kütenmühle, Fohrde. Ziegelei. Bz. 82 F. 430.

Osterade, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf.

Osterdeling, s. Epenwöhrden.

Osterfeld, in Norderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf.

Osterhof, s. Hedwigenkoog.

Osterhof und Osterholz, 2 Erbpachtshöfe in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe und Münsterdorf. o

Osterhorn, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Barmstedt. K. Hörnerkirchen.

Ostermoor, in Süderditmarschen, K. V. und K. Brunsbüttel. Windmühle. •

Ostermoor, in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt.

Ostermühlen, vererbpachtete Wassermühle im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. o

Osterstedt, s. Oststedt.

Osterwohld, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Norderhattstedt. Geest.

Ostorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten.

Ostroh, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Weddingstedt. Geest.

Oststedt, (Osterstedt), D. im A. Rendsburg K. V. und K. Schenefeld.

Oststeinbek, s. Steinbek.

Ottenbüttel, D. 6 Voll-, 1 Halb-, 3 Achtel-, 1 Sechzehntelhufen gehören nebst dem Kruge Stahfast dem Kloster Itzehoe; das übrige zum G. Drage. K. Hohenaspe.

Ottendorf, D. im A. Cronshagen. K. Kiel. 3 Voll-, 18 Viertelhufen.

Ottendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Süsel.

Ottenhof, M., des

G.

G. Salzau. K. Seelent. 0 Bz. 1 F. 16.

Ottenhof, s. Heilshopp.

Ottensen, K. D. nahe an Altona in der Herrschaft Pinneberg, K. B. Ottensen. In Kameral- und ökonomischen Angelegenheiten ist es mit Altona vereinigt. Königl. Zollkontrolle. Das D. hat ohngefehr 270 Häuser, unter denen einige Landhänser mit Gärten sind, z. B. der Schlafenhof, und der Köller Bannersche, jetzt Rainvillische Hof, beides frequentirte Belustigungsörter. Bz. 339 F. 1466. Die Kirche wird als eine altonaische Stadtkirche angesehen. Der Prediger, (Eink. 1800 Mk.), wird vom Könige ernannt. Nachmittagsprediger ist der Adjunktus Ministerii in Altona. E. Neumühlen, Oevelgönne, Ottmarschen, Barenfeld, 8 Häuser vor Eimsbüttel, 4 von Stellingen, ein Theil der Elbstrasse und Palmaille in Altona. — Auf dem Kirchhofe Klopstocks und seiner Gattin Grabmal.

Ottmarschen, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. B. und K. Ottensen. Dazu gehört das an der Elbe liegende Wirthshaus Strohhaus, und der Gasthof Berg und Thal.

Ovelgönne, s. Oevelgönne.

Ovendorf, (Ke. Ofendorf, D. und Hof der fürstl. Lübekischen Kammer zuständig, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Ovendorf, Gehöft. K. Brügge. Es wird zum Besten der Kirche zu Barkau verpachtet. Die jährliche Pacht theilt die Kirche und der Prediger.

Overndorf, (Ke. Oerndorf), s. Lehmberg.

Oyendorf, s. Ojendorf.

P.

Padelügge, Hof und D. von Gärtnern bewohnt, vor dem Lübeker Holstenthore, innerhalb der Landwehr.

wehr. Marstallsgericht. K. Hamberge. Dazu gehört die Ziegelei Hohenstieg. Schule.

Padenstedt, (Ke. Papenstedt), D. im A. und K. Neumünster.

Päschendorf, s. Pöschendorf.

Päseldorf, einzelne Häuser zwischen der Rabe und Harvstehude, auf dem Gebiete der Stadt Hamburg. K. Eppendorf. o

Pagensand, ein kleiner Werder in der Elbe im Nordosten von Finkwerder, mit einem Pachthofe, der Stadt Hamburg zuständig. o

Pahlen, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt. Dabei ist Pahlhude mit einer Fähre über die Eider für Fußgänger.

Panker, A. G. Dt. Oldenburg K. Lütgenburg. Lml. 28 Pfl. Besitzer v. Ranzau; jetzt Fürst v. Hessenstein. P. Dambrook, Darig, Gadendorf, Heda.

Pannstorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Ratkau. 7 Hufen, 4 Kathen. 2 Wassermühlen, von denen eine zur Hälfte zum A. Kaltenhof gehört.

Panser, Distrikt in der Wilstermarsch, K. V. und K. Brokdorf. o

Papenau, Landstelle im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt. o

Papenbrügge, s. Poppenbrügge.

Papendorf, 5 Erbpachtsstellen im A. Trittau. K. Siek.

Papenhöhe, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn.

Papenhof, einige Häuser vor dem Hamburger Dammthore, zwischen dem Schlump und den Stadtwällen. o

Papenkamp, (Brammerkamp), Bauerstelle im A. Rendsburg an der Landstraße von Hamburg, Neumünster und Nortorf nach Rendsburg. Lanste des Pastorats zu Nortorf.

Papiermühle, Kathen im G. Testorf. K. Hansühn. o

Papiermühle, im A. und K. Ploen; hinter der Fegetäsche. o

Parin, Gros-, (Ke. Gr. Prien), D. im

Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Rensefeld. 12 Hufen, 13 Kathen.

Parin, Klein-, (Ke. Kl. Prien), im Fürstenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Rensefeld. 7 Hufen.

Pasewerk, 3 Erbpachtsstellen im A. Reinfeld. K. Reinfeld und Zarpen. o

Passade, D. in der Probstei, an einem See, dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen. 4 Hufen 12 Kathen. Schule.

Passau, Fern-, (Rastorfer-), D. im G. Rastorf. K. Seelent. Schule. Ein Theil des D. heißt Lehmrade. K. Preetz und Seelent. Vz. 50 F. 222.

Passau, Regee-, (Näher- oder Wittenberger-), D. im G. Wittenberg. K. Seelent. Vz. 49 F. 203.

Pehmeln, (Pehmbüttel), D. im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Pehmen, ein 1777 parzelirtes ehemaliges herzogl. plönisches Kammergut am großen Plönersee, A. Ploen. K. Bosau.

Pein, D. und Gehöfte in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen. o

Peissen, D. theils zum G. Drage, theils dem Kloster Itzehoe (3⅛ Hufen, 3 Kathen) gehörig. K. Hohenwestedt.

Penitz, (Ke. Pönitz), D. im A. Ahrensboek. K. Gleschendorf.

Perdoel, A. G. an einem See; Dt. Preetz; auf dem Wege von Segeberg nach Preetz. K. Bornhöved. Vormals hieß es auch Oevelgönne. Der Haupthof beträgt 1944 Tonnen. Bes. v. Sehestedt, Gräfin Aurora von Königsmark; v. Ahlefeld; von Dernath; jetzt von Scheck. P. Altenkoppel, *Kleinrönnau, Dieckhof, Kuhlen. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1804.

Pernorre, s. Hedwigskoog.

Petersburg, Erbpachtsstelle zum Gehöfte Viehburg gehörig im A. und K. Kiel.

Petersfeld, Erbpachtsstellen, zusammen mit 22 Tonnen Acker- und Wei-

Weideland, im G. Borstel. K. Sülfeld. o

Petershof, vor dem Schleswiger Thor zu Rendsburg, A. Rendsburg. o

Peterstorf, A. G. 6 Me. von Lübek, 2 von Heiligenhafen. Dt. Oldenburg. K. Lensahn. Lml. 6 Pfl. Bes. v. Pogwisch; v. Levetzow; Lossau; v. der Wettering; Baur; Schalburg; jetzt v. Hammerstein. P. Peterstorf, D. Johannshof, Speckkathen. Wassermühle. Der Stammhof beträgt 570 Tonnen, zu 250 Q. Ruthen.

Petlüse, Schäferei und Wassermühle (Brandmühle) im G. Margarethenhof. K. Segeberg.

Pinneberg, (Pinneberger Dingstädte), Ort von ohngefehr 60 Häusern in der Herrschaft Pinneberg, auf dem Wege von Hamburg nach Elmshorn. K. Rellingen. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Ploen 15, Preetz 17, Rendsburg 11½, Segeberg 11, Ulzburg 6, Wandsbek 3½ Me. Wohnung des Drosts und Amtsverwalters der Herrschaft. Apotheke. Als die Herrschaft noch ein Eigenthum des Grafen von Schauenburg war, hatten diese zuweilen ihre Residenz in dem 1720 abgebrochenen Schlosse. Durch allmähligen Anbau entstand der Ort, der keine Fleckensfreiheit hat, aber auch kein D. ist, und dem man adeliche Freiheiten zuschreiben könnte. Die ordinären Gefälle, das Herrengeld ausgenommen, werden hier nicht entrichtet. Frei ist der Ort von ordentlicher Kontribution, Schutzgeld, Magazinkorn, Landeskassen- und Delinquentengeldern, vormals auch von Einquartirung. Von diesem Orte wird das Pinnebergerdorf durch die Pinnau geschieden, über welche hier eine steinerne Brükke geht. Das D. hat ohngefehr 50 Häuser, gehört zur Haus- und Waldvogtei, und hat an allen den genannten Privilegien keinen Antheil. 1627 wurde das damals hier vorhandene Schloß von den Kaiserlichen belagert, und Tilly dabei verwundet. Nach einigen Tagen mußte es sich dem Feinde ergeben.

Platenrönne, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Pletzen, 3 Feuerstellen im G. Österade. K. Bovenau. o

Ploen, Stadt, auf einem schmalen Striche Landes, in einem See, dem größesten in Holstein, welcher dadurch in den grossen und kleinen See getheilt wird. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Preetz 2, Rendsburg 8, Segeberg 4, Ulzburg 12, Wandsbek 11½ Me. Die Stadt besteht aus der Alt- und Neustadt. Jene hat 2 Bürgermeister und 2 Rathsherren, von denen einer zugleich Stadtsekretär ist. Vz. 1282. Contribuable Wohnungen 189. Die Neustadt (69 Häuser) gehört nebst einem Theil der Klostergasse (21 Häuser) und dem Schlosgrunde zum A. Ploen. Vz. 641. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1787. Einquartirt ist hier die 4te Eskadron des Leibregiments leichter Dragoner, dessen Stab in Itzehoe liegt. — Das 1636 fertig gewordene Schlos liegt auf einem hohen Berge, hat 3 Stockwerke, und nebst dem Hauptgebäude 2 Flügel. Auf demselben wohnt jetzt der Herzog von Oldenburg, und der königl. Amtmann. Im Schlosgarten ist seit 1784 eine Fruchtbaumschule. Hinter demselben liegt das Lustgehölz, Nübel genannt, an welches die Kunst stößt, ein Druckwerk, welches das Wasser durch hölzerne Röhren auf den Schlosplatz treibt. Vormals war das Spitzenklöppeln mehr als jetzt ein nicht unwichtiger Erwerb für manche Einwohner. Die Kornwassermühle ist nebst dem Aalfange für königl. Rechnung auf Zeitpacht ausgethan; ebenso die Graupenmühle. 2 Armenhäuser. Waisenhaus für 6 Knaben und 6 Mädchen, womit die Armenschule verbunden ist. Das Breitenauische Gestift, welches seinen Namen von dem Geheimenrathe Christoph Gensch von Breitenau führt, hat 4 Lehrer; einen Rektor, (gew. Eink. 600 Mk.), Kantor (450 Mk.), Schreib- und Rechnenmeister, (360 Mk.) und Pädagog, (330 Mk.). Die

Erben

Erben des Stifters sind Patronen der Schule, jetzt der Herr v. Hedemann Hespen. Die Altstädterkirche hat 2 Prediger; Pastor, (Eink. 1220 Mk.) und Kompastor (Eink. 810 Mk.). Letzterer ist doch seit einigen Jahren nicht vorhanden. Zur Wahl beider präsentirt der König. Stimmen haben der König, der Fürst von Lübek, der Sadttmagistrat, und die Gutsbesitzer von Ascheberg, Wittmold und Nehmten. E. Ascheberg, Behl, Böstorf, Carp, Ober- und Niedercleveetz, Deisau, Dörnik, Fegetasche, Friedrichshof, Güstorf, hinterste Wache, Krützfeld, Langenrade, Lindau, Kleinmeinstorf, Ruhleben, Sandkathen, Timmendorf, Wittmold, Zepel. Zur Neustädter- oder Johanniskirche ist, ausser einigen Häusern auf dem ehemaligen Vorwerkslande und der Neustadt nichts eingepfarrt. Den Prediger, (Eink. 540 Mk.), ernennt der König. Beide Kirchen gehören zur Probstei Ploen. — Jmkt. am 2ten Montage nach Fastnachten, an den 3 nächsten Tagen nach dem 1sten Sonntage Trinitatis; am Montage nach Aegidius, und am 5ten Montage nach Franziskus. Prospekt von Grosch, Strack und andern.

Plügge, (Ke. Blüche), D. im G. Sarz. K. Oldenburg.

Plunkau, (Blunkau), D. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Pönstorf, s. Pünstorf.

Pöhls, (Pöliz), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Pöhls, (Pöliz), D. dem Heiligengeistshospital in Lübek zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldesloh. Schule.

Pöpkendorf, D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig. K. Ratkau. 5 Hufen.

Pöppelhof, im G. Groscolmar auf dem Strohdeiche. K. Neuendorf.

Pöschendorf, D. theils zum A. Rendsburg, K. V. Schenefeld, theils zum G. Drage gehörig. K. Schenefeld.

Pogenberg, (Pojenberg), D. K. Kellinghusen. 1 Hufe, 1 Kathen gehört zum A. Rendsburg, K.

K. V. Kellinghusen; 5 Hufen, 6 Kathen zur Herrschaft Breitenburg; 4⅛ Hufen, 2 Kathen dem Kloster Itzehoe, 1 Kathen zum A. Steinburg. Schule.

Poggensee, D. im G. Fresenburg. K. Oldesloh. Schule.

Poggensiek, s. Delingsdorf.

Pohlsee, (Ke. Polsee), A. G. an einem See. Vormals M. des G. Teutschneuhof. Dt. Kiel. K. Westensee. P. Mannhagen, Boksee. Vz. 5 F. 34.

Pohnstorf, D. dem Kloster Preetz zuständig. K. Preetz. Schule. Dazu gehört der Kathen auf dem Stau bei den verhäuerten klösterlichen Wiesen. Mpsl. Preetz.

Pohnstorf, D. im Fürstenthum Lübek, vorher dem Domkapitel gehörig. K. Rensefeld. 5 Hufen, 3 Kathen.

Pohnstorf, Mühle im G. Oevelgönne. K. Süsel.

Pojenberg, s. Pogenberg.

Pollhorn, s. Jevenstedt.

Ponstorf, s. Pohnstorf.

Poppenbrügge, (Papenbrügge), Holzvogtswohnung und Landstelle bei Moorsee im A. und K. Kiel. o

Poppenbüttel, D. an der Alster, welche hier 2 Schleusen hat; in der Herrschaft Pinneberg. K. Bergstedt. Die Kornzehnten und ordentlichen Gefälle wurden vormals dem Hamburger Dom entrichtet; die ausserordentlichen zu Pinneberg. Die erste Instanz in Civilsachen und die Generalinquisition in Kriminalfällen competirte dem Dom, welcher hier auch ein Kapitelshaus hatte. Silberschmelze für die altonaische Münze. Hier wird auch die Schleswigholsteinische Kupfermünze geprägt. Wassermühle.

Poppenhusen, D. in Norderditmarschen, Nordervogtei und K. Wöhrden.

Poppenmühle, im G. Grünhaus. K. Nüchel.

Poppenwurth, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen.

Porsfeld, (Poßfeld, Postfeld), D. an einem

See, von 12 Hufen, dem Kloster Preetz zuständig. K. Preetz. Auf dem Dorfsfelde liegen 3 Kathen, Bornstorf oder Bornstedt genannt. Schule.

Poßfeld, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster.

Posthof, Landstelle jenseits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Raumort.

Prastorf, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen. 8 Voll-, ½ Halb-, 1 Viertelhufe und 15 Kathen. Schule.

Pratjau, (Ke. Prachtau), D. im G. Salzau. K. Seelent. Vz. 34 F. 135.

Preetz, Flecken zwischen Kiel und Ploen an der Schwentine, die hier den Lankersee bildet. Poststation. Entfernung von Rendsburg 6, von Segeberg 6, von Ulzburg 11, Wandsbek 13½ Me. Königl. Zollkontrolle. Der Flecken steht unter der klösterlichen Obrigkeit. Mit den Klostergebäuden, welche gegen Nordosten des Fleckens liegen, gegen 500 Feuerstellen. Vz. 658 F. 3060. Armenhaus. Waisenhaus für Mädchen. Die von Peter Seele im Anfange des vorigen Jahrhunderts gestiftete Predigerbibliothek wird auf dem Kloster bewahrt, jährlich vermehrt, und beträgt gegen 4000 Bände. Von dem jetzigen Schulkollegen Wilkens ist der Anfang zu einer Schul- und Volksbibliothek gemacht. Den Klosterprediger ernennt das Kloster. An der Fleckenkirche sind Pastor, (Eink. 2100 Mk.), und Diakonus (Eink. 1500 Mk.). Probst und Priörin präsentiren und vociren. Wahlstimmen haben das Kloster und die Gutsbesitzer von Depenau, Wahlstorf, Rastorf, Doberstorf, Kühren, Lehmkuhlen, Rethwisch und Sophienhof; die 3 letzten abwechselnd. E. Breiteneiche, Bundhorst, Behnkenmühle, Dammdorf, Depenau, Falkendorf, Freudenholm, Hoheneichen, Kühren, Kleinkühren, Kührstorf, Löptien, Lilienthal, *Passau, Pohnstorf, Nettelsee, Poßfeld, Raistorf, Rastorf, Rethwisch

Ro-

Rosenfeld, Schätbek, Scharstorf, Schelhorn, Sieverstorf, Sophienhof, Spohlsau, Trent, Wahlstorf, Wakendorf, Wielen, Wildenhorst, Wilhelminenhof. Die Menschenzahl in allen diesen eingepfarrten Orten rechnet man über 6000. Die Zahl der jährlich in denselben Gebornen beträgt ohngefehr 190, der Gestorbenen 159. Kopulirte 50 Paar. An der Fleckenschule sind 2 Lehrer, deren Einkommen nächst freier Wohnung und Feuerung jährlich für jeden 450 Mk. beträgt. — Armen- und Indüstrieschule. — Die Kornmühle ist auf Zeitpacht ausgethan; Zwangsgäste derselben sind ausser dem Flecken, Raistorf, Pohnstorf, Sieverstorf, Wakendorf, Schellhorn. Die Lohwindmühle gehört der Schusterzunft. Jmkt. am Fastnachtsmontage, am Dienstage vor Pfingsten. Das hiesige Kloster wurde gegen 1220 gestiftet vom Grafen Albert von Orlamünde, und hieß damals Marienfelde. 1226 erhielt es vom Grafen Adolph IV. einen neuen Stiftungsbrief. Jetzt sind in demselben 40 Konventualinnen. — Prospekt des Fleckens von Voigt.

Preiel, in Norderditmarschen an der Eider, K. V. und K. Lunden.

Priestorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Probsteierhagen, s. Hagen.

Prohnstorf, A. G. Dt. Preetz. 2 Me. von Segeberg und Lübek. K. Prohnstorf. Lml. 26 Pfl. Besitzer v. Ahlefeld: jetzt v. Buchwald. P. Prohnstorf, K. D. Rösing, Goldenbek, Strenglin, *Struksdorf.

Prohnstorf, K. D. zum G. gleiches Namens gehörig. Pr. Segeberg. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt viritim, woraus dann 4 Kuriatstimmen werden, nemlich der Aemter Traventhal und Reinfeld, des G. Prohnstorf und des Fürsten von Lübek. E. Buttersties, Eilstorf, Geschendorf, Goldenbek,

Prohn-

Prohnstorf, Reinsbek, Rösing, Strenglin, Struksdorf, Tangenrade, Westerade, Wulfsfelde.

Projenstorf, A. G. Dt. und K. Kiel. Lml. 4 Pfl. Besitzer v. Ranzau; jetzt v Baudissin. Vz. 15 F. 97.

Pülsen, (Ke. Pilsen), D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Pünstorf, Schäferei des Klosters Itzehoe. K. Itzehoe.

Puls, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Pulverbek, Kathen im G. Fresenburg. K. Oldesloh. o

Pulverhof, Kornwassermühle vor Altrahlstedt, im G. Wandsbek. o

Putlos, (Ke. Puttlose), A. G. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 17 Pfl. Besitzer v. Ranzau; jetzt v. Platen. P. Bodien, Crözz, Goel, Georgshof, Ernsthausen. Kornmühle. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1806. Ehemals Fideikommis der gräfl. Platenschen Familie, welches jetzt aufgehoben und in eine Summe von 155000 Rthlr. verwandelt ist.

Putlos, s. Segalendorf.

Q.

Qualen, D. im G. Koselau K. Grube.

Qualen, D. im G. Margarethenhof. K. Warder

Qualerteich, Bauerstelle bei Stipsdorf, A. Traventhal.

Quals, D. im G. Garz. K. Oldenburg.

Quarnebek, A. G. Dt. Kiel. K. Flemhude. Lml. 20 Pfl. Besitzer v. Ranzau; v. Ahlefeld; v. Kielmannsegge; v. Demercieres; seit 1777 Fideikommis der gräfl. Reussischen Familie. P. Flemhude, Melstorf, Metjenhof, Dortendahl, Stampe, Rainstorf, Fegefeuer, im Redder. Heidholmskathen. Mpfl. Warleberg. Vz. 127 F. 718.

Quarnstedt, D. von 12 Voll=, 4 Viertelhufen. K. Kellinghusen. 3 Hufen, 1 Kathen gehören dem Kloster Itzehoe; das übrige zum A. Segeberg, K. V. Bramstedt. Schule. Mpst. Neumühlen.

Quickborn, K. D. in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, in der Haus= und Waldvogtei. Dazu werden gerechnet die Häuser auf der Heide bei Ellerau, Meeschensee, Dreibeken, Seekathen (oder Grossensee) und Bilserwald, zusammen ohngefehr 100 Hofstellen. Den Prediger, (Eink. 1000 Mk.), ernennt der König. E. Renzel, Hasloh, Garstedt, auf der Harksheide, Ellerau. Jmkt. am Montage nach Lätare, am 3ten Okt. und am 24. Okt.

Quickborn, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Burg. Geest. Wassermühle.

Quistorf, D. im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin. 4 Hufen.

R.

Raa, D. in der Grafschaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. Marsch.

Rabe, die alte und neue, o; Belustigungsorte; jene nahe an der Alster, diese am Wege von Hamburg nach Harvstehude, linker Hand; auf dem Gebiete des Johannisklosters in Hamburg.

Rachuten, s. Rodensande.

Rade, (Ke. Rahde), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Rade, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altstadt. Im D. ist ein Kirchenlanste.

Rade, D. an der Bek im G. und K. Krummendiek; vormals ein M. des G. Mehlbek.

Rade, D. K. Kellinghusen. 2 Hufen, 4 Kathen gehören zur Herrschaft Breitenburg; 4 Voll=, 2 Achtel=

telhufen, 1 Kathen dem Kloster Itzehoe. Schule.

Rade, D. im G. Tangstedt. K. Bergstedt. Wassermühle. Alsterschleuse.

Rade, Grossen-, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt.

Rade, Lütgen-, (Ke. Lütterade), einige Höfe ohnweit des ebengenannten D.

Radeland Erbpachtsstelle im A Tremsbüttel. K. Bargteheide. o

Räbel, (Röbel), D. im Fürstenthum Lübek, unter königl. Territorialhoheit, vormals der Petrikirche in Lübek zuständig. K. Süsel, 5 Hufen.

Rahlstedt, Alt-, K. D. im A. Trittau, $\frac{5}{4}$ Me. von Hamburg, an der Landstraße von da nach Ahrensburg und Lübek. Vererbpachtete Korn- und Lohmühle. Den Prediger ernennt der König. E. Altenfelde, Meiendorf, Stellau, Brak, Stapelfeld, Jenfeld, Neurahlstedt, Hinschenfelde, Tondorf, Farmsen, Lehmbrook, Berne, Wendemuth, Kupferdamm, Hölkbaum, Lohe, Pulverhof.

Rahlstedt, Neu-, D. im A. Tremsbüttel. K. Rahlstedt. 5 Zweidrittelhufen, 2 Kathen.

Rajenstorf, (Rainstorf), D. im G Quarnebek. K. Flemhude. Mpfl. Warleberg. Vz. 12 F. 79.

Raistorf, Kieler-, D. am Wege von Preetz nach Kiel, dem Kloster Preetz zuständig. K. Preetz. Schule.

Raistorf, Rethwischer-, (Lehmkuhler-). s. Sophienhof.

Ramershörn, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Ramhusen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Ramskamp, 10 Häuser in der Herrschaft Pinneberg. K Elmshorn.

Ranzau, ein nicht weit von Barmstedt in der Grafschaft Ranzau belegener Hof, die vormalige Residenz der Grafen Ranzau, und damals das Schlos Barmstedt, oder der Barmstedter Hof genannt. Die Elmshornerau bildet hier drei Inseln, auf deren einer

ner das Gerichtshaus, auf der andern das Amtshaus, und auf der dritten das Schlos, jetzt die Wohnung des Administrators der Grafschaft liegt. K. Barmstedt.

Ranzau, A. G. zwischen Lütgenburg und Ploen. Dt. Preetz. K. Neukirchen. Lml. 32 Pfl. Das Stammgut der ranzauischen Familie; von welcher es 1640 mit Curbüll und 101000 Speciesthaler an Herzog Friedrich gegen das damalige A. Barmstedt vertauscht, aber von der Familie nachher wieder acquirirt wurde; v. Plessen; jetzt von Baudissin. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. Kornmühle. Papiermühle. P. Ranzau, D. Sasel, Gowenz, Hohenhof, Hohensasel, Langenfelde, Ramershörn, Kuhlenbrook, Buxeberg, Rethdiek, Schweinhorst, Grellkamp.

Ranzel, (Rugenranzel), Kathen in der Grafschaft Ranzau bei Ellerhoop und Thiensen.

Rastleben, Hofstelle im G. Jersbek. o

Rastorf, A. G. an der Schwentine. Dt. Kiel. ½ Me. von Preetz. K. Preetz. Lml. 25 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1786. Seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts bis jetzt ein Besitzthum der ranzauischen Familie. Im Lustgarten hat die verwittwete Gräfin ihrem Gemahl ein Denkmal, von Wiedewelt gearbeitet, setzen lassen; s. Mierk über das Monument zu Rastorf. Hamb. 1779. 8. — P. Hoheneichen, Wildenhorst, Breiteneiche, Passau, Rosenfeld, Stubbenstedt. Eine vererbpachtete Korn-, Papier- und Walkmühle an der Schwentine. Vz. 115 F. 222.

Ratekau, s. Ratkau.

Rathjenstorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Kollegiatstifte in Eutin zuständig. K. Heiligenhafen. 7¾ Hufen.

Rathjenstorf, (Ke. Ratjendorf), D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Rathjenstorf, D. im G. Rixdorf, zwischen Preetz und Ploen. K. Lebrade.

Rathlau, D. im G. Klethkamp. K. Blekendorf.

Rathsfohr, s. Rohlsfohr.

Ratjendorf, Priörinnendorf in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. G. Gikau.

Ratkau, (Ratekau), K. D. Pr. Ploen. Nur die Kirche und Kirchenhäuser gehören zum A. Ahrensboek, das D. zum Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1758 Mk.), präsentirt der König. Stimmen haben der König, der Fürst von Lübek, und das Johanniskloster in Lübek. E. Dänischburg, Dummerstorf, Fresenholt, Friedrichsberg, Grammerstorf, Hemmelstorf, Hörnwiek, Hubberstorf, Kattenhölen, Kükenitz, Luschendorf, Neuhof, Oberndiek, Ovendorf, Offendorf, Panstorf, Pöpkendorf, Rohlstorf, Alt- und Neuruppersdorf, Serretz, Siems, Alt- und Neutechau, Gros- u. Kleintimmendorf, Waldhausen, Wilmstorf.

Rattsbek, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Dazu wird gerechnet Fliegenfelde. Schule.

Raustorf, D. im A. Trittau. Kupfermühle. K. Siek und Trittau.

Rautenhof, Erbpachtsstelle im A. Cismar. o

Ravensbusch, 16 Wohnungen, mehrentheils Erbpachtsstellen im G. Mory. K. Rensefeld. o

Redder, s. Cronsburg, Grosnordsee, und Quarnebek.

Redderkathen, s. Tankenrade.

Redderkrug, im Fürstenthum Lübek, nahe bei Eutin, an der Landstraße nach Oldenburg.

Redderlohe Bauerstelle bei Grossendorf in der Grafschaft Ranzau. K. Barmstedt o

Redderschmiede, im G. Fresenburg. K. Oldesloh. o

Redingstorf, (Regenstorf), M. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Süsel.

Reestorf, D. im A. Bordisholm K. Brügge.

Rehburg, Hof in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. W. und K. St. Margarethen. o

Rehm, (Ke. Rehmen), in

in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden.

Rehorst, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Dazu gehört Wormsbrook und Voskathen. Schule.

Rehr, (Reher), D. im G. Drage. K. Schenefeld.

Rehrstahl, (Ke. Redderstal), in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Reichenreiche, Distrikt in der Herrschaft, K. V. und K. Herzhorn. o

Reideredder, s. Goels.

Reimershorst, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. o

Reinbek, Amtshaus 2 Me. von Hamburg, ¼ von Bergedorf an der Bille, im A. gleiches Namens. K. Steinbek. Jetzt sind hier 8 herrschaftliche Wohnungen, 3 Erbpachtsstellen, 1 Halbhufe und 12 Kathen. Mühle Ziegelei. Bei der Schloskapelle ist ein examinirter mit königlicher Bestallung versehener Katechet, (Eink. 550 Mk.) angestellt, der zugleich die Schule versieht. Zur Kapelle halten sich auch die von ihrer Pfarrkirche entferntern Dörfer Ohe, Schönningstedt und das G. Silk. Das ehemalige hiesige Nonnenkloster ging zur Zeit der Reformation ein. Jmkt. am Montage vor Vitus und vor Gallus; fallen diese Tage auf einen Montag, so ist Markt an demselben Tage.

Reinfeld, Flecken im A. gleiches Namens. Pr. Ploen. 2 Me. von Lübek. 68 Wohnungen; ohngefehr 300 Menschen, deren wichtigster Betrieb Ackerbau ist. In der Nähe sind 2 Kupfer- und Messingmühlen. Die Wassermühle, bei welcher alle Amtsunterthanen, Eilstorf und Bühnstorf ausgenommen, zwangspflichtig sind, ist für königliche Rechnung verpachtet. Das ehemalige Eistercienser-mönchskloster wurde 1186 vom Grafen Adolph III. gestiftet, und mit Mönchen aus dem Kloster Lockum bevölkert. 1582 zog der letzte Abt von dannen, das Kloster fiel dem Herzoge von Holstein zu, und 1660 wurde ein Schlos gebauet, das zu unsern Zeiten erst niedergerissen ist. Armenhaus.

haus. Der Prediger, (Eink. 1579 Mk.), wird vom Könige ernannt. E. Stubbendorf, Groswesenberg, Lokfeld, Steinfeld, Heidekamp, Elendskrug, Kalkgraben, Steinhof, Neuhof, Pasewerk. Das Kirchspiel hat seit 1788 ein neues Schuld- und Pfandprotokoll. Die Zahl der jährlich Gebornen beträgt ohngefehr 52, der Verstorbenen 40.

Reinsbek, D. im A. Reinfeld. K. Prohnstorf. Dazu gehört die Halbhufe und Kathen Lütgenfelde. Schule. Mpsl. Reinfeld.

Reinsbüttel, D. von ohngefehr 50 Häuser in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Reisik, D. in der Grafschaft Ranzau, K. V. Elmshorn. K. Barmstedt und Elmshorn.

Rek, (Ke. Recke), D. im G. Niendorf. K. Wesenberg.

Rellin, D. im K. Oldenburg. 2 Hufen, ehemals Vikariendorf des Domkapitels, gehören zum Fürstenthum Lübek; 2 Hufen dem Johanniskloster in Lübek. Letztere unter königl. Territorialhoheit.

Rellingen, K. D. in der Herrschaft, Haus- und Waldvogtei und Pr. Pinneberg, 2 Me von Hamburg, $\frac{1}{4}$ von Pinneberg, an der Landstraße von Hamburg nach Elmshorn. Einige Landhäuser. Die beiden Prediger ernennt der König; (Eink. jeder 2400 Mk.). Die aus 542 Häusern bestehende Gemeine ist unter ihnen getheilt Die Parochie des einen hat folgende Orte: die Hälfte der Pinneberger Dingstädte und von Rellingen, Pinnebergerdorf, Borstel, Hohenrade, Kummerfeld, Priestorf, Pein, Eßingen, Tornesch, Arenloh, Oha, Tangstedt, Wolfsmühle. Die Parochie des andern Predigers hat die andere Hälfte der Pinneberger Dingstädte und von Rellingen, Thestorf, Eggerstedt, Daten, Halstenbek, Nienhöfen, Brande, Eggenbüttel, Ellerbek, Winzeldorf, Appen, Glinde, Etz, Schäferhof, Bönningstedt. Die Verwaltung des entferntern D. Heist wechselt jährlich zwischen bei-

beiden ab. — Jmkt. am 10. und 30. Okt.

Remmels, D. im A. Rendsburg, zwischen Itzehoe und Rendsburg, von beiden 3 Me. K. B. und K. Hohenwestedt. Station für Extrapost.

Rendsburg, Stadt und Festung an der Eider, an der äußersten Gränzen des ehemal. teutschen Reichs. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Segeberg, 8, Ulzburg 9, Wandsbek 13½ Me. Königliche Zollkontrolle. Die Stadt wird in die Alt- und Neustadt, oder Neuwerk getheilt. Die Neustadt ist mit dem Kronenwerke 1690 vom Könige angebauet; letzteres da wo vorher das D. Vinzier und die Kirche Campen sich befanden, also zu Norden der Stadt auf der Schleswigschen Seite; die Neustadt dagegen zu Süden der Stadt auf der Holsteinischen Seite. Doch wurden die Dörfer, welche durch die eingegangene Kirche zu Campen ihrer Kirche beraubt wurden, ob sie gleich an der andern Seite der Stadt liegen, zur Gemeine der Neustadt geschlagen, wogegen die Holsteinischen bei der Neustadt belegenen Dörfer zur Altstädter Kirche eingepfarrt geblieben sind. — Die in der Einleitung S. 37 angeführte Ueberschrift des Thors ist mit der Aufhebung der Verbindung Holsteins mit dem teutschen Reiche verschwunden. — Die Schlangenallee, ein angenehmer Spaziergang an der Eider. Im Kronenwerke ist die letzte Kanalschleuse und einige Packhäuser. Vz. 3654 und vom Militär 3276. — 570 Häuser; überhaupt über 600 Feuerstellen. Die hier in Garnison liegenden 3 Infanterieregimenter sind das 2te jütländische, das oldenburgische Leibregiment, und das holsteinische; (jedes von 1759 Mann). Bürgerliches Artilleriekorps. Königl. Militärunterrichtsanstalt. Zeughaus. Provianthaus. Garnisonsschule. Zuchthaus. Privilegirte Glockengießerei für Schleswig und Holstein. Kornwassermühle, die auf Zeitpacht ausgethan ist. Lombard, dessen Gewinn in gleichen Theilen der Armen-

menkasse, dem Magistrat und dem Leihverwalter zufällt. Neu eingerichtete Armenanstalt, verbunden mit einer Lehr- und Arbeitsschule. 2 Armenhäuser. — Der Magistrat besteht aus 3 Bürgermeistern, deren erster zugleich Präsident ist, 4 Rathsverwandten und einem Stadtsekretär. In Rendsburg wohnt auch der holsteinische Generalsuperintendent, der Amtmann und Amtsverwalter des Amts. In der Altstadt ist eine Gelehrtenschule mit einem Rektor, (Eink. gegen 1100 Mk.), einem Konrektor, (Eink. gegen 800 Mk.), und einem Schreib- und Rechnenmeister. Auch der Diakonus gibt einigen Unterricht in der Schule. Die Altstädter- oder Marienkirche hat 3 Prediger. Den Pastor, (Eink. 1500 Mk. W. 187 Mk.), ernennt gewöhnlich der König; zuweilen aber wird gewählt, dann präsentirt, wie zum Archidiakonat, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), der Stadtmagistrat; Stadt- und Landgemeine wählt; der Magistrat vocirt; der König konfirmirt. Zum Diakonat, (Eink. 750 Mk.), präsentiren Amtmann und Probst. E. Audorf, Hasmoor, Höbek, Nobiskrug, Ohe, Ostenfeld, Rade, Osterrönfeld, Schacht, Schüldorf, Wittenkamp. Die Schule im Neuwerke soll mehr eine Bürgerschule seyn, und hat einen Rektor, (Eink. 750 Mk.), und einen Schreib- und Rechnenmeister, (Eink. gegen 500 Mk.). Die Christ- und Garnisonskirche, deren Direktoren Amtmann und Generalsuperintendent sind, hat einen Pastor, (Eink. 1920 Mk. W. 240 Mk.), und einen Diakonus, (Eink. 1600 Mk. W. 187 Mk.). Beide ernennt der König. E. ausser dem Neuenwerke und der Garnison, Bockebek, Alt- und Neubüdelstorf, *Duvenstedt, Crumort und mehrere einzelne Landstellen — Jmkt. auf Reminiscere, Johannis, Matthäi. Vieh- und Ochsenmarkt bei dem Rothenhofe am 24., oder wenn dieser auf einen Sonntag fällt, am 25. und 26. Okt. Stadtverfassung, s. Corp. Const. B. 3. Im 30jäh-

rigen Kriege wurde 1627 die Stadt 14 Tage lang von Wallenstein belagert und ihm darauf übergeben. Sein Heer verlies die Stadt erst 1629, Jun. 27. — 1644 legte sich der schwedische Feldmarschall Wrangel in die Stadt, zog sich bei der Ankunft der verbundenen dänischen und kaiserlichen Heere wieder heraus, und belagerte sie darauf im folgenden Jahre 5 Monat lang vergebens.

Rensefeld, K. D. im Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof, ohngefehr 600 Schritt westwärts von Schwartau. 14 Hufen. Den Prediger ernennt der Bischof. E. Kaltenhof, Schwartau, Lüttmöhlen, Horstorf, Gros- und Kleinparin, Ponstorf, Cleve, Schönböken, Steinraderhof, Krempelstorf, Vorwerk, Trems, Stockelstorf, Mory, Ekhorst, Grosssteinrade, Heckkathen.

Rensing, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. 4 Hufen, 1 Kathen. Mpfl. Neumühlen.

Renswühren, D. im G. Bothkamp. K. Bornhöved. Windkornmühle, bei welcher die Gutsuntergehörigen Zwangsgäste sind; Zeitpacht.

Renzel, D. von 16 Hofstellen in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Quickborn.

Restorf, s. Reestorf.

Rethbrook, ein bedeichter Strich Landes, der durch die Doveelbe von Billwerder geschieden wird, und sich östlich an die neue Gamme anschließt. 18 Höfe. K. Billwerder.

Rethdiek, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Rethdiekerdonn, s. Michaelisdonn.

Rethford, Pachtstelle und Wirthshaus im G. Wulksfelde, zwischen Hamburg und Segeberg. K. Bergstedt. Königl. Zollkontrolle.

Rethkuhl, Fischerhaus im G. Schmool. K. Gikau. o

Rethwisch, Amthaus und D. im A. gleiches Namens. K. Oldesloh. Das ehemalige Vorwerk ist 1773 in 19 kleine und 5 große Parzelen getheilt. Kornwassermühle; Zeitpacht. Schule.

Rethwisch, Distrikt in der Wilstermarsch, theils zum A. Steinburg, K. V. Neuenbrook, theils zur Herrschaft Breitenburg, theils zum G. Heiligenstedten, theils dem Kloster Itzehoe, (5 Höfe, 4 Kathen), gehörig. K. Neuenbrook. Die ganze Fläche beträgt 746 Morgen, 102 Ruth. Marschland. Schule. Mpfl. Nordo, Heiligenstedten, Sude.

Rethwisch, A. G. Dt. und K. Preetz. Lml. 13 Pfl. Ehemals gehörte es zum G. Lehmkuhlen. Bes. v. Reventlau; v. Ranzau; v. Güldenkrone; von der Wettering; Reichard; Amsink; jetzt v. Ranzau. P. Dammdorf, Falkendorf.

Rethwischer Raistorf, s. Sophienhof.

Rettien, D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Reutershof, s. Rupperstorf.

Reuterskoppel, Hufe und Zeitpachtstelle im Vogelsange, dem Kloster Preetz zuständig. K. Preetz. o

Rickelshof, D. in Süderditmarschen, K. V. Hemmingstedt; s. Lohe.

Rickling, D. im G. Arfrade. K. Neumünster. 1 Hufe gehört zum A. Neumünstar.

Ridders, D. im G. Drage, 6 Hufen, 4 Kathen. K. Kellinghusen. 1 Hufe gehört dem Kloster Itzehoe. Die Korn- und Walkmühle ist ein königl. Zeitpachtstück. Alle Untergehörige des G. Drage sind dabei Zwangsgäste.

Riehohe, (Ke. Riehloh), Bauerstelle bei Heede in der Grafschaft Ranzau.

Riep, eine in der Cremper- und Wilstermarsch gewöhnliche Benennung eines Distrikts, der ein Anhängsel einer größern Dorfschaft ist; so gibt es einen Grevenkopper- o, Süderauer- (Ke. Rop), Sommerlander- o, und Uhrendorfer Riep. o

Riepstorf, (Ke. Ripsdorf), D. im G. Koselau. K. Grube.

Riese, (Ke. Ries), D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Norderhattstedt. Geest.

Ringstedtenhof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marstallsgericht.

Rissen, D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus-

und Waldvogtei. K. Nienstedten. Schule.

Rixdorf, A. G. Dt. Preetz. 1 Me. von Ploen. K. Lebrade. Lml. 54 Psl. Bes. v. Reventlau; v. Daneskiold-Samsoe; von Brokdorf; Herzog von Augustenburg; v. Baudissin; jetzt von Westphalen. — Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. P. Kussau, Lebrade, Mucheln, Rathjenstorf, Selin, Tramm, Trestorf, Theresenhof, Buchholz, Eulenkrug.

Rodenbek, D. im G. Annenhof. K. Westensee. Bz. 9 F. 36.

Rodenbek, s. Rothenbek.

Rodenbekermühle, Wassermühle im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen. o

Rodensande, vormaliger Hof im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente. Jetzt 10 Erbpachtsstellen mit Namen Rodensande an der Südseite des Kellersees, Beuzkamp die größeste, Moorkamp, Nadtenkuhl, Grellenkuhl, Bast, Drögendiek, Rachuten, Viert, und eine ohne Namen, welche einigen Einwohnern zu Malente gehört.

Rodensande, Kathen im A. Rendsburg, K. B. und K. Kellinghusen.

Röbel, s. Räbel.

Rögenkathen, einige Kathen im A. Rethwisch. K. Oldesloh. o

Rönfeld, Oster-, D. der Stadt Rendsburg zuständig. 2 Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Rendsburger Altstadt.

Rönfeld, Wester-, D. im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Jevenstedt. Mpfl. Rendsburg.

Rönfeldsholt, (Ke. Renfeld), D. im G. Clamp. K. Lütgenburg.

Rönnau, (Ke. Rennau), D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig. K. Travemünde. 4 Hufen.

Rönnau, Gros-, D. im A. und K. B. und K. Segeberg. Mpfl. Kleinrönnau.

Rönnau, Klein-, D. im K. Segeberg. 2 Voll- und 1 Halbhufe gehören zum A. Traventhal, 2 Halbhufen zum G. Nütschau, 2 Hufen zum G. Perdoel. Die Wassermühle, Eigenthum ihres Besitzers, hat zu Zwangsgästen Klein-

und Grosrönnau, Schieren, Hamdorf und Blunk.

Rönne, D. dem Kloster Preetz zuständig. K. Elmschenhagen. Schule.

Rönnerholz, 3 kleine Erbpachtsstellen, nebst dem Gehöfte eines klösterlichen Holzvogts. K. Elmschenhagen. o

Röpstorf, (Ke. Repsdorf), D. im G. und K. Hagen. 3 Hufen. Bz. 16 F. 86.

Rösing, M. im G. und K. Prohnstorf.

Röst, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Röstorf, s. Rüstorf.

Roge, D. im G. Oevelgönne. K. Süsel. Schule.

Roggenhorst, (Ke. Rogenhorst), M. vor dem Lübeker Holstenthore, innerhalb der Landwehr. Wird von der Kammer verpachtet. Marstallsgericht. K. Hamberge.

Roggenhusen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Rohlfshagen, parzelirter M. im A. Trittau. K. Eichede. Kupfermühle. K. Bargteheide. o

Rohlsfohr, (Rathsfohr), Hufe auf dem Wege von Preetz nach Hamburg, im A. und K. V. Segeberg. K. Grossenaspe.

Rohlstorf, A. G. Dt. Preetz 1 Me. von Segeberg. K. Warder. Lml. 14 Pfl. Schuld = und Pfandprotokoll seit 1796. Bes. v. Wensien; König Christian IV., welcher es erst dem schwedischen Kommandanten in Calmar, Christian Suhm, der ihm diese Festung übergeben hatte, darauf dem General Walther, für seine als Kommandant von Rendsburg in der Belagerung 1645 geleisteten Dienste auf Lebenszeit schenkte; v. Brokdorf; jetzt Rosberg. P. Warder.

Rohlstorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Ratkau. 4 Hufen, 2 Kathen.

Rolfshörn, M. des G. Bossee. K. Bovenau. Ziegelei. Bz. 7 F. 41.

Rolloh, Erbpachtsstelle und Krughaus im G. Drage. K. Hohenaspe. o

Rolübbe, Gros-, M. des G. Kletkamp. K. Hansühn.

Ro-

Rolübbe, Klein-, D. im G. Testorf. K. Hansühn. 4 Hufen von drei Erbpächtern besessen.

Rosenfeld, D. im G. Rastorf. K. Preetz. Schule. Vz 44 F. 208.

Rosengarten, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Rosengarten, Krughaus bei Lindau im G. Ascheberg. o

Rosenhof, Grosser, Wirthshaus und mehrere kleine Wohnungen auf dem Gebiete des Johannisklosters in Hamburg, nahe hinter der Sternschanze. o

Rosenhof, Kleiner, ein ansehnliches Gartenhaus in der Gegend des Schulterblatts vor Altona, aber auf hamburgischen Gebiet. o

Rosenhof, A. G. Dt. Oldenburg. K. Grube. Lml. 10 Pfl. Besitzer von Brokdorf; von Levezow; Lafrenz; Sager; jetzt Böhme. P. Kleinau, Siggeneben.

Roß, Theil einer Elbinsel, deren übriger Theil hannöverisch ist, und Neuhof oder Kirchhof heißt. Roß ist hamburgisch, und hält 80 Morgen eingedeichtes und 40 Morgen unbedeichtes Land. Beides ist verpachtet.

Roßkopp, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg. 5 Höfe, 1 Kathen gehören zur K. B. und K. Wewelsfleth; 1 Hof zur K. B. und K. Brokdorf.

Rostorf, herrschaftliches Wohnhaus mit einem Lustgehölze und 6 Kathen in der Herrschaft Breitenburg. Die Ländereien sind 4 Käthnern in Erbpacht gegeben. Hier ist der ausgestopfte Balg des letzten, (1796), in Holstein geschossenen Wolfs. Brücke über die Stoer. K. Kellinghusen.

Rothe Mühle, (Ke. Bothenmühle), Wassermühle und Hauerstelle zum G. Arfrade gehörig. K. Grossenaspe.

Rothenbek, (Ke. Rothebek D.), Hof vor dem Lübeker Mühlenthore. Privateigenthum. Marstallsgericht.

Rothenbek, Mühle an der Alster im A. Trittau. K. Bergstedt. o

Rothenbek, s. Rodenbek.

Rothenhahn, Erbpachtsstelle nebst einigen andern Häusern, $\frac{5}{4}$ Me. von Kiel, an der Landstraße nach Neumünster im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Rothenhaus, s. Lenste. o

Rothenhof, (St. Jürgenshof), Erbpachtshof und Krug vor dem Kronwerkerthore auf dem Gebiete der Stadt Rendsburg. o

Rothenmeer, (eigentlich Rothenmoor), Distrikt in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster. Einige Höfe gehören zum Ländchen Sachsenbann. o

Rothensande, s. Rodensande.

Rothwegen, eine Hufe im A. Tremsbüttel, welche seit vielen Jahren mit dem G. Hoisbüttel verbunden gewesen ist. K. Bergstedt. o

Rümpel, D. im A. Trittau. K. Oldesloh. Schule.

Rüschberge, s. Helmstorf.

Rüstorf, (Röstorf), D. in Norderditmarschen. K. V. Weddingstedt; s. Lohe.

Rüting, D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Rugenbergen, s. Goels und Waltershof.

Rugenranzel, s. Ranzel.

Ruhleben, ein 1766 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am grossen Plönersee im A. und K. Ploen. Mpfl. Kleine Mühle.

Ruhleben, Erbpachtshof im A. Cismar. K. Neustadt.

Ruhwinkel, (Ke. Rohwinkel), D. im G. Schönböken. K. Bornhöved.

Ruhwinklerholz, Erbpachtsstelle im G. Bockhorn. K. Bornhöved. o

Rumohr, D. im A. Bordisholm. K. Flintbek. Dazu gehören einige Häuser auf dem Rumohrer (Glas-) Hüttenlande, und darunter die Erbpachtsstelle Sophienlust.

Rumfleth, D. in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen alten Seite. Dazu gehört der Distrikt am Rumfletherdeiche

deiche mit 19 Höfen und Kathen. K. Wilster. Königl. Zeitpachtmühle. o

Rundhof, Bauerhof, vor der Stadt Crempe. o

Rupperstorf, Alt- und Neu-, (Ke. Robbersdorf), 2 kleine Höfe im Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau. Ersterer heißt von einem seiner vorigen Besitzer auch Reutershof. Ehemals machten beide nur einen Hof aus.

Rusch, ein halber Bauerhof, dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Russee, D. im A. Cronshagen, am Wege von Kiel nach Rendsburg. K. Kiel. Wassermühle.

S.

Sachsenbann, (gewöhnlich Sachsenbanden), Distrikt in der Wilstermarsch, auf der wilsterschen alten Seite. K. Wilster. Schule; s. die Einleitung. S. 5.

Sagau, D. im G. Stendorf. K. Eutin.

Sahren, s. Stocksee.

Salzau, A. G. Dt. Kiel. Zwischen der Probstei, den Gütern Doberstorf, Rastorf und Neuhaus, und dem Seelentersee. K. Seelent. Lml. 41½ Pfl. Mühle. Bes. von Ranzau; v. Plessen; jetzt v. Blome. P. Fargau, Pratjau, Schlesen, Selkau, Sophienhof, Ottenhof, Charlottenthal, Stampe, Stoltenberg, Neuenkrug. — S. Hirschfelds Theor. der Gartenk. B. 4. S. 206. Bz. 203 F. 895.

Sanct Annen, s. Annen.

Sanct Jürgenshof, s. Rothenhof.

Sanct Margarethen, s. Margarethen.

Sanct Michaelisdonn, s. Michaelisdonn.

Sandberg, s. Amerswurth.

Sande, (Sandhöhe), 10 Häuser in der Herrschaft Pinneberg. K. Elmshorn. o

Sande, s. Lohbrügge.

Sande, (Klostersand), s. Elmshorn.

Sand-

Sandhägen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. o

Sandhof, auf dem Stadtgrunde von Rendsburg, vor dem Schleswigschen Thore. o

Sandkathen, Vorderster- und Hinterster-, Kathenstellen im A. und K. Ploen. Mpfl. Kleine Mühle. o

Sandkathen, auf dem Tungendorfer Felde im A. und K. Neumünster. o

Sandkrug, vor Ellerbek am Kielerhafen auf dem Preetzer Klostergebiete. o

Sandkrug, Wirthshaus zwischen Eidelstedt und Krupunner in der Herrschaft Pinneberg. o

Sandweg, 9 Häuser in der Herrschaft Pinneberg. K. Elmshorn. Mehrentheils Marsch. o

Sandweg, 9 Kathen in der Crempermarsch an der Stoer im G. und K. Heiligenstedten. Marsch. o

Sarau, K. D. im G. Glasau, 2½ Me. von Segeberg und Lübek, 1¾ von Ploen, 1¼ von Eutin. Korn- und Graupenmühle. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Hagen, Siblien, Schwienkuhlen, Kiekbüsch, Liensfeld, Gieselrade. Die Zahl der jährlich in der Parochie Gebornen beträgt 44 bis 45, der Gestorbenen 30 bis 32. Kopulirte 12 bis 13 Paar.

Sarbüttel, (Ke. Sazbüttel), D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Sarkwitz, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Gleschendorf. 10 Hufen, 5 Kathen.

Sarlhusen, A. G. Dt. Itzehoe. K. Kellinghusen. Lml. 4 Pfl. Es ist im Anfange des 16ten Jahrhunderts aus Hufen des A. Rendsburg errichtet, und an Theodor Lente zur Lehn gegeben. Nachmalige Bes. v. Ahlefeld; v. Eggers; Rühmann und Boje; jetzt Martini. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1752. Vererbpachtete Korn- und Lohmühle. Papiermühle. P. Sarlhusen, D. Schule. *Wiedenborstel.

Sarnuenkathen, zwischen Lübberstorf und Lensahn an der Landstraße. o

Sarzbüttel, s. Sarbüttel.

Sasel, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen.

Sasel, D. im A. Trittau. K. Bergstedt. Dazu gehört das Krughaus Saselbek.

Satjendorf, D. im G. Hohenfelde. K. Gikau.

Satjewitz, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neuenkirchen. Lml. 20 Pfl. Bes. v. Wensien; v. Ranzau; v. Bülow; Wolf; jetzt v. Hardenberg-Reventlau. P. Krakstorf, *Klinkstein, Michelstorf.

Sattenfeld, Erbpachtsstelle auf dem ehemaligen Vorwerkslande im A. Tremsbüttel. o

Schacht, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. 1 Hufe gehört zum G. Cronsburg. (Bz. 4 F. 13.), 3 Kathen im Schachterbusch sind Stadtlansten. K. Rendsburger Altstadt.

Schachtholm, s. Hörsten.

Schachtshagen, s. Schashagen.

Schackendorf, (Kc. Schakendorf), D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Schadehorn, s. Schalhorn.

Schadendorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen.

Schadendorf, s. Schajendorf.

Schäferei, s. Lohfiert.

Schäferei, bei Ulzburg im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Schäferhof, in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei, bei Appen. K. Rellingen.

Schäferkamp, Wirthshaus und Pachtstück der Stadt Hamburg zuständig, an der Gränze von Eimsbüttel. o

Schätbek, M. des G. Doberstorf, vorher des G. Rastorf. K. Preetz. Bz. 7 F. 46.

Schafhaus, s. Schaphus.

Schafstedt, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. Geest.

Schajendorf, (Schadendorf), 1 Hufe, 1 Kathen in

in der Wilstermarsch an der Bek, dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Heiligenstedten.

Schalhorn, (Schadehorn), M. des G. Fresenburg. K. Oldesloh.

Schalhorn, (Schelhorn), D. dem Kloster Preetz zuständig, am Wege von Preetz nach Ploen. Schule. K. Preetz.

Schalkholz, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Schanze, ein Haus ohnweit dem Flecken Heide, in der Gegend des ehemaligen Hamhauses.

Schanzkrug, im A. und K. Bordisholm, am Einfeldersee, von einer ehemals hier belegenen Schanze also genannt. Gerade gegenüber im Mühbrooker Holze lag eine andere. o

Schaphus, (Ke. Schafhausen), D. im A. K. V. und K. Segeberg.

Scharberg, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg bei Calübbe. o

Scharbeutz, D. vormals dem Heiligengeistshospital in Lübek, jetzt zum Fürstenthum Lübek unter königl. Territorialhoheit gehörig. K. Gleschendorf. 5 Hufen.

Scharfeneck, Bauerstelle bei Westerhorn in der Grafschaft Ranzau. K. Hörnerkirchen. o

Scharfstorf, (Scharstorf), Hof an einem kleinen See, dem Kloster Preetz zuständig. K. Preetz.

Scharrenkamperhof, s. Schenefeld.

Schashagen, (Ke. Schafshagen), D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Schedstedt, s. Jevenstedt.

Schefenbrügge, s. Neuenkattbek.

Scheidepfahl, einige Kathen am Ende der Marsch und Geest in der Grafschaft Ranzau. K. Elmshorn. o

Scheihorn, s. Schalhorn.

Schelrade, (Schillerah), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Schenefeld, (Schönfeld), K. D. im A. und Pr. Rendsburg, K. V. Schenefeld. 48 Häuser. Pastor, (Eink. 1200 Mk. W. 150 Mc.), und Diakonus, (Eink. 800 Mk. W.

100 Mk.), ernennt der König. E. Reher, Päschendorf, Warnsholt, Ohrs, Gokels, Lütgenwestedt, Seefeld, Puls, Beringstedt, Todenbüttel, Maisborstel, Haale, Ostermühlen, Oststedt, Siesbüttel, Hadenfeld, Bokelberg, Bokelrehm, Kaisborstel, Agethorst, Kohlenbek, Mehlbek, Nienbüttel, Vaal, Waken, Gribbohm, Holstennindorf, Bestorf, Bokhorst.

Schenefeld, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten. Im D. sind 2 privilegirte Höfe, nemlich der Scharrenkamperhof und Friedrichshuld mit einer Korn- vormals Pulvermühle.

Schenefelderheide, (Lurup), D. in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten.

Schenkenberg, Klein-, D. an der Lauenburgischen Gränze im A. Rethwisch. K. Wesenberg.

Schieren, D. im A. Traventhal. K. Warder. 8 Voll-, 1 Viertel-, 6 Zwölftelhufen. Mpfl. Kleinrönnau.

Schieren, Bauerstelle im A. Cismar. o

Schierenhöhe, 1 Achtelhufe an der Grosoffensether Scheide in der Grafschaft Ranzau. K. Hörnerkirchen.

Schierensee, Gros-, A. G. Dt. Kiel. K. Westensee. Lml. 8 Pfl. Bes. von Ranzau; von Gude; seit 1784 Fideikommis der von Saldernschen Familie. Herrenhaus und Gartenanlage auf dem Heeschenberge. S. Hirschfelds Theor. d. Gartenk. B. 3. S. 137. Bz. 11 F. 82.

Schierensee, Klein-, D. an einem See im A. Bordisholm. K. Westensee.

Schierholzer Baumkathen, s. Siek.

Schiffbek, D. im A. Reinbek, ½ Me. von Hamburg. K. Steinbek. Hat mit Schleems 5 Voll-, 1 Halbhufe, 7 Gros-, 12 Kleinkathen. Schule. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts war hier eine Buchdruckerei.

Schillerah, s. Schellrade.

Schilstorf, Kathen und Häuerstellen bei dem

M.

M. Schönhagen im G. Bothkamp. K. Brügge.

Schinkel, einige Kathen in der Gegend von Lägerdorf in der Herrschaft Breitenburg. K. Nienbrook. o

Schiphorst, D. im G. Bothkamp. K. Neumünster. Dazu gehört Lütgenwohld.

Schlachterhof, an der Alster, ohnweit der Georgsvorstadt von Hamburg. Wird von der Kammer verpachtet. o

Schlamerstorf, K. D. 1 Me. von Segeberg im G. Seedorf. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Berlin, Blumenath, Grönwohld, Hornstorf, Hornsmühle, Kembs, Muggesfelde, Nembs, Seedorf, Seekamp. – Jmkt. den Tag vor Mariä Heimsuchung.

Schlamerstorf, D. im A. Traventhal. K. Oldesloh. 18 Voll-, 2 Halbe-, 3 Drittelgufen. Schule. Zum D. gehört Stabuhrskathen. Mpfl. Herrenmühle.

Schlamin, Gros-, D. im G. Mönchneverstorf, zum Hofe Halendorf gehörig. K. Altenkrempe.

Schlamin, Klein-, D. dem Clemenskaland in Lübek zuständig. K. Altenkrempe.

Schleems, Nieder- und Ober-, Ort im A. Reinbek, welcher auch zu Schiffbek gerechnet wird. Einige Gartenhäuser, eine Wachsbleiche, 2 Holzmühlen und eine Papiermühle.

Schlesen, D. im G. Salzau. K. Seelent. Vz. 72 F. 275.

Schleuer, (Schloier), Distrikt in der Bielenbergermarsch, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Colmar.

Schleuse, s. Schlüse.

Schlichting, K. D. in Norderditmarschen, K. V. Henstedt. Zur Wahl des Predigers präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Eingepfarrt ist hier sonst nichts. Die Leichen werden zu Henstedt begraben.

Schlickburg, D. in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Uetersen. K. Seester und Uetersen.

Schlob-

Schlobburg, (Ke. Schloberg), Distrikt dem Kloster Uetersen zuständig. K. Horst.

Schlotfeld, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Schlüsbek, einige Kathen bei der Schleuse des Moorsees. K. Elmschenhagen. o

Schlüse, einige Kathen an der Ostsee im A. Cismar. K. Grömitz. Schule. Schleuse, wodurch ein Bach, der aus dem Cismarsee kommt, in die Ostsee fällt.

Schlump, eine Gegend vor dem Hamburger Dammthore, auf dem Gebiete des Johannisklosters, mit einigen Häusern, Gärten und Kattunbleichen. o

Schlutup, (fälschlich Schlukup), K. D. der Stadt Lübek zuständig, ausserhalb des Burgthors, an der Trave; 1 Me. von Lübek. Paß an der meklenburgischen Gränze. Papiermühle. 60 Fischer. E. Herrenfähre, Israelsdorf, Lauerhof, Wesseloh.

Schmabek, (Ke. Schmalenbek), Pachtstelle der Stadt Itzehoe zuständig, an der Kieler Landstraße. K. Itzehoe.

Schmachthagen, D. im G. Schulenburg. K. Oldesloh. Schule.

Schmalenbek, Walddorf der Stadt Hamburg, nahe an Groshanstorf. 1 Voll- und 2 Halbhufen. Kornwassermühle. K. Siek.

Schmalfeld, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Schmalensee, D. an einem See im A. Segeberg, K. V und K. Bornhöved.

Schmalstedt, D. im A. und K. Bordisholm. Kornwassermühle.

Schmedeswurth, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne. o

Schmeerland, ein Hof in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. Die Windmühle gehört zur Stadt Crempe. ♂

Schmiedendorf, D. im G. Neudorf, K. Lütgenburg. Schule.

Schmool, (Ke. Schmool), A. G. Dt. Oldenburg. K. Gikau. Lml. 32 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Reventlau; jetzt v. Hessenstein. — Armenhaus. P. *Hohenfelde,

Schwart-

Schwartbuck, Rethkuhl, Grünberg.

Schnelsen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Niendorf.

Schnitteloh, 2 Bauerstellen bei Steinfeld im G. Hanerau. K. Hademarschen. o

Schönbek, D. im A. und K. Bordisholm.

Schönberg, K. D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig, 2 Me. von Preetz und Lütgenburg, 3 von Kiel. 8 Voll-, 13 Halbhufen. Windmühle. Ein Theil des D. heißt Fiefhusen und hat eine eigene Schule. 1779 brannte fast das ganze D. mit der Kirche ab. Zur Wahl des Pastors und Diakonus präsentiren Probst und Priörin; die Gemeine wählt. E. Barsbek, Göderstorf, Höhndorf, Krokau, Krumbek, Stakendorf, Viefbargen, Wisch.

Schönböken, (Ke. Schönbeken), Hof und D. von 8 Hufen vor dem Lübeker Holstenthore, innerhalb der Landwehr. K. Rensefeld. Marstallsgericht. Die Bewohner des D. haben ihre Hufen und Gartenplätze sämmtlich von dem Besitzer des Hofes auf 50 Jahr gehäuert.

Schönböken, A. G. ehemals zu Perdoel gehörig. Dt. Preetz. K. Bornhöved. P. Ruhwinkel, Altenkoppel, Honigholz, Belau, Vierhausen, Vier. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1804.

Schönhagen, M. des G. Bothkamp. K. Brügge.

Schönhagen, M. des G. Bosee. K. Westensee. Bz. 1 F. 15.

Schönhorst, Erbpachtsstelle im A. Bordisholm. K. Brügge.

Schönhorst, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 8 Pfl. Bes. Fideikommis der gräflich Ranzauischen Familie; jetzt Kühl. P. Schönhorst, D. von 6 Hufen. Schule. Bz. 45 F. 203.

Schöningstedt, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 3 Hufen, 2 Erbpachtsstellen, von welchen eine zum G. Silk gehört, 9 Gros- und 4 Kleinkathen. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts. Die

Ein-

Einwohner halten sich zur Reinbeker Kapelle.

Schönkirchen, K. D. im A. Kiel; 1 Me. von Kiel. 6 Hufen, 14 Kathen, 2 Anbauer. Predigerwittwenhaus. Mit der Wahl des Predigers alternirt es, so daß der König einmal und das anderemal die Gutsbesitzer von Schrevenborn, Doberstorf und Oppendorf präsentiren; die Gemeine wählt. E. Dierkstorf, Doberstorf, Flüggendorf, Alt- und Neuheikendorf, Mönkeberg, Neumühlen, Oppendorf, Schönhorst, Schrevenborn, Tökendorf.

Schönmoor, 7 Anbauerstellen im A. Segeberg, K. V. Bornhöved. K. Grossenaspe.

Schönmoor, Distrikt theils (3 Höfe) zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Sommerland und Grönland, theils dem Kloster Uetersen, theils (3 größere und 5 kleine Höfe), dem Kloster Itzehoe gehörig. K. Süderau und Horst. o

Schönwalde, (Schönwohld), K. D. im G. Mönchneverstorf; 1 Me. von Eutin. Korn- und Walkmühle, Eigenthum des Besitzers. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Bergfeld, Cassedorf, Halendorf, Langenhagen, Mönchneverstorf.

Schönweide, A. G. Dt. Preetz. K. Neukirchen. Lml 23 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Kurzrock; jetzt Amsink. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. Bemerkenswerth ist es, daß Schönweide das einzige G. in Holstein ist, das bis jetzt bei jeder Veränderung des Besitzers Lehnbriefe genommen hat. P. Breitenstein, Grebien, Görns, Helenenruh, Hüttenholz, Treufeld. Ziegelei.

Schönwohld, D. im G. Marutendorf. K. Flemhude. Vz 44 F. 174.

Schönwohld, s. Schönwalde.

Scholenfleth, (Ke. Schollenfleth), im G. und K. Haseldorf.

Schonforth, Kathen im G. Neuhaus. K. Neukirchen. o

Schorsteinkathen, s. Bossee.

Schottelhörn, Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau bei Heede. o

Schotten, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster. Schule. o

Schrevenborn, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 22 Pfl. Bes. v. Brokdorf; v. Ranzau; Kohlblatt; Mevius; Eitzen; Kuhlmann; Zastrow; jetzt von Hardenberg-Reventlau. P. Alt- und Neuheikendorf, Möllenort, die Erbpachtsstellen Bockenkoppel, erste und zweite Dinghorst, Detlevskamp und Neukoppel. Wassermühle. Vz. 132 F. 694.

Schrevendorf, D. im G. und K. Hagen. Vz. 11 F. 37.

Schrum, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. Geest.

Schüldorf, (Ke. Schulendorf), D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altstadt.

Schülp, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Schule. Graupenmühle. Dazu werden die Distrikte beim alten und neuen Siele gerechnet. Bei dem letztern ist ein kleiner Hafen an der Eider.

Schülp, D. von 23 Häusern, größtentheils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils zum G. Emkendorf gehörig. K. Nortorf. Schule.

Schülp, D. an der Eider im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenstedt. Dazu gehört die Bauerstelle Jevenberg.

Schürbek, Wirthshaus an der Alster, welches von der Hamburger Kammer verpachtet wird. o

Schürstorf, (Ke. Schiersdorf), D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel gehörig. K. Gleschendorf. 6 Hufen, 4 Kathen.

Schüttbrehm, Kathen im G. und K. Hagen. o

Schützenhof, Landstelle vor dem Neuwerkerthore der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Altstadt. o

Schulau, D. mit einer Landungsstelle an der Elbe in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel. Ein Hügel bei dem

dem D. war der teutsche Parnas des Predigers und Dichters Johann Rist.

Schulenburg, A. G. Dt. Itzehoe. K. Oldesloh. ½ Me. von Oldesloh, an der Lauenburgischen Gränze. Lml. 6 Pfl. Besitzer von Plessen; v. Pechlin; von Bergfeld; jetzt v. Luckner. P. Schmachthagen, Schwienköven.

Schulenburg, Landstelle und BrantewEinbrennerei auf dem Gebiete der Stadt Itzehoe. o

Schulendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Gleschendorf. Papier- und Oelmühle.

Schulenhof, M. im A. Bordisholm. K. Flintbek. Steinerne Brücke über die Eider.

Schwabe, (Schwaven), D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenstedt.

Schwartau, Flecken im Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof; 1 Me. von Lübek, an der Landstraße von da nach Eutin und Neustadt. K. Rensefeld. Ueber 200 Feuerstellen. Sitz eines Amtsverwalters. Die Lohmühle gehört nebst einer großen Scheune den Gerbern in Lübek. Armenhaus mit einer Kapelle. Jmkt. am Montage und Dienstage vor Johannis, am Mittewochen und Donnerstage in der 2ten vollen Woche nach Michaelis.

Schwartbuck, (Ke. Schwarzbek), D. im G. Schmool. K. Gikau.

Schwartenbek, seit 1776 ein A. G., ehemals M. des zertheilten G. Cronshagen. Dt. Kiel. K. Flemhude. Bz. 2 F. 20.

Schwarzenmühlen, Paß vor dem Lübeker Burgthore, an der Landwehr, am Wege ins Meklenburgische. o

Schwaven, s. Schwabe.

Schwehlbek, A. G. Dt. Oldenburg. Vorher M. des G. Putlos. K. Oldenburg.

Schwiddeldei, Wirthshaus vor Ascheberg. o

Schwienhagen, einige Kathen im G. Sieversbagen. K. Grömitz.

Schwienhorst, s. Ranzau.

Schwien-

Schwienhusen, in Norderditmarschen, K. V. und K. Delve.

Schwienköven, Kathen im G. Schulenburg. K. Oldesloh.

Schwienkuhlen, D. im G. Koselau. K. Lensahn.

Schwienkuhlen, D. im G. Ahrensboek. K. Sarau. 5 Hufen.

Schwiessel, (Ke. Swiesel), D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Schwinkenrade, s. Böpse.

Schwochel, D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, unter königlicher Territorialhoheit. K. Ahrensboek. Schule. 9 Hufen.

Schwonerkathen, s. Benz.

Sebend, A. G. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Linie. K. Oldenburg. P. Damlose.

Seblin, (Sieblien, Siblin), D. im A. Ahrensboek. K. Sarau. Dazu gehört eine kleine Erbpachtsstelle auf dem Distelkamp.

Sechendorf, D. im G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Seedorf, A. G. Dt. Preetz. K. Schlamerstorf. Lml. 28 Pfl. Bes. v. Blome; v. Hahn; jetzt v. Buchwald. P. Berlin, Berlinerau, Blumenath, Schlamerstorf, Seekamp. — Prospekt des Hofes, s. Grosch holst. Gegenden, Heft 3.

Seedorf, D. in der Wilstermarsch im A. Steinburg, auf der wilsterschen neuen Seite. K. Wilster.

Seedörf, D. am Borgdorfersee. K. Nortorf. $2\frac{1}{16}$ Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, und eben so viel zum G. Emkendorf. 1 Kathenstelle ist gemeinschaftlich.

Seefeld, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Seefeld, D. im G. Fresenburg. K. Oldesloh. Schule.

Seekamp, M. im G. Seedorf, an der Landstrasse von Segeberg nach Eutin. Hält ausser Weideland für Insten 550 Tonnen Acker- und Wiesenland, und 61

Tonnen Teiche. K. Schlamerstorf.

Seekathen, im G. Testorf. K. Hansühn. o

Seekathen, s. Quickborn.

Seekrug, an der Scheide des G. Neuhaus. K. Gikau o

Seelent, K. D. am Seelenter- oder Neuhäusersee im G. Lammershagen. Vz. 44 F. 189. Erbpachtsmühle. — Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Bauerstorf, Bellin, Fargau, Fuhlenbrügge, Friedburg, Gottesgabe, Hasselburg, Jastorf, Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Nienkrog, *Fern- und Negerpassau, Pratjau, Salzau, Schlesen, Selkau, Sophienhof, Stampe, Stellböken, Stoltenberg, Wittenberg, Christiansruh, Hohenhütten, Charlottenthal, Ottenhof.

Seemühle, (Ke. Sester Mühle), Armenlanste der Stadt Rendsburg, jenseits der Eider.

Seester, K. D. dem Kloster Uetersen zuständig, (Klostervogtei). Pr. Pinneberg. Dazu sind zu rechnen 22 Höfe und Kathen am Seester Aussendeiche. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1474 Mk.), präsentiren Probst, Priörin und sämmtliche Konventualinnen des Klosters; die Gemeine wählt; das Kloster vocirt. E. Kurzenmoor, Gros- und Klein-Sonnendeich, Seestermühe, *Schlickborg, Holstendorf.

Seestermühe, A. G. Dt. Itzehoe. K. Seester. 1 Me. nordwestlich von Uetersen. Lml. 40 Pfl. Bes. von Ahlefeld; jetzt von Kielmannsegge. P. Seestermühe, D. von 26 Feuerstellen. Armenhaus. Schule. Die Deichdistrikte des G. mit 80 Feuerstellen.

Segalendorf, (heißt in der Lml. auch Putlos), A. G. Dt. und K. Oldenburg; an einem kleinen See. Lml. 17 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Rumohr; v. Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Jahnshof, Christiansthal.

Segeberg, Stadt an einem See. Pr. Segeberg. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von

Ulz-

Ulzburg 8, (4), Wandsbek 7½ Me. Königl. Zollkontrolle. 115 Feuerstellen. Der Rath besteht aus einem Bürgermeister, welcher zugleich Stadtsekretär ist, und 2 Rathsherren. Eine Vorstadt von Segeberg ist Gieschenhagen, wovon 43 Feuerstellen zum A. und K. V. Segeberg, 108 Feuerstellen und der Kalkberg zum A. Traventhal gehören. In der Stadt und Vorstadt rechnet man gegen 1400 Einwohner. Der Kalkberg steht unter der Administration eines Bergverwalters und Kontrolleurs, und soll jährlich 6000 Rthlr. eintragen. Heinrich Ranzaus Kapelle, in welcher jährlich eine Kleinigkeit an Geld unter die Armen vertheilt wird. Die nicht weit davon errichtete Säule, welche man nebst der alten Kapelle in vielen seiner Schriften abgebildet findet, hat vor mehrern Jahren der Wind umgestürzt. Hospital. An der Schule ist ein studirter Rektor, (Eink. gegen 800 Mk.). Den Pastor, (Eink. 1600 Mk. W. 200 Mk.), welcher zugleich Probst ist, und den Kompastor, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), ernennt der König. E. Bark, Bebensee, Blunk, Dreggers, Fahrenkrug, Frederstorf, Gros- und Kleingladebrügge, Alt-, und Neugörs, Hammendorf, Hartenholm, Herrenmühle, Högerstorf. Klint, Kükels, Kuhlen, Mielstorf, Mözen, Niendorf, Gros- und Kleinrönnau, Schakkendorf, Schaphus, Schwiessel, Söhren, Stipsdorf, Stubben, Todesfelde, Traventhal, Wahlstedt, Wittenborn, Wegde, Steinbek, Negernbötel, Bühnstorf, Glashütte. Jmkt. am Montage nach dem 1sten Mai, auf Bartholomäi, am Tage nach Allerheiligen. Mpfl. Mönchmühle. — Stadtsverfassung Corp. Const. B. 3.

Sehlendorf, M. des G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Sehmstorf, (Ke. Semsdorf), D. im A. Rethwisch. K. Oldesloh.

Selien, D. im G. Rixdorf. K. Lebrade.

Selkau, M. des G. Salzau. K. Seelent. Vz 2 F. 19.

Sen-

Senhusen, (Zenhusen), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Hemme.

Sensenmühle, (Ke. Zensemühl), im G. Holtenklinken. K. Oldesloh.

Sepel, s. Zepel.

Serretz, D. im Fürstenthum Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau. Korn- und Walkmühle. Eine Hufe ist bei der Austauschung mit der Stadt Lübek zum Hofe Dänischburg gelegt.

Sesmenhusen, s. Söstemanhusen.

Sestermühe, s. Seestermühe.

Seth, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Uebergauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat nebst Eekholt einen Vogt.

Seth, D. im G. Borstel. K Sülfeld. 7 Hufen. Schule.

Sibberstorf, (Ke. Sieversdorf), D. im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin. 4 Vollhufen. Die Wasser- und Windmühle gehört zum G. Stendorf.

Sibstien, D. im G. Hasselburg. K. Altenkrempe.

Sibstorf, (Ke. Siebsdorf), D. im G. Lübberstorf. K. Oldenburg. Industrieschule.

Siebenbergen, eine Windmühle im G. Jersbek, und 1 Hufe mit mehrern Kathen im A. Tremsbüttel. K. Sülfeld. o

Sienecksknöll, s. Knöll.

Siedwende, s. Siethwende.

Siek, (Ke Syck), K. D. im A. Reinbek, 3 Me. von Oldesloh und Hamburg, 5 von Lübek. 8 Voll-, 3 Dreiviertel-, 2 Halbhufen, 9 Kathen. An der Sieker Feldscheide ist die Gränze von Holstein und Lauenburg; deswegen wohnen an 5 verschiedenen Wegen Wächter, die darauf achten, daß kein aus den königlichen Forsten geraubtes Holz über die Gränze gebracht werde; bei dem Viehstorfer-, Höchstorfer-, Siekerberger-, Grossenseer- und Schierholzer Baumkathen. — Den Prediger ernennt der König. E. Cronshorst, Groshanstorf, Schmalenbek, Höchstorf, Langelohe, Meilstorf, Fleischgassel, Oetjendorf, Papendorf,

dorf, *Raustorf. Die Zahl der jährlich in der Parochie Gebornen ist ohngefehr 38, der Gestorbenen 30.

Siekerberg, s. Hoistorf.

Siel. Höfe und Kathen, die wegen ihrer Lage an dergleichen Wasserzügen den Namen erhalten haben, gibt es ist allen Marschgegenden. Auf dem (gelben) Siel, in der Herrschaft, K. V. und K. Herzhorn, zwischen Süderau und Colmar. o s. auch Neuensiel und Schülp.

Sielbek, (Ke. Silbek), D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin, am Kellersee. K. Malente. 1½ Hufe, 3 Kathen. Ziegelei. Oberhalb des D. erhebt sich das bischöfl. Landhaus, hinter welchem sich schöne Promenaden an dem kleinen See Ucklei befinden. Der Legationsrath Willegaard hat 1776 die Anlagen gemacht. s. Hirschfelds Theor. der Gartenk. B. 2. S. 151. Jakobi's überflüss. Taschenb. 1800.

Siemsen, (Siems), D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig. K. Ratkau. Papiermühle, 3 Hufen.

Sierhagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Altenkrempe. Lml. 34 Pfl. Bes. v. Buchwald; v. Brokdorf; jetzt v. Thienen. P. Kassau, Mühlenkamp, Plunkau, Stolpe, Jarkau. Kornmühle.

Siesbüttel, (Sietzbüttel), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Siethwende. Benennung der Zwischendeiche, in den Marschen. An der Siethwende, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. o — 40 Kathen ohne Land in der Crempermarsch, theils zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Sommerland, theils zum A. Steinburg gehörig. K. Süderau.

Sievershagen, A. G. K. Lensahn. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Linie. P. Bökenberg, Brenkhagen, Schwienhagen.

Sievershütten, D. im A. Trittau, K. Sülfeld.

Sieverskrug, (Ke. Sievenkrug D.), ein Haus bei

bei dem D. Garden im A. Kiel.

Sieverstorf, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. Schule. $7\frac{1}{3}$ Hufen.

Sieverstorf, D. dem Kloster Preetz zuständig. K. Preetz. Schule. Mpfl. Preetz.

Siggen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 19 Pfl. Bes. v. Banzau; v. Qualen; v. Bülow; jetzt Lassen. P. Fargemiel, Gierenstrand, Siggenerbusch, Kalkberg.

Siggeneben, D. im G. Rosenhof. K. Grube.

Siggenerbusch, D. im G. Siggen. K. Grube.

Silberberg, s. Thomstorf.

Silgk, (Silk), A. (Kanzelei-) G. im A. Reinbek. K. Steinbek. P. *Schöningstedt.

Silsen, (Ke. Sülzen), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt. 6 Hufen gehören dem Kloster Itzehoe.

Sipstorf, s. Sibstorf.

Sirkstorf, D. im G. Oevelgönne. K. Süsel. Schule.

Söhren, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. $4\frac{1}{2}$ Hufen.

Söhren, D. im A. Bordisholm. K. Nortorf. $6\frac{5}{8}$ Hufen, 2 Kathen, Holzvogtswohnung.

Söhren, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. $10\frac{1}{4}$ Hufen. Mpfl. Mönchmühle.

Söhren, s. Maisborstel.

Söstemannhusen, (Sesmenhusen), in Süderditmarschen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Solabona, s. Eidelstedt.

Sommerhusen, in Norderditmarschen, K. V. und K. Neukirchen. Marsch. o

Sommerland, Distrikt in der Crempermarsch, in der Herrschaft Herzhorn. Hat mit Grönland einen Kirchspielsvogt, der hier Landschulz heißt. Dazu gehört Sommerlander Riep. K. Süderau. o

Sonnendeich, Grosser- und Kleiner-, (Suddiek. Ke. Sönteich), Distrikt dem Kloster Uetersen zuständig, (Klostervogtei); jener mit

11 Höfen und Kathen, dieser mit 6. K. Seester.

Sophiendahl, s. Sophienhof.

Sophienhof, M. des G. Salzau. K. Seelent. Vz 1 F. 26.

Sophienhof, A. G. Ot. und K. Preetz, ehemals zum G. Rethwisch gehörig. Zwischen den Gütern Wahlstorf, Freudenholm, Rethwisch, Lehmkuhlen, und dem Gebiete des Klosters Preetz. Ist 1795 aus den Ländereien des D. Rethwischer Raistorf errichtet. Lml. 5 Pfl. 10 Zeitpachtstellen und 12 Instenfamilien. 900 Tonnen zu 240 Q. Ruthen. Vz. 30 F. 150. Ein Krughaus heißt Sophiendahl. Bes. Amsink, Spehtmann, jetzt Wilms. — Schule.

Sophienkoog, zwischen Süderditmarschen und dem Kronprinzenkoog. K. Marne. Er hat seinen Namen von der Herzogin Anna Sophia, nachmaliger Gemahlin Friedrichs IV; enthält über 200 Morgen Landes, und ist in 3 Höfe getheilt. Der Anfang der Eindeichung wurde 1717 gemacht. Erbpacht.

Sophienlust, ein Gartenhaus ohnweit Ottensen. o

Sophienlust, s. Rumohr.

Sorheide, s. Süderheide.

Spadenland, ein Theil des Ochsenwerders von 210 Morgen Landes. Dazu gehört das Ellernholz im Norden auf dem Moorwerderdeiche, der Busch, Kreetsand und Stakort. K. Ochsenwerder.

Spanan, s. Jevenstedt.

Spanhorn, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg. o

Sparrieshoop, (Ke. Spanishop), D. in der Grafschaft Ranzau in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat mit Kleinoffenseth einen Vogt.

Spechserholz, D. im A. und K. Ahrensboek. o

Speckkathen, Kathen im G. Peterstorf. K. Lensahn. o

Speersdeich, einige Häuser in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt.

Spiekerhörn, 8 Häuser in der Grafschaft Ran-

Ranzau, im Raaer Marschdistrikt, K. V. und K. Elmshorn. o

Spitzerdorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. V. und K. Wedel. Mit demselben verhielt es sich ehemals ebenso als mit Poppenbüttel. Zum D. werden 3 Häuser vor Schulau, Leeth oder Lieth genannt, gerechnet.

Spitzerdorf, einige Häuser in der Grafschaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. o

Spitzerdorfersand, kleine Insel in der Elbe zur Herrschaft Pinneberg gehörig, mit einer nur im Sommer bewohnten Hütte. o

Spitzerforth, in der Grafschaft Ranzau, K. V. und K. Barmstedt. o

Spohlsau, einige Kathen vor Breiteneiche zum G. Rethwisch gehörig. K. Preetz. o

Sprangsrade, Erbpachtsgehöfte im G. Ascheberg. o

Sprenge, (Carlssprenge), M. im A. und K. Bordisholm. o

Sprenge, D. im A. Trittau. K. Eichede.

Springho, vererbpachtete Kornwassermühle und M. des Klosters Itzehoe. K. Kellinghusen.

Springswedel, Erbpachtsstelle im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Stabie, einige Kathen im G. Oevelgönne. K. Süsel. o

Stabuhrskathen, s. Schlamerstorf. o

Stadtdeich, geht vom Deichthore der Stadt Hamburg bis an den ihn fortsetzenden Elbdeich und die Billerschanze. Auf demselben sind ohngefehr 120 Häuser und ein großes Theermagazin. o

Stadtfurth, s. Nienhagen.

Stafstedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenstedt. Auf dem Dorfsfelde sind die 3 Kathen Stitz, Legan und Wenhorn.

Stahfast, s. Ottenbüttel. o

Stakendorf, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 11 Voll-, 3 Halb- und 1 Viertelhufe. Schule.

Stak-

Stakort, s. Spadenland. o

Stammershof, vor dem Cremperthore bei Glückstadt.

Stampe, D. im G. Quarnebek. K. Flemhude. Vz. 25 F. 109.

Stampe, Landstelle im G. Salzau. K. Seelent. o

Stapelfeld, D. im A. Reinbek. K. Rahlstedt. 11 Hufen, 9 Kathen.

Stau, s. Pohnsdorf.

Stawedder, Krughaus in der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen. o

Stawedder, Krughaus und Zollstelle im A. Ahrensboek. K. Süsel. o

Stawedder, s. Hamwedel.

Stawedder, Neu-, Eigenthumsstelle im G. Oevelgönne. K. Süsel. o

Stedingshof, s. Bramstedt.

Steen, s. Stein.

Steenhoop, einige Hufen und Kathen im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. o

Steenörtgen, s. Mehlbek. o

Stegen, A. G. an der Alster. Lml. 7 Pfl. K. Sülfeld. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. P. Nienwohld.

Stegen, vor den, s. Elmshorn.

Steige, am, Bauerhof im G. Neuendorf. K. Colmar. o

Steilshoop, D. im A. Trittau. K. Eppendorf.

Stein, (Steinhof), ein seit 1771 in Parzelen gelegtes Vorwerk im A. und K. Reinfeld. Macht mit Neuhof 56 größere und kleinere Erbpachtsstellen aus; jene von 60 bis 70, diese von 15 bis 20 Tonnen Landes. Für die Tonne wird jährlich 2 Rthlr. Kanon erlegt. o

Stein, D. in der Probstei an der Ostsee, dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 11 Kathen. Eine von den Hufen liegt ausserhalb des D. und heißt Hohenstein.

Steinbek, Kirch-, K. D. im A. Reinbek, 1 Me. von Hamburg. 5 Voll-, 1 Viertelhufe, 24 Kathen. Auch wird dazu die Steinfurther Holzmühle, und das Steinbeker Vorwerk, ein Erbpachtsgehöfte von 25 Tonnen Geest- (zu 320 Q. Ruthen) und

350 Morgen Marschland (zu 240 Q. Ruthen), gerechnet. Den Prediger ernennt der König. E. Barsbüttel, Boberg, Oldenburg, Glinde, Havighorst, Domhorst, Ladenbek, Lohbrügge, Ohe, Ojendorf, Reinbek, Sande, Schiffbek, Schleems, Schöningstedt, Silk, Oststeinbek, Stemwarde, Willinghusen. Jmkt. am Montage nach dem 3. Mai, und am Montage nach Michaelis.

Steinbek, Ost-, D. im A. Reinbek, K. Steinbek. 7 Hufen, 12 Kathen. Schule.

Steinbek, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4$\frac{1}{12}$ Hufen. Mpfl. Mönchmühle.

Steinbek, einige Hufen im A. Cronshagen. K. Kiel.

Steinberg, s. Haale.

Steinburg, D. in der Crempermarsch, A. Steinburg. Kornwindmühle. Ehemals war hier eine Schanze. K. Süderau, Hohenfelde, Neuenbrook.

Steinbusch, D. im A. Ploen. K. Bosau. o

Steinbusch, s. Helmstorf.

Steindamm. Der ordentliche Weg von Glückstadt nach Crempe, welchen Christian IV. 1636 hat pflastern lassen. Die daran liegenden Höfe und Kathen gehören theils zur Stadt Glückstadt, theils zur Plessischen Wildnis, theils zum A. Steinburg. Kornwindmühle. K. Glückstadt o

Steinfeld, D. im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Steinfeld, D. im A. und K. Reinfeld. 11 Voll- und Halbhufen. Zum D. wird auch gerechnet das Krughaus Steinfelderhude; ferner Hohenhorst, Elendskrug, Kalkgraben und ein Heckkathen. Schule.

Steinfurth, D. im G. Blockshagen. K. Flemhude. Papiermühle. Vz. 8 F. 58.

Steinfurthermühle, s. Steinbek.

Steinhöft, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. W. und K. St. Margarethen. o

Steinhof, s. Stein.

Steinhorst, einige Kathen bei Dosenbek im G. Bothkamp. K. Barkau.

Steinkreuz, eine Viertelhufe bei Gnissau im A Ahrensboek. Schule. o

Steinkrug, Kathen bei Grosoffenseht in der Grafschaft Ranzau. o

Steinrade, Gros-, A. (Kanzelei-) G. K. Rensefeld. Fideikommis der Rumohrischen Familie. Seit dem das Hofland parzelirt ist, ist kein Hof mehr vorhanden. P. Steinrade, D. von 31 Hufen; liegt in gerader Linie mit Kleinsteinrade, (Mori), und wird nur durch einen Schlagbaum davon getrennt. — * Heckkathen. Wüstenei, ein Gehölz mit einer Förster- und einigen andern Wohnungen.

Steinrade, Klein-, (Steinraderhof), Hof vor dem Lübeker Holstenthore innerhalb der Landwehr, bisher von der Kämmerei verpachtet. Marstallsgericht. Paß über die Landwehr ins Holsteinische. K. Rensefeld.

Steinrade, Klein-, s. Mori.

Steinrade, D. im A. Rethwisch. K. Oldesloh. o

Steinrade, D. im A. Ahrensboek. K. Gleschendorf.

Steinwehr, A. G. Dt. Kiel. Vormals M. des G. Cluvensiek. K. Bovenau. Vz. 1 F. 16.

Stellau, K. D. in der Herrschaft Breitenburg, 2 Me. von Itzehoe, ¼ von Kellinghusen, an der Brame, hier Stellau genannt. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Besitzer von Breitenburg; die Gemeine wählt. E Feldhusen, Hingstheide, Knöll, Mühlenbek, Wrist, Wulfsmoor, Dammhof, Hasselbusch, Wurth. Die Zahl der in der Parochie jährlich Geborenen ist ohngefehr 25, der Verstorbenen 19. — Mpfl. Breitenberg.

Stellau, D. im A. Reinbek. K. Rahlstedt. 5 Voll-, 1 Dreiviertel- und 3 Halbhufen, 1 Kathen. Schule.

Stellböken, D. im G. Wittenberg. K. Seelent. Vz. 24 F. 101.

Stelle, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Weddingstedt. Geest.

Stellingen, D. in der Herrschaft Pinneberg,

Haus-

Haus- und Waldvogtei; zwischen Altona und Pinneberg. K. Niendorf. Zum D. wird gerechnet Emahus, eine Bleiche, und Langenfelde.

Stemwarde, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule.

Stendorf, A. G. 1 Me. von Eutin, an einem See. K. Eutin. Aelteres Fideikommis der jüngern Holsteingottorfischen Linie. Lml. 28 Pfl. P. Bergfeld. Cassedorf, Grieveln, Sagau, Vinzier, Sibberstorfer Mühle.

Sternschanze, eine 1682 errichtete Schanze vor dem Hamburger Dammthore; mit Invaliden besetzt. Von derselben geht ein Laufgraben zu einem Ravelin der Stadt. Der Graben wird durch einen vom Damm- zum Millernthore gehenden Weg durchschnitten, weswegen im Schneidepunkt eine Art Blockhaus steht, der Durchschnitt genannt. o

Stieperskathen, s. Hammwedel.

Stipstorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 2 Voll- und 10 Halbhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Stitz, s. Stafstedt.

Stoberkrug, (Stover), auf dem Wege von Neumünster nach Rendsburg, A. Bordisholm. K. Neumünster.

Stockelsdorf, A. (Kanzelei-) G. und D. ½ Me. von Lübek. K. Rensefeld. Das Hofland ist als Erbpachtsstellen den Einwohnern des D. vertheilt. Die Stellen heißen Bährreihe, Bargerfeld und Bargerbrücke. Die Landstraße von Stockelstorf bis an die Landwehr, (die Landstraße von Lübek nach Kiel, Preetz und Ploen), ist mit einer Reihe Häuser bebauet, Marienthal genannt, die von Handwerkern bewohnt wird. Fabrike von Spielkarten, Tapeten und Fasance. Kornwindmühle, Eigenthum des Müllers.

Stocksee, ein 1777 vererbpachtetes, chemaliges plönisches Kammergut und D. an einem See im A. Ploen. K. Bornhöved. Zum Hofe gehört die Schäferei Sahren.

Stöfs,

Stöfs, M. und D. im G. Waterneverstorf. K. Lütgenburg.

Stördorf, in der Wilstermarsch, A. Steinburg; doch gehören 3 Höfe dem Kloster Itzehoe. K. Heiligenstedten.

Störkathen, D. von 8 Viertelhusen in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. Schule.

Störort, 4 Häuser am Aussendeiche, beim Ausflusse der Stoer in die Elbe, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Wewelsfleth. Fähre über die Stoer für Fußgänger.

Stollbrook, s. Emkendorf. o

Stolpe, D. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Stolpe, D an einem See im G. Depenau. K. Bornhöved. Schule.

Stoltenberg, D. am Wulfstorfersee im G. Salzau. K. Seelent. Schule. Bz. 35 F. 142.

Stover, s. Stoberkrug.

Streknitz, Hof vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht. Der Flächeninhalt beträgt 141744 Quadratfuß.

Strenglin, D. im G. und K. Prohnstorf. Vererbpachtete Wasser- und Windmühle. Bei dem D. ist das Gehölze Kählen mit 2 Kathen.

Strietbreet, einige Häuser bei Dockenhuden in der Herrschaft Pinneberg. K. Nienstedten. o

Strohdeich, Grosser- und Kleiner-, Distrikt in der Bielenberger-marsch zu den Gütern Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Neuendorf. Die Leichen werden zu Colmar begraben.

Strohhaus, s. Ottmarschen.

Strübbel, in Norderditmarschen. K. B. und K. Weslingburen. Schule.

Strukholt, s. Kleinborstel.

Strukmühle, vor dem Lübeker Holstenthore, innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht. o

Struksdorf, D. im A. Traventhal, auf dem halben Wege von Segeberg nach Lübek. 6 Voll-, 1 Dreiviertel-, 2 Halbe-, 1 Vier-

Viertel- und 4 Zwölftelhufen. Ausserdem gehören 2 Hufen zum G. Prohnstorf. K. Prohnstorf. Mpfl. Mönchmühle.

Struvenhütten, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Stubben, D. im A. Reinfeld. K. Segeberg. Schule.

Stubbendorf, D. im A. und K. Reinfeld. 5 Halbhufen, 6 Kathen. Dazu gehören 2 Heckkathen. Schule.

Stubbenstedt, kleine Erbpachtsstelle im G. Rastorf, bei Passau. K. Preetz. o

Stufen, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen. Kornwindmühle, gewöhnlich Stuhrnermühle genannt, königliche Zeitpacht. o

Stuvenborn, D. im A. Trittau. K. Sülfeld.

Suchstorf, (Sukstorf), D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Brücke über den Kanal, worüber der Weg von Kiel nach Eckernföhrde geht. In einer geringen Entfernung davon ist die dritte (Rathmanstorfer-) Kanalschleuse.

Suchstorf, (Ke. Surdorf), D. im A. Cismar K. Grömitz. Dazu gehören die Stellen auf dem Brenkhagenermoor und Brunstein. Schule.

Suddiek, s. Sonnendeich.

Sude, (Suje), D. von 10 Voll- und 10 Sechstelhufen, 6 Kathen dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Itzehoe. Ziegelei. Wind- und Wassermühle.

Süderau, K. D. in der Crempermarsch an der Süderseite der Cremperau, 1 Me. von Glückstadt, 1¼ südwärts von Itzehoe, ½ Me. von Crempe, Pr. Münsterdorf, A. Steinburg, K. V. Süderau; doch gehört 1 Hof und die Schmiede zur K. V Elskopp. Armen- und Waisenhaus. Pastor, (Eink. 1887 Mk. W. 235 Mk.), und Diakonus, (Eink. 760 Mk. W. 76 Mk.), ernennt der König unmittelbar. E. Altenmoor, Bekenreihe, Brunsholt, Bullendorf, bei der Dükermühle, Espe, Gros- und Kleingrönland, Kammerland, Kivitzreihe, Schön-

Schönmoor, Siethwende, Sommerland, *Steinburg, Süderauerdorf, Wischreihe.

Süderauerdorf, ist die Fortsetzung des Kirchdorfs, längst der Aue bis an Steinburg; A. Steinburg, K. V. und K. Süderau. Dazu gehört der Süderauer Riep; (Ke. Rop).

Süderdiek, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Süderhattstedt, s. Hattstedt.

Süderheide, (Sorheide), einige Kathen im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt. ö

Süderheistedt, s. Heistedt.

Süderhof, s. Hedwigenkoog.

Süderholm, (Holm), D. in Norderditmarschen, K. V. Heide. K. Norderhattstedt.

Süderrade, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. Geest. o

Süderwisch, (Ke. Südwisch), in Süderditmarschen. K. V. und K. Marne.

Sühlen, (Ke. Sücheln), D. an der Trave im G. Nütschau. K. Oldesloh. Kornmühle. Loh- Graupen- und Oelmühle. Schule.

Süldorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten.

Sülfeld, K. D. von 8 Hufen im G. Borstel, 1 Me. von Oldesloh. Zum D. wird auch der Fierthkathen gerechnet. Armenhaus. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Borstel, Seth, Oehring, Heidkrug, Kaihude, Grabau, Hoherdamm, Jersbek, Stegen, Bergfeld, Elmhorst, Nienwohld, Itzstedt, Sievershütten, Stuvenborn, Nahe, Neritz, Siebenbergen.

Süllkuhlen, Holzvogtswohnung bei Garstedt in der Herrschaft Pinneberg.

Süsel, K. D. im A. Ahrensboek. Pr. Ploen. Das Vorwerk ist 1774 in Erbpacht gelegt. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1705 Mk.), präsentirt der König. Stimmen haben der König,

(vielleicht 2), der Fürst von Lübek, und der Gutsbesitzer von Oevelgönne. E. Altona, Bujendorf, Ekelstorf, Fassenstorf, Cronenberg, Hafkrug, Hashop, Middelburg, Oevelgönne, Ottendorf, Ponstorf, Räbel, Redingstorf, Roge, Sirkstorf, Stabie, Stawedder, Wintershagen, Woltersmühle, Wolterskrug. Jmkt. 14 Tage vor Weihnachten und Pfingsten.

Süssau, A. G. Dt. Oldenburg. Vorher M. des G. Siggen. K. Grube. Bes. Lassen.

Süshörn, Distrikt in der Bielenbergermarsch am Strohdeiche, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Neuendorf. o

Süshörn, Distrikt in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. Elskopp. K. Crempe. o

Süteln, D. im G. Löhrstorf. K. Neukirchen.

Suje, s. Sude.

Sukstorf, s. Suchstorf.

Sulstorf, D. dem Johanniskloster in Lübek zuständig, unter königlicher Territorialhoheit. K. Heiligenhafen. $4\frac{3}{4}$ Hufen.

Surendorf, (Genügsamkeit), Erbpachtsstelle im A. und K. Bordisholm. o

T.

Taden, D. im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Talingburen, D. in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Tangstedt, A. (Kanzelei-) G. K. Bergstedt. Bes. v. Hedemann; v. Wedderkopp; jetzt v. Holmer. P. Tangstedt, D. Willstedt, Duvenstedt, Lemsal, Mellingstedt, Rade, die Distrikte auf der Tangstedter- und *Harksheide.

Tangstedt, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Tankenrade, D. im Fürstenthum Lübek, vorher Vikariendorf des Domkapitels. Dazu gehört Wohld, Glashütte und Redderkathen. 3 Voll-, 2 Halb-, 5 Viertelhufen. K. Prohnstorf.

Tannenkoppel, einige Kathen in der Herrschaft Breitenburg, in der Gegend des D. Rethwisch. K. Münsterdorf. o

Tappendorf, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt.

Tarbek, D. im A. Ploen. K. Bornhöved. Die Ländereien des D. sind seit 1763, die des ehemaligen Hofes seit 1771 in Erbpacht gelegt. Windmühle.

Tastorf, D. dem Kloster Preetz zuständig. K. Neumünster.

Tatenberg, ein Theil des Ochsenwerders, von 194½ Morgen Marschland. o

Taterbusch, in der Herrschaft Breitenburg. K. Hohenfelde.

Techau, Alt-, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel in Lübek zuständig. K. Ratkau. Neutechau heißen einige Häuser neben dem D. 5 Voll-, 5 Halbhufen.

Techelstorf, D. dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Brügge. 6 Voll-, 1 Halb-, 3 Achtelhufen, 2 Kathen.

Techelwitz, D. im Fürstenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Oldenburg. 2 Voll-, 1 Halb- und 1 Zwölftelhufe.

Tegelbek, 2 kleine Erbpachtsstellen im A. Traventhal bei Dreggers. K. Segeberg. o

Tegelhof, s. Ziegelhof.

Tellingstedt, K. D. in Norderditmarschen, K. V. Tellingstedt, an der Tiele. Zur Wahl des Pastors und Diakonus präsentirt die Gemeine, wählt und vocirt; der Probst bestätigt Namens des Königs. E. Wester- und Osterborstel, Rehrstall, Schalkholt, Glüsing, Wallen, Pahlen, Pahlhude, Dörpeln, Tielenburg, *Tielenhemme, Hoed, Delstedt, Wrom, Lexfähr, Oldenfähr, Schellrade, Lüttersbüttel, Weller-

lerhop, Linden, Wellingbüttel, Gaushorn.

Tensbüttel, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. Geest.

Tensfeld, (Ke. Tensefeld), D. im A. Ploen. K. Bornhöved. Dazu gehört der eine Tensfelderaukrug; der andere gleiches Namens gehört zum G. Seedorf.

Teschendorf, (Ke. Techendorf), D. im Fürstenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Oldenburg. 3 Hufen, 1 Kathen.

Testorf, A. G. Dt. Oldenburg; 1 Me. von Lütgenburg. K. Hansühn. Liegt zwischen den Gütern Weissenhaus, Farve, Güldenstein und Kletkamp. Lml. 25 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. Bes. von Blome; Landgraf Carl von Hessen Philippsthal; v. Moltke; Küsel; Wittmak; jetzt Scheel. P. Hansühn, Kükelien, Carlshof, Barenstorf, Kleinrolübbe, Seekathen, Glashütte, Ziegelei, Papiermühle; letztere 3 Kathen haben ihren Namen von dem was sie nicht mehr sind.

Teufelsbrücke, (auf der Brücke), einige Häuser an der Elbe in der Herrschaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Nienstedten. Landungs- und Bauplatz für kleinere Fahrzeuge. K. Nienstedten.

Teutendorf, s. Tötendorf.

Theresenhof, M. im G. Rixdorf. K. Lebrade. o

Thestorf, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen.

Thomstorf, (Ke. Tomsdorf), D. im A. Cismar. K. Grube. Dazu gehören die Anbauerstellen zu Silberberg.

Thürk, (Ke. Türck), D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Bosau. 5 Hufen.

Tiebensee, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Neukirchen.

Tielenburg, (gewöhnlich die Burg), Hof in Norderditmarschen der Kirche in Henstedt zuständig. K. Tellingstedt. o

Tir-

Tielenhemme, in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt. Die hiesigen königl. Domanialländereien, die über 176 Morgen betragen, sind 1776 in 3 gleiche Höfe vertheilt, werden verpachtet, und die Bewohner halten sich zur Stapelholmischen Kirche Ervede. — Fähre über die Eider für Fußgänger. Der Hof Hulpshemme gehört der Kirche zu Henstedt.

Tienbüttel, D. an der Landstrasse von Nortorf nach Rendsburg, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 5 Voll-, 5 Achtelhufen, 2 Kathen. Schule. Windmühle.

Tiensen, D. in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmstedt. Hat nebst Ellerhop einen Vogt.

Timmaspe, D. am Wege von Nortorf nach Neumünster, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 9 Voll-, und 4 Achtelhufen, 1 Kathen. Schule.

Timmendorf, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Ploen. $5\frac{1}{2}$ Hufen.

Timmendorf, Gros- und Klein-, 2 Dörfer im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Ratkau. Jenes hat $7\frac{1}{4}$ Hufen, 4 Kathen, dieses $6\frac{1}{8}$ Hufen, 6 Kathen und eine Wasser- und Windmühle.

Timmerhorn, im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Timpenbaum, Kathen im G. Rethwisch, K. Oldesloh. o

Tinsdahl, einige Kathen in der Herrschaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienstedten.

Todenbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. Hohenwestedt; doch gehören ein Paar Häuser zur K. V. Schenefeld. K. Schenefeld.

Todendorf, vormaliger M. jetzt Erbpachtsstellen im A. Trittau. K. Eichede.

Todendorf, M. und D. an der Ostsee im G. Hohenfelde. K. Lütgenburg.

Todendorf, s. Tondorf.

Todesfelde, D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Tö-

Tödienwisch, in Norderditmarschen, K. V. und K. Neukirchen. o

Tökendorf, D. im G. Doberstorf. K. Schönkirchen. 7 Hufen. Vz 38. F. 171.

Tönningstedt, D. im A. Tremsbüttel. K. Leezen. 8 Voll-, 5 Viertelhufen. Schule. Das D. wird durch die Beste von Sülfeld getrennt.

Tötendorf, (Teutendorf), D. von $7\frac{3}{4}$ Hufen, dem Johanniskloster in Lübek gehörig. K. Travemünde. $4\frac{1}{2}$ Hufen gehörten vormals dem Domkapitel.

Tollenspieker, (Zollenspeicher), am südöstlichen Ende des Kirchwerders, 4 Me. von Hamburg. Poststation. Ueberfahrt über die Elbe. Gerade gegenüber im Hannöverischen liegt die Hooperschanze.

Tondorf, D. im G. Wandsbek. K. Rahlstedt. o

Tornesch, einige Häuser bei Esingen in der Herrschaft Pinneberg. K. Rellingen. o

Tralau, A. G. Dt. Preetz. K. Oldesloh. Lml. 11 Pfl. Bes. von Brokdorf; v. Jago; Rebenitz; jetzt Wibel. P. Tralau. D. Schule. — Heidiek, Neverstaven.

Tralauerholz, Erbpachtsstelle im A. Rethwisch. K. Oldesloh.

Tramm, M. im G. Rixdorf. K. Lebrade. Hält 670 Tonnen Acker-, Wiesen- und Teichland. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784. o

Travemünde, Festung und Hafen am Ausflusse der Trave in die Ostsee, 2 Me. von Lübek, der Stadt Lübek zuständig, Nicht weit von der Schanze liegt ein runder Leuchtenthurm 22 Klafter hoch. Die oben auf seiner Spitze in einer mit Fenstern umgebenen Kammer aufgestellten Scheinlampen werden zur Herbst- und Winterszeit angezündet, um den Schiffern die Einfahrt in den Hafen zu erleichtern, und leuchten einige Meilen in die See. Ostwärts der Schanze gegenüber an der Meklenburgischen Küste, liegt eine zu Travemünde gehörige Erdzunge, Priwall genannt, welche zur Viehweide genutzt wird.

Travemünde ist meistens von Fischern und Schiffern bewohnt. Seebadeanstalt. Unter dem Kommando eines Kapitains liegt hier eine Lübeker Besatzung. Der Hauptmann handhabt die Gerechtigkeit. An der Kirche ist ein Prediger. E. Brothen, Gneverstorf, Häven, Ivendorf, Niendorf, Warmstorf, Tötendorf, Rönnau. Siechenhaus vor Travemünde. — Viehmarkt am Montage nach Urbani, und am Montage nach Kreuzerhöhung.

Travenhorst, D. im Fürstenthum Lübek, vorher Vikariendorf des Domkapitels. K. Gnissau. 4 Hufen. Schule.

Travenort, A. G. Dt. Preetz. K. Gnissau. Lml. 3 Pfl. Bes. v. Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Campen, *Gnissau.

Travensalze, (Ke. Salin), königl. Salzwerk bei Oldesloh, welches seinen Hauptflor dem Grafen von Dernath verdankt; s. Histor. Bruchstücke zur Aufklärung der Geschichte des Oldesloher Salzwerks. 1787. 8.

Traventhal, ehemals ein Lustschloß des Herzogs von Holsteinploen; jetzt ein Amthaus im A. gleiches Namens, ½ Me. gegen Süden von Segeberg. 1700, am 17. Aug. wurde hier zwischen dem Könige und dem Herzoge von Holstein ein Friede geschlossen. K. Segeberg.

Trems, (Tremsmühlen), Kupfermühle mit 6 Hämmern, und Messinggießerei vor dem Lübeker Holstenthore, innerhalb der Landwehr, bei dem D. Vorwerk. Wird von der Lübeker Kammer verpachtet. Marstallsgericht. Paß über die Landwehr ins Fürstenthum Lübek, K. Rensefeld. o

Tremsbüttel, Amthaus im A. gleiches Namens. K. Bargteheide. Das ehemalige Vorwerk ist zu 24 Erbpachtsstellen gemacht.

Trennenwurth, (Ke. Tremwurth), sammt den Distrikten am alten und neuen Deiche in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Trensal, Schmiede im G. und K. Hagen. o

Trent,

Trent, D, im G. Lehmkuhlen. K. Preetz. Schule.

Trenthorst, A. (Kanzelei:) G. 2 Me. von Lübek. K. Wesenberg. Bes. v. Wetken; v. König; Classen und Röhring; jetzt v. Rumohr. P. Trenthorst, D. Wulmenau, Grinau, Ahrensfelde.

Trestorf, M. des G. Rixdorf. K. Lebrade. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1784.

Treufeld, ein in 9 Erbpachtsstellen zerlegter ehemaliger M. des G. Schönweide. K. Neukirchen.

Treuholz, ein 1770 in Erbpacht gelegter M. im A. Rethwisch. K. Oldesloh.

Triangel, 3 kleine Erbpachtsstellen im A Traventhal. K. Segeberg. o

Trittau, K. D. und Amthaus an der Bille, im A. gleiches Namens, 4 Me. von Hamburg, 6 von Lübek. Wassermühle. Den Prediger ernennt der König. E. Grande, Grönwohld, Hamfeld, Kötel, Grossen- und Lütgensee, *Raustorf.

Tütenmoor, Distrikt in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Tungendorf, D. im A. und K. Neumünster.

Twilenfleth, eine kleine Insel in der Elbe mit einem königl. Pachthofe, zur Herrschaft Pinneberg gehörig. K. Wedel.

U.

Uebernstegen, s. Elmshorn.

Ueberland, Erbpachtsstelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Uebersteig, s. Oevernstieg.

Uetersen, Flecken in der Herrschaft Pinneberg, (Klostervogtei). Pr. Pinneberg. 3 Me. von Altona, nahe an der Haseldorfermarsch, an der Pinnau, welche zu einiger Schiff-

fahrt, besonders mit Torfevern, Gelegenheit gibt. Königliche Zollkontrolle. Briefpost. Einige Kalkbrennereien; Töpfereien; Amidamsfabrike. Der Flecken besteht aus 4 Quartieren, nemlich Klosterhof, und Katzhagen, Wolfshagen, Lohe und grosser und kleiner Sand; welche, Lohe, (von mehr als 100 Häusern), ausgenommen, 500 Häuser begreifen. Das hiesige Kloster ist vermuthlich in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts für Cisterciensernonnen gestiftet, und seit der Reformation ein Stift für die Töchter der schlesw. holsteinischen Ritterschaft. Priörin und 13 Konventualinnen. — Zur Wahl des Pastors, welcher zugleich Klosterprediger ist, und Diakonus präsentiren Priörin, Probst und sämmtliche Konventualinnen. Flecken- und Landgemeine wählen; das Kloster vocirt. E. Gros- und Kleinnordende, Neuendeich, Schadendorf, *Schlickburg, Rosengarten, Klevendeich, Moorreihe, Bauland, Heidgraben, Heidrege, Länder. Bei der Schule ist ein Rektor und Subrektor. Armenhaus. Vieh- und Krammarkt am 20sten April, Krammarkt am Dienstage vor Jakobi, Pferdemarkt auf Annentag, Ochsen- und Krammarkt am 20. Okt. — Fleckensverfassung s. Corp. Const. B. 3. S. 1415.

Uhlenhorst, Lusthaus der hamburgischen Kämmereibürger, an der Alster, auf einer Landzunge, Pappenwerder genannt.

Uhlenkrog, (Eulenkrug), Krughaus und Ziegelei am Wege von Preetz nach Ploen im G. Rixdorf. K. Lebrade. o

Uhlenkrog, Erbpachtsstelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Uhrendorf, Distrikt in der Wilstermarsch, welcher sich von Beiensleth längst dem Stoerdeiche nach Wewelsfleth erstreckt. Im Beienslether Uhrendorf sind 17 Kathen und 11 Höfe, davon 6 zum A. Steinburg, K. V. Beiensleth, 2 zu den Altranzauischen, (s. Beiensleth), 1 zum Kloster Itzehoe, und 2 zum G. Heiligenstedten gehören. Im Wewelsflether Uhrendorf ist

ist ein Kornwindmühle, (Zeitpacht), 6 Bauerhöfe und 8 kleine Kathen, die auch Mühlendorf genannt werden, sämmtlich zum A. Steinburg, K. V. Wewelsfleth gehörig. Fähre. Der Uhrendorfer Riep hat 6 Höfe, 2 gehören zum A. Steinburg, 3 sind altranzauisch, 1 gehört zum G. Campen. K. Beienfleth.

Ulzburg, (Olsborg), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. 4 Me. von Hamburg, auf dem Wege dahin von Kiel und Ploen. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Wandsbek $4\frac{1}{2}$ Me.. Königl. Zollkontrolle. Eine Landstelle im D. soll Birkenau heißen.

Underschaar, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen.

V.

Vaale, D. im A. Rendsburg, an einem großen Moor, welches sich von hier nach Burg eine Me. breit erstreckt; K. V. und K. Schenefeld. Der Moorkathen, ein Fischerhaus, liegt am Bache Spranth, welcher die Gränze zwischen Ditmarschen und Holstein macht.

Vaasbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Varen, (Ke. Farn), D. am Wulfstorfer- oder Passadersee in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen, 5 Voll-, 2 Halbhufen, 7 Kathen. Schule.

Verguldeter Hahn, s. Goldenbek.

Vettenbüttel, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Viefbargen, (Fiebargen), D. in der Probstei dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 9 Voll-, 2 Viertelhufen. Schule.

Viefhusen, Priörinnendorf des Klosters Preetz. K. Barkau.

Viefhusen, s. Schönberg.

Vieh-

Viehburg, (Ke. Fyburg), Erbpachtsgehöfte im A. und K. Kiel. Dazu gehört Petersburg und Krusenrodde.

Viehdamm, Erbpachtsstelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Viehstorfer Baumkathen, s. Siek.

Vier, Pachtstelle im G. Schönböken. K. Bornhöved. 248 Tonnen. o

Vierhausen, D. im G. Schönböken. K. Bornhöved.

Vierkamp, Erbpachtsstelle im A. Neumünster. K. Grossenaspe.

Viert, s. Rodensande.

Viertkathen, s. Sülfeld.

Vinzier, (Ke. Finzier), D. im G. Nütschau. K. Oldesloh.

Vinzier, M. des G. Stendorf. K. Eutin.

Vockebek, (Ke. Fockbek), D. im A. Rendsburg, jenseits der Eider; K. V. Naumort. Im D. sind einige Armenlansten der Stadt. Auch wird dazu gerechnet Dorbek und Klint. K. Rendsburger Christkirche.

Vogelsang, eine Waldung des Klosters Preetz, am Wege von Preetz nach Kiel; darin das Gehöfte eines Holzvogts, Hellerkathen und Reuterskoppel K. Preetz. o

Vogelsang, Kathen im G. Ascheberg an der Plöner Landstrasse. o

Vogelstorf, M. und D. im G. Clamp. K. Lütgenburg. Wasser: und Windmühle.

Volksdorf, Walddorf der Stadt Hamburg. K. Bergstedt. 3 Voll: und 2 Halbhufen.

Volkswurth, (auf der Wurth), in Süderditmarschen, K. V. und K. Hemmingstedt. o

Vollstedt, Gros:, D. an einem See, nordwestlich von Nortorf. 6 Voll:, 3 Achtelhufen und 3 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf; 6 Voll: und 3 Achtelhufen zum G. Emkendorf. K. Nortorf. Vz. der letztern 22 F. 14.

Vollstedt, Klein:, D. im G. Emkendorf. K. Nortorf und Westensee. 6 Voll:, 2 Halb:, 4 Viertelhufen. Schule. Vz. 57 F. 232.

Voorde, s. Fohrde.

Vorbrügge, D. unmittelbar an Kellinghusen, an der Stoer, worüber hier eine Brücke geht, A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghusen. 5 Voll-, 2 Halb-, 2 Viertelhufen, 12 Kathen. Schule. Mpfl. Neumühlen. Pferdemarkt am 1. August. Holz- und Krammarkt am 18. Aug.

Vorburg, D. neben dem Amthause Tremsbüttel. K. Bargteheide. 8 Groskathen, 5 Viertelhufen, 7 Kleinkathen, 1 Anbauer. Schule.

Vorrade, D. der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuständig, innerhalb der Landwehr. 5¾ Hufen. K. Genien.

Vorwerk, D. der Stadt Lübek zuständig, vor dem Holstenthor, innerhalb der Landwehr. 11 Hufen, deren Inhaber Eigenthümer sind, und das Bürgerrecht geniessen. Im Dorfe ist eine Stiftung von 4 in verschiedenen Häusern abgesonderten Präbenden. — Marstallsgericht. K. Rensefeld. o

Vosberg, s. Jastorf.

Voskathen, Landstelle in der Herrschaft Breitenburg. K. Itzehoe. o

Voskathen, s. Rehorst.

Vosloch, Alt- und Neu-, Bauerstellen in der Grafschaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmstedt. o

Vossteert, im G. und K. Haseldorf. o

W.

Wache, Hinterste-, Erbpachtsstelle im A. und K. Ploen. o

Wahlstedt, D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Wahlstorf, A. G. Dt. und K. Preetz. Lml. 14 Pfl. Bes. von Thienen; jetzt ein Fideikommis der v. Plessenschen Familie. P. Wahlstorf, D. Wassermühle; Schule. — Breiteneiche, Wielen.

Wahl-

Wahlstorferholz, Erbpachtsstellen im A. und K. Ahrensboek. o

Wahrdammerkoog, in Norderditmarschen von ohngefehr 700 Morgen Landes, K. V. und K. Weslingburen und Büsum. Der Wahrdstrom theilt den Koog. Im Weslingburner Theile ist eine Graupenmühle und ein Hof Westerweide oder Weidhof genannt.

Wahrendorf, A. G. Dt. Oldenburg; vormals ein M. des G. Hasselburg. K. Lensahn. P. Hobstien, Wanneroh.

Waken, D. im A. Rendsburg an der Ditmarsischen Gränze, K. V. und K. Schenefeld.

Wakendorf, D. im A. Traventhal. K. Oldesloh. 6 Voll-, 1 Dreiviertel-, 3 Halbe-, und 4 Drittelhufen. Schule. Mpfl. Herrenmühle.

Wakendorf, D. dem Kloster Preetz zuständig. K. Preetz. Schule. Eine ausgebauete Hufe nahe vor Preetz heißt Altona.

Wakendorf, D im G. Osterade. K. Bovenau. Wasser- und Windmühle. Bz. 37 F. 157.

Wakendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Wakenhusen, Gros- und Klein-, Distrikte in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Waldhausen, Holzvogtswohnung dem Johanniskloster in Lübek zuständig. K. Ratkau. o

Wallen, (Ke. Wall), Distrikt in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Wöhrden. Ein Hof in demselben heißt Butendiek.

Wallen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Walkmühle, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marstallsgericht. o

Waltershof, Elbinsel, welche aus den 3 Werdern Ruhenbergen, Griesenwerder und der Gränzweide besteht. Die beiden ersten sind eingedeicht, letztere nicht. Ruhenbergen hat 86, Griesenwerder mit Binnen- und Aussenländereien 85, und die Gränzweide 60 Morgen. Einige

Husen

Hufen in Ottensen, Barenfeld und Otmarschen haben das Recht die Grasung auf der Gränzweide für das Vieh zu benutzen. Der ganze Waltershof ist ein Eigenthum seines Besitzers, steht aber unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren des Ochsen- und Billwerders. K. Altenwerder.

Wandelwitz, D. an der Ostsee zu den Gütern Kremstorf und Kuhhof gehörig. K. Oldenburg.

Wandsbek, A. G. Dt. Itzehoe. K. Wandsbek. Lml. 18 Pfl. Bes. Salzburger; von Zesterfleth; Traziger; v. Ranzau; von Penz; Berns; v. Klingenberg; v. Kielmannsegge; v. Ahlefeld; Volkmer; König Christian VI; Markgraf Friedrich Christian von Brandenburg Kulmbach; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Schimmelmannischen Familie. P. Wandsbek, Wendemuth, Mühlenbek, Hinschenfelde, Lohe, Pulverhof, Tondorf, Jüthorn. — s. Nachrichten von der Geschichte und Verfassung des adelichen Guts Wandsbek. Hamb. 1773. 8.

Wandsbek, adelicher Hof und K. D., (Kc. ein Flecken), im G. gleiches Namens. Pr. Segeberg. Poststation. ½ Me. von Hamburg. Gegen 160 Feuerstellen. Kattundrukkereien, Wachsbleichen, Strumpfwebereien und eine Ofenfabrike. Eine Walk-, Holz-, Loh- und Graupenmühle. Freiort für die Juden, welche hier eine Synagoge haben. Armenhaus. Das hiesige Zahlenlotto hängt mit dem Copenhagener und Altonaer zusammen, hat mit dem letztern einerlei Officianten und wird abwechselnd mit beiden jede dritte Woche hier gezogen. Der bei dem Hofe liegende Lustgarten, (s. Hirschfelds Theor. d. Gartenk. B. 4. S. 212), ist ein sehr besuchter Belustigungsort. An der hiesigen Kirche ist ein Prediger, (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.). Zur Wahl desselben präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt; der König konfirmirt. E. Mühlenbek, Jüthorn. Auf dem Kirchhofe ist die Begräbniskapelle des Finanzministers Grafen Schimmelmann

mann und seiner Gemahlin. Jmkt. am Mittewochen und Donnerstag nach Kreuzerfindung; am Montage und Dienstage in der vollen Woche nach Pfingsten; an denselben Tagen nach Bartholomäi und Gallus.

Wangels, D. im G. Farve. K. Hansühn.

Wankendorf, (Ke. Wakendorf), D. im G. Depenau. K. Bornhöved. Schule.

Wannerohe, Kathen im G. Wahrendorf. K. Lensahn.

Wapelfeld, (Ke. Wappelfeld), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenwestedt.

Warder, K. D. an einem See, 1 Me. von Segeberg, im G. Rohlstorf. Pr. Segeberg. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 779 Mk. W. 77 Mk.), präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Campen, Garbek, Goels, Krems, Qualen, Rohlstorf, Schieren, Wensien, Margarethenhof.

Warder, D. an einem See. 4 Hufen, 1 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 3 Hufen, 1 Kathen zum G. Emkendorf, (Vz. 17 F. 84). K. Nortorf.

Warfen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. o

Warmstorf, Freihof nahe am Flecken Neumünster mit ohngefehr 7 Tonnen Landes und einem Fischteiche, A. und K. Neumünster. 1712 ergab sich hier eine Heilquelle. o

Warnstorf, D. im Fürstenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuständig. K. Travemünde. 5 Voll-, 2 Halbhufen, 1 Kathen.

Warnau, Priörinnendorf des Klosters Preetz. K. Barkau. 5 Hufen. Schule.

Warrensholt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Warverort, in Norderditmarschen, K. V. und K. Büsum. Kleiner Hafen.

Wasbek, D. im A. und K. Neumünster.

Wasbok, (Waschbuck), D. im G. Weissenhaus. K. Hansühn. Windmühle.

Wasmerskoog, s. Friedrichsgaberkoog.

Waterneverstorf, s. Neverstorf.

Wattenbek, D. im A. und K. Bordisholm.

Weberkoppel, Hof vor dem Lübeker Mühlenthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marstallsgericht.

Weddelbrook, D. im G. Bramstedt K. Kaltenkirchen. Dazu gehört der Kathen am Weddelbrokerdamm. Loh- und Walkmühle.

Weddelkathen, s. Krumstedt.

Weddinghusen, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Weddingstedt. Geest.

Weddingstedt, K. D. in Norderditmarschen, $\frac{1}{2}$ Me. nördlich von Heide auf der Geest; K. V. Weddingstedt. Kornwindmühle. Zur Wahl des Pastors und Diakonus präsentirt und vocirt das Kirchenvorsteherkollegium, das aus dem Pastor, dem Kirchspielsvogt, 2 Landesgevollmächtigten und 4 Deputirten besteht, nach gehaltenen Probepredigten; die Gemeine wählt; der Probst konfirmirt Namens des Königs E. Borgholt, Ostroh, Rüstorf, Stelle, Weddinghusen, Wesling, Wittenwurth.

Wedel, Flecken in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, K. V. Hatzeburg an der Elbe; 3 Me. von Altona. Ohngefehr 200 Häuser. Ackerbau und Bierbrauerei ist der wichtigste Erwerb der Einwohner. Fähre über die Elbe. Viehmarkt am 23sten April, und am 26sten Okt. Wochenmarkt. Rolandssäule. — Den Prediger, (Eink. 1192 Mk.), ernennt der König. E. Hatzeburg, Schulau, Holm, Spitzerdorf, Lith, Twilenfleth, Hitlerschanze.

Wedeldorf, s. Christinenthal.

Weede, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 3 Dreiviertel-, 3 Halbe-, 2 Viertelhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Wegnitz, M. des G. Fresenburg. K. Oldesloh.

Wehren, in Norderditmarschen, K. V. und K. Weslingburen. Schule. o

Wei-

Weide, (auf der Weide), Hufe im A. Segeberg, K. V. und K. Bramstedt.

Weidhof, s. Wåhrdammerkoog.

Weimoor, (Beimoor), M. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Weissenhaus, (Wittenhus), A. G. Dt. Oldenburg; an der Ostsee. 1 Me. von Lütgenburg. K. Hohenstein Lml. 25 Pfl. Bes. v. Pogwisch; v. Ranzau; jetzt v. Platen. P. Döhnstorf, Wasbok, Groswestseke, Bröke, Etz.

Weissenknie, Hof bei dem Flecken Braunschweig, A. Kiel. o

Weizland, einige Kåthen bei Dosenbek im G. Bothkamp. K. Barkau. o

Wellberg, s. Blumenthal.

Wellenberg, (Ke. Wellen), Kathen in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterdorf. In der åltern Landesmatrikel heißt die ganze Gegend des Kirchspiels Münsterdorf Welling, oder die Wellengüter von 22 Pfl. Sie hatten schon geraume Zeit zur Herrschaft Breitenburg gehört, als Christian IV. sie 1643 aufs neue mit dem A. Steinburg verband, aber 1650 an den Grafen Christian Ranzau für 50000 Rthlr. Spec. verkaufte. Auch die Paschburg vor Itzehoe gehörte dazu.

Wellenbüttel, (Ke. Welmbüttel), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt. Geest.

Wellendorf, (Wellingdorf), D. im A. Kiel. K. Elmschenhagen. Schule.

Wellenhusen, (Wellinghusen), in Norderditmarschen, K. V. und K. Wöhrden. Marsch.

Wellerhop, (Ke. Willerhop), in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt. Geest.

Wellingsbüttel, Hof an der Alster mit 3 kontributionsfreien Pfl. K. Bergstedt. Mühle.

Wellsee, D. an einem See A. und K. Kiel. 8 Voll-, 4 Halbhufen, 4 Kathen. Die Leichen werden zu Elmschenhagen beerdigt.

Wendemuth, Hof nahe vor Wandsbek zum G. Wandsbek gehörig, K. Rahlstedt. Wachsbleiche.

Wendtorf, D. in der Probstei dem Kloster Preetz zuständig. K. Hagen. 5 Hufen, 6 Kathen. 5 Kathen liegen am Strande der Ostsee. Schule. Mpfl. Lutterbek.

Wendtorf, D. im G. Klamp. K. Lütgenburg. Schule.

Wenhorn, s. Stafstedt.

Wennbüttel, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Alverstorf. Geest.

Wennemannswisch, in Norderditmarschen, Nordervogtei und K. Wöhrden. Marsch.

Wensien, A. G. Dt. Preetz; am Prohnstorfersee, 1 Me von Segeberg. K. Warder. Lml. 11 Pfl. Bes. von Buchwald; von Brokdorf; von Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Garbek.

Weren, s. Wehrn.

Wesenberg, Klein-, K. D. im A. Rethwisch. Pr. Ploen. Mühle. Fähre über die Trave für Fusgänger. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 693 Mk.), präsentirt der König. Stimmen haben der Fürst von Lübek, das Marstallsgericht in Lübek, die Güter Trenthorst und Niendorf. E. Ahrensfelde, Gros- und Kleinbarnitz, Niendorf, Rek, Kleinschenkenberg, Trenthorst, Westerau, Wulmenau.

Wesenberg, Gros-, D. im A. und K. Reinfeld. Schule. Dazu gehört die Ziegelei auf dem Halse.

Wesling, (Wessel), D. in Norderditmarschen, auf der Geest, K. V. Weddingstedt. Der Nähe wegen halten sich die Einwohner zur Kirche in Heide; woselbst sie auch zur Kirchenanlage, wie zu Weddingstedt, kontribuiren.

Weslingburen, Flecken in Norderditmarschen, 1 Me. von Heide, K. V. Weslingburen. Ohngefehr 150 Häuser. Armenhaus. Zur Wahl des Pastors, Archidiakonus und Diakonus präsentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. E. Süderdiek, Oken, Underschaar, Norddiek, Helgroven, Schülp, Strübbel, Wehren, Hödingwisch, Jarrenwisch, Haberwisch, Poppenwurth,

Hassen-

Hassenbüttel, Deichhausen, Reinsbüttel, *Wahrdammerkoog.

Wesseloh, D. vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Marstallsgericht. K. Schlutup.

Wesselrade, s. Gieselrade.

Westensee, A. G. an einem See, 2½ Me. von Kiel und Rendsburg. Dt. Kiel. K. Westensee. Bes. v. Brokdorf; Selmer; v. Ahlefeldt; Dankwerth; v. Qualen; Pauly; jetzt v. Bülow. P. Westensee, K. D. Langnes, Kraienberg. Vz. 37 F. 175.

Westensee, K. D. im G. gleiches Namens. Vererbpachtete Korn- und Graupenmühle. Armenhaus. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Westensee, Bossee, Erentrade, Brux, Teutschneuhof, Ekhöft, Wrohe, Blocksdorf, Enekendorf, Pohlsee, Emkendorf, Bokelholm, Felde, Annenhof, Gros- und Kleinschierensee, Hohenhude, Rodenbek, *Kleinvollstedt. Vz. 35 F. 151.

Westerau, D. der Tuchhändlerkompagnie in Lübek zuständig, unter königlicher Territorialhoheit. Marstallsgericht. K. Wesenberg.

Westerbüttel, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak.

Westerdeling, s. Epenwöhrden.

Westerhof, s. Hedwigenkoog.

Westerhorn, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Barmstedt. K. Hörnerkirchen.

Westerhusen, in Süderditmarschen, K. V. und K. Marne.

Westerkamp, s. Hemding.

Westermoor, in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Westermühlen, 2 Bauerhöfe und eine Erbpachtswassermühle dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Hohenaspe.

Westerrade, D. im A. Traventhal. K. Prohnstorf. 8 Voll-, 2 Viertelhufen. Mpfl. Möndchmühle.

Westerweide, s. Wahrdammerkoog.

Westerwohld, einige Hofstellen im A. Segeberg, K. V und K. Kaltenkirchen.

Westorf, D. in Süderditmarschen, K. V. und K. Süderhattstedt. Geest. o

Westseke, Gros-, (Ke. Wessek), M. im G. Weissenhaus. K. Oldenburg.

Westseke, Klein-, D. im Fürstenthum Lübek, vormals theils einem Vikarius, theils dem Dechant des Domkapitels zuständig. K. Oldenburg. 4 Hufen.

Weterade, (Ke. Wettrade), M. des G. Neudorf. K. Lütgenburg.

Wetterndorf, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Wetternwall, in Süderditmarschen, K. V. und K. Eddelak. o

Wewelsfleth, K. D. in der Wilstermarsch. Pr. Münsterdorf; A. Steinburg, K. V. Wewelsfleth; an der Stoer, ½ Stunde von ihrem Ausflusse in die Elbe, 1 Me. von Glückstadt, Crempe und Wilster, 2 südwärts von Itzehoe. Ueber 100 Häuser. Königl. Zollkontrolle. Schleuse. 2 Schiffsbauereien. Fähre über die Stoer. Pastor, (Eink. 1150 Mk. W. 143 Mk.), und Diak., (Eink. 660 Mk. W. 66 Mk.), ernennt der König. E. am Aussendeiche, in Besen Damducht, Hollerwettern, Humsterdorf, *Landscheide, Gros- und Kleinwisch, *Roskopp, Stoerort, Uhrendorf. In der Parochie sind 2 Schulen, zu Wewelsfleth nnd Hollerwettern.

Wichelweg, 7 Kathen in der Wilstermarsch im G. Bekhof. K. Heiligenstedten. o

Wiedenborstel, D. K. Kellinghusen. 3 Hufen gehören dem Kloster Itzehoe; 1 Halbhufe, 1 Kathen zum G. Sarlhusen. Letztere haben seit 1786 ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll.

Wiek, (Ke. Wyck), D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Schule.

Wielen, D. im G. Wahlstorf. K. Preetz.

Wiemerstorf, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Bramstedt. 2 Hufen gehören zum G. Bramstedt.

Wiemerskamp, D. im G. Wulksfelde. K. Bergstedt.

Wierenhorst, Kathen im G. Caden. K. Kaltenkirchen.

Wildendorf, s. Willendorf.

Wildenhusen, s. Lilienthal.

Wildenscharen, s. Willenscharen.

Wildkoppel, Kathen im G. Osterade. K. Bovenau. o

Wildkoppel, Kathen im G. Rastorf. K. Preetz. o

Wildnis, Distrikt in der Cremper- oder nach der in der Einleitung angenommenen Bezeichnung der holsteinischen Marschländer, in der adelichen Marsch. Er erstrekt sich beinahe von Stoerort und Ivensfleth bis an Bielenberg, und hat seinen Namen von dem nach und nach vor dem ehemaligen Aussendeiche angewachsenen Marschlande, welches eine geraume Zeit ohne Deich und beinahe unbebauet lag, bis es 1615 auf gemeinsame Kosten des Königs und des Grafen von Schauenburg eingedeicht wurde. So entstand eine königliche und Schauenburgische, (wegen ihrer Lage bei Herzhorn auch herzhörnische) Wildnis. In der königlichen legte Christian IV. seit 1616 an der Elbe die Festung Glückstadt an. Das übrige Land behielt seinen Namen, wurde 1700 an den Geheimenrath von Plessen verpfändet, und daher Plessische Wildnis genannt. Bis 1790 blieb sie ein Eigenthum der Plessischen Familie, wurde darauf an den Geheimenrath von Blome verkauft, und führt seit der Zeit auch den Namen der Blomischen Wildnis. Sie ist von dem Gebiete der Stadt Glückstadt, der Elbe, dem A. Steinburg und der andern Wildnis umgeben.

ben. Durch dieselbe geht von Glückstadt aus der Steindamm nach Crempe. Zu derselben gehören die Häuser am alten und neuen (Elb-) Deiche, und am Steindamm. K. Glückstadt und Borsfleth. Die Schauenburgische Wildnis machte ursprünglich einen Theil der Grafschaft Pinneberg aus und fiel bei dem Aussterben der Grafen an den König. Dieser übertrug 1671 die Verwaltung der Herrschaft Herzhorn, zu welcher die Wildnis gehörte, erb- und eigenthümlich an Ulr. Friedr. Güldenlöwe. 1697 wurde die Herrschaft wieder an den König abgetreten, jedoch mit Reservation der Wildnis, welche nachher ein güldenlöwischer Nachkomme, der Graf Danneskiold-Laurwig erhielt, von dem sie die Laurwigsche genannt wird. Das Näherkaufsrecht an dieselbe hat der König sich vorbehalten. Seit 1754 ist sie ein Fideikommis der gräflich Danneskiold-Laurwigschen Familie. Als solches besitzt sie jetzt ein Erbe des Grafen, der Freiherr von Bülow, weswegen sie auch die Bülowische Wildnis genannt wird. Aus dem obengesagten läßt es sich erklären, warum der Staatskalender diesen Distrikt immer noch zur Herrschaft Pinneberg rechnet. Diese letztgenannte Wildnis enthält gegen 70 Höfe und Kathen, von denen 3 bei der Brake zur Herrschaft und K. V. Herzhorn gehören. K. Herzhorn. Uebrigens liegen beide Wildnisse in einem Kooge, und sind als adeliche Kanzeleigüter zu betrachten.

Wilhelminenhof, M. des G. Kühren, an der Stelle des ehemaligen D. Kührstorf. K. Preetz. o

Willendorf, (Wildendorf), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Willenhorst, (Wildenhorst), M. des G. Rastorf. K. Preetz. Vz. 1 F. 24.

Willenrade, (Willingrade), D. im A. und K. Neumünster.

Willenscharen, (Villa Ansgarii. Ke. Wildenscharen), D. im A. Rendsburg an der Stoer, K. V. und K. Kellinghusen. 4

Voll:, 2 Halbhufen, 2 Kathen. Eine nicht unbeträchtliche Bierbrauerei.

Willinghusen, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 2 Voll:, 4 Dreiviertel:, 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule. Zu verschiedenen Zeiten soll sich hier eine mineralische Quelle gezeigt haben.

Wilmstorf, (Ke. Wilmensdorf), D. im Fürstenthum Lübek, A Kaltenhof, vormals dem Johanniskloster zuständig. K. Ratkau. 3 Hufen.

Wilstedt, D. im G. Tangstedt. K. Bergstedt.

Wilster, Stadt an der Wilsterau, in der Wilstermarsch. Pr. Münsterdorf; (8 Me. von Hamburg und Segeberg, 1 westwärts von Itzehoe, 1 von Crempe, 2 von Glückstadt, 5 von Meldorf, 7 von Rendsburg, 10 von Kiel, 12 von Lübek). Viermal wöchentlich geht ein Postbote Briefe und Geld von Itzehoe abzuholen; ausserdem gibt es noch andere Boten, die nach Brunsbüttel, Wewelsfleth u. s. w. gehen. Eine Poststation ist hier nicht. Königliche Zollkontrolle. Die Stadt wird in das Quartier auf der alten, (211 Häuser), und auf der neuen Seite, (148 Häuser), abgetheilt. Ohngefehr 1600 Einwohner, deren Betrieb in Branteweinbrennerei, Bierbauerei, Kornhandel und Viehzucht besteht. Die Au befördert den Absatz der Produkte. 40 grössere und kleinere Fahrzeuge, Stadtkähne genannt. Jmkt auf Bartholomäi; Pferdemarkt am 22sten Jul. — Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, 2 Rathsverwandten und einem Stadtsekretär, zu denen noch ein überzähliger Rathsverwandter kommen kann. Die hiesige von 1774 bis 1780 durch Sonnin erbauete Kirche hat 246000 Mk. Cour. gekostet. Nicht zur Zierde des sonst schönen Gebäudes ist der alte Thurm stehen geblieben. Zur Wahl des Pastors, (Eink. 1500 Mk. W. 137 Mk.), Archidiakonus, (Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk.), und Diakonus, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), präsentirt der Magistrat; die Gemeine wählt; Magistrat und Kir-

chen-

chenhauptleute vociren. S. Achterhörn, Akenböhl, Averfleth, Bischof, Böverstenwehr, Damfleth, Diekdorf, Dukunner, Eklage, Goldbagen, Klein- und Groshakeboi, Hochfeld, Hörst, Honigfleth, * Kasenort, Kuskoppermoor, Landrecht, Langereihe, Neufeld, Nortorf, Poßfeld, Rothenmeer, Rumfleth, Epsenwisch, Sachsenbann, Schotten, Seedorf. Das K. wird in 9 Duchten getheilt, nemlich auf der alten Seite, die Bischoffer, Hakeboier und Averfletherducht; auf der neuen Seite, die Damflether, Hochfelder, Diekdorfer, Rumflether, Nortorfer und Eklagerducht. Die Parochie gehört zu den grössesten im Lande. Die Zahl der jährlich Gebornen und Gestorbenen ist sich fast gleich, nemlich von beiden 180. Kopulirte 50 Paar. An der Schule ist ein studirter Rektor, (Eink. 400 Mk.); ein Schreib- und Rechnenmeister und ein Kollaborator. Arbeitshaus mit einer Werkschule verbunden. Armenhaus. — Verfassung der Stadt, s. Corp. Const. B. 3. S. 283.

Wimerstedt, D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Henstedt.

Winbek, 2 Kathen dem Kloster Itzehoe zuständig. K. Nortorf. o

Windbergen, K. D. in Süderditmarschen, Südervogtei Meldorf, auf der Geest. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 420 Mk. W. 42 Mk.), präsentirt und vocirt der König; die Gemeine, (die Einwohner des K. D.), wählt.

Winseldorf, D. in der Herrschaft Breitenburg, K. Kellinghusen. Brückengeld. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 11 Kathen. Schule. Etwas vom D. entfernt liegt die Kornwassermühle, (K. Itzehoe), bei welcher 5 Dörfer und alle Itzehoer Becker Zwangsgäste sind. Papiermühle. Beide Mühlen sind Erbpachtsstücke.

Winseldorf, (Winzeldorf), D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Winsen, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Winterhude, D. an der Alster, gegen Eppendorf über, dem Johannis-kloster in Hamburg zuständig. K. Eppendorf. 23 Feuerstellen, und der dazu gehörige Mühlenkamp mit 3 Feuerstellen.

Wintershagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Süsel. Vormals ein M. des G. Oevelgönne.

Wintershof, s. Kellenhusen. o

Winzeldorf, s. Winseldorf.

Wisbek, s. Brinjahe.

Wisch, (Evenwisch), D. dem Kloster Uetersen zuständig. K. Elmshorn. Theils Marsch.

Wisch, D. in der Probstei, dem Kloster Preetz zuständig. K. Schönberg. 4 Voll-, 6 Halbhufen. Schule. Eine etwas vom D. liegende Hufe heißt Fernwisch.

Wisch, (Borsflether-, Ke. Gr. und Kl. Wisch), 3 Höfe in der Cremper-marsch, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth. 4 Höfe die sich an die ebengenannten anschließen, (Neukirchnerwisch), gehören zum G. Bahrenfleth. K. Neukirchen.

Wisch, s. Epsen-, Grossen-, Lütgen-, Norder- und Süderwisch.

Wischdeich, 2 Höfe und 6 Kathen in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth. o

Wischreihe, in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. V. und K. Süderau. o

Wittmold, A. G. am kleinen Plönersee. Dt. Preetz. K. Ploen. Lml. 6 Pfl. Bes. Lucht; von Brokdorf; v. Ahlefeld; v. Thienen; v. Plessen; Rodde; de Tesse; jetzt Duc de Serrent. P. Güstorf.

Wittenbargen, Kathen in der Herrschaft Pinneberg. K. Nienstedten. o

Wittenbek, einige Häuser im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Wittenberg, A. G. 1 Me. v. Preetz. Dt. Kiel. K. Seelent. Lml. 20 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Reventlau; seit 1786 Fideikommis der gräflich Re-

ventlauischen Familie. P. Fuhlenbrügge, Hasselburg, Martensrade, Passau, Stellböken, Christiansruh, Hohenhütten. Bz. 111 F. 566.

Wittenberg, in der Herrschaft Breitenburg K. Breitenberg.

Wittenborn, D. im A. und K. B. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Wittenhus, s. Weissenhaus.

Wittenkamp, Landstelle im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altstadt.

Wittenwurth, D. in Norderditmarschen, K. B. uud K. Weddingstedt. Geest. o

Wittjarrenfähre, s. Bösbüttel.

Wittorf, D. im A. und K. Neumünster. Korn- und Walkmühle; letztere Eigenthum der neumünsterschen Tuchmacher.

Witzhave, D. im A. und K. Trittau. Kupfermühle. o

Woebs, D. im Fürstenthum Lübek, A. Eutin. K. Bosau. 8 Hufen.

Wöhrden, (Oldenwöhrden), Flecken in Süderditmarschen, zur Südervogtei Wöhrden gehörig. Marsch. Der eine Viertelstunde vom Orte liegende Hafen ist desto bedeutender, weil sich auch die Einwohner von Heide desselben bedienen müssen. Die Fleckensangelegenheiten werden von Monitoren, (Fleckenvorstehern), verwaltet, welche dem Kirchspielsvogte subordinirt sind. Armenhaus. Bei der Schule ist ein Rektor und ein Schreib- und Rechnenmeister. Pastor, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), und Diakonus, (Eink. 500 Mk. W. 66 Mk.), werden von der Gemeine gewählt. Zum Pastorat präsentirt der König, (durch die Kirchenvisitatoren); zum Diakonat *die* Gemeine. E. Wakenhusen, Hohenwöhrden, Rienkrog, Rienwisch, Wallen, Grossenbüttel, Almenhusen, Wellinghusen, Poppenhusen, Edismannwisch, Edismannwurth, Overwisch, Wennemannwisch.

Wohldorf, Vorwerk mit einem Walde, $2\frac{1}{2}$ Me. von Hamburg, an der Alster,

ster, zu den Walddörfern der Stadt gehörig. Vorwerk, Korn- und Kupfermühle werden von der Kammer verpachtet. Im Walde ist das Herrenhaus, darin sich die Kämmereibürger bei zu treffenden Verfügungen versammeln; ferner das Haus des Waldvogts und des Schleusenmeisters bei der Neuhäuser Alsterschleuse. K. Bergstedt.

Woldenhorn, (auch Ahrensburg genannt), K. D. im G. Ahrensburg. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeine wählt. E. Ahrensburg, Ahrensfeld, Bünningstedt, Hagen, Steenhop, Timmerhorn, Weimoor, Wulfsdorf.

Woldersum, (Wollersen, Wollersum; ehemals Ulversum), D. in Norderditmarschen, K. V. und K. Lunden. Fähre über die Eider.

Wolfenhusen, in Norderditmarschen, K. V. und K. Neukirchen. o

Wolfsmühle, (Kc. Wulfsmühl), in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Wolkenwehr, D. im G. Blumendorf. K. Oldesloh. Vererbpachtete Korn- und Graupenmühle.

Wolmerstorf, (Ke. Wulmerstorf), D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Wolterskrug, Erbpachtsstelle im A. Ahrensbock. K. Süsel.

Woltersmühle, Erbpachtsmühle im A. Ahrensboek. K. Süsel.

Wormsbrook und Wormsbrookerdiek, Erbpachtsstellen im A. Reinfeld. K. Zarpen. o

Wrist, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Wroge, (Wroh) D. im G. Teutschneuhof. K. Westensee. Vz. 21 F. 119.

Wrohm, in Norderditmarschen, K. V. und K. Tellingstedt.

Wüstenfelde, Jägerhaus im Fürstenthum Lübek,

am Ukleisee bei Sielbek. K. Malente. o

Wüstenfelde, Erbpachtsstelle der Stadt Kiel. K. Kiel. o

Wulfsdorf, D. im Fürstenthum Lübek, unter königlicher Territorialhoheit; ehemals dem Domkapitel zuständig. 7 Hufen, 4 Kathen. 1 Hufe gehörte dem Johanniskloster. K. Gleschendorf.

Wulfsdorf, M. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. Eine Wulfsdorfer Parzele ist seit vielen Jahren mit dem G. Hoisbüttel verbunden gewesen.

Wulfsdorf, M. des G. Doberstorf, an einem See. K. Hagen. Bz. 2 F. 16.

Wulfsfelde, D. im A. Reinfeld. K. Prohnstorf. Ziegelei. Schule.

Wulfsmoor, D. und M. in der Herrschaft Breitenburg. K Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Wulksfelde, A. G. vormals zu Jersbek gehörig. Dt. Itzehoe. K. Bergstedt. Die Hofländereien sind parzelirt. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1788. Bes. Schäfer; Lage; jetzt Fürstenau. P. Rade, Wiemerskamp, Gurbek, Rethford. Ziegelei. Wassermühle. Schleuse der Alster.

Wulmenau, M. des G. Trenthorst. K. Wesenberg.

Wurth, Erbpachtsstelle in der Herrschaft Breitenburg. K. Stellau. o

Wurth, s. Volkswurth.

Z.

Zarnekau, D. im Fürstenthum Lübek, A. und K. Eutin. 5 Hufen.

Zarpen, K. D. 2 Me. von Segeberg, im A. Reinfeld. Pr. Ploen. Den Prediger, (Eink. 1383 Mk.), ernennt der König. E. Badendorf, Domstorf, Fliegenfelde, Hamansfälen, Hauberg, Heckkathen, Heilshop,

hop, Lütgenfelde, Mönkhagen, Niendorf, Pasewerk, Pöhls, Ratzbek, Rehorst, Willendorf, Wormsbrook.

Zenhusen, s. Senhusen.

Zepel, (Sepel), D. im G. Nehmten. K. Ploen.

Ziegelei, s. Testorf.

Ziegelhof, M. des G. Bothkamp, mit ohngefehr 176 Tonnen Acker- und Wiesenland. o

Ziegelhof, Ziegelei und Erbpachtsstelle im A. Ahrensboek. K. Gleschendorf. o

Ziegelhof, ein Haus in Norderditmarschen, nahe bei Heide. o

Zollbrücke, s. Luchsbrücke.

Zollenspeicher, s. Tollenspieker.

Einige

Einige Namen, die sich auf der Karte befinden, von denen ich nichts habe erfahren können.

Achterfelde, D. an der Harksheide.

Babek, D. im A. Rendsburg an der Ditmarsischen Gränze.

Barlt, D. an der Stoer rechts von Stellau.

Im Busch, ein Haus unter Rothenhahn.

Grasmor, D. in der Grafschaft Ranzau, links von Bilsen.

Grünau, D. an der Harksheide, rechts von Quickborn.

Hem, D. rechts von Lunden an der Eider.

Hemberg, D. in der Herrschaft Pinneberg, rechts von Halstenbek.

Höfen, Haus an der Ostsee. K. Süsel.

Jamerthal, D. in der Wilstermarsch, links von Beyenfleth.

Lemkul, D. unter Breitenburg.

Miggenteich, D. unter Neuendorf.

Missen, D. an der Alster über Wellingsbüttel.

Ruhvieh, D. im A. Rendsburg. K. Jevenstedt.

Schorrmohr, einzelnes Haus an der Gränze von Ditmarschen und des G. Hanerau, unter Bokelhop.

Schulendorf, D. rechts von Rendsburg.

Stauffen, D. links von Stellau.

Trillop, D. auf der Harksheide, links von Ohlstedt.

Kiel.
Gedruckt in der Königl. Schulbuchdruckerei.

Zusätze, Verbesserungen und Druckfehler.

S. 17 Z. 19 Landsassen.
— — — 21 Armenlansten.
— 20 — 13 v. u. Kleinkönigsföhrde.
— 21 — 8. 1769.
— 25 — 2 lutherische.
— 37 — 1 Z. 11 v. u. steinerne.
— 43 — 2 — 15 Winter.
— 46 — 2 — 8 Preetz.
— 48 — 2 — 2 und.
— 52 — 1 — 8 ein.
— — — 2 — 4 ganzen.
— 57 Altenkoppel, Erbpachtsstelle im G. Perdoel. K. Bornhöved. o
— 64 K. 1 Z. 5 v. u. Schwiddeldei.
— 65 — 2 — 11. 12 Herzhorn.
— 70 — 1 — 10 v. u. Behrenstorf.
— 74 — 1 — 12 v. u. Kapital.
— 76 — 2 — 14 steinerne.
— 80 — 1 — 16 Hanredder.
— 87 Brandsmühle, s. Pethlüse.
— 99 K. 2 Z. 16 ein.
— 101 — 1 — 2 v. u. Bornhöved.
— 121 — 2 — 19 Lente.
— 124 — 1 — 13 Gadeland.
— 128 — 2 — 18 Obergerichts und Oberkonsistorii.
— 131 — 2 — 7 v. u. K. V. und K.

S. 157 Hohenhorst, (Ke. ein D.) einzelnes Haus bei Rönne auf dem Gebiet des Klosters Preetz. o

— 158 K. 1 Z. 15 Ke.

— 159 — 1 — 15 folgenden.

— 172 — 1 — 14 v. u. dem.

— 176 — 2 — 12. 13 Kleine.

— 180 — 2 — 18 Kreuzhöhe.

— 189 — 1 — 6 Legerdorf.

— 191 — 2 — 8 Löhndorf.

— 197 — 1 — 3 v. u. Margarethenhof, A. G. Dt. Preetz. K. Warder. Vormals zu Rohlstorf gehörig. P. Qualen, Pethlüse, Brandsmühle. Lml. 14 Pfl. o

— 226 K. 2 Z. 23 v. Dernath; Bokelmann; jetzt v. Schack.

— 229 — 1 — 14 Stadtmagistrat.

— — — 2 — 8 v. u. theils.

— 231 — 2 — 4 Schele.

— 237 — 1 — 6 K.

— 253 — 1 — 6 v. u. Hufen.

— 263 — 1 — 11 in.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dörfer, Johann Friedrich August,

Topographie von Holstein in alphabetischer Ordnung Ein Repertorium zu der Karte vom Herzogthum Holstein, den Gebieten der Reichsstädte Hamburg und Lü bek, und des Bisthums Lübek

Schleswig u.a. 1807

Hols. 503 w
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10457467-7